

mario walz

SCHÖPFUNGSGESCHICHTE 3.0



Energetische, geistige und außerirdische
Einflüsse auf die menschliche Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

.13	Brahma (ICH BIN).....
.13	Aus Nichts wir Alles.....
.13	Die Erschaffung der Aspektwesen: das höhere Selbst.....
.14	Die Aspekte des EINEN entdecken und erkennen sich.....
.15	Die Erschaffung der Seelenwesen.....
.15	Die Seelenwelt.....
.16	Seelenfamilie.....
.17	Seelenevolution.....
.18	Kontakt zu den Aspektwesen.....
.18	Erkenntnis.....
.19	Im Dienste des ICH BIN.....
.20	Erschaffung der Polarität.....
.21	Welten höherer Dimensionen.....
.21	Involution.....
.23	Leben in den polaren Realitäten.....
.24	Lebensformen jenseits unserer Vorstellungskraft.....
.25	Der freie Wille.....
.26	Die Erschaffung der dritten Dimension.....
.26	Involution in die dritte Dimension.....
.27	Testplaneten.....
.27	ERDE.....
.28	Strukturschaffende Wesen aus der siebten Dimension.....
.29	Erste große Lebensformen.....
.30	Schöpfer aus der fünften Dimension.....
.30	Die Tierwelt.....
.31	Die Erschaffung des Menschen.....
.32	Reptiloide Menschen.....
.33	Beginn des irdischen Seins.....
.34	Humanoide Menschen.....
.34	Ungeahnte Schwierigkeiten.....
.34	TIAMAT.....
.35	MARDUK.....
.35	Die Katastrophe.....
.35	Der 12. Planet.....
.36	Die erste Sintflut.....
.36	Das planetare Wachstum.....
.37	Wiederbelebung.....
.37	Der Mensch, die Zweite.....
.38	LEMURIEN.....
.38	Die reptile Lebensweise.....
.39	Das Matriarchat.....
.41	Reptiloide Kultur.....
.41	Das verlorene Paradies.....
.42	Das Ende des Matriarchats.....
.45	Kontakt.....
.46	Die ERDE – Spielplatz außerirdischer Welten.....
.47	Leben im Patriarchat.....
.49	Abschied der Götter.....
.50	Das Spiel wird ernst.....
.51	Geister.....
.51	Die 4. Dimension.....
.53	Dimensionen und materielle Dichte.....
.58	Tabellarische Anzeige der Dimensionen.....

.59	ATLANTIS.....
.63	Der Untergang von ATLANTIS.....
.65	Der Kollaps.....
.66	Abspaltung der Lebensenergie.....
.67	Isolation.....
.69	Das Zeitalter der Jungfrau. Ca 13000 vor Chr.
.71	Die Kelten.....
.72	Pyramiden.....
.72	Dämonen.....
.74	Das Zeitalter des Löwen. Ca 10600 vor Chr.
.74	Wahrheitslehrer.....
.75	Das Zeitalter des Krebs. Ca 8500 vor Chr.
.75	Das Zeitalter des Zwilling. Ca 6400 vor Chr.
.76	Das Zeitalter des Stier. Ca 4300 vor Chr.
.77	Die Rückkehr des MARDUK (Nibiru).....
.78	Sumer und die Annunaki.....
.79	Riesen (Nefilim) und Hybride.....
.80	Die „kleine“ Sintflut (Noah).....
.82	Das Zeitalter des Widder. Ca 2200 vor Chr.
.82	Religionen als Machtinstrument.....
.86	Reptilianer.....
.89	Normalität.....
.91	Das Zeitalter der Fische. Ca 100 vor Chr.
.92	Jesus.....
.93	Kirche, Frauen und Dämonen.....
.99	Rechte und Intuition.....
101	Wandelzeit: Das 20. Jahrhundert.....
106	Das Zeitalter des Wassermanns: Jetzt.....
108	Die dritte Welle.....
108	Die Wiederkehr der kosmischen Energien.....
112	Liebesenergie und die Wiedervereinigung mit der Zentralsonne.....
114	Ex Centro - Ein Chakra.....
115	Die 5. Dimension.....
118	Indigo- und Kristallkinder.....
119	2012.....
120	Die Reptilianer verschwinden.....
122	UFOs.....
123	Dämonen.....
124	Reptiloiden.....
125	Humanoiden.....
126	Resümee.....
129	2013 – Das Jahr der Verwirrung.....
131	144000. Aufruf zur Befreiung.....
134	Beruf und Berufung – meine ersten 50 Jahre im Schnelldurchlauf.....
137	Meine spirituellen und energetischen Tätigkeiten.....
140	Weitere Bücher von Mario Walz.....

SCHÖPFUNGSGESCHICHTE 3.0

Die energetischen, spirituellen und außerirdischen Einflüsse auf die menschliche Entwicklung

Dies ist ein Bericht über die Entstehung der irdischen Realität. Wie und warum das Universum, die Polarität, die unterschiedlichen Dimensionen und Planeten, sowie alle Lebensformen erschaffen wurden. Es wird beschrieben wie Involution funktioniert, wie das Leben über unzählige Informationsfelder bestimmt und durch eine energetische Matrix fixiert wird. Welche Rolle das Urschöpferwesen, die Seelen, und all die interdimensionalen Wesen haben. Ganz besonders werden die Einflüsse von außerirdischen Lebensformen auf das menschliche Dasein beleuchtet, was auch erklärt, warum es eine Machtelite gibt, die den ganzen Planeten unter ihre Herrschaft bringen will.

von Mario Walz

Tags:

Seele Inkarnation Matriarchat Patriarchat Lemurien Atlantis
zwölf Dimensionen außerirdische und interdimensionale Wesen
New World Order Polarität **ICH BIN** Nibiru (Marduk)
Annunaki innere und äußere Freiheit Reptilianer Dämonen
5.Dimension Religionen **Bewusstsein** Geister **Spiritualität**
Manipulation der Masse Zentralsonne Engel **Wassermannzeitalter**



Gibt es eine allumfassende Wahrheit?

Die heutige Informationsflut zeigt zu jedem Thema mindestens zwei, oft extrem gegenüberliegende Thesen. Jene These, welche die meisten Veröffentlichungen erhält und somit ins Bewusstsein der Menschen eingehämmert wird, wird langfristig als allgemeingültige Wahrheit akzeptiert. Unabhängig davon, ob diese These nun tatsächlich „wahr“ ist oder einfach nur erfunden. Diese Funktion ist ein natürlicher Prozess, denn Wiederholung bestimmt die Bildung bestimmter Nervensynapsen, welche somit die Wahrnehmung des Menschen ausmachen. Worüber sich mensch sein individuelles Weltbild zaubert.

Dies Phänomen ist in der Hirnforschung allgemein anerkannt. Der Mensch glaubt also an all die Informationen, die er durch stete Wiederholung erlebt oder gesehen hat. Das beginnt mit der frühkindlichen Prägung, wo sich Gedanken und Glaubenssätze durch die wiederholten Erlebnisse bilden und endet mit den immerselben Werbebotschaften. Diesen Prozess kann man nutzen, indem man manipuliert, beeinflusst und Theorien oder Thesen verbreitet, die dann als allgemein anerkannte Wahrheit das Weltbild einer gesamten Gesellschaft bestimmen.

Man kennt das aus der Geschichte: Die Sieger schrieben schon immer die Geschichtsbücher um, veränderte die vorangegangenen Vorkommnisse zum eigenen Nutzen. Nach einer Weile der beständigen Berieselung dieser umstrukturierten Inhalte gehen diese erfundenen Informationen ins Allgemeinbewusstsein ein und werden zur: Wahrheit!

Es gibt also zwei Formen der Wahrheit. Jene Wahrheit, die man sich selbst erschafft, und die durch die gelernten Glaubenssätze und Gedanken die individuelle Wahrnehmung regeln. Über welche wiederum Situationen und Menschen ins Leben gezogen werden, die den gelernten Glaubenssätzen entsprechen. Durch diese sich selbst bestätigende Erfahrung werden die ausgewählten Erlebnisse zur individuellen Wahrheit.

Die zweite Form von Wahrheit ist jene, die uns dreisterweise vorgesetzt wird, die uns als Wahrheit erklärt wird und die wir oft unreflektiert in unser individuelles Weltbild übernehmen. Dazu gehören nicht nur politische oder wissenschaftliche „Wahrheiten“, auch was unser medizinisches oder metaphysisches Weltbild angeht, sind wir den Theorien weniger unterworfen. Und gerade in der Medizin oder anderen Wissenschaftsgebieten bestimmen jene Theorien das allgemeine Weltbild, die ihre Theorie am effektivsten und häufigsten verbreiten können. Also jene, die einen besseren Draht zu den Medien haben.

Aber viele dieser uns vorgesetzten Theorien sind in der näheren Betrachtung nicht haltbar. Zu viele Gegenbeweise und Alternativen existieren, welche oft nur nicht die Möglichkeit finden genauso stark beworben zu werden wie jene, die unser Denken so tief beeinflussen. So wie zum Beispiel, dass Krebs unheilbar sei, dass die Chemotherapie hilft, dass Impfungen vor Krankheit schützen oder ganz extreme Theorien, die bereits von vielen anderen Wissenschaftlern und Ärzten bestätigt werden, wie jene, dass es eine Krankheit namens AIDS gibt. Auch solche Wahrheiten, wie den menschengemachten Klimawandel und jene politischen Geschichten, wie die Waffen, die der IRAK damals gehabt haben soll, dass Palästinenser die Sprengung der World Trade Center feiern würden und wer den Ersten Weltkrieg vom Zaune brach. Auch rein kapitalistische Interessen lancieren Pseudowahrheiten. Wie zum Beispiel, dass Fluor Karies bekämpfen kann oder dass Süßungsmittel unbedenklich sind.

Viele der Wahrheiten, die unser Allgemeinwissen ausmachen, können bei näherer Betrachtung und intensiver Recherche nicht das einhalten, was sie zu versprechen scheinen.

Wir sind also umgeben von vermeintlichen Wahrheiten, die irgendjemand entdeckt oder erfunden hat und die in unser individuelles Weltbild eingedrungen sind. Und somit unser individuelles Dasein beeinflussen.

Neben den eigens erlebten und von anderer Seite übernommenen „Wahrheiten“ existiert noch eine weitere Wahrheit. Nämlich jene, die uns erklärt, woher der

Mensch im generellen gekommen ist. Also wer wir sind. Wie wir erschaffen wurden oder wie sich die Menschheit entwickelt hat. Neben den rein religiösen, biblischen Erklärungen, Kreationismus genannt, hat sich landesweit die Evolutionstheorie durchgesetzt. Letztlich aber auch nur, weil all jene Stimmen, die eine andere Theorie anbieten, nicht gehört werden. Denn es gibt noch eine dritte Theorie: die Involution!

Welche Wahrheit nun als allgemeingültig anerkannt wird, wird allein dadurch bestimmt, welche Theorie am meisten verbreitet wird. Und hier zeigt sich, wer tatsächlich die Macht in dieser Welt besitzt: die Medien.

Früher waren es die Erzähler, deren Worte die Wahrheit kundtaten. Dann kamen die Bücher und Zeitungen, denn was schwarz auf weiß geschrieben stand, konnte nur wahr sein. Wir erkannten, dass es durchaus auch erlogen sein kann, was man so schreibt und begannen den Bildern zu glauben. Denn Bilder lügen nicht. Bis uns Adobe Photoshop eines besseren lehrte. Aber dennoch erklären uns auch heute noch Funk und Fernsehen, was wahr ist und was nicht. Dass diese Wahrheiten eine unter vielen Möglichkeiten ausgewählte und oftmals falsch inszenierte oder falsch interpretierte Sichtweise einiger weniger entstammen, wird ungefragt hingenommen. Und in das eigene Denken und Handeln übernommen.

Aber dank des Internets ist es jetzt einfacher auch Informationen zu finden, die andere Erklärungen, andere Theorien, andere Erkenntnisse anbieten. Vielleicht ist dies ein Grund, weswegen die herrschende Machtelite das Internet einzuschränken versucht.

Das Internet ist nicht nur für billigere Einkäufe, kostenlose Filme oder Massen an nacktem Fleisch gut. Es bringt uns eine Informationsflut, die kaum zu überschauen ist. Jede Theorie kann hier gefunden und bewiesen werden. Das macht uns Probleme, denn das Internet erwartet von uns, dass wir selbst entscheiden, was wahr ist und was erlogen.

Das Internet bietet somit eine Stufe zur Selbstverantwortung. Hier können wir nicht länger das hinnehmen, was uns vorgesetzt wird, sondern wir müssen eigenständig untersuchen und recherchieren, um herauszufinden, was für UNS persönlich wirklich wahr ist.

Und hier zeigt sich das Dilemma: Denn es gibt in all den Theorien und Ideen Tausende von Wahrheiten. Und nicht alle Menschen können mit dieser verwirrenden Flut umgehen. Viele können nicht unterscheiden zwischen inszenierten Informationen, Satire und einer tatsächlich geschehenen Situation. Scheinbar haben viele Menschen verlernt, eigenständig zu denken und zu fühlen. Und hier kommt endlich das Gefühl ins Spiel, welches letztlich die einzige Instanz ist, die uns die für uns richtige Wahrheit zeigen kann: die Intuition.

Die Intuition führt uns zu jenen Informationen, die für uns wichtig sind, die unserer Entwicklung entsprechen, die uns weiter führen und uns zeigt, was wirklich wahr ist.

Für uns persönlich.

Man ERFÜHLT die Wahrheit heutzutage eher, als dass man sie durch den Intellekt erkennen kann. Denn der Intellekt kann getäuscht werden, kann durch die stete Berieselung durch die oben beschriebene Funktion manipuliert werden.

Uns bleibt also nur eines: In all den Informationen unsere individuelle Wahrheit zu fühlen!

Wie die eigene Wahrnehmung die eigene Realität bestimmt, habe ich in meinen Büchern ausführlich beschrieben. Hier zeigt sich, wie relativ unser irdisches Dasein ist. Denn es gibt auf dieser Realitätsebene so viele Wahrheiten, wie es Lebende gibt. Das mag kompliziert erscheinen, ist aber einfach: Wir selbst bestimmen, was unser irdisches Dasein ausmacht und welche Informationen unser Dasein bestimmen. Das, was wir glauben, formt unser Weltbild. Wenn man sich unreflektiert den vorgesetzten Informationen hingibt und diese Informationen zur individuellen

Realität werden lässt, geschieht dies durch die eigene Entscheidung. Dies ist unser freier Wille, welcher sich aus einem Pool von Möglichkeiten jene Informationen aussucht, die ihm gefallen oder entsprechen. Wer allerdings seinen freien Willen zugunsten eines einfacheren und gemütlicheren Daseins aufgegeben hat, darf sich nicht wundern, wenn sein Leben von anderen Kräften fremdbestimmt wird.

Durch die oft unbewusste Wahl einer angebotenen Weltbildidee bestimmen wir unser individuelles Weltbild. In den meisten Fällen begrenzen wir durch diese Auswahl unsere tatsächlichen Möglichkeiten und schränken unsere individuelle Freiheit selbstständig ein. Wir können aber auch die vorgegebenen Ideen hinterfragen oder ignorieren, um unser eigenes Weltbild zu erschaffen. Wodurch wir uns von den auferlegten und gelernten Begrenzungen befreien und eine Welt erschaffen, die völlig frei und Wunder-voll sein kann. Wer auf diesem Weg wandelt, wird lernen, was Wundern tatsächlich bedeuten kann. Denn es ist schier unfassbar, was sich hinter den allgemein anerkannten Weltbildtheorien so alles verbirgt.

Wie oben erwähnt, ist es schwierig, durch den Intellekt die gesamte Spannweite der Möglichkeiten zu entdecken. Und in all den angebotenen Varianten jene zu finden, die unserem innersten Wissen entsprechen. Dieses innere Wissen ist das Wissen unserer Seele, welche über die Intuition mit uns spricht. Um uns zu leiten. Um uns zu jenen Informationen zu führen, die für unsere weitere Entwicklung wichtig sind und die einer Realität entsprechen, die dem Dasein der Seele entspricht. Jener übergeordneten Wahrheit, die all die individuellen Wahrheiten beinhaltet und erst möglich macht.

Hier betreten wir eine Ebene, die zuerst recht unwissenschaftlich erscheint, aber durch viele Menschen bereits bestätigt wurde. Die einzige, wirklich funktionierende Möglichkeit, die Wahrheit zu erkennen, ist die Intuition.

Nur das eigene Gefühl (jenes aus dem Herzen, nicht jenes, das durch den Verstand initiiert ist, welches einem Gedanken ein durch Hormone erschaffenes Gefühl zuordnet) kann entscheiden, was für mich persönlich relevant ist und stimmt. Das Leben ist letztlich nichts anderes als eine stete Suche nach der Wahrheit. Wer bin ich? Wie kam ich hierher und was macht mich aus?

Letztlich bin ich das, was ich denke, das ich bin.

Doch dieses ICH BIN muss erst aus all den übernommenen Theorien herausgeschält werden. So kommen wir nicht umhin, all jene angenommenen Theorien und Halbwahrheiten aus unserem Denksystem zu werfen, um in der übrig gebliebenen Leere zu erkennen, was sich tief in uns verbirgt.

In dieser Ebene wird plötzlich alles glasklar und verständlich. Hier können wir dann jene EINE Wahrheit erkennen, die unser seelisches und irdisches Sein erst möglich macht. Jene EINE Wahrheit also, die alles umfasst und welche die Grundlage des menschlichen Daseins bildet.

Die Ursuppe, der Quantenschaum, das EINE Bewusstsein, indem wir alle enthalten sind.

Und das uns die Möglichkeiten schenkt, unsere individuellen Wahrheiten zu erschaffen und in bunten Bildern in unser Leben zu malen. Ob das nun tatsächliche, übernommene oder selbst erdachte Wahrheiten sind, spielt keine Rolle. Wichtig ist nur, sich darüber bewusst zu sein, woher wir unsere Wahrheit haben, was dir denken und wie wir damit leben.

Und wer unser Denken und Leben beeinflusst.

Wie komme nun ich, Mario Walz, dazu zu glauben, jene EINE Wahrheit erfahren zu haben, die alle individuellen Wahrheiten, Theorien und Entdeckungen umfasst und erst möglich macht?

Ich habe schon früh festgestellt, dass mich all die gelehrten Theorien über das Leben, Religion, Geschichte, Krankheit, Glaube, Herkunft und den Sinn des Daseins nicht überzeugen konnten. Zu viele Fragen blieben ungeklärt, zu viele Theorien waren unlogisch, funktionierten nicht und wiesen unerklärbare Mängel auf.

Schon immer interessierte mich die Herkunft des menschlichen Seins, die EINE Wahrheit, die all unser Sein verbindet und erklärt. Nach langen Recherchen in den gängigen Werken (Psychologie – Magie – UFOs – Spiritualität ...) tauchte ich auch in die Quantenmechanik ein, um zu verstehen, was ich auf der metaphysischen Realitätsebene bereits erfahren durfte. Meine Hellsichtigkeit erlaubte mir nämlich einen Blick jenseits der normal möglichen Wahrnehmung. Energien und Wesen, die ich wahrnahm, wollten aber erklärt sein. Und mein skeptisches Wesen verlangte eine ganz klare Kenntnis über die Dinge, die ich fühlen konnte.

In vielen Jahren der Selbstbeobachtung, des Untersuchens meiner Fähigkeiten, Erforschens der wahrgenommenen Inhalte und Entdeckens von Welten jenseits aller Vorstellung, erkannte ich, dass alle Informationen, die ich erhielt, von außen zu mir kamen. Auch die Wahrnehmung von Wesen und Welten kam ja schließlich als eine Information von außen.

Mein Wissen kam entweder aus Büchern, Filmen, Vorträgen, von Lehrern und Wissenschaftlern oder von Geistführern, Engeln und aufgestiegenen Meistern. Es gab noch zu viele sich oft widersprechenden Theorien und Aussagen und in meiner mir eigenen Skepsis ließ ich nichts ungeprüft. Selbst die Informationen meines mir lange zur Seite stehenden Geistführers Babaji, mit dem ich mich ganz normal unterhalten konnte, nahm ich nicht einfach so an. Ich diskutierte und hakte nach, stellte tausend Fragen und entschied dann aber dennoch nach meinem eigenen Gefühl. Um meine eigenen Erfahrungen zu machen. Bewusst und in einer gnadenlosen Beobachtung meines Denkens und Handelns.

Der Ausweg war klar: Um die EINE Wahrheit, die wirklich wahr war, zu entdecken, musste ich alle Informationen von außen ausschließen.

Das Fernsehen, Radio und all die Bücher aus meinem Leben zu bannen war einfach. Schwieriger war es, die lieb gewonnenen geistigen Führer und Begleiter zu verlieren. Doch ich ging diesen Schritt in die dunkle Einsamkeit.

Es dauerte ein/zwei Jahre intensivster Selbstbeobachtung und Selbsterforschung, bevor ein grundlegender Neustart zu wirken begann.

Wie ein Phoenix entstieg ein neues Selbst-Verständnis aus der Asche meiner früheren Glaubenssätze. Und als Geschenk erhielt ich den direkten Kontakt zu meiner Seele.

Ich fühlte sie nun nicht nur in mir, sondern ich konnte mit ihr sprechen, wie ich mit jedem anderen Menschen sprechen konnte. Und jedes Thema, das mich bewegte - ob es nun ein äußerliches, rein gesellschaftliches oder ein durchaus privates war - konnte ich mit meiner Seele auseinandernehmen und detailliert besprechen.

Ich habe den besten Therapeuten, den man sich vorstellen kann. In mir!

In unzähligen Gesprächen, im Wald, in der Stadt, in der Meditation, oder während es Fahrens, Tanzens, Gehens ... sie ist immer da. Sofort, zu jeder Tageszeit und immer bereit mir all meine Fragen ausführlich zu erklären.

Es gab auch Situationen, in denen sie sich weigerte, mir Informationen zu geben. Dann nämlich, wenn es darum ging, dass ich noch Erfahrungen zu machen hatte, wenn ich selbst – also aus dem Geistwesen Mario Walz – Entscheidungen treffen musste. Um dadurch noch mehr alte Ängste zu entdecken und endgültig loszulassen. Und noch freier zu werden.

Kurzum: Sie ist der beste Führer, den man sich vorstellen kann.

Denn sie ist ICH, ist alles, was ich je war und alles, was ich je sein werde.

In dieser Verbindung zeigte sie mir nun den wahren Grund meines irdischen Seins. Zeigte mir die früheren Inkarnationen, die Geschichte meiner Ahnen und die

Geschichte meiner Jugend, die Notwendigkeiten und warum Verletzung und Leid geschehen mussten ...

Ich erkannte den tiefen Sinn in all meinen jetzigen Erfahrungen, die mich dazu brachten, in die Welt hinauszugehen, um Wahrheit zu finden. Um auf dieser Suche nicht nur meine individuelle Wahrheit und mein eigentliches ICH zu finden (meine Seele und die dahinter existierenden Realitätsebenen), sondern auch den Zugang zum menschlichen Ursprung, zur Urquelle, zu jenem Sein, das alles, was wir sind, in sich trägt (wie ich zu meiner Seele fand, ist detailliert in meinem ersten Buch: „Die Suche hat ein Ende“ nachlesbar).

So erkannte ich meine Lebensaufgabe. Den Weg, den sich meine Seele für mich erdacht hatte, bevor sie mich auf das Spielfeld dieses Daseins entließ. Und all meine unterschiedlichen Talente und Fähigkeiten hatten plötzlich einen tiefen Sinn: Alles passte und ich erkannte den Weg, den zu gehen ich noch vor mir hatte.

Durch den Zugang zu meiner Seele lernte ich nicht nur meine eigenen Psychofallstricke zu erkennen und zu verändern, sondern auch die von anderen Menschen. Wie ein sich langsam entwickelndes Bild zeigt sich mir das Labyrinth ihrer Gewohnheiten, Ängste und Blockaden. Die detaillierten Informationen erhielt ich dann von Seele zu Seele, indem ich einfach mit der anderen Seele kommunizierte. Und wie sich immer wieder herausstellte, waren alle Informationen, die ich von den anderen Seelen erhielt, richtig und wahr. Erstaunlich!

Diese neue intensivere Art der Hellsichtigkeit übertraf jene, die ich vor meiner Isolationsphase erlebt hatte: War ich doch damals hauptsächlich auf die Informationen anderer Geistwesen angewiesen.

Doch wer kann schon sicher sein, dass diese Wesen auch tatsächlich jene Wesen sind, die sie vorgeben zu sein? Zu oft habe ich in den letzten Jahren Menschen getroffen, die in voller Scheinsicherheit behaupten mit Engeln zu kommunizieren und wundervolle Informationen aus der geistigen Ebene erhalten. Aber zu oft zeigte sich, dass die Engel nur Wesen niederer Gesinnung waren und in die gechannelten Informationen die eigenen Wünsche und Hoffnungen des Mediums einfließen.

In den metaphysischen Realitätsebenen zu arbeiten ist eben nichts, was man mal so nebenbei in einem Wochenendseminar geschenkt bekommt. Nicht umsonst gab es früher lange Ausbildungszeiten, um die Adepten der Weisen, Schamanen und Magier zu schulen und auszubilden. Denn um ganz klare Sichtungen zu erhalten, muss man die eigenen Glaubenssätze und Denkweisen vollständig durchschauen können, muss die Ängste überwunden und losgelassen haben und erkennen, wer sich wie manipulativ in die Wahrnehmung einschleichen kann.

Und man sollte Frieden mit der Dunkelheit geschlossen haben!

Mein jetziges Wahrnehmen und Handeln kommt aus meinem tiefsten Inneren, aus der Sicherheit meiner Seele und aus dem in meinem Herzen leuchtenden Zugang zur Urquelle (die übrigens in jedem Herzen existiert und darauf wartet, befreit und gelebt zu werden). Zu Beginn nahm ich nur die Informationen wahr und beobachtete, ob sich diese Erkenntnisse auch bewahrheiten. Ich lernte die von außen kommenden Informationen von denen, die über meine Seelenebene kamen, und Lüge, Illusion und Projektionen von einer wahren Tatsächlichkeit zu unterscheiden. So wurde ich mir immer sicherer. Lernte meiner Wahrnehmung und meiner Seele vollauf zu vertrauen.

Es stellte sich nicht nur bei den Informationen über meine eigenen Blockaden und den Problemen anderer Menschen heraus, dass ich mit meiner Wahrnehmung richtig lag. Auch die Dinge, die das äußere, das gesellschaftliche Miteinander anging, entwickelten sich stets so, wie ich es gesehen hatte.

Meine Intuition, die Stimme meiner Seele, hatte stets recht behalten.

So begann ich Bücher und Texte zu schreiben, die aus meiner Seelenebene durch mich in die Tastatur flossen. Ich lernte mein irdisches Mario-Bewusstsein mit meiner Seele zu verschmelzen, um die Informationen meiner Seele und die der anderen

Wesen, die sich mir wieder offenbarten, in mir zu hören und niederzuschreiben. Oder direkt an die Personen weiterzugeben, mit denen ich gerade gearbeitet hatte.

Das ging auch hervorragend, als ich die ersten Vorträge hielt.

Zu Beginn wusste ich nach dem Vortrag gar nicht mehr, was meine Seele eigentlich gesagt hatte. Eine schräge Situation. Bis die Verschmelzung der Geist- und Seelenebene immer stärker und bewusster wurde.

Die Informationen, die ich in meinem zweiten Buch „Wirkungsweise der Wirklichkeit“ in diesem Zustand beschrieb (das war 2008), entsprachen nicht immer den gängigen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Oft wunderte ich mich abends, was ich denn da so geschrieben hatte. Interessanterweise fügten sich alle Irritationen am nächsten Tag in das große Bild ein. Das war mehr als faszinierend. Alles hatte Hand und Fuß. Und ich – als Mario - hatte teils nicht den blassesten Schimmer, was meine Seele mir da diktierte. Im Nachhinein zeigte es sich, dass all die Theorien, die ich wider besseres Schulwissen in diesem Buch beschrieben hatte, nun von der Wissenschaft bestätigt wurden!

Unterstützt und bestätigt durch solche Erlebnisse erforschte ich nun weiter in den geistigen Ebenen. Über meine Seele gelangte ich dann in die Welt der Seelenfamilien, die Realitätsebene der Erzengel. Darüber hinaus entdeckte ich die Realitätsebene des höheren Selbst, um schließlich auch jene Einheit zu erfahren, in der ALLES EINS ist. Dieses verschmelzende Erlebnis war abgesehen von der Existenz meiner geliebten Kinder das großartigste, was ich je erleben durfte.

Aufgrund dieser Erweiterungen meines Seins und meiner Wahrnehmungsfähigkeit konnte ich nun die Wahrheiten erkennen, die hinter dem Chaos von Ängsten und verworrenen Gefühle auf die längst überfällige Entdeckung harrten. Meine, die meiner Mitmenschen, die gesellschaftlichen und jene, die unseren Planeten und alle Existenzen darüber hinaus anging. Ich erkannte und erforschte die Unterschiedlichkeit der Dimensionen und ahnte, welche Spiele sich tatsächlich auf diesem Planeten abspielen.

Durch meine neoschamanische Arbeit als Geistheiler und den unzähligen Haus-Entstörungen konnte ich meine Wahrnehmungen weiter stärken und bestätigen. Hier lernte ich auch die Vielseitigkeit des Lebens kennen.

Denn nicht nur unsere Dimension und Realitätsebene existieren auf dieser ERDE. Hier tummeln sich unzählige Wesen in der 4. und 5. Dimension. Und dass einige davon uns Menschen manipulieren und bestimmen können, durfte ich in vielerlei Hinsicht erkennen und auch lösen!

Neben dieser Vielzahl geistiger Geschöpfe und Energien spielen auch immer die Vorstellungskräfte, Projektionen und die oft manipulierten Glaubenssätze eine große Rolle in den Problemen der Menschen. Hier gilt es ganz genau zu unterscheiden, wo welches Problem tatsächlich herkommt. So lernte ich auch Probleme, die von außen kommen, von reiner Illusion oder Vorstellung zu unterscheiden. Es ist ein schmaler Grat, der die individuelle und generelle Wahrheit von selbsterschaffener Illusion trennt.

Im Laufe meiner Forschung und Arbeit kamen immer wieder Kontakte zu anderen Geistwesen. Aber diesmal war meine Sichtigkeit tief in meiner Seelenebene verwurzelt, wodurch ich ganz genau unterscheiden konnte, wer sich da gerade zeigt. Zum Beispiel die Seele der ERDE: Sanat Kumara. Oder die der Zentralsonne, mit deren Energie ich viel arbeite, da sie uns alle wieder kraftvoll durchströmt: Banal Kabbat. Die Seele unserer Systemsonne: Aton. Bis zu den Schöpferwesen aus den sechsten, siebten oder achten Dimensionen und unzähligen anderen Wesen, denen ich bei der Geistheilarbeit begegnet war. Gekrönt durch das unbeschreibliche Gefühl mit jenem Sein, das ALLES ist, was ist.

Die vielen Interviews mit diesen Wesen bestätigen die Geschichte, die mir meine Seele beschrieb, die ich nun im Folgenden wiedergebe.

Die Geschichte der ERDE und der menschlichen Entwicklung.

Dass diese nun folgende Theorie genauso wahr sein kann, wie die Evolutionstheorie, bestätigen auch viele Geschichten und Bücher anderer Forscher. So wie die von Zecharia Sitchin, dessen Interpretation der sumerischen Bildtafeln genau zu dem von mir wahrgenommenen Szenario passt. Oder die Forschungen von Erich von Däniken, Armin Risi und all den fantastischen Beschreibungen in den indischen Schriften, überlieferte Botschaften von Indios, Indianern und Aborigines. Es gibt unzählige Beispiele solcher nicht in das darwinistische Weltbild passenden Überlieferungen, das Hans-Joachim Zillmer sehr gut ad absurdum zu führen weiß. Aber auch die Erkenntnisse der Quantenmechanik oder das neueste Wissen aus der Hirnforschung unterstützen die Informationen, die ich aus der Seelenebene erhalten habe.

Wie dem auch sei. Unsere individuelle Wahrheit ist relativ. Wir nehmen das als „wahr“, was unserem Denken und unseren Glaubenssätzen entspricht. Bis wir diese Glaubenssätze hinterfragen und offen für neue Ideen werden. Um dadurch inspiriert zu werden, uns selbst neu zu entdecken. Um dann in uns selbst die EINE unumstößliche Wahrheit zu entdecken, die unser Leben verändern wird.

Mit dem Verstand kann man die neuen Ideen nicht ergründen. Das muss über unser Herz, über unsere Intuition, über unsere Seele gehen.

Seien Sie also erst einmal unvoreingenommen, wenn Sie hier Dinge lesen, die nicht mit dem aktuellen Weltbild übereinstimmen. Fühlen Sie in sich, ob das Gelesene wahr sein kann, ob es ihrer Wahrheit entsprechen kann. Und forschen sie selbst nach. Das Internet bietet alle Möglichkeiten. Aber letztlich sagt Ihnen Ihre Intuition, die Stimme Ihrer Seele, ob die Informationen wahr sind oder nicht.

Viel Freude und neue Erkenntnisse, Ihr Mario Walz

SCHÖPFUNGSGESCHICHTE 3.0

Ein Bericht über die Entwicklung des Menschen. Über geistige Welten und Wesen, materielle Dimensionen und insbesondere die außerirdischen Einflüsse auf das menschliche Dasein

Brahma (ICH BIN)

Ein tief brummender Ton durchzieht das Nichts. Dunkelheit ohne Finsternis, Helligkeit, die nicht zu sehen ist.

Ein diffuses Nichts, das alles ist, was ist. Ohne Raum und ohne Zeit existiert dieses eine Wesen, welches keine Grenzen hat. Ein Wesen jenseits aller Vorstellungskraft. Ein lebendiges Sein, das sich seiner selbst bewusst ist, sich aber nicht definieren kann, weil es nichts gibt, an dem es sich messen oder spiegeln kann. Eine Lebendigkeit, die alles ausfüllt, was ist. Obwohl es nichts gibt, das ist. Nichts, außer den Gedanken dieses EINEN Bewusstseins.

Aus Nichts wir Alles

Dieses bewusste Wesen will sich entdecken, erkennen, herausfinden, was es ist. Es weiß, dass es die Macht hat, alles in sich erschaffen zu können, was es sich vorstellen kann. So wächst eine Idee, um sein noch undefiniertes Sein genauer zu erkennen, sich selbst in allen nur denkbaren Varianten und Potenzialen auszuleben. Um diesen Plan zu verwirklichen, erschafft das raumlose Bewusstsein kraft seiner bloßen Vorstellung eine Energiesphäre, in welcher es sich als Leben manifestieren will. Diese Energiesphäre soll der Mittelpunkt und gleichzeitig die Spielfläche seiner Schöpfung sein.

Eine Energie, welche seine Träume wirklich werden lässt.

Das EINE Wesen konzentriert sich in einem unendlich kleinen Punkt seines Denkens. Und gibt dort all seine Kraft, all sein Streben, all seine Energie hinein. So entsteht inmitten des Nichts ein kraftvolles, sich ausdehnendes Energiezentrum. Ein tosendes Licht, welches Quelle und Ursprung sein soll für die kommende Schöpfung. Die unerschöpfliche Energie, die in dieser Urquelle entsteht, ist die Liebe des EINEN, des ICH BIN, zu allem, was nun erschaffen wird. Diese Energie ist der Nährboden für jede Kreation, jede Lebendigkeit, jeden Gedanken, jede Tat. Aus diesem ewig währenden, unerschöpflich neue Lebensenergie erzeugenden Zentrum fließt die Liebesenergie des ICH BIN nach außen und schafft somit eine Sphäre, die sich um das Zentrum herum ausdehnt. So entsteht ein Energieraum. Ohne Materie, ohne Raum, ohne Zeit. Nur pure Energie in purem Bewusstsein.

Die im Zentrum generierte Energie dehnt sich in die entstehende Sphäre aus, füllt sie und wird somit „Raum“ und gleichzeitig Inhalt des „Raumes“. Aus dem NICHTS wird das ALLES. Aus bloßem Denken entsteht eine Sphäre voller lebendiger Energie. Das Bewusstsein des ICH BIN schwimmt in, auf und um diese Energie, ist zugleich Ursache und Wirkung, ist das Zentrum und die unendliche, da noch raumlose Sphäre. Ist alles, was existiert.

Die entstandene Energiesphäre ist das lebendig gewordene Bewusstsein des ICH BIN. Dessen Liebe alles, was sich hier entwickeln soll, erfasst und durchdringt. Da es nichts gibt, das außerhalb dieser Liebesenergie existiert.

Die Erschaffung der Aspektwesen: das höhere Selbst

Mit diesem Energie-See entstehen gleichzeitig unzählige Wesensanteile des ICH BIN. Das EINE Wesen zerteilt gleichzeitig das eigene Bewusstsein in zahllose Unteraspekte. Jeder seiner Wesenszüge wird individualisiert und erhält ein eigenes individuelles Bewusstsein innerhalb des allumfassenden ICH BIN - Bewusstseins. Somit kann das EINE Wesen sich selbst erkennen. Durch die Aufteilung in viele sich

selbst bewusster Wesensanteile, kann sich das ICH BIN erforschen, sich spiegeln, sich mit sich „unterhalten“ und austauschen.

Die individuellen Wesensanteile sind eigenständige Wesensformen, die sich ihrer Individualität bewusst sind, die aber auch wissen, dass sie alle gemeinsam das ICH BIN - Bewusstsein ergeben. Sie sind sich ihrer ursprünglichen Einheit im ICH BIN voll und ganz bewusst und erkennen gleichzeitig ihre Einzigartigkeit.

Die neugeborenen Aspekte des ICH BIN wissen demgemäß um ihre Aufgabe und um den Sinn der erfolgten Aufteilung. Da sie sich neben ihrer Individualität auch als das ursprüngliche EINE Wesen wahrnehmen, tragen sie alle Gedanken und Ideen in sich, die zu der Aufteilung geführt haben.

Diese Wesensanteile füllen die entstandene Energiesphäre. Sie sind also individuelles Bewusstsein, das auf der Liebesenergie des ICH BIN existiert.

Die Aspekte des EINEN entdecken und erkennen sich

Durch ihre Individualität kann sich das EINE Bewusstsein nun selbst erkennen.

Die unterschiedlichen Aspekte seines Wesens erkennen sich gegenseitig und beginnen sich auszutauschen. Durch diesen Austausch von Gedanken und Impulsen wird dem ICH BIN sein eigenes Dasein bewusster und es erkennt dadurch seine tatsächliche Größe und Vielschichtigkeit. Da alle Aspektwesen mit dem EINEN Bewusstsein verbunden sind, erfährt es durch jeden Austausch, durch jede Wahrnehmung und durch jeden Gedanken eines seiner Aspekte neue Seiten seiner Selbst. So kann das EINE Wesen sich durch seine unzähligen Anteile selbst beobachten und erfahren.

Unbegrenzte Energie entströmt dem zentralen Feuer der Urquelle und versorgt die unendliche Sphäre und die erschaffenen Aspektwesen mit Leben und Liebe. Dieser nie endende Strom füllt das Meer, in welchem die ersten Formen individuellen Lebens entstanden und nun ihr eigenes Ichbewusstsein entwickeln. Der Strom unendlicher Energie - der ewigen Liebe des EINEN zu sich selbst und somit zu all seinen individuellen Wesensanteilen - durchdringt alles, was sich in dieser Energie-Sphäre entwickelt. Denn alles ist ein Teil des EINEN und IN dem EINEN.

Alle folgenden Sphären, Dimensionen und Welten sind in dieser ersten Energie-Sphäre enthalten und sind somit alle mit dieser kraftvollen Energie, mit der Liebe des EINEN zu seinen Geschöpfen, durchdrungen.

Diese Energie ist der Schlüssel zum Leben all seiner Geschöpfe, da durch Veränderung, Verdichtung und Umschwingung dieser Ur-Energie alles erschaffen werden kann, was sich die kommenden Wesen, die alle Aspekte des EINEN sind, erdenken und vorstellen können. Denn ALLE noch kommenden und immer differenzierter werdenden Lebensformen sind im ICH BIN enthalten und werden durch seine alles durchdringende Liebesenergie ernährt. Sie alle sind auf dieser Ebene miteinander verbunden, auch wenn dies von vielen Lebensformen oft vergessen wird.

Aus dem EINEN Bewusstsein entstanden also unzählige Wesenheiten, die sich in der neu entstandenen Sphäre weiter entwickeln.

Die ersterschaffenen individuellen Aspektwesen wissen noch, dass sie alle EINS sind, und beginnen sich dem Auftrag zu widmen, der die Ursache für ihre Aufteilung war: die Vielfalt des ICH BIN zu erkennen und zu erfüllen. Das Leben in allen denkbaren Varianten zu erfahren, um irgendwann wieder in den ursprünglichen Zustand des ungetrennten EINS-Seins zurückzukehren. Mit unzähligen Erfahrungen und Gefühlen, welche die Vielschichtigkeit des ICH BIN und seiner Liebe aufzeigen sollen.

Die Ersterschaffenen haben die Allmacht, alles zu kreieren, was denkbar ist. Um ein großes Spiel zu starten, welches dem EINEN Wesen all seine Aspekte zeigen soll. Sie sind bewusste Individuen, welche die kommenden Welten leiten sollen. Denn sie sind diejenigen, die das gesamte Wissen des EINEN, seine Magie und seine Liebe in

sich tragen, und mit diesen Kräften alles weitere Leben erschaffen können. Sie sind die ausführenden Organe des reinen Bewusstseins. Des ursprünglichen EINEN, der einfach nur existiert, und undefinierbar alles umfasst, was je war und je sein wird.

Der ohne Raum, ohne Zeit, ohne Begrenzung und ohne Dualität nur ein Gedanke ist, der alles Sein umfasst.

Die Erschaffung der Seelenwesen

Die ersterschaffenen Wesen entsprechen den unterschiedlichsten Aspekten des ICH BIN. Um diese Aspekte genauer zu betrachten und noch detaillierter zu erforschen, planen die Aspektwesen ebenfalls Wesen zu kreieren (die Aspektwesen kann man auch das „das hohe Selbst“ nennen, da alle folgenden Geschöpfe IN ihnen existieren).

Die neuen Wesensformen, die jetzt erdacht werden, sollen noch tiefergehende Unterteilungen der ersterschaffenen Aspektwesen sein. Noch unterschiedlicher und noch getrennter, noch individueller und noch spezieller und somit noch detailliertere Aspekte des ICH BIN.

Kraft ihrer Gedanken erschaffen die Aspektwesen zunächst eine neue, lichtvolle Realitätsebene, in welche die neuen Wesensformen hineinprojiziert werden.

Die Lebenssphäre der Ersterschaffenen war dergestalt, dass die Aspektwesen alles ausfüllen, was in ihrer Realitätsebene existiert. Denn sie alle sind ja das allumfassende ICH BIN. In dieser Realitätsebene gibt es keine räumliche Struktur, sondern nur ein reines Bewusstseinsfeld, das aber mit der Energiesphäre verknüpft ist.

Die jetzt angedachte, neue Realitätsebene, die sich durch strahlendes Licht auszeichnet, wird also IN der ersten Energiesphäre und somit IN den Aspektwesen erschaffen. Die neue Realitätsebene ist also eine weitere Verfeinerung und Verdichtung der ersterschaffenen Energiesphäre.

Also eine Welt in einer Welt, die aus dem Nichts entstanden war.

Die Seelenwelt

In jedem Aspektwesen - in jedem hohen Selbst - entwickeln sich nun in der eigens erstellten Lichtsphäre neue, noch individuellere Wesen. Auch diese existieren ohne materiellen Körper und sind reines Bewusstsein. Jedoch haben sie eine Art Lichtkörper, der jedoch keine materielle Beschaffenheit aufweist. Jedes dieser neu erschaffenen Lichtwesen verkörpert eine feinere und tiefere Aufteilung der ersterschaffenen Aspektwesen. Und ist somit eine noch detailliertere Version des ICH BIN.

Die lichtvolle Lebenssphäre, in welcher sich die neu erschaffenen Wesensformen entfalten können, ist ebenfalls raum- und zeitlos. Diese aus purem Licht erzeugte zweite Realitätsebene dient den hier erschaffenen Wesen, die wir Seele nennen, als Heimat.

Die lichtvolle Realitätsebene der Seelenwelt existiert also IN den Aspektwesen. Weswegen die Seelen ihre Schöpfer, aus denen sie geboren sind, nicht wahrnehmen können.

Als der Schöpfungsprozess beendet ist, beginnen sich die Seelen ihres Daseins bewusst zu werden. Zunächst sind sie sehr irritiert. Denn sie entstanden aus dem Nichts. Waren von einem Moment zum anderen plötzlich existent. Ohne Geburt, ohne Heranwachsen. Ohne zu wissen, woher sie kamen oder wer sie sind. Sie sind sich einfach nur ihrer selbst bewusst. Finden sich in einer Lichtwelt wieder, ohne Herkunft, ohne Hinweis und allein.

Nach einer Phase des einsamen Bewusstwerdens entdecken sie in all dem Licht die anderen Seelen. Sie erkennen, dass sie nicht allein sind. Und so beginnen sie miteinander in Verbindung zu treten. Sie alle sind sich ihrer Einzigartigkeit bewusst und fühlen eine scheinbar unüberwindliche Getrenntheit. Denn getrennt sind sie.

In ihrer seelischen Individualität sind sie zu diesem Moment nicht mit den anderen Seelen verbunden. Die bewusste Verbundenheit, welche die Aspektwesen in ihrer Form von Individualität erleben, ist auf dieser Realitätsebene nicht mehr vorhanden. Hier existieren nur individuelle Wesensformen. Lichter in einem Lichtermeer. Und die seelische Individualität ist zunächst einsam.

Das Wissen um den ursprünglichen Plan des ICH BIN ist den Seelen noch nicht bekannt. Denn diese Kenntnis wurde ihnen nicht mitgegeben. Die allumfassende Einheit sollen die Seelen aus sich heraus entdecken. Denn das Experiment sollte ja die extreme Unterschiedlichkeit des Lebens und der Vielschichtigkeit des ICH BIN aufzeigen.

In der seelischen Individualität, die detailliertere Aspekte der ersten Aspekte darstellen, wird die Unterschiedlichkeit und Vielfalt des ICH BIN noch klarer und besonders intensiv beleuchtet.

Die Erforschung des Lebens kann nun erneut beginnen.

Seelenfamilie

Die Seelen beginnen nach der anfänglichen Einsamkeit „aufeinander zuzugehen“. Dazu müssen die Seelen lernen miteinander zu kommunizieren. Da sie ja keine Sprache haben, muss die Kommunikation auf eine andere Weise geschehen. Was zunächst über die Projektion von Lichtformen geschieht, wächst durch eine Öffnung der seeleneigenen Bewusstheitsgrenzen zu einer Art Telepathie.

Sie lernen die Lichtprojektionen zu lesen, die Seelenessenzen wahrzunehmen, die Informationen der anderen aufzunehmen und zu interpretieren.

Nachdem die Kommunikation immer einfacher wird, beginnen sich Gruppen und Familien zu bilden. Jene, die zueinanderpassen, die sich ähnlich und „sympathisch“ sind, finden sich, um sich gegenseitig Halt und Unterstützung zu geben.

Die Seelen fühlen eine unerklärliche Leere in sich, welche daher rührt, dass sie die Verbindung zu ihren Schöpfern nicht wahrnehmen können. Dass sie noch nicht einmal ahnen, warum sie überhaupt existieren. Und so fragen sich die Seelen, wer sie überhaupt sind, wer ihre Schöpfer wohl sind und welchen Zweck ihr Dasein wohl haben könnte.

Obwohl die Liebesenergie des ICH BIN alle Seelen und jeden ihrer Gedanken durchdringt, erkennen die Seelen dieser Kraft und die damit verbundene Einheit nicht. Sie empfinden lediglich einen Trennungsschmerz, der sie daran erinnert einmal etwas unbestimmbar Großes gewesen zu sein.

Noch ohne Kontakt zu ihren Schöpfern fühlen sie nur den undefinierbaren Verlustschmerz und den Drang, die individuelle Einsamkeit zu überwinden.

Die Realitätsebene der Seelenwelt ist keine statische, feste Welt. Sie hat keine Begrenzungen, kein Oben, kein Unten. Keine Zeit. In dieser Realitätsebene gibt es keine Anhaltspunkte, an dem sich eine Seele orientieren kann. Aber in dieser lichtvollen Welt kann jeder Gedanke sofort erfahrbare Wirklichkeit werden. Auch wenn diese Wirklichkeit keinen festen materiellen Bestand hat und eher einem dahinschwebenden Bild, einem Hologramm gleicht. Die Seelen befinden sich in einer reinen Bewusstseinsphäre, in der Kraft ihrer Vorstellung alles erschaffen werden kann, was sich die Seelenwesen erdenken können.

Diese Form der Allmacht wurde ihnen von ihren Schöpfern geschenkt, die sich dadurch intensive Erlebnisse und Erfahrungen versprechen.

So kann eine Seele jedes Bild aus dem Licht, das ja in der noch nicht erkannten Liebesenergie existiert, herausmodulieren. Sie kann sich Orte, Gebäude und andere Lebensformen erschaffen. Doch noch sind diese Hologramme nur erschaffen, um sich auszudrücken. Um die seelischen Gedanken in Bilder oder Kommunikation umzusetzen.

Das Geschenk, selbst Erschaffender sein zu können, ist ein Konzept, welches alle Ebenen der Schöpfung durchzieht. Jede Realitätsebene gestattet es den dort existierenden Wesen ihre Welt selbst zu gestalten. Denn alle Lebensformen sind Teile des obersten Schöpferwesens, des ICH BIN. Und somit allmächtig!

Die meisten Geschöpfe sind sich dieser Macht aber nicht bewusst. Und leben in einer scheinbar gegebenen Realität, in der sie sich einfach zu behaupten versuchen.

Obwohl die Seelen innerhalb der Aspektwesen und somit in einem Meer voller Energie existieren, erscheint ihnen ihre Realitätsebene eigenständig zu sein. Ihre Lichtwelt zeigt ihnen die übergeordnete Realität nicht an. Und so leben sie ihr unsterbliches Seelenleben in ihrer eigenen Wirklichkeit, in einer für sie durchaus realen Welt.

Aus den Seelengedanken entstehen lichtvolle Projektionen, Bilder, Formen und Welten, in denen die Seelen leben und sich frei bewegen können. Sie erschaffen sich die unterschiedlichsten Orte und teilen die Erfahrungen in langen Gedankengesprächen, die sie mit ihrer gewachsenen Seelenfamilie und Freundschaften teilen.

Die Welt der Seelen ist leicht, holografisch und ohne materiellen Bestand. Dass sie in einem Meer von Energie existieren, das allumfassend ist und sie Teil dieser Energie sind, ist ihnen lange nicht bewusst. Denn noch sind sie mit unbestimmten Gefühlen allein in ihrer eigenen Wirklichkeit, welche sie sich durch verschiedene Theorien zu erklären versuchen.

Ihre Schöpfer, die Aspektwesen, erfahren durch die Gedanken und Taten der Seelen eine erweiterte Variante ihrer eigenen Individualität. Jedes Gefühl und jede Erkenntnis der Seelen erfahren auch die Aspektwesen. Weil die Seelen ja IN den Aspektwesen existieren. Genauso wie diese IM Bewusstsein des ICH BIN existieren.

Alle Aspekte und Kreationen befinden sich also in der Gedankenwelt der Aspektwesen und des ICH BIN statt.

Seelenevolution

Die unendliche Energie, welche aus der zentralen Quelle des ICH BIN durch die Aspektwesen in die Seelenwelt fließt, nehmen diese als formbare Lichtenergie wahr, mit der sie ihre Gedanken wirklich werden lassen. Sie erkennen aber nicht, dass diese Energie unerschöpflich ist und nicht nur die Sphäre ihrer Realitätsebene ausmacht, sondern auch in jeder Seele selbst existent ist. Dass sie ebenfalls aus dieser Energie geschaffen sind.

Im Laufe ihrer Bewusstseinsentwicklung entwickeln die Seelen nun Gedanken und Theorien um ihr Sein und ihre Herkunft.

Es kommt der Zeitpunkt, an welchem sie sich einig sind, dass es etwas geben muss, das sie alle eint. Eine grundlegende Gemeinsamkeit, eine ursprüngliche Einheit, in der alles seelische Leben verwurzelt sein muss. Es entwickelt sich die Theorie, dass die quantitative Menge von Lichtenergie, die eine Seele in sich sammeln kann, ausschlaggebend sein müsste, um letztlich zurück in die ursprüngliche Einheit zu kommen. So kommt es zu Streit und Fehden um Energie und um die Durchsetzung von Theorien. In den lang anhaltenden Lichtkriegen geht es letztlich nur noch darum, so viel Energie wie möglich zu erhalten, um diese in sich aufzunehmen.

Der Glaube, dass durch eine große Menge an Lichtenergie die Rückkehr ins EINS- Sein gelingen kann, bringt den Seelen nicht die erhoffte Heimkehr, sondern entzweit die Seelenfamilien mehr und mehr. Letztlich zeigt es sich, dass ein Ansammeln von viel Energie nicht die erhoffte Wirkung zeigt. Denn auch mit mehr Energie lässt sich weder die Einheit erzwingen, noch das Rätsel ihrer Herkunft lösen. Die Seelen sind verzweifelt und zerstritten. Die ursprüngliche gemeinsame Suche

verliert sich in Angst und Unsicherheit. Die Familien schotten sich gegeneinander ab und ziehen sich zurück.

Nach einer lang andauernden Phase erkennen sie, dass dieser Weg nie zum Ziel führen kann, sondern nur noch weiter in die Isolation.

Und es dauert noch länger, bis sich aus der Phase der Energiekriege wieder eine Gemeinsamkeit entwickelt, die sie verbindet und stärkt. Die Seelen beginnen zu erkennen, dass es nicht die Energie ist, die ihnen fehlt, sondern das Wissen und die Erinnerung um den Ursprung. Und das Vertrauen und die Liebe zueinander, um aus all den unterschiedlichen individuellen Seelenexistenzen eine große Einheit werden zu lassen.

Die sich feindlich gesinnten Familien öffnen sich und beschließen gemeinsam weiterzuforschen. Um zu erkennen, was das Leben überhaupt ist und um zu erfahren, wo der Ursprung des seelischen Daseins liegt.

Kontakt zu den Aspektwesen

Durch dieses Miteinander entwickelt sich ein Bewusstwerdungsprozess, der die Seelenwelt eint und schließlich darin gipfelt, dass die Seelen die Verbindung zu ihren Schöpfern wahrnehmen. Die Bereitschaft der Seelen zur Veränderung und deren Erkenntnis, dass nur eine gemeinsame Suche den Schlüssel zum allübergreifenden Verständnis bringen kann, gibt den Aspektwesen den Impuls sich ihren Geschöpfen zu offenbaren.

So entwickelt sich eine Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Realitätsebenen. Jedes Aspektwesen nimmt Kontakt zu seinen Seelen auf und informiert sie über die Geschichte und den Grund dieser Forschungsreise. Da jedes Aspektwesen (jedes hohe Selbst) mehrere Seelen in sich trägt, die seinem Aspekt entsprechen und unterschiedliche Varianten und Unterteilungen seines besonderen Charakters darstellen, gibt es viele unterschiedliche Sichtweisen über das Leben. Diese vielen Informationen ergeben neue Impulse für die Seelen. Und so entstehen neue Kreise, neue Gruppen und vielerlei Gesprächsstoff.

Das seelische Dasein entwickelt sich nun in eine neue Richtung. Das Miteinander wird gestärkt. Die Unterschiedlichkeit der individuellen Seelen bringt viele neue Möglichkeiten sich auszutauschen und sich zu erfahren.

Die Seelen entwickeln Liebe und Vertrauen und finden so einen noch tieferen Kontakt zu ihrem höheren Selbst. In diesem Kontakt wird das Wissen um die allumfassende Urkraft und den Sinn des Lebens zur Basis ihres seelischen Daseins. Ihnen ist jetzt bewusst, dass sie Spieler in einem Spiel sind, um sich selbst zu erkennen. Um letztlich dem EINEN Bewusstsein die Selbsterfahrung zu ermöglichen. Um die unendlich große Bandbreite des Lebens zu fühlen, die sich in allen Varianten, die das Sein bieten kann, ausdrücken möchte.

Erkenntnis

In der Erkenntnis der Gemeinsamkeit allen Seins verändert sich das Leben der Seelen grundlegend. Das vorher undefinierbare Trennungsgefühl löst sich und sie fühlen die Liebe des ICH BIN, die alles durchdringt. In tiefer Verbundenheit mit den Aspektwesen beginnen die Seelen das Spiel zu verstehen und beschließen dem Projekt der Selbsterkenntnis ihre ganze Kraft und Aufmerksamkeit zu widmen. Die Streitereien sind jetzt vorbei, da ihnen bewusst wurde, dass die Liebe alles ist, was ist.

Denn erst die Liebesenergie des ICH BIN, die erste Sphäre, in welche das EINE Bewusstsein alles gab, was es ist, und welche jede Lebensform, jeden Gedanken und jede Tat durchdringt, erlaubt die Lebendigkeit allen Seins. Diese Liebesenergie ist

allüberall. Aus diesem Grund kann es keinen Energiemangel geben. Weil ohne diese Liebesenergie nichts existieren könnte.

Das Wissen um diese Liebe verändert das seelische Dasein.

In Anbetracht dieser Erkenntnisse nutzen die Seelen ihre Zeit, um sich selbst neu zu entdecken. Sie kommunizieren wieder miteinander und vertiefen ihre Individualität, erforschen diese, um dem ICH BIN die Vielschichtigkeit seines Seins aufzuzeigen.

Sie erkennen ihre Aufgabe in dem Spiel und überlegen, wie sie den großen Plan zur Selbsterfahrung noch intensiver gestalten könnten.

Im Dienste des ICH BIN

Nachdem sich die Seelen ausführlich mit sich selbst und den neuen Erkenntnissen auseinandergesetzt haben, keimt der Gedanke die Vielfältigkeit des ICH BIN noch weiter zu vertiefen. Durch ihre Gabe, sich alles erschaffen zu können und durch die Kenntnis der allumfassenden Energie entsteht die Idee, ebenfalls Geschöpfe zu erschaffen. Mit welchen sich das Leben und die entsprechenden Gefühle noch detaillierter erfahren lassen.

Viele Pläne werden diskutiert, wie diese Wesen und Welten gestaltet sein könnten. Und wie dies bewerkstelligt werden kann.

So entfaltet sich das Bild einer weiteren Realitätsebene, welche durch die Seelen gesteuert werden soll. Das Dasein auf dieser Realitätsebene soll in ähnlicher Weise gestaltet sein, wie das Dasein der Seelen zu Beginn ihrer Entwicklungsreise.

Man überlegt, wie es wäre, wenn es Wesensformen gäbe, die ohne jegliche Erinnerung an ihren Ursprung leben würden. Welche Gefühle und Gedanken sie entwickeln würden und ob es darüber hinaus einen Weg gäbe, der zur Verschmelzung aller individuellen Daseinsformen in die allumfassende Einheit zurückführen würde.

Um einen Bogen zu schlagen, der das Höchste mit dem Niedrigsten verbände, der Anfang und Ende zusammenbrächte, sodass der Kreislauf des Lebens und Erfahrens von Gefühlen da ende, wo es begonnen hatte: im Zusammenfließen aller individuellen Emanationen in das allumfassende Bewusstsein des ICH BIN.

Natürlich lässt sich durch die Herangehensweise, Wesen ohne Wissen ob ihrer Herkunft zu erschaffen (was ja der eigenen Seelengeschichte gleicht) auch die eigene Entwicklung erneut betrachten. Von außen sozusagen. Denn die Seelen könnten durch diese Wesen all ihre Gefühle und Erinnerungen noch einmal erleben. Könnten die eigenen Gefühle aus einer anderen Perspektive heraus erforschen. Wodurch sie noch mehr über sich erfahren und lernen würden.

Sie würden diese Wesen führen.

Wie ein Marionettenspieler seine Puppe führt. Würden ihnen aber gewisse Freiheiten schenken, um zu sehen, wie sich das Leben entwickeln könnte, wenn es freigelassen werden würde. Doch hauptsächlich wollen die Seelen diese Wesen nutzen, um die eigene Individualität noch weiter zu verfeinern.

Dieses Studium müsste aber in einer anderen Form, einer dichteren Form als die eigene geschehen. Müsste eine Welt oder viele Welten umfassen, die in ihrer Vielfalt der Unterschiedlichkeit des EINEN entsprechen. Müssten in einer anderen Realitätsebene stattfinden.

Und so entwickelt sich eine Idee.

Im Zuge dieser Planung entfaltet sich der Gedanke, alle bisher erfahrenen Aspekte und Charakterzüge des EINEN Bewusstseins einer weiteren Teilung zu unterwerfen. Die Spaltung jedes Aspekts in zwei gegensätzliche Extreme würde die Erforschung der Vielfalt des ICH BIN noch viel interessanter und vielversprechender machen.

So könnte das Leben noch intensiver erfahren werden. Und die Selbsterkenntnis des ICH BIN wäre ohnegleichen.

Erschaffung der Polarität

Die Trennung aller individuellen Aspekte des Seins in zwei Gegensätze brächte eine grundlegende Erneuerung in das bisherige Sein.

Diese neue Realitätsebene würde sich dadurch auszeichnen, dass alle Lebensaspekte, die bislang vollkommen und ganzheitlich gelebt und erlebt waren, in zwei gegensätzliche Kräfte oder Sichtweisen gespalten werden. Jedes Gefühl, jeder Gedanke, jeder Lebensaspekt und jedes Wesen dieser materiellen Dimensionen würde einer generellen Trennung unterworfen sein. So wollen die Seelen das Leben noch detaillierter erforschen und erfahren.

Die meisten in der Polarität erschaffenen Wesensformen werden demgemäß in zwei gegensätzliche Geschlechter aufgeteilt – in männlich und weiblich. Als Vorläufer des viel später erschaffenen, nur dreidimensionalen Menschen.

So entsteht die Realitätsebene der Polarität.

In dieser Realitätsebene können die Seelen ihre eigene Individualität detaillierter untersuchen. Jede Seele kann sich hier Welten und Wesen formen, die ihrer persönlichen Forschung und Weiterentwicklung dient.

Um diese Realitätsebene zu gestalten, erschaffen sie eine weitere Sphäre innerhalb ihrer lichtvollen Realitätsebene. Die neue Sphäre, die genaugenommen die dritterschaffene Realitätsebene darstellt, wird durch Konzentration ihrer Vorstellung, verbunden mit einer Verdichtung der allumfassenden Energie des ICH BIN, zustande gebracht. Sie verdichten einen Teil der Liebesenergie so sehr, dass eine Matrix entsteht. Ein Spielfeld, in welchem materieller Raum, Zeit und unterschiedlich ineinander verschachtelte Dimensionen existieren.

In diese Dimensionen betten die Seelen nun ihre vielfältigen Vorstellungen von Lebensformen und Welten ein. Alle Gedanken und Ideen der Seelen können auf dieser Spielfläche durch bloßes Verdichten der Liebesenergie materiell werden.

Materiell insofern, als dass die seelischen Ideen eine Art festes Hologramm erhalten. Ein Hologramm, welches die anderen Hologramme berühren kann. Welches auf eine ganz neue Weise miteinander in Kontakt treten kann. Allein diese Kontaktmöglichkeit ist für die Seelenwelt ein faszinierendes Erlebnis, denn Berührung ist in ihrer Realitätsebene nicht möglich.

Das materielle Dasein in dieser Realitätsebene, die der Polarität unterworfen ist, wird in unterschiedlichen Dimensionen auf ganz unterschiedliche Weisen erlebt. Hier ist der Phantasie der Seelen keine Grenzen gesetzt.

So entstehen die gegensätzlichsten Welten in den verschiedenen Dimensionen. Welten und Wesensformen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Hier wird jede individuelle Regung, jeder Aspekt, jeder noch so verrückte Wunsch lebendig. Und jede Idee einer Seele erhält eine eigene Welt. Einen eigenen Planeten oder eine andere Lebensgrundlage. Bewohnt von unterschiedlichsten Lebensformen mit den unterschiedlichsten Lebensweisen.

Die Dimensionen in der neuen Realitätsebene sind unterschiedlich dicht angelegt. Sie alle besitzen eine Art Materie. Eine Festigkeit, welche Berührung und andere materielle Erfahrungen möglich machen.

Doch die Dichte dieser Welten und Dimensionen sind „luftiger“ und „weicher“ als die Dichte, die später in der Sphäre unserer „dritten“ Dimension erzeugt wird. Diese dichteste aller Realitätsebenen wird erst viel später erschaffen.

So entwickeln die Seelen innerhalb ihrer eigenen Lichtrealität eine verdichtete, feste Matrix: die Welt der Materie - die Realitätsebene der Polarität.

Und wie alle bereits erschaffenen Welten befindet sich diese neue Sphäre IN der Seelenmatrix, so wie diese IN der Matrix der Aspektwesen existiert, die IM Bewusstsein des ICH BIN existiert.

Welten höherer Dimensionen

Zunächst erschaffen die Seelen die verschiedenen Dimensionen.

In diesen Dimensionen können unterschiedlichste Erfahrungen gemacht werden. Die leichteren Dimensionen sind für Wesen vorgesehen, die den Seelen recht ähnlich sind und die mit ihren Fähigkeiten die darunter liegenden Dimensionen mitgestalten. Es gibt also eine Art Hierarchie in der Dimensionsvielfalt.

Die Dimensionsebenen durchziehen alle Universen. So könnte man innerhalb einer Dimension durch alle Universen reisen, wenn es entsprechende Raumschiffe gäbe. Würde aber nur Lebensformen entdecken, die auf derselben Dimensionsebene existieren. Ein materielles Leben ist also in den meisten Fällen auf die eigene Herkunftsdimension beschränkt.

Nur besonderen Wesen gelingt es, interdimensional zu reisen und somit auch andere Dimensionen wahrzunehmen. Für die anderen Wesensformen sind die höheren Dimensionsebenen normalerweise nicht einsehbar.

Eine Gemeinsamkeit haben aber alle Dimensionen: die Sonnen und Planeten. Die Sonnen und Planeten sind also multidimensional angelegt. Heißt: Auf ein und demselben Planeten können in den unterschiedlichen Dimensionen unterschiedliche Wesen existieren. Welche meist nichts voneinander wissen, da sie in ihrer unterschiedlichen Dichte die Wesen aus den anderen Dimensionen nicht wahrnehmen können.

Die Planeten können deswegen auf ihren unterschiedlichen Dimensionsebenen ganz anders aussehen. Obwohl ein Planet in der einen Dimension ausgestorben und leer erscheint, kann er in einer anderen Dimension blühen und merkwürdigste Lebensformen beherbergen.

Generell gilt aber, dass die Wesen der höheren Dimensionen die Lebensformen der niederen Dimensionen einsehen können. Wobei „höher“ und „nieder“ eine reine Betrachtung der Dimensionen aus Menschensicht darstellt und keine Aussage auf ein höheres Bewusstsein macht. Die niederdimensionierten Wesen können aber selten die höher schwingenden Lebewesen wahrnehmen. Weswegen Menschen der dritten Dimension die Wesen höherer Dimensionen nicht sehen können (dass wir sie aber fühlen und mit dem Herzen wahrnehmen können, habe ich an anderer Stelle detailliert beschrieben).

Alle Dimensionen in der Polarität-Realitätsebene zeichnen sich jedoch durch eine mehr oder weniger leichte oder nebulöse Materie aus. Unterschiedlich in der jeweiligen Ausarbeitung, jedoch nie derart dicht, wie es später in der dreidimensionalen Realität sein wird.

So weisen die meisten erschaffenen Lebensformen einen materiellen Körper auf, der von einer Seele zum Leben erweckt wird (da sie in ihm spielt und dadurch erfährt, was er erfährt). Mit diesem relativ festen Körper kann das beseelte Wesen in seiner eigenen Dimension und Dichte mit seinen Mitspielern in Aktion treten. Durch diese interaktiven Berührungsmöglichkeiten ergeben sich bislang ungelebte und ungeahnte Erfahrungen für die Seelenwelt.

Involution

Zunächst materialisieren sich die Planeten und Sonnen, die ebenfalls lebendige Wesen sind. Um etwas zu beleben, ist es notwendig, dass eine Seele in das erschaffene Geschöpf eintaucht. Denn ohne eine Beseelung gibt es kein materielles Dasein. Da jede Lebendigkeit nur durch den Gedanken einer Seele verdichtet wird und erst dadurch auf dem Spielfeld der Polarität in Erscheinung treten kann. Die ersten Seelen, die sich in die Dichte wagen, sind also jene, welche Planeten und Sonnen beleben.

Danach bevölkern die Seelen diese leicht-materiellen Planeten mit den verschiedensten Geschöpfen, welche sie einfach Kraft der Verdichtung ihrer Gedanken und Ideen entstehen lassen. Die hier erschaffenen Lebewesen sind unterschiedlichste Lebensformen mit verschiedensten Charaktermerkmalen.

Die einen sind friedlich und liebevoll gestimmt, die anderen sind aggressiver und expandierend angelegt. Jeder seelisch-individuelle Aspekt ist in diesen Welten, in zwei Extreme unterteilt, lebendig geworden. So entstehen gute Welten und böse Welten. Denn es geht ja darum, jedes Gefühl und jeden Lebensaspekt zu erfahren. Da sind die dunklen Welten ebenso Teil des Plans wie die hellen Welten. Demzufolge gibt es auch Wesen mit kollektiven Bewusstseinsstrukturen und auf der anderen Seite Wesen mit extrem individueller Lebensmotivation.

Also jede nur erdenkliche Form und Variante.

Die Seelen können sich auf dieser Spielebene vollständig verwirklichen. All ihre Vorstellungen werden in erschaffenen Welten für die dort existierenden Geschöpfe real. Und so erfahren die Seelen in all diesen Welten jede nur erdenkliche Erfahrung.

Doch alle Lebensformen in all den Welten werden von ihren Seelen geführt und geleitet. Die Lebewesen selbst erkennen ihre seelische Führung nicht und fühlen sich selbstständig und oft auch isoliert. Der Geist dieser Lebensformen entspricht einem Informationsfeld, in dem alle Körperfunktionen, Design, Verhaltensweisen, Charakter und das Bewusstsein eingegeben ist. Durch den Geist fühlt sich das Wesen eigenständig. Lebendig. Und es fühlt sich in gewissem Maße als freie Lebensform, fähig sich selbst zu erkennen. Die meisten Wesen können selbstständig denken, fühlen und innerhalb ihrer speziellen Kultur eigenständig handeln. Aber trotz dieser gewissen Gedanken- und Handlungsfreiheit werden diese Geschöpfe aus der Seelenebene geführt. Die Seelen selbst leiten unerkannt ihre Figuren durch deren Leben.

Die unzähligen Lebensformen nehmen ihre seelischen Führer selten wahr. Selbst in den Gesellschaften, die sich dem grundlegenden EINS-Sein bewusster sind als andere. Und so bewegen sich die meisten Lebewesen in ihrer speziellen Welt, ohne die wahren Hintergründe zu erkennen. Sie leben ihr individuelles Dasein, fühlen, denken, erschaffen und sterben auch wieder.

Da die Matrix der polaren Welten IN der immateriellen Realität der Seelen eingebettet ist, sind diese Welten in ihrer grundlegenden Struktur nicht wirklich real. Genau genommen sind die materiellen Welten reine Illusion. Nur das Bewusstsein der erschaffenen Wesen ist dergestalt angelegt, dass es die illusionäre Matrix ihrer Welt als feste Realität ansieht.

Die Materie besteht aus verdichteten Gedanken in verdichteter Energie, die keine tatsächlich feste Struktur aufweisen. Letztlich nehmen die materiellen Wesen nur die Idee, die Blaupause eines Objekts wahr. Der Geist des Wesens akzeptiert diese Blaupause als materiell real und gestaltet um diesen Glauben herum das eigene Dasein. Durch die (unbewusste) Akzeptanz einer gemeinsamen Dimension handeln alle in dieser Dimension existenten Lebewesen so, als ob diese Welt tatsächlich von festem Bestand wäre.

Tatsächlich aber nehmen sie nur ein Informationsfeld wahr, das ihrem eigenen Informationsfeld eine andere Idee zurückstrahlt. Jedes Objekt und jedes Wesen ist von einem Informationsfeld umgeben, das purer Gedanke ist. Die Idee einer Seele (später entwickeln sich auch Felder mit selbst gemachten Inhalten). Und welches alle Informationen enthält, die der darin verdichtete Körper auf der materiell erscheinenden Realitätsebene darstellt.

Das Hologramm einer materiellen Welt besteht demnach aus einem Informationsfeld und der verdichteten Energie, die den Anschein von Festigkeit ergibt. Betrachtet man die kleinsten Bauteile der Materie, wird erkennbar, dass der größte Teil eines festen Körpers tatsächlich aus NICHTS besteht!

In der genaugenommen hohlen Materie sind dann die verschiedenen Dimensionen ineinander verschachtelt angeordnet, wodurch an ein und demselben Ort mehrere Dimensionen gleichzeitig existieren können.

Diese Verschachtelung kann durch ein offenes Bewusstsein wahrgenommen werden. Es ist möglich - wenn man das eigene Bewusstsein von den grundlegenden Glaubenssätzen befreien kann - die anderen Dimensionen, die einen gerade umgeben, wahrzunehmen. Und somit auch die dort existierenden Wesen.

Je nach Entwicklungsstand von Bewusstsein oder Wahrnehmung können sich dadurch interdimensionale Kontakte entwickeln. Wie dies im Detail funktioniert, wie die Dimensionen im Quantenschaum erzeugt werden und durch das Bewusstsein zu einer festen Realität werden, ist in meinen anderen Büchern bereits beschrieben, wird aber weiter unten noch etwas detaillierter erklärt.

Die Seelenwesen beleben ihre Lebewesen also durch das Inkarnieren in deren materiellen Körper, ohne von dem Geist dieser Körper als führende Kraft erkannt zu werden. Sie fließen sozusagen in den „festen“ Körper, benutzen diesen als Vehikel, um zu erfahren, wie sich das Leben in niederen materiellen Dimensionen anfühlt und welche Emotionen und Erfahrungen hier gemacht werden können.

Wenn die Zeit eines Körpers abgelaufen ist und dessen Geist den Körper verlässt, fließt jener Teil der Seele, der in diesem Körper inkarniert war, wieder zurück in die Realitätsebene der Seelen, um sich hier mit Familie und Freunden über die erlebten Erfahrungen auszutauschen. Der Geist des verbliebenen Körpers bleibt als Informationsfeld bestehen. Sodass dessen Erlebnisse auf ewig gespeichert und für alle anderen Seelen abrufbar bleiben.

Das Einfließen in einen festeren Körper bedeutet eine immense Begrenzung für die Seele. Das Hinabsteigen in dichte Materie ist für ein Wesen, dessen eigentliche Ausdehnung von keinem festen Raum begrenzt ist, zunächst eine große Herausforderung. Die Enge des materiellen Seins kann derart traumatisieren, dass nicht alle Seelen in die Tiefen der Körperlichkeit eintauchen. Einige entscheiden sich das Projekt aus der Seelenebene heraus zu beobachten, andere betreten zunächst als geistige Begleitung die materiellen Welten. Als Begleiter der dort inkarnierten Seelen, um deren materielles Dasein zu studieren.

Diese Begleiter werden im allgemeinen als Engel wahrgenommen.

Leben in den polaren Realitäten

Als Schöpfer dieser materiellen Dimensionen können die Seelen gleichzeitig mehrere Lebewesen führen. Dadurch sind mehrere Erfahrungen möglich. Vor allem, weil ja nicht nur die sich selbst bewussten Lebewesen beseelt werden müssen, sondern auch all die anderen Lebensformen.

Jede erdachte und ins Leben projizierte Struktur, die einem lebendigen Wachstumsprozess unterworfen ist, ist eine lebendige Wesenheit, welche dementsprechend beseelt sein muss. So wie Tiere, Pflanzen, die Helferwesen der Natur und eben auch die Planeten und Sonnen. Oder kleine Gräser und Steine, Bäume, Wasser, Lebewesen jeglicher Ordnung. Alles wird von einer innewohnenden Seele belebt. Und dient dem Sammeln von Erfahrung.

Manche Lebensformen teilen sich in ihrer Lebendigkeit eine Seele, wie Pflanzen und Nadelhölzer oder einfache Tierarten. Sie gehören einem Kollektiv an, deren Mitglieder alle von einer gemeinsamen Seele beseelt werden. Ihr individuell erscheinendes Verhalten geschieht aufgrund von angelegten Instinkten und vorgefertigten Verhaltensmustern. Einen gewissen Spielraum ist diesen Wesen ebenfalls gegeben, aber die Individualität, die ein Wesen besitzt, das allein eine eigene Seele hat, können diese Lebensformen nicht erreichen.

Innerhalb der materiellen Dimension gibt es aber noch weitere Hierarchien. So werden manche einfache Lebensformen (wie Pflanzen) von Naturgeistern, Landschaftsengeln (nicht inkarnierte Seelen, die sich um die Organisation des Wachstums kümmern) oder in größeren Belangen von einer Planetenseele geführt. Planetenwesen sind sich selbst bewusste Einzelseelen und ebenfalls einer eigenen

Evolution unterworfen. Sie wachsen und fühlen ebenso, wie es die kleineren Lebewesen tun. Viele der größeren Tiere und alle Laubbäume sind ebenfalls individuelle Lebensformen mit einer ganz eigenen Seele. Diese Art der Beseelung wird auch in den späteren superdichten Dimensionen angewandt.

Da es so viele Lebensformen zu beseelen gibt, kann eine Seele bis zu sieben Lebensformen gleichzeitig beseelen. Und so sieben unterschiedliche Erfahrungen machen (die Parallelwelten lasse ich in dieser Beschreibung mal außen vor).

So entsteht ein Geflecht von größter Lebendigkeit.

Lebensformen jenseits unserer Vorstellungskraft

Das Leben in diesen Welten ist so unterschiedlich, wie es die Phantasie der erschaffenden Seelen möglich macht. Es entstehen unzählige und unterschiedlichste Lebensformen auf den verschiedensten Planeten. Die Vielfalt ist unbeschreiblich. Es entstehen Lebensformen, die fliegen, schwimmen, gehen, stehen, schweben, hängen und auch jenseits aller Beschreibung existieren.

Faszinierendste Körperformen und Lebensgewohnheiten werden erschaffen. Gerade so, wie sich eine Seele Leben vorstellt. Die Seelen beobachten die in den Welten entstehenden Situationen und Ereignisse, um die damit verbundenen, höchst intensiven Gefühle zu erfahren und die unzähligen Aspekte des polaren Daseins zu erforschen.

Dabei sind die Seelen völlig frei von Beurteilung und Bevorzugung. Die erschaffenen Geschöpfe sind Spielfiguren mit den unterschiedlichsten Regeln und Lebensweisen. Und unabhängig von deren eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Vorstellungen werden alle gleich geliebt, geführt und beobachtet. Denn bei diesem groß angelegten Experiment geht es letztlich um das Erforschen ALLER Gefühle und Potenziale: den Dunklen, den Hellen, den Guten, den Bösen, den Warmen, den Kalten, den Liebevollen, den Argwöhnischen, den Selbstbezogenen und den Kollektiven ...

Jedes mögliche Gefühl und jede mögliche Charaktereigenschaft wird erschaffen, um alle überhaupt möglichen Aspekte des Lebens zu erfahren und zu fühlen.

Wenn sich eine Seele wieder aus einem ihrer materiellen Körper zurückgezogen hat (weil das Wesen gestorben ist), wird das hier erfahrene Leben noch einmal betrachtet. Die Seelen diskutieren, tauschen sich aus und lernen aus den Gefühlen und Lebensweisen ihrer Spielfiguren. Zum einen erfahren sie dadurch mehr über die Vielfalt des Lebens und somit über die Größe des ICH BIN – Bewusstseins, und zum anderen reflektieren sie mit den materiellen Lebewesen ihre eigene Geschichte, da sie ja in gewisser Weise mit den materiellen Spielfiguren ihre eigene Evolution nachspielen.

Um sich an die Dichte und die damit verbundenen Herausforderungen zu gewöhnen, beginnen viele Seelen den Inkarnationszyklus mit einfachen Lebewesen. Natur oder Tierwelt halten hier vielzählige Möglichkeiten bereit, ein zunächst unspektakuläres und harmloses Dasein zu erfahren. Um sich dann nach und nach in höhere Lebensformen zu steigern. Bis die Seele es wagen kann, eine kompliziertere Lebensform zu beseelen. Denn das materielle Dasein ist nicht immer einfach. Auch für eine Seele nicht.

Um alle Potenziale auszuschöpfen, wurden die erschaffenen Dimensionen unterschiedlich dicht angelegt. Es gibt welche, die kaum materiell genannt werden können, deren Materie leicht zu beeinflussen und kraft der Gedanken ihrer Bewohner verändert werden können. Andere sind dichter, schwerer, aber immer noch nicht so fest wie die irdische Dreidimensionalität, die zu Beginn noch nicht existiert.

Manche der Welten und Planeten sind optisch der irdischen Welt ähnlich, nur dass die Materie zarter und durchscheinender gestaltet ist, und dass die verschiedenen Lebensformen andere Strukturen und Design aufweisen.

Aber unabhängig von Aussehen, Dichte oder Lebensform - alle Geschöpfe sind durch die innewohnenden Seelen geführt und beeinflusst. Die Seelen bestimmen die Entscheidungen und Handlungen ihrer Figuren. Die erschaffenen Lebensformen haben zwar einen eigenen körperlichen Geist mit entsprechendem Willen und Vorstellungen, aber ihre Motivation, die Entscheidungen, welche Handlung wie getan wird, kommt direkt aus der Seelenebene. So spielen die Seelen mit ihren Geschöpfen und beobachten, wie sich die Lebensformen entwickeln und wie sich Handlungen und Gedanken anfühlen.

Das polare Leben in den unterschiedlichen Dimensionen und Welten ist vielseitig und faszinierend. Die Seelen lernen vieles über das Leben, Gefühle und Liebe, doch sind sie dem Prozess des Verschmelzens aller Gegensätze zu der einen ursprünglichen Kraft noch nicht nähergekommen.

Im Laufe der Zeit entwickeln die vielen Lebensformen eigenständige Gesellschaften und Kulturen. Die multidimensionale Polaritätsebene bietet nun jede erdenkliche Lebensart: Es gibt individuelle Wesen, Kollektivwesen, dunkle Wesen, helle Wesen, liebevolle Wesen, aggressive Wesen, böartige Wesen, gutherzige Wesen, weise Wesen, dumme Wesen ...

Sie leben ihr spezielles Dasein in ihrer eigens geschaffenen Welt. Diese Welten werden stabiler und die Möglichkeiten für eine Seele sich in diesen Realitäten auf verschiedenste Weise auszudrücken, sind mannigfaltig. Die Wesen und Kulturen entwickeln sich und sterben. Und werden erneut zum Leben erweckt. So gibt es viele Erfahrungen für die Seelenwelt. Aber es kommt der Moment, an welchem die Seelen erkennen, dass sie alles erlebt haben, was sich auf diesen leicht-materiellen Daseinsebenen erleben lässt.

Der freie Wille

Da das polare Dasein in den leicht-materiellen Dimensionen keine grundlegenden Erneuerungen mehr bietet, beginnen die Seelen über eine Erweiterung des Lebensspiels nachzudenken. Eine Erweiterung wäre eine Welt, in welcher das dort lebende Wesen absolut frei ist. Das heißt: keine Bevormundung und direkte Führung durch eine Seele. Sondern ein unabhängiges Wesen, welches einen bewussten und freien Willen erhält, mit dem es seine eigene Wirklichkeit erschaffen kann.

Ein Schöpferwesen, welches kraft seiner Gedanken seine individuelle Wirklichkeit in einer festen Matrix erschaffen kann. In einer Dichte, die den Seelen noch nie erfahrene Gefühle und Erfahrungen möglich machen soll.

Um eine derart dichte Matrix zu bilden, soll eigens eine neue, superdichte Dimension geschaffen werden. In einer Festigkeit, die alle bisherigen Welten und Dimensionen in den Schatten stellt. In dieser superdichten Realität soll das dort existierende Wesen ihren Seelen neue Erfahrungen und Erlebnisse schenken. Was eine weitere Erforschung der unerschöpflichen Möglichkeiten des ICH BIN darstellen würde.

Die Frage, wie sich das Leben entwickeln würde, wenn sich die dreidimensional angelegten Wesen vollständig frei und ohne unmittelbare seelische Beeinflussung bewegen und entwickeln könnten, macht das Spiel zu einem faszinierenden Experiment.

Das Leben dieser Wesen sollte einem grob angelegten Plan folgen, welchen die Seele vor ihrer Inkarnation erdacht hatte. Wie schon in den bisherigen Wesen, werden Charakter, die individuellen Fähigkeiten und Probleme, die das Wesen erleben soll, in dessen Informationsfeld gespeichert. Des Weiteren werden die wichtigsten Kontakte und Begegnungen mit anderen Menschen/Seelen geplant.

Aber das neue ist, dass das materielle Wesen immer die Möglichkeit haben wird, sich anders und gegen den angedachten Seelenplan zu entscheiden. Denn das Experiment in der dritten Dimension ist das Projekt des freien Willens.

Die Seelen wollen also eine Welt der absoluten Freiheit erschaffen. In welche sie sich nicht einmischen würden. Sie würden ihrem Wesen nur anbieten, welche Entscheidung besser wäre. Dieses Entscheidungsangebot würde über ein Gefühl, durch die Intuition, wahrnehmbar sein. Ansonsten soll das neu erdachte Wesen sein Bewusstsein auf seine materielle Realität konzentrieren.

Die grundlegende Freiheit und das Nichtwissen über die geistige und seelische Herkunft soll dem materiellen Wesen die absolute Selbstbestimmung erlauben. Wodurch das dreidimensionale Wesen die wundervolle Möglichkeit hat, sein Leben eigenständig zu entdecken und weiter entwickeln zu können. Durch dieses Projekt zeigt sich auch, wie sich Leben ohne direkte Führung entwickeln würde.

Das Wesen wird derart gestaltet, dass sein materieller Körper sehr alt werden kann - um dem darin lebenden Bewusstsein genug Zeit zu geben, sich in aller Ruhe auszubilden. Denn die Seelen hoffen, dass diese Entwicklung dahin führt, dass das unbewusste Wesen seine Seele entdeckt, um sich darüber hinaus der allumfassenden Einheit bewusst zu werden.

Um dadurch alle polaren Mechanismen innerhalb der Polarität zu vereinen.

Um die dichteste Lebensform mit dem höchsten Bewusstsein zusammenzuführen.

Um eine Brücke zu schlagen zwischen Materie und reinem Geist.

Die Erschaffung der dritten Dimension

So beginnen die Seelen die neue Dimension zu planen und zu erschaffen.

Die bisherigen Dimensionen erhalten durch eine weitere Verdichtung der allumfassenden Liebesenergie eine weitere Dimensionsebene: die sogenannte dritte Dimension.

Das heißt, dass alle bereits existierenden Planeten einen dreidimensionalen Körper erhalten. Diese neue Körperebene ist zunächst nicht belebt, da das Leben auf diesen Planeten ja in einer anderen Dimension stattfindet und insofern von der Dreidimensionalisierung unberührt bleibt. Somit erscheinen alle Planeten und Sonnen in der dritten Dimension.

Die Grundlage ist geschaffen.

Involution in die dritte Dimension

Die dritte Dimension ist also die dichteste Realitätsebene aller bislang erschaffenen Dimensionen. Die anderen Dimensionen sind um diese dichteste Dimension herum angeordnet. Das ist insofern relevant, als dass die Formgebung der dritten Dimension aus den höher gelegenen Dimensionen kommt. Und in die Dichte herabverdichtet wird (eine genaue Erklärung der Dimensionseigenschaften folgt weiter unten). Auch das Leben in den leicht-materiellen Dimensionen ist von „oben“ herab entstanden.

Die Formgebung aus einer geistigen Ebene in das Materielle hinein, nennt man Involution: Geist erschafft und bestimmt Materie.

Es existiert also für jedes materielle Objekt und Lebewesen auf einer höheren Dimension einen Plan, eine Idee, ein Feld, das die gesamte Information über Aussehen und Charakter des Objekts oder des Wesens beinhaltet. Denn ohne eine zugrunde liegende Idee kann auch in der dritten Dimension nichts in Erscheinung treten. Jedes materielle Sein ist also generell multidimensional angelegt, da die materiellen Körper auf einer höher dimensionierten Planung basieren.

Die Idee der Seele fließt also zunächst in die siebte Dimension, wo die grobe Gestalt angelegt wird. Dann folgt eine Erweiterung und Individualisierung des Informationsfelds in der tieferen, sechsten Dimension. Um dann in der vierten

Dimension als Energiekörper mit individuellem Bewusstsein lebendig zu werden. Was dann in der dritten Dimension mit dem Entstehen eines materiellen Körpers gekrönt wird. Dessen energetische Form, Emotionalkörper und Geist aber eben in der vierten Dimension angelegt ist.

Das Bewusstsein der dreidimensionalen Wesen kann sein Informationsfeld und die Ideenebene allerdings nicht wahrnehmen. Ihre Sichtweise ist auf die dritte Dimension ausgerichtet. Diese Einschränkung soll die Konzentration der hier lebenden Wesen auf ihr materielles Dasein lenken. Somit sehen die dreidimensionalen Wesen nur Objekte und Geschehnisse, die innerhalb ihrer dritten Dimension stattfinden.

Die formgebende Dimension und die lichtvolle Realitätsebene der seelischen Führung erkennen sie nicht. Genauso, wie alle Wesen aus den anderen Dimensionen für sie unsichtbar sind, weil deren Existenz in einer höheren Frequenz angelegt ist (wodurch sich die Dimensionen letztlich unterscheiden).

Durch diese Frequenzunterschiede können sich die Wesen aus den schneller schwingenden Welten (also den höheren Dimensionen) neben den dreidimensionalen Wesen aufhalten, ohne von diesen bemerkt zu werden, da deren Wahrnehmung eben auf die langsamer schwingende, dritte Dimension beschränkt ist.

Testplaneten

Neben den herabverdichteten Planeten und Sonnen formen die Seelen nun weitere Welten, die jetzt sofort in der dritten Dimension erscheinen. Kraft der Involution (Materialisierung aus reinem Geist in materielle Dichte) entstehen zunächst drei unbewohnte dreidimensionale Planeten. Mit jeweils recht einfach strukturierten Wesen.

Die Wesen sind primitiv, grob und schwer. Es geht bei diesen Versuchen nur darum, Erfahrungen zu sammeln, wie ein Dasein in der dritten Dimension zu beleben wäre und wie es sich als Seele anfühlt, in diese Dichte zu inkarnieren.

ERDE

Die Erde ist der vierte Planet, der dreidimensionales Leben ermöglicht. Und mit ihr beginnt das Projekt: freier Wille.

Nach der Verdichtung der planetaren Idee taucht eine Seele - ihr Name ist Sanat Kumara - in die dichte Materie, um dem Planeten Leben einzuhauchen. Gemäß ihrer Vorstellung erschafft Sanat Kumara ein sonnenähnliches Zentrum in dem neuen Planeten. Eine gigantische Kraftquelle, die aus dem Zentrum der neuen Welt heraus das gesamte Leben dieses Planeten überwacht und begleitet.

Die meisten Objekte in der dreidimensionalen Realitätsebene unterliegen demselben Aufbau: Kern, Leerraum und Hülle. Ausgestattet mit einem Energie ausstrahlenden Kern und einem, den scheinbar leeren Raum umhüllenden, festen Mantel. So lässt sich nicht nur der kleinste materielle Baustein jenseits des Quantenschaums beschreiben, sondern auch alle größeren Objekte bis hin zu den Planeten.

Die sonnenähnliche zentrale Kraftquelle ist das Herz jedes Planeten. Sie strahlt Wärme und Energie in den zunächst „leeren“ Raum. Dem übergeordneten Plan zufolge wächst nun der materielle Körper. Aus der Idee im Quantenschaum über Atome, Moleküle hin zu Stein, Erde und Wasser entsteht in einem bestimmten Abstand zur zentralen Planetensonne eine feste Hülle: die Erdkruste.

Dieser Erdmantel kann auf beiden Seiten bewohnt werden. Auf der inneren Lebenssphäre, welche der kleineren Sonne im Zentrum des Planeten zugewandt ist und auf der äußeren Sphäre, welche der Kälte des Weltalls trotzen muss. Die aber von der Sonne des Sonnensystems erwärmt und informiert wird.

Die kleine Sonne im inneren Zentrum der ERDE ist die sichtbare Manifestation des Seelenwesens Sanat Kumara. Sie strahlt ihre Kraft und ihr Licht in die innere Weltensphäre, in welcher ein angenehm gemäßigtes Klima vorherrscht. Die Pflanzen können hier ungestört wachsen und gedeihen, denn sie sind keinen äußeren Einflüssen unterworfen, wie es die Natur auf der Außenseite des Planeten erfährt. Die äußere Sphäre hingegen ist rauer und unwirtlicher, geprägt durch die Kälte des Weltraums und der strahlenden Energie der gelben Sonne, welcher die Erde spiralenförmig durch das Weltall folgt.

Die innere Welt ist durch zahlreiche Höhlensysteme und durch zwei breite Zugänge - am Nordpol und am Südpol – mit der äußeren Welt verbunden, durch welche Luft und Wasser in das innere Reich fließen.

Im Erdmantel, ungefähr 3000 Kilometer unter der Erdoberfläche, befindet sich das Gravitationszentrum, welches nicht zentral, sondern flächig angelegt ist. Sodass in beiden Welten - der inneren wie der äußeren - die Schwerkraft zum jeweiligen Boden zieht. Dadurch kann sich das kommende Leben auf beiden Oberflächen entsprechend entwickeln.

Um dem vielseitigen und perfekt organisierten Planetenleben eine weitere Hilfe und Führung zu geben, steigt eine weitere Seele in die dichte Welt hinab: Gaia. Sie ist die Mutter der Naturkräfte. Und kümmert sich um alles Lebendige, das auf dem Erdmantel wächst und gedeiht. Sie ist die Organisatorin, die Führerin aller Elemente und Helferwesen, die sich wiederum um Pflanzen, Bäume, Landschaften und Elemente kümmern.

Sie ist die liebende Mutter alles Wachsenden und beobachtet und führt die natürliche Evolution durch die kommenden Zeiten.

Der Planet ist zu Beginn seiner Schöpfung aus der Vorstellungswelt der Seelen noch unwirtlich und grob. Erst nach und nach entwickeln sich durch Involution von Natur, Pflanzen und Bäumen weiteres Leben und selbstständiges Wachstum.

Den Ideen der Seelen gemäß werden die Pflanzen erschaffen. Es inkarnieren die notwendigen Helferwesen, die aus der vierten Dimension herab das Wachstum des Planeten behüten. Danach werden in der dritten Dimension die kleinen Tiere erschaffen. Beginnend bei Bakterien und Kleinstlebewesen bis zu den Insekten, welche alle der Natur dienen und sie am Blühen und Wachsen halten. Oder dafür sorgen, dass das abgestorbene Leben wieder in die Natur zurückkehrt. Es dauert eine lange Zeit, um ein funktionierendes Miteinander zu errichten.

Die Natur wird derart angelegt, dass sie sich mithilfe der unzähligen Naturgeister und Kleinstlebewesen immer wieder neu erschaffen kann, wodurch sich ein Rhythmus von Wachsen, Blühen und Vergehen entwickelt.

Der Planet gedeiht unter der liebevollen Führung von Sanat Kumara, Gaia und den vielen helfenden Elementarwesen zu einem paradiesischen Ort.

Im Anbeginn des irdischen Seins ragt eine einzige große Landmasse ins All. Bereit mit bewussten Wesen belebt zu werden, um dem Projekt freier Wille eine Heimat zu bieten.

Strukturschaffende Wesen aus der siebten Dimension

Neben den Seelen, welche durch Involution, also durch Verdichtung der Liebesenergie, aus ihren Ideen Materie erschaffen, gibt es auch polaritätsinterne Schöpferwesen.

In der siebten Dimension existieren Wesen, deren Aufgabe es ist, das Design, die Formen und Funktionen der niederen Dimensionen im Detail zu planen, zu erschaffen und deren Ablauf zu organisieren. Das beginnt in den Funktionen eines materiellen Körpers und endet in den Laufbahnen der Planeten um ihre Sonnen. Welche wiederum um andere Sonnen kreisen, die wiederum in eine höhere Struktur eingebunden sind.

Solche Abläufe müssen durchdacht, geplant, geregelt und beobachtet sein. Und diese Arbeit geschieht durch die Wesen der siebten Dimension, welche gleichzeitig die Matrix der niederen Dimensionen darstellt. Diese Matrix ist die grundlegende Planungsebene aller Objekte, Formen und Wesen. Hier finden sich die ersten morphogenetischen Felder.

Informationsfelder, welche alle materiellen Erscheinungen umgeben und bestimmen. Welche dann in der sechsten Dimension mit individuellen Informationen charakterisiert werden (die 6. Dimension ist die Informationsdimension).

Die siebte Dimension ist also die Dimension der Matrix. Und wird gleichzeitig von vielen Wesen belebt, welche die polaren Welten miterschaffen und kontrollieren.

Unter anderen existieren hier Zwillingswesen, welche stets zu zweit erscheinen, um die Polarität aller Dinge im Auge zu behalten. Sie sind für den Aufbau und die Organisation von Planeten und kosmischen Strömungen zuständig. Sie kümmern sich darum, dass die Ideen aus den rein geistigen Ebenen funktionierend in Materie umgesetzt werden.

Des Weiteren existieren hier Drachenwesen, welche sich auf die Erschaffung, Design und Ausstattung von Lebewesen konzentrieren. Sie sind neben anderen dafür zuständig, dass die Ideen der Seelenwelt in den materiellen Dimensionen lebensfähig sind.

Diese und andere Wesen arbeiten in ihrer Dimension an der Umsetzung des Plans. Eine materielle Realitätsebene zu erschaffen, die derart dicht ist wie die dritte Dimension, erfordert ganz neue Überlegungen und Berechnungen.

In der Dritten wird eine Kraft installiert, welche dafür sorgt, dass die Objekte, Planeten und Wesen sich gegenseitig anziehen. Diese Anziehungskraft hat ihre Ursache in einer höheren Dimension und zeigt sich hier lediglich in Form der Gravitation. Doch die Gravitation ist auch gleichzeitig der extreme Pol einer lösenden Kraft: Antigravitation. Bei beiden Extremen geht es letztlich um Resonanz. Man findet zueinander und stößt sich ab. Eine Frage der bewussten Entscheidung oder angelegter Grundlagen.

In der materiellen Realität führt dies dazu, dass sich schwere Objekte anziehen. Es gibt aber Möglichkeiten diese Anziehungskraft zu überwinden, indem man erkennt, welche Gemeinsamkeit beide Extreme haben.

Da die Anziehungskraft jedoch so stark sein muss, um die schweren, dreidimensionalisierten Planeten in ihrer Laufbahn zu halten, müssen die Strukturexperten der siebten Dimension das gesamte Weltall neu berechnen.

Die anderen Designspezialisten kümmern sich derweil um die detaillierten Funktionen eines lebendigen Körpers.

Erste große Lebensformen

Zunächst gilt es, einen Testlauf zu schaffen.

Um eine materielle Lebensform und das irdische Miteinander zu testen, werden die ersten Wesen materialisiert. Das Design dieser ersten Geschöpfe wird durch die strukturschaffenden Wesen aus der siebten Dimension gestaltet. Da es sich dabei um besagte Drachenwesen handelt, ähneln diese ersten Lebewesen ihren Schöpfern. So werden die Dinosaurier materialisiert.

Durch diese großen Tiere soll getestet werden, wie das Leben auf der Erde funktionieren kann. Um herauszufinden, inwieweit die Dichte dieser Dimension das hiesige Leben beeinflusst. Und was noch alles benötigt wird, bis die freien Wesen, um derentwillen der Planet eigentlich erschaffen wurde, endlich entstehen werden. Die Dinosaurier beginnen den Planeten zu erobern.

Schöpfer aus der fünften Dimension

Einige der Lebensformen aus den vierten und fünften Dimensionen sind in ihrer gesellschaftlichen, technischen und spirituellen Entwicklung so weit fortgeschritten, dass sie bei der Erschaffung des irdischen Lebens beteiligt werden. Da die meisten dieser Wesen ihrer Seelenführung bewusst sind, können sie die Komplexität und das Ziel des Projektes Freier Wille verstehen und in diesem Sinne unterstützen.

Die Helfer werden zusammengeführt, um gemeinsam den irdischen Planeten mit unterschiedlichsten Lebensformen zu bereichern. Es entsteht ein Rat. Eine Föderation, die sich der Erde annimmt, um das Wachstum des höheren Lebens zu initiieren und zu beobachten.

Diese Wesen leben hauptsächlich in der 5. Dimension, welche licht und leicht ist. Das Leben in dieser Dimension ist weicher und weniger materiell, als es die vierte Dimension ist, in welcher die meisten der bislang erschaffenen Lebensformen existieren.

Die 5. Dimension ist die Dimension der Liebe und des mitfühlenden Miteinanders. Die hier existenten Wesen haben keine niederen Instinkte mehr, obwohl auch sie innerhalb der Polarität leben. Die Lebensformen auf dieser Realitätsebene sind aber ebenso mannigfaltig wie in der vierten oder dritten Dimension.

So gibt es hier hoch entwickelte Kulturen, welche die unterschiedlichsten Lebensweisen und Körper haben. Die wenigsten davon sind humanoider Natur. So leben in dieser Realitätsebene auch jene Wesen, die dann das Vorbild für Wale und Delphine sind. Denn viele dieser helfenden Wesen verdichten ihre eigene Lebensform in die materielle Dichte hinein.

Zum einen um den Planeten Erde mit unterschiedlichsten Lebewesen zu versorgen, zum anderen, weil sie über die so erschaffenen Tiere Kontakt zu den später erschaffenen Menschen halten können. Viele dieser so entstandenen „Tiere“ existieren, um den Menschen Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen (Delphine, Hunde, Pferde, Katzen ...).

Zudem sind viele der so erschaffenen Tierarten als Beobachter ihres Herkunftsplaneten eingesetzt.

Die Tierwelt

Es gibt nun also viele Helfer aus den unterschiedlichsten Welten und Dimensionen. Alle sorgen sich um den wachsenden Planeten und wollen bei dem Projekt dabei sein.

Um die Vielfalt des irdischen Lebens zu ermöglichen, lassen nun all die verschiedenen Lebensformen ihre besondere Eigenart und Körperdesign in die dritte Dimension hinab materialisieren. Es entsteht eine Vielfalt, die ihres Gleichen sucht. Ob Fischwesen, Walwesen, Pferde- oder Hundewesen, katzenähnliche Lebensformen oder Insektenwesen. Viele außerirdische Lebensformen sind Vorbilder für die vielen Tierarten, die jetzt den Planeten beleben.

Da Pflanzen und die höheren Tiere aus den unterschiedlichsten Welten und Dimensionen zusammengebracht und hier angesiedelt werden, entsteht ein buntes und vielseitiges Leben. Geleitet durch die strukturschaffenden Wesen aus der siebten Dimension, Gaia und derer unzähligen Helfer wachsen die Informationsfelder dieser Lebendigkeit aus der höheren Dimension in die dichte Materie hinein. Die Idee, das Vorbild des pflanzlichen oder tierischen Wesens - geliefert und angelegt in einem Informationsfeld - wird durch das Hinzufügen von immer schneller und somit materieller werdender Liebesenergie verdichtet, bis das Geschöpf die dreidimensionale Form annimmt.

In dieser entstehenden Lebendigkeit ist auch die Fortpflanzung angelegt. Es ist also das Huhn, das zuerst erscheint. Und in dessen Informationsfeld die Entstehungsweise der nächsten Hühner gespeichert ist.

Dieser Involutions-Schaffensprozess ist grundlegend für alles, was auf niedriger Dimension existiert. Im Anfang einer Schöpfung steht immer der Gedanke, das Wort. Das Realisieren dieser Idee gelingt durch intensives Denken, dem Hinzufügen und Komprimieren von Energie und dem zielorientierten Hinarbeiten in eine Manifestierung.

Der nächste Schritt der Besiedlung ist das Integrieren der höheren Lebensformen in den natürlichen Kreislauf dieses wunderschönen Planeten. Nach dem Erschaffen der Tierwelt wird diese freigelassen, sodass sie sich weiterentwickeln und kleine Evolutionsschritte machen kann. Die Tiere passen sich der neuen Umgebung an und langsam entsteht ein groß angelegtes, ineinander verflochtenes Miteinander. Ein Rhythmus, der jedem Lebewesen seinen besonderen Platz in dieser bunten Welt schenkt.

Der Planet hat sich zu einem wahren Paradies entwickelt. Eine üppige Pflanzenwelt bewächst das feste Land und inmitten der blühenden Pracht bewegt sich eine vielschichtige Tierwelt, deren Population sich durch das genau eingespielte Verhältnis von Geben und Nehmen selbst in Schranken hält.

Der natürliche Kreislauf ist in allen Daseinsebenen zu finden. Von den Kleinstlebewesen bis zu den größten Saurierwesen - jede Tierart hat ihren speziellen Platz, um die gemeinsame Welt in Gang zu halten, um einen ewigen Kreislauf des Werdens und Vergehens zu gewähren.

In dieser Welt bleibt nichts ungenutzt oder überflüssig. Die vollkommene Pracht ist von Grund auf durchdacht und perfekt organisiert. Es gibt keinen Abfall und kein Wesen ist unnützlich. Alles Leben greift ineinander, um ein großes gemeinsames Paradies zu erschaffen. Ein Paradies, das dem höchsten Wesen in dieser Welt ein Leben ohne Probleme bieten soll.

Die Erschaffung des Menschen

All diese Vorbereitungen sollen nun im Entstehen jenes bewussten Wesens gipfeln, welches mit freiem Willen in die Welt der polaren Gefühle und Erlebnisse eintauchen soll. Eine Spielfigur, mit welcher die Seelen die Vielfalt des ICH BIN erfahren und beobachten wollen. Um Erkenntnisse zu gewinnen, die in ihrer immateriellen Form, mit ihrem nicht polaren Wesen unmöglich ist.

Besonders faszinierend ist die Gefühlsvielfalt der irdischen Körper, welche noch nie derart intensiv erlebt werden konnte.

Es ist ein Spiel, das die Seelen planen und beobachten.

Die irdischen Geschöpfe erhalten einen freien, individuellen Geist. Mit diesem Bewusstsein dürfen sie selbst entscheiden, welche Wege sie gehen möchten. Oder welche Erfahrungen sie erleben möchten. Der freie Wille gestattet ihnen, sich eine ganz individuelle Wirklichkeit zu erschaffen, die ihren persönlichen Gedanken und Gefühlen entspricht. Über die Funktion der Resonanz, die eine grundlegende Eigenschaft der polaren Realitätsebene darstellt, werden dann automatisch jene Menschen zueinandergeführt, die sich in ihrem Denken und Glauben entsprechen. Um somit die Polarität des materiellen Daseins durch ihre oft unterschiedlichen, entgegengesetzten Positionen und widersprechenden Gefühle zu erleben. Die Seele als belebende Essenz beschränkt sich dabei auf das Beobachten und Fühlen. Nur in Notfällen inspiriert sie ihr Geschöpf durch die Intuition. Ob das irdische Geschöpf dann diesem Gefühl Beachtung schenkt, entscheidet es aber selbst. Denn dazu hat es ja den freien Willen erhalten.

Obwohl in der Stunde der Geburt ein roter Faden gewoben ist, der ein grob gestricktes Schicksal anzeigt, in welchem die Seele gespeichert hat, was ihr Protagonist in diesem Leben erfahren soll, kann das irdische Wesen selbst entscheiden, ob es dieser wegweisenden Struktur folgt oder nicht.

Es erkennt aber nicht, dass es ein multidimensionales Wesen ist, von einer Seele belebt und mit dem allumfassenden ICH BIN eigentlich untrennbar verbunden ist. Die gefühlte Trennung in der polaren Realitätsebene soll dem Erdwesen die Freiheit geben, sich selbst zu entwickeln. Wo auch immer dieser Weg hinführen mag.

Die Drachenwesen aus der siebten Dimension beginnen nun, die ersten Prototypen des Menschen zu erschaffen.

Nach langem Planen und Beobachten, welche Lebewesen sich besonders für das irdische Projekt eignen, wird ein Geschöpf materialisiert, welches aufrecht gehen kann und einen der Schwere des Planeten entsprechenden Körperbau erhält. Des Weiteren ist ein relativ großes Gehirn vonnöten, mit welchem sich das Wesen aus den umliegenden Informationsfeldern das notwendige Wissen herabladen und beurteilen kann. Ebenso sind die Erinnerungen im eigenen Informationsfeld gespeichert, welche das Gehirn dorthin abschieben und auch wieder von dort in das Jetzt-Bewusstsein hereinziehen kann (er- INNERN: nach innen ziehen).

Der Polarität entsprechend wird das Wesen in zweigeschlechtlicher Form erschaffen. Die Androgynität einiger höherer Lebensformen sollte hier keinen Platz finden. Denn ein Ziel dieses Experimentes ist ja die Vereinigung der Polarität innerhalb der Polarität. Und zwar aus freien Stücken heraus, weswegen die Aufteilung des kommenden Menschen in eine weibliche und eine männliche Form logisch ist.

Von all den sich anbietenden Ideen stellen sich zwei Lebensformen, die es bereits in der vierten und fünften Dimension gibt, als besonders erweiterungsfähig heraus. Man beschließt beide Gattungen als Vorbild zu nehmen, um den irdischen Menschen zu erschaffen. Passenderweise sind die beiden Wesensformen sehr gegensätzlich, sodass sich auf dieser Ebene die Polarität ebenfalls zeigen kann.

Es handelt sich bei den beiden Gattungen um ein reptiloides und ein humanoide Wesen.

Nach der Planung ist der nächste Schritt die Verdichtung der in der siebten Dimension erschaffenen Körpermatrix in die materielle Realitätsebene hinein: Es entsteht der erste Mensch.

Für diesen ERSTEN Menschen nehmen die Drachenschöpferwesen eine Lebensform aus der vierten Dimension des Dracosystems zum Vorbild, welche ihnen selbst ähnelt. Und erschaffen das erste bewusste Menschenwesen: der reptiloide Mensch

Reptiloide Menschen

Der Reptilmensch ist ganz anders strukturiert als der später hinzukommende humanoide Mensch. Sie spiegeln sich in vielerlei Weisen ihre Unterschiedlichkeit und besitzen demgemäß auch sehr verschiedene körperliche Merkmale, Ausstattungen und Gewohnheiten.

Der Reptiloid kann zum Beispiel nur eine sehr geringe Körperwärme entwickeln. Er ist wesentlich zurückhaltender, ruhiger und in sich gekehrter als das humanoide Gegenstück. Während der Humanoid sehr emotional angelegt ist, ist der reptile Mensch eher mit intellektuellen Stärken beschenkt.

Die Reptiloiden sind viel vergeistigter und weniger körperlich aktiv als der impulsive humanoide Mensch. Sie sind viel logischer strukturiert und entwickeln schneller ihr geistiges Potenzial als der humanoide Mensch, der durch seine Körperlichkeit vom Geistigen abgelenkt und teilweise wohl auch fehlgeleitet wird. Doch fehlt ihnen die emotionale Tiefe der Humanoiden und die daraus entstehenden positiven Kräfte, da sie sich hauptsächlich auf die logische Denkweise konzentrieren.

Die reptilen Menschen sind in der Lage telepathisch zu kommunizieren und erleben die Verschmelzung der geschlechtlichen Gegensätze durch eine rein geistige Vereinigung. Gerade bei Sexualität und Fortpflanzung ist die Verschmelzung der Gegensätze ein notwendiges Geschehen (zu dieser Zeit noch).

Denn die Überbrückung der Gegensätze in Liebe ist der Moment, in dem neues Leben gezeugt werden kann. Durch die Krönung der körperlichen Liebe in einem gemeinsamen Orgasmus, welcher die Verbindung der Liebenden mit ihrer höchsten Bewusstseinsstufe, dem ICH BIN, darstellt, ist es möglich selbst ein neues Lebewesen zu erschaffen.

Während der humanoide Mensch diese emotionsgeladene Situation mit allen Sinnen genießt (und oft auch davon verführt wird), erlebt der Reptiloide die Vereinigung von Mann und Frau viel klarer. Dennoch fühlen auch sie tiefe Liebe. Und in der Vereinigung ihrer Liebe können sie, wie der humanoide Mensch, eine Seele zur Inkarnation einladen.

Während der Humanoide in der sexuellen Ekstase eine körperlich-geistig-seelische Vereinigung erlebt, die - durch den Orgasmus gekrönt - ein Materie übergreifendes Tor in die Seelenebene öffnen kann (um somit Leben zu initiieren), findet eine Verschmelzung der geschlechtlichen Pole beim Reptilwesen nur auf der geistigen Ebene statt.

Die Geburt des dadurch eingeladenen Kindes findet der reptilen Körperlichkeit entsprechend ebenfalls auf eine andere Weise statt. Das neue Leben entwickelt sich nicht wie bei den Humanoiden im Körper der Mutter, sondern wächst in einem Ei-ähnlichen Kokon heran, der von beiden Geschlechtern bis zur Schlüpfreife im Körper getragen werden kann. Bei den Reptilmenschen kümmern sich beide Elternteile um das Austragen des wachsenden Lebens. Wenn das Baby im Kokon dann geburtsreif ist, wird ein Vorgang eingeleitet, der den Kokon vom Körper des austragenden Elternteils trennt, um dann das Befreien des kleinen Menschen aus der ihn umgebenden Schale einzuleiten.

Das Kind wird herausgenommen und ein neues Leben beginnt.

Die reptilen Menschen leben ihr Dasein in derselben liebevollen Art eines fürsorglichen Miteinanders wie die humanoiden Geschwister.

Der Reptiloide lebt gern in einer Umgebung, die eher rau und felsig ist, während der humanoide Mensch sich lieber in stark bewachsenen Gebieten aufhält. Was auch der grundsätzlichen Ernährung entspricht, da sich der reptile Mensch mehr von Fleisch ernährt als der humanoide.

Während sich die humanoiden Menschen im Laufe der Äonen Wald, Dschungel und Steppe erobern, lebt das reptile Wesen auf den eher trockenen, kargen Stein- und Gebirgsebenen. Die reptilen Menschen ziehen sich später ins Erdinnere zurück. Sie leben bevorzugt in Höhlen und Spalten der Gebirge und Berge. Weil sich der humanoide Bruder den gesamten Erdball zu eigen machen wird.

Beginn des irdischen Seins

Zunächst leben die Reptiloiden gemeinsam mit den Dinosauriern auf der dreidimensionalen Realitätsebene Erde. Als sich das menschliche Leben als überlebensfähig erweist, wird der humanoide Mensch materialisiert.

Das Vorbild für den humanoiden Menschen sind die Wesen aus der fünften Dimension des Planeten VENUS. Da sich diese Wesen aufgrund ihrer hohen geistigen Entwicklung am Projekt ERDE beteiligten, konnten sie auch ihre spezielle Körperform in die Matrix des Humanoiden einbringen. Die Humanoiden von SIRIUS und einigen anderen Planeten werden sich später als weitere Vorbilder einbringen.

Nach der Involution der beiden Gattungen beginnt das Spiel des menschlichen Seins in der dreidimensionalen Wirklichkeit.

Humanoide Menschen

Der humanoide Mensch ist grundlegend anders als sein reptiler Bruder. Seine Gefühle sind bei Weitem ausgeprägter und bestimmen dessen Verhalten viel mehr als bei den Reptiloiden. Seine geistigen Leistungen sind dagegen weniger konzentriert und weniger logisch. Zu sehr beeinflussen die Emotionen das Denken und Handeln des Humanoiden, was auch später zu großem Leid führen wird.

Es existieren also zwei extrem unterschiedliche Menschengattungen auf dem dichten Planeten. Der Humanoid kann sich mit seiner weichen Haut und dem warmen Blut in einer ganz anderen Umgebung ausbreiten, als sein reptiler Mitmensch. Ihre Lebensweise ist derart unterschiedlich, dass sie sich in unterschiedlichen Gegenden dieser paradiesischen Welt aufhalten.

Einen herzlichen offenen Kontakt hat es aufgrund ihrer Gegensätze nie gegeben. Diese widersprechen sich in vielem, angefangen bei der Nahrung, der generellen Lebensweise, der Sexualität, dem Begreifen des Lebenssinns, der geistigen Kommunikation. Es gibt keine Verständigung und so bleiben die beiden Gattungen zunächst in ihren eigenen Bereichen und entwickeln sich unterschiedlich, jeder in seiner eigenen Richtung.

Ungeahnte Schwierigkeiten

Während der Mensch sich seinem Dasein hingibt und Nachkommen in die Welt setzt, verursacht die Dreidimensionalisierung des Kosmos ungeahnte Probleme. Durch die jetzt superdichte 3D-Masse der bislang nur in der vierten oder fünften Dimension existierenden Planeten entstehen neue Umlaufbahnen und neue Schwerpunkte. Die Gravitationskraft, das Annähern und Festhalten der sich auf großen Bahnen bewegendenden Sonnen und Planeten verändert die bisherige Leichtigkeit. Plötzlich werden Planeten zueinandergezogen, die bisher problemlos aneinander vorbeigezogen waren. Die Schwerkraft in der neuen Dimension entwickelt zunächst ein Chaos, das es zu regeln gilt. Denn viele der jetzt dreidimensionalen Planeten kommen sich nun gefährlich nahe.

Auch im irdischen Sonnensystem entstehen neue Anziehungskräfte. Die Laufbahnen der Planeten werden durcheinandergebracht und es droht eine Kollision, die nicht vorhergesehen war.

Die dritte Dimension zeigt sich hier erstmals problematischer als angedacht. Die hier entstehenden Schwierigkeiten gilt es nämlich nicht nur in der Matrix und den Informationsdimensionen zu lösen, sondern auch in der dritten Dimension. Eine Neuerung im polaren Dasein. Mit solchen Problemen hatten die Seelen nicht gerechnet. Die dritte Dimension beginnt ihre eigenen Gesetze zu schreiben.

Eine rein geistige Umstrukturierung in der Matrix der dreidimensionalen Objekte und Körper ist zwar immer noch Grundvoraussetzung einer notwendigen Heilung oder Veränderung, doch nun muss auch innerhalb der dritten Dimension eine Lösung gefunden werden. Vor allem, wenn die aufgetretenen Schwierigkeiten Gefahren bergen, die schnell behoben werden müssen.

Hier zeigen sich die ersten Schwachstellen des Projektes. Was sich später auch im Bezug auf das Inkarnieren und das Hängenbleiben eines Seelenanteils in der Materie zeigen wird ...

TIAMAT

Das zunächst größte Problem stellt ein Planet hinter der Umlaufbahn des MARS dar: TIAMAT, ein Wasserplanet. Zu unsicher ist ihre Laufbahn für die ERDE. Auf ihrem Kurs würde sie der ERDE bedrohlich nahekommen, und durch die Kollision den gesamten Planeten zerstören.

Im Wissen ob der Katastrophe, die sich hier ankündigt, wird auf hoher Ebene ein rettender Plan geschmiedet, durch den TIAMAT leider selbst vernichtet werden muss. Die Lebensformen auf TIAMAT sind auf ihrer Seelenebene eingeweiht und bereit ihr dortiges Dasein zugunsten der ERDE aufzugeben.

An diesem kosmischen Katastrophenszenario spielt ein weiterer Planet eine wichtige Rolle. Ein Planet, dessen Bewohner viel später noch großen Einfluss auf die irdische Geschichte haben sollte: MARDUK

MARDUK

MARDUK ist ein von Humanoiden bewohnter Planet, der seine Bahnen frei von jeglicher Zugehörigkeit durch das Universum zieht. Die notwendige Wärme wird - wie bei vielen anderen Planeten auch - von der eigenen Sonne im Zentrum des Planeten generiert.

Die Mardukianer leben in einer sehr dichten Realitätsebene der vierten Dimension. Sie sind ein recht kriegerisches Volk mit einer hoch entwickelten Technologie, die es ihnen auch ermöglicht, den Außenbereich ihres Planeten mit Flugschiffen zu bereisen. Sie haben Könige, die streng hierarchisch ihre Stämme führen. Die Zivilisationen dieses großen Planeten befinden sich fast ausschließlich im Innern des MARDUK.

Nach der Dreidimensionalisierung der Universen gerät die freie und ungeordnete Laufbahn MARDUKs in die Anziehungskraft des irdischen Sonnensystems. Die Masse der hier vereinten Planeten zieht den jetzt materiell gewordenen Planetenkörper an, wodurch er in das irdische Sonnensystem hereingezogen wird.

Die Katastrophe

MARDUK taumelt mitten in das bewegliche Geflecht der hier miteinander reisenden Planeten. Auf seiner chaotischen Bahn zwischen den Planeten hindurch kollidiert er beinahe mit TIAMAT. Und entgeht somit haarscharf der eigenen Vernichtung. Aber in seinem Gefolge sind Monde und andere Asteroiden, die nun mit TIAMAT zusammenstoßen. Die Aufschlagkraft der großen Objekte zerstören TIAMAT, welche nun in viele Teile zerborsten ins All geschleudert wird. Durch diese Katastrophe entsteht der jetzt noch existente Asteroidengürtel, welcher aus den Resten TIAMATS besteht.

Zwei recht große Bruchstücke der TIAMAT bewegen sich jedoch in Richtung der noch jungen ERDE.

Die abgebrochenen Teile TIAMATS kollidieren nun doch mit der ERDE, was hier eine weltweite Katastrophe verursacht. Aber die ERDE bleibt bestehen und wird nicht zerstört. Die Katastrophe, die der ERDE und allen hier existierenden Lebewesen widerfährt, ist insofern gigantisch und global, weil das Salzwasser der TIAMAT nun auf die ERDE herniedergeht. Die Reste des Wasserplaneten TIAMAT ergießen sich auf die ERDE und setzen fast alles Leben unter Wasser.

KINGU, ein Mond TIAMATS, taumelt ebenfalls in Richtung ERDE, wo er von der ERDE eingefangen und hier als Mond fixiert wird.

Der 12. Planet

MARDUK bleibt aufgrund seiner Größe und der knappen Verfehlung TIAMATS vom Untergang verschont. Jedoch verliert er zwei Drittel seiner Atmosphäre. Da diese bei der Fastkollision quasi weggerissen wurde.

Denn obwohl die MARDUK-Bewohner auf einer anderen Dichte existieren, hat die katastrophale Begegnung der dreidimensionalen Planetenkörper auch Einfluss auf die höher schwingende Lebensebene. Die Verletzung einer Ebene des multidimensionalen Daseins hat immer auch Folgen für die anderen Dimensionsebenen.

So wie der menschliche Körper viele Probleme bekommen kann, wenn die Ursachen in der Informationsebene nicht geheilt sind, kann auch eine Verletzung der materiellen Dimension ihren Einfluss auf eine andere Dimensionsebene haben. Der Riss in der Atmosphäre des MARDUK bedroht deswegen auch das vierdimensionale Dasein der Bewohner des MARDUK, die auch Annunaki genannt werden. Da die meisten Annunaki im Inneren des MARDUK leben, bleiben sie weitgehend verschont, doch das große Loch in der Atmosphäre muss geschlossen und geheilt werden.

Für die Heilung der Atmosphäre benötigen die Annunaki eine besondere Substanz. Doch diese Geschichte wird später noch erzählt, da sie wichtiger Teil der Menschheitsgeschichte ist.

Der einst freie Planet MARDUK bleibt fortan im irdischen Sonnensystem gefangen. Er fungiert nun als Stabilisator für die Umlaufbahnen der hier angeordneten Planeten. Seine eigene Umlaufbahn führt ihn aber weite Strecken ins All hinaus. Er benötigt ca 3600 Jahre für einen Kreislauf um die Sonne und läuft quer zu den anderen Planeten.

Die erste Sintflut

Die ERDE ist von dieser gigantischen Katastrophe genauso betroffen wie einige andere Planeten des Sonnensystems. Überall landen Bruchstücke TIAMATs und bringen Zerstörung und Veränderung. Der noch junge Planet wird nun von den herabstürzenden Wassermassen TIAMATs fast vollständig überflutet.

Die Meere der TIAMAT ergießen sich auf das gerade selbstständig gewordene Leben. Eine alles vernichtende Sintflut löscht beinahe das gesamte irdische Leben aus. Die meisten Landbewohner, reptile und humanoide Menschen und fast alle Dinosaurier werden durch diese Katastrophe vernichtet.

Nur wenige können sich retten.

Das planetare Wachstum

Jeder Planet ist ein lebendiges Wesen, welches eine Seele und einen materiellen Körper besitzt. Die multidimensionalen Körper sind wie beim Menschen in unterschiedlicher Dichte und Funktion so angelegt, dass die dichten materiellen Körperebenen innen liegen und die energetischen, geistigen, informellen und astralen Körperebenen nach außen wachsen. Und wie der Mensch im Laufe seiner Entwicklung von Kind zu Erwachsenen in das geplante End-Design seines Informationsfeldes hineinwächst, wächst auch der Planet in die angedachte Form hinein. Welche durch das energetische und geistige Informationsfeld bereits in der Planung angelegt war.

So sind die Gesteinsschichten und tektonischen Platten, welche die Außen- und Innenfläche eines Planeten bestimmen, derart angelegt, dass der Planet gemäß seiner Evolution auch materiell größer werden kann. Um so die Größe zu erreichen, die von vornherein geplant war.

Aufgrund der Kollision mit den Bruchstücken TIAMATs muss dieses Wachstum nun schneller als geplant vorstattengehen, da die Wassermassen sonst den gesamten Planetenkörper einnehmen würden.

Die ERDE muss also wachsen. Die Landmassen ziehen sich auseinander und das Salzwasser kann sich außen wie innen in den tieferen Regionen sammeln. Es entstehen die ersten Meere und Kontinente. Außerhalb und innerhalb des irdischen Planetenkörpers, da durch die Zugänge an Nord- und Südpol das gesamte irdische Sein miteinander verbunden ist.

Wiederbelebung

Parallel zu dem Planetenwachstum muss auch die Natur, Bäume, Pflanzen, all die kleineren und größeren Tierwesen und vor allem auch der Mensch wiederbelebt werden. Zu viele Seelen haben durch die Sintflut ihren materiellen Körper verlassen müssen. Doch die Faszination am dreidimensionalen Dasein ist ungebrochen. Und so wird ein Neustart in die Wege geleitet. Mit der bereits gewonnenen Erfahrung, wie das irdisch-materielle Leben erschaffen und zu einem eigenständigen Entwicklungsrhythmus gebracht wird, werden all die verloren gegangenen Lebensformen wieder erneut aus der geistigen Matrix in die Materie herabverdichtet.

Wie schon einmal werden zunächst Bäume und Pflanzen wiederbelebt. Teils in den überlebenden Regionen regeneriert und teils neu materialisiert. Die Helferwesen (Devas, Elfen, Feen, Kobolde, Gnome, Zwerge ...) inkarnieren erneut und all die kleinen Lebewesen (Bakterien, Käfer, Insekten ...), die der Natur dienen, werden wieder aktiviert.

Die Natur wieder in einen blühenden Zustand zu versetzen, ist zunächst das Wichtigste, da ohne eine funktionierende Fauna weder Nahrung noch Sauerstoff für die Tiere und den Menschen ermöglicht werden.

Nachdem dieser lebenswichtige Teil der ERDE wieder belebt war, werden die größeren Tiere herabverdichtet. Wieder werden die unterschiedlichsten Lebewesen von anderen Planeten als Vorlage genutzt. Nur dass jetzt die extremen Lebensformen, wie Dinosaurier und die anderen Urzeitmonster nicht mehr erschaffen werden. Zu gefährlich waren sie für das Überleben der Menschen. Es bleiben von diesen Urwesen nur jene bestehen, die sich der Sintflut entziehen konnten. Da wieder viele Außerirdische ihren speziellen Charakter und ihr Körper-Design in Form von Tieren auf der ERDE ansiedeln durften, entsteht die höchst unterschiedliche Vielfalt der irdischen Flora und Fauna. Viele der eingebrachten Tiere sind wieder Botschafter ihrer Ursprungswelten und beobachten das irdische Tun aus ihrer Sicht heraus.

Der Mensch, die Zweite.

Um die Menschheit wieder zu beleben, erschaffen die Drachenwesen aus der siebten Dimension mithilfe der Hominiden von SIRIUS und VENUS wieder reptiloide und humanoide Menschen.

Dieses Mal sind die Menschen noch detaillierter, noch bewusster und noch eigenständiger designt als bei der ersten Erschaffungswelle. Das Projekt ERDE hat mittlerweile seine Kreise gezogen. Immer mehr außerirdische Lebensformen besuchen die ERDE, um die außergewöhnliche Entwicklung in dieser dichten Realitätsebene zu beobachten. Viele sind fasziniert von der Vielfalt des irdischen Lebens, von den Lebensmöglichkeiten und vor allem von den Gefühlen, die ein materieller Körper bietet.

Um das Projekt zu erweitern, bringen sich nach und nach immer mehr Außerirdische in das Menschsein ein. Besonders die humanoiden Lebensformen wollen ihre eigene Menschengruppe „besitzen“. Und bitten darum, ihr spezielles Körperdesign in das humanoide Erbgut einzubauen. So finden sich im Laufe der Zeiten in den unterschiedlichen Gegenden der ERDE neue Menschenarten. Erweiterungen der humanoiden Lebensform. Es entstehen dunkelhäutige, gelbhäutige, rothäutige Menschen mit unterschiedlichen Augenformen, Haarfarben und anderen körperlichen Merkmalen. Das grundlegende Menschkonzept ist bei allen dasselbe. Lediglich das Äußere und bestimmte charakterliche Verhaltensweisen unterscheiden sich.

In diesen Merkmalen spiegeln sich die ursprünglichen, nicht irdischen Vorbilder. Welche dann auch in den kommenden Zeiten Kontakt zu ihrer speziellen Gruppe finden. So wächst das irdische Leben erneut heran und neben der tierischen Vielfalt entwickelt sich das reptile und humanoide menschliche Miteinander.

LEMURIEN

Aus den wiederbelebten Menschen entwickeln sich erneut Familien, Gruppen und Stämme. Die Menschen leben ihr materielles Dasein und genießen die schlaraffenlandartigen Verhältnisse. Die Natur sorgt hervorragend für deren leibliches Wohl. Und so gebären die Menschen neue Menschenkinder, die von weiteren Seelen belebt werden. Da die Menschen zu dieser Zeit noch keinen frühen Tod sterben, inkarnieren immer mehr Seelen in die Erdenwelt hinein. Die beiden unterschiedlichen Menschenarten (reptiloide und humanoide) wachsen heran und bevölkern die sich bildenden Kontinente, die nach der Sintflut entstanden waren.

In vielen kleinen Evolutionsschritten entwickeln beide Menschenarten ihre eigenen Kulturen. Der menschliche Körper passt sich seiner Umgebung an, die Umgebung passt sich dem Körper an. Ein Miteinander entwickelt sich. Natur und Mensch perfekt aufeinander abgestimmt.

Zu Beginn der Menschwerdung sind die Körper von extrem langer Lebensdauer. Krankheiten und Beschwerden gibt es kaum, da die Wesen mit sich und der Natur verbunden sind. Sie haben zwar kein Bewusstsein über das seelische Spiel, in welchem sie die Hauptrollen spielen, aber sie sind - noch - Eins mit dem Rhythmus und dem Kreislauf der sie umgebenden Natur. Sie sind ein Teil dieser Natur und nehmen ihren speziellen Platz in dem planetenweiten Geschehen ein. Der Mensch erkennt sich als Teil des großen natürlichen Kreislaufs und fühlt sich in seine Rolle.

Durch das perfekte Miteinander, welches die Natur wachsen und gedeihen lässt, lebt der Mensch in paradiesischen Zuständen.

Als Teil des natürlichen Miteinanders finden beide Menschenarten ihren speziellen Platz und haben weder Nahrungsprobleme noch kennen sie Leid. In dieser Phase des menschlichen Gedeihens ist das Miteinander zu den anderen Lebewesen von Respekt und Mitgefühl durchdrungen. Es gibt eine besondere Ebene des Kontaktes zueinander, der nicht einer Sprache entspricht, aber über das Fühlen erfolgt: die gelebte Intuition.

Durch die offene Art und Weise der Familienbildung und des notwendigen Begleitens der kleinen Kinder bis zu einer gewissen Selbstständigkeit bilden sich im Laufe der Zeit gesellschaftliche und kulturelle Strukturen. Im Anbeginn der Zeiten gleicht das Miteinander durch die fühlbare Zusammengehörigkeit in der Natur einem fließenden, offenen Konzept. Jeder kümmert sich seiner Kraft und Möglichkeit entsprechend um die Gesellschaft oder den Nachwuchs. Es gibt noch keine fest angelegten Strukturen oder gar Hierarchien. Noch sind beide Geschlechter im Einklang und stehen sich gleichberechtigt gegenüber.

Der Unterschied zwischen Mann und Frau ist den Menschen zwar bewusst, aber von keiner Relevanz für deren Miteinander.

Die reptile Lebensweise

Während die humanoiden Wesen sich in Wald, Dschungel und Steppe zu Hause fühlen, lebt das reptile Wesen auf den eher trockenen, kargen Stein- und Gebirgsebenen. Die reptilen Menschen ziehen sich im Laufe der Äonen nach und nach ins Erdinnere zurück, da sich die Humanoiden immer weiter ausbreiten und sich schneller und massenreicher fortpflanzen als die reptilen Geschwister. Sie leben dann bevorzugt in Höhlen und Spalten der Gebirge und Berge. Die humanoide Spezies hingegen bevölkert eher das flache Land.

Aufgrund ihrer auf den Intellekt bezogenen Lebensweise reift das geistige Potenzial der Reptiloiden schneller als das der humanoiden Menschen, deren Emotionalität viel Raum im Erleben des täglichen Miteinanders einnimmt. In ihrer Kultur ist die Familie das Wichtigste. Wobei sie von Anbeginn einen großen Respekt vor ihren Ahnen haben. Die Ahnen werden im Namen eines neugeborenen Kindes auf ewig gewürdigt, weswegen die exakten Namen der Reptiloiden recht lang sind.

Ihre Körperstruktur ist im Gegensatz zu den Humanoiden durch ihre schuppenartige Haut und den körpereigenen Panzerungen eher hart und steif. Weswegen sie weniger beweglich sind. Doch aufgrund ihrer harten Haut, ihrer Größe und körperlichen Stärke (sie wiegen um einiges mehr als der humanoide Mensch) sind sie bei den späteren Kämpfen mit Humanoiden nur schwer zu schlagen.

Ihre Achillesferse ist jedoch das Denken. Da sie sich auf telepathischem Wege verständigen können, sind sie auf dieser Ebene sehr verletzlich. Harsche Worte und wilde oder böse Gedanken ohne Respekt bringen ihnen starke Kopfschmerzen. Im Laufe der Zeiten entwickeln sie durch ihre gradlinige Entwicklung und klarem Denkvermögen eine hohe technologische Kultur.

Das Matriarchat

Mit der Zeit entwickeln sich bestimmte gesellschaftliche Strukturen, die durch die ständige Wiederholung feste Bahnen in das menschliche Miteinander graben. Ein natürlicher Prozess, der auch heute noch so funktioniert. Neue Ideen kommen auf und werden erst von wenigen und durch eine beständige Wiederholung von immer mehr Menschen wahrgenommen. Und schließlich auch übernommen. Bis die Idee bei so vielen akzeptiert wurde, dass sie einen Bewusstseinsprung bei den restlichen Menschen initiiert und schließlich das Weltbild von allen bestimmt: das Prinzip der geistigen Entwicklung.

So verändern sich die Kulturen und Gesellschaften. Im Positiven wie im Negativen.

Die Menschheit vermehrt sich. Da die Alten nicht sterben, sondern lange leben, wird der Lebensraum immer enger. Die paradiesische Natur bietet zwar nach wie vor alles, was mensch benötigt, doch wenn viele Menschen auf engem Raum gleichzeitig essen wollen, ist das natürliche Angebot auch bald aufgebraucht. Die Nahrung wird knapper. Diese Veränderung veranlasst den humanoiden Menschen, zum Nomaden zu werden. Sie beginnen durch die Lande zu ziehen, um genug Naturalien zu finden.

Da sich Familien und kleinere Stämme leichter bewegen und ernährt werden können, teilen sich die groß gewordenen Gruppen auf. Und ziehen in unterschiedliche Richtungen.

Eine Veränderung bewirkt die nächste. Das Erkennen der individuellen und gesellschaftlichen Notwendigkeiten gibt den Humanoiden den Anlass, auch in anderer Weise nachzudenken. Und so beginnen sie gleichzeitig ihr irdisches Dasein intensiver zu beobachten und Schlüsse aus ihren Beobachtungen zu ziehen.

Es entstehen die ersten Vorstellungen einer einfachen Lebensphilosophie.

Im Gegensatz zu der reptilen Menschheit zeigt sich das humanoide Wesen durch klar getrennte Geschlechter. Gerade bei Sexualität, Zeugung und Geburt sind die Geschlechtsunterschiede sehr prägnant. In der Beobachtung der Umstände stellen die Menschen fest, dass das neue Leben ausschließlich aus der Frau kommt. Während der Mann nicht fähig zu sein scheint, Leben zu erschaffen. Nur die Frau kann Menschen in sich heranwachsen lassen und neues Leben erschaffen. Dass auch der Mann seinen Teil zum Entstehen der Kinder beiträgt, ist ihnen zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt.

Aus dieser Wahrnehmung entwickelt sich ein Glaube, in welchem die Frau der ebenfalls Leben erschaffenden Natur gleichgesetzt wird. Die so geschehende Erhöhung der Frau verändert die humanoide Gesellschaft. Die Männer beginnen die Frauen anzubeten und über sich zu stellen. Es entwickelt sich eine Hierarchie: Die Frauen werden zum Führer der Familien und Stämme.

Der Mann entwickelt seine ursprünglich gleichberechtigte Stellung zu einem Menschen zweiten Ranges. Auch wenn die körperliche Kraft des Mannes stärker ist, durch die Gabe Kinder gebären zu können, scheinen die Frauen ein höheres Wesen zu sein. Der Mann ist verunsichert, beurteilt seine eigenen Fähigkeiten in einer herabstufenden Weise und erniedrigt sich selbst.

Durch diese Selbsterniedrigung kommt ein Ungleichgewicht in das bislang harmonische Miteinander. Wenn ein Extrem größer zu werden beginnt, entwickelt sich automatisch das gegenüberliegende Extrem. Nur so wird die Harmonie auf einer höheren Ebene aufrechterhalten: Das ist das Wesen der Polarität.

Ob die Frau nun den sich selbst erniedrigenden Mann zu verachten lernt, oder ob es durch die Resonanz seines Handelns geschieht: Die Frau beginnt Macht zu empfinden. Und sie scheuen sich nicht, diese Macht auch auszunutzen. Zunächst unbewusst, aber später umso bewusster.

Nach Tausenden von Jahren paradiesischer Zustände in einem harmonischen Miteinander entwickelt sich die humanoide Menschheit zur ersten hierarchischen Gesellschaft.

Gleichzeitig beginnt der Mensch neben dem Nomadentum feste Dörfer und Gemeinschaften zu gründen. Die natürlichen Ressourcen werden vor allem von den Männern gesammelt und gejagt und anschließend unter den Dorfbewohnern aufgeteilt.

Es entwickelt sich ein neues Denk- und Unterscheidungsvermögen, welches letztlich auch zu einer Neubetrachtung der natürlichen Harmonie führt. Das neue Hierarchiedenken bringt den Menschen auch dazu, sich über Tiere und Pflanzen zu stellen. Wodurch sich langsam das EINS-Sein mit der Natur verändert.

Je bewusster der Mensch seiner Macht und geistigen Kraft wird, desto weiter entfernt er sich aus der natürlichen Verbundenheit. Mit Macht und der daraus entstehenden Unzufriedenheit kommen Ängste und Blockaden in das menschliche Dasein.

Da die Seelenwesen den Einfluss des freien Willens auf die Evolution der Menschen beobachten und erfahren wollen, unterlassen sie es, in die entwickelnden Angststrukturen einzugreifen. Zudem sind sich die Seelen bewusst, dass sich das Leben in der Polarität in Zyklen entwickelt. Ein Auf und Ab, ein Hin und Her. Und im Ende immer wieder der Anfang. In ihrer seelischen Zeitlosigkeit ist das Leid einer menschlichen Epoche nur eine Erinnerung, nur eine Erfahrung. Die Seele sieht gleichzeitig zum Schmerz auch die Heilung und im Leid den Weg der Entwicklung. Anfang und Ende im selben Atemzug.

So wird der Mensch in seiner Entwicklung allein gelassen. Denn diese Entwicklung zu beobachten und zu erfühlen ist ja der Grund dieses materiellen Experiments.

Die Mutter und somit das Matriarchat wird zum vorherrschenden Leitbild der sich jetzt entwickelnden Gesellschaft. Der einfache Glaube und die täglichen Verpflichtungen ranken sich um das Mutterwesen, um die Größe und Wichtigkeit des weiblichen Seins. Was anfänglich nur eine Verbeugung vor der weiblichen Schaffenskraft war, entwickelt sich nach und nach zu einer festen Institution, in welcher die Frauen ihrer Macht bewusst sind und diese im Zuge des Wachstums einer komplizierter werdenden Gemeinschaft auch ausleben.

Die Evolution im Denken, Wahrnehmen und dem gesellschaftlichen Miteinander, welche die bisher gelebte Natürlichkeit in eine scheinbare Vormachtstellung des Menschen gegenüber der Natur verändert, bringt dem Menschen eine Trennung von seiner Ursprünglichkeit, seiner gefühlsbasierten Verbindung zu den anderen Lebewesen und den geistigen Helfern.

Die Ängste, unterdrückten Gefühle und wachsende Denkkraft bringen auch eine Veränderung in der Wahrnehmung. Die ursprüngliche Kultur der Gleichberechtigung und des natürlichen Miteinanders wird zu einer Kultur des Führens und Geführt-Werdens.

Die Frauen besitzen der Polarität der Geschlechter entsprechend eine höhere Intuition. Sie sind den Gefühlen näher als dem maskulinen, analytischen Denken, welches sich erst später vollständig entwickeln wird. Diese Gefühlsfähigkeit gibt der

Frau ein intuitives Wissen ob der natürlichen Zusammenhänge. Die Intuition bleibt den Frauen somit länger erhalten.

Die Intuition ist die Stimme der Seele, welche sich zwar nicht in die großen Abläufe der irdischen Bewusstseinsentwicklung einmischt, aber dennoch ihrer individuellen Inkarnation Tipps und Hinweise zu einem sinnvollen und erfolgreichen Leben gibt.

Weil die Frau diese Gefühle zu diesem Zeitpunkt der irdischen Entwicklung noch leichter wahrnehmen kann als der Mann (was jetzt, in der Zeit der Harmonisierung der Pole nicht mehr gilt), behält sie einen intensiven Kontakt in die natürlichen Abläufe. Und über dieses wachsende Wissen, welches durch das ebenfalls wachsende Denk- und Abstrahierungsvermögen bewusst gespeichert und in Zusammenhänge gebracht wird, können die Frauen ihre Machtstellung ausbauen und festigen.

In der matriarchalen Gesellschaft sind die Männer fortan das zweite Geschlecht. Trotz ihrer körperlichen Kraft sind sie dem Wissen und der geistigen und emotionalen Macht der Frauen unterlegen und begeben sich freiwillig an das Ende der hierarchischen Struktur.

Reptiloide Kultur

In der reptiloiden Gesellschaft verläuft die kulturelle Entwicklung anders. Da das Austragen der Kinder von beiden Geschlechtern übernommen wird, kommt keine Vormachtstellung eines Geschlechtes zustande.

Da die Reptiloiden zudem mehr Aufmerksamkeit auf ihre geistige Entwicklung legen, erleben sie die Trennung zum natürlichen Ursprung nicht in dem Maße, wie es der humanoide Mensch erfährt. Auch sie verändern sich durch die wachsende Population, die zwangsläufig eine Entwicklung des kulturellen, gesellschaftlichen Miteinanders einleitet. Aber die Natur bleibt der Mittelpunkt ihrer Vorstellung von Herkunft und Vergehen.

Der Fokus auf das lebensschaffende Wesen der Natur bleibt bei der Natur als solcher und wird nicht auf den Menschen übertragen. Somit entwickeln sich die reptiloiden Wesen in einer gemäßigteren Form als der Humanoid.

Die Kommunikation zwischen beiden Menschenarten bleibt von Anfang an in gebührendem Abstand. Die Anwesenheit des menschlichen Bruders ist den anderen bewusst und ein Kontakt geschieht kaum und wenn dann in vorsichtigem Annähern. Die extreme Unterschiedlichkeit, die sich ja auch durch das äußere Erscheinungsbild der Arten auszeichnet, und der Verlust der generellen Verbundenheit mit allem Irdischen bringen jetzt noch mehr Zurückhaltung und Vorsicht. Woraus sich später Misstrauen und Angst entwickeln.

Auf beiden Seiten.

Das verlorene Paradies

Das Bewusstsein, Eins mit allem Leben zu sein, verschwindet in der Entwicklung hierarchischer Strukturen und der Entwicklung des eigenständigen Denkens und Fühlens. Dieser Schritt aus der Naturverbundenheit ist die erste weltverändernde Entscheidung des freien Willens.

Aus dem traumhaften Zustand des natürlichen EINS-Seins „erwachend“, beginnen ängstliche und vorsichtige Mechanismen zu greifen. Das Verstandesdenken beginnt sich zu entwickeln. Was zu Vorsicht, Unsicherheit, Ängsten und bislang nicht gekannten Problemen führt.

Die menschliche Kultur wird neu modelliert. Die Nomaden und Dorfgemeinschaften leben immer noch in Harmonie miteinander. Geführt durch das weibliche Fühlen, welches noch in der Natur verwurzelt ist, sind die unterschiedlichen Kulturen noch

sehr friedfertig. Auch wenn es Stämme gibt, die etwas aggressiver sind oder in welchen der Mann noch extremer unterdrückt wird. Es existieren die unterschiedlichsten Lebensmodelle. Doch noch ist das menschliche Miteinander bei all den hierarchischen Entwicklungen recht friedvoll. Und trotz der langsamen Abnabelung von den natürlichen Abläufen ist der feminine Führungsstil noch recht naturverbunden. In einer Weise, die nicht der paradiesischen Ebenbürtigkeit gleicht, die bislang gelebt war, sondern die auf eine erhöhte Stellung des Menschen über die Natur errichtet ist.

Das Ende des Matriarchats

Nicht nur der Mensch entwickelt sich. Auch das planetare Bewusstsein der ERDE wächst. Und somit auch der materielle Erdkörper.

Der Planet wird größer, dehnt sich aus, um dem explodierenden Leben genug Raum zu geben. Die Landmassen bewegen sich und es entstehen neue Kontinente und Ozeane. Da sich die Menschen in verschiedenen Gebieten des Planeten angesiedelt und unterschiedlich entwickelt haben, gibt es viele verschiedene Arten von menschlichem Miteinander. Aber die meisten sind matriachale Gesellschaften, in denen der Mann der Frau mehr oder weniger untertan ist.

In dieser Zeit entwickelt sich der Mensch zu seiner emotionalen und geistigen Komplexität.

Nach vielen Jahrtausenden wandelt sich die zunächst freiwillige Unterordnung der Männer in ein generelles Gefühl des Unterdrückt-Werdens.

Unzufriedenheit verbreitet sich.

Dies wird unterstützt durch die Entwicklung des logischen Denkens. Hier beginnt sich eine gegensätzliche Lebensweise zu der gefühlsbetonten Lebensweise in der Urzeit anzubahnen. Das Verstandesdenken wird immer stärker und die natürliche Verbundenheit verliert sich dadurch immer mehr. Mit dem verstandesgeprägten Denken kommen vermehrt Ängste und psychische Probleme. Ohne intuitive Auseinandersetzung mit den Gefühlen, beginnt der allein gelassene Verstand sich im Kreis zu drehen, und beginnt auf alles Neue mit Angst und Vorsicht zu begegnen.

Denn durch die Abkehr von der Gefühlsebene hin zu einem rationalen Denken verliert sich auch das Urvertrauen. Da die Verbindung mit dem Natürlichen via Gefühle verloren geht. Und da die seelische Führung nur noch von wenigen wahrgenommen wird, beginnt das Verstandesdenken die menschliche Kultur zu bestimmen.

Obwohl diese Gedankenevolution beide Geschlechter betrifft, sind die Männer stärker betroffen. Da das Mann-Sein von der polaren Aufteilung her eher der strukturierten und logisch-klaaren Lebensweise entspricht (auch das ist heutzutage in der Harmonisierung).

Das Matriarchat hat sich im Laufe der Zeiten an den meisten Orten von seinem religiösen Ursprung entfernt und ist zu einer rein politischen Führungsweise geworden. Die ehemalige Anbetung der Frau hat sich verselbstständigt und funktioniert nun nur noch aufgrund bloßer Gewohnheit. Die Männer leiden unter der daraus erfolgenden Ungerechtigkeit und beginnen gegen das feminine Führertum aufzubegehren. Sie wollen eine Veränderung und sind nicht mehr bereit sich der Macht der Frau zu unterwerfen.

Im Zuge der neuen Erkenntnisse, die mit der logisch-klaaren Denkweise einhergehen, erkennt der Mann, dass auch er einen Anteil am Schöpfungsprozess des Lebens hat. Die religiöse Verehrung der Frau als naturidentisches Schöpferwesen ist damit zu Ende.

Es ist Zeit für einen globalen Paradigmenwechsel.

Eine Verlagerung der Macht steht an. Die unausweichliche Erneuerung ist zunächst in den geistig-energetischen Informationsfeldern zu spüren. Denn wie alles, was in den materiellen Daseinsebenen existiert, haben auch alle Gedanken, Ideen, Theorien und Weltbilder ein entsprechendes Informationsfeld - auch morphologisches Feld genannt. Veränderungen beginnen im Kleinen, mit einem kleinen Informationsfeld, welches durch das entsprechende Denken und Handeln der Menschen immer größer wird. Wodurch es wiederum leichter wahrnehmbar wird und andere Menschen inspiriert, ebenso zu denken.

So wächst auch das Feld der Unzufriedenheit heran und beeinflusst nach gegebener Zeit den größten Teil der Männer. Sie alle fühlen nun, dass es an der Zeit wäre, das Matriarchat abzuschaffen. Und die sich langsam anbahnende Veränderung wird immer spürbarer.

Zum einen spüren es die Männer, welche immer weniger bereit sind ihren Führerinnen zu gehorchen und zum anderen spüren auch die Frauen das nahende Ende des Matriarchats. Die groß gewordenen Informations- und Gedankenfelder des kommenden Wandels inspirieren die weisen und bewussten Frauen, sich der entsprechenden Veränderung anzunehmen.

Diese weisen Frauen wissen intuitiv, dass ein Wechsel der Macht unausweichlich ist. Und beschließen, dem notwendigen Wandel entgegenzugehen. Bevor der Wandel in Gewalt und mordlüsterner Rebellion ende.

Was zunächst nur wenige verstehen und bewusst angehen, wird schließlich flächendeckend wahrgenommen. Dem Prinzip der morphologischen Felder gemäß, inspiriert die Information, die das Feld ausmacht, all jene, die mit dem Thema des Feldes verbunden sind. Und oft wissen nur die Initiatoren des Feldes, die Pioniere eines neuen Gedankens oder einer neuen Verhaltensweise, warum sie ein neues Denken oder Handeln initiieren. Diejenigen, die später durch das bereits groß gewordene Feld inspiriert werden, ebenso zu denken, wissen oft gar nicht, warum sie plötzlich eine Veränderung in sich wahrnehmen. Sie fühlen nur den neuen Gedanken, die neuen Gefühle oder Verhaltensweisen langsam in das eigene Tun einfließen. Meist unbewusst.

Ein gutes Beispiel für diese Funktionsweise ist der Wandel im Design, speziell in der Mode: Eine ursprünglich kleine Szene beginnt eine Neuerung. Wie zum Beispiel Ende der siebziger Jahre die Punk-Bewegung, die mit ihrer schrillen Kleidung und aufsehenerregenden Frisuren eine politische Botschaft zeigen. Nach einiger Zeit, in der die Bewegung stetig heranwächst, wird der Punk-Stil immer „normaler“. Er gehört irgendwann schon zum Allgemeinbild. Diese „Normalität“ wächst parallel zum größer werdenden Informationsfeld, bis schließlich einige Informationen dieses Feldes in das kollektive Handeln übergehen.

Was in diesem Falle dazu führt, dass heute genau die Sorte Menschen eine Art Irokesenschnitt tragen, die früher Punks wegen ihrer Frisur ausgelacht oder gar mit Gewalt verfolgt hatten (siehe auch die mittlerweile zum Trend gewordenen Tätowierungen). Durch das normal und größer gewordene Feld dieser Mode ist die ursprüngliche Botschaft verloren, aber der Stil in das kollektive Mode-Verhalten übergegangen.

Dadurch, dass einige weise Frauen den notwendigen Paradigmenwechsel bewusst und freiwillig initiieren, entsteht ein entsprechendes Informationsfeld, das den Wechsel aus dem Matriarchat in das Patriarchat ankündigt. Das Feld entwickelt sich im Laufe der Zeiten, was dazu führt, dass immer mehr Frauen sich bewusst werden, dass die Zeit des Wandels kommt. Wobei die weniger bewussten Frauen gar nicht verstehen, warum sie ihr Verhalten den Männern gegenüber verändern. Aber der neue Gedanke will gelebt werden.

Und der damit einhergehende Bewusstseinswandel führt zu einem globalen Paradigmenwechsel.

Die meisten Frauen nehmen sich also bewusst zurück. Und geben ihre Machtstellung zugunsten des Mannes auf. Durch ihre freiwillige Selbstbegrenzung (nicht alle waren sich der Freiwilligkeit tatsächlich bewusst) gibt die Frau dem Mann die Chance, ebenfalls das Gefühl der Macht zu erleben und darüber hinaus seine Emotionalität zu entwickeln.

So wie es das Pendel der Polarität verlangt.

Genaugenommen ist der friedvolle Übergang vom Matriarchat zum Patriarchat der großzügigen Geste der weisen und bewussten Frauen zu verdanken. Und wenn man ganz genau hinsieht, erkennt man, dass die Frauen ihre Macht nie wirklich verloren haben. Sie haben sich lediglich zurückgehalten, haben sich zunächst bewusst und später unbewusst der Opferrolle hingegeben, um dem Mann die Illusion von Macht zu schenken. Durch ihren wesensbedingten Zugang zur Intuition waren sie dem männlichen Fühlen um Lichtjahre voraus.

Doch als sich später das Verstandesdenken so sehr ausweitet und verbreitet, dass sich das Menschsein nur noch in Leid und Tragik ausdrückt, verdrängen auch die Frauen diese ursprüngliche Fähigkeit. Die mittelalterliche Gewaltorgie absichtlich erschaffener Macht-Religionen und politischer Institutionen führt dann zur totalen Vernichtung des femininen Wissens. Wodurch die Frau ihren Zugang zur spirituellen Kraft vollends verliert und ihre eigentliche Macht vergisst. Und wie der Mann im Kreislauf des Mangeldenkens gefangen ist.

Zur Zeit des Paradigmenwechsels hin zur patriarchalen Gesellschaft entwickelt sich durch die freiwillige Zurücknahme der Macht eine energetische Blockade im femininen Emotionalkörper: Der weibliche Ausdruck wird blockiert. Wodurch sich das weibliche Hals-Chakra teilweise verschließt.

Dadurch wird der emotionale Ausdruck, die Kommunikationsfähigkeit blockiert und die Verbindung zwischen Herz und Verstand erschwert. Die grundlegend feminine Fähigkeit des Fühlens und Wahrnehmens wird jetzt eingeschränkt und führt zu dem dadurch initiierten Machtverlust.

Das weibliche Geschlecht zieht sich also freiwillig in die Isolation zurück. Über das morphologische Gruppenfeld fühlen alle humanoiden Frauen diese Veränderung und leiten bewusst oder unbewusst die nötige Evolution ein.

Durch den Weitblick der weisen Frauen, welche diesen evolutionären Schritt initiieren, endet das Matriarchat und die Tore öffnen sich zu einer männerdominierten Lebensweise. Die Frau zieht ihre Macht zurück und der Mann übernimmt in einem friedvollen Übergang die Führerrolle der humanoiden Gesellschaft.

Und ein neues Zeitalter beginnt.

Die Reptilwesen erfahren diesen Geschlechterkampf nur in bedingter Weise. Da sie ihre Gesellschaft auf gleichberechtigte Weise leben, ist der Wandel nur gering spürbar und wirft keine Schatten auf deren gradlinige Entwicklung. Im Gegensatz zu den Humanoiden erleben sie keine extreme Änderung der kulturellen und später auch religiösen Führung.

In ihrer geistig-logischen Welt finden sie eine Zentriertheit, die ihre Entwicklung durch die Zeiten begleitet. Ihre Emotionalität bleibt jedoch weitgehend unbeachtet.

Sie ziehen sich jedoch immer mehr zurück. Der Kontakt zu den humanoiden Menschen wird immer geringer und im Laufe der Zeit beginnen sich auf beiden Seiten merkwürdige Mythen über die andere Menschenart zu bilden. In beiden Welten beginnt sich Argwohn und Misstrauen dem anderen Menschenwesen gegenüber zu verbreiten.

Dennoch leben beide Gattungen noch friedlich miteinander auf dem blau leuchtenden und immer größer werdenden Planeten.

Kontakt

Die hier beschriebenen Ereignisse schildern nur grob eine lange Phase menschlicher Entwicklung. Und wie immer gibt es viele Lebensweisen, unterschiedliche Gesellschaftsmodelle und spezielle Varianten des Miteinanders und des persönlichen irdischen Daseins. Zudem gibt es Menschen, die gut mit den gegebenen Situationen umgehen können und andere, die unter denselben Situationen leiden. Aber wenn ein Paradigmenwechsel ansteht, wird mit der Zeit jeder Mensch davon betroffen sein. Die bewusstseins-evolutionären Veränderungen beginnen immer im Kleinen und zunächst bei nur wenigen. Bis sich die Minievolution auf eine breite Masse erstreckt, dauert es seine Zeit. Ein Wandel solchen Ausmaßes geschieht langsam.

Als das Matriarchat der neuen patriarchalen Denkweise gewichen ist, geschieht Erstaunliches: Der Mensch erhält Besuch aus den anderen Dimensionen.

Die außerirdischen, anders dimensionierten Lebewesen, welche bei der Gestaltung der irdischen Flora und Fauna beteiligt waren, beobachten seit Anbeginn der Menschheit den blauen Planeten. Die lange Zeit, in welcher sich der Mensch zu einem bewussten, wenn auch verstandesorientierten Wesen entwickelt hatte, blieben die Mitschöpfer reine Beobachter. Ohne sich in das irdische Tun einzumischen.

Durch den Schleier, den die dritte Dimension von den anderen Dimensionen trennt, konnten sich die höher dimensionierten Lebewesen zwischen den Menschen bewegen, ohne von diesen wahrgenommen zu werden.

Die Außerirdischen sind fasziniert von den sich selbstständig entwickelnden Menschen und lieben diese wie ihre eigenen Kinder - was sie in gewisser Weise auch sind. Nach vielen Tausend Jahren der langsamen aber steten Entwicklung der menschlichen Kulturen möchten sich die Mitschöpfer nun ihren Kindern zeigen und sich offenbaren.

In der langen Beobachtungszeit entwickelten die manche Außerirdische eine dimensionsübergreifende Technik, mit der sie ihre Schiffe und den eigenen Körper auf die dreidimensionale Realitätsebene herabschwingen konnten. Somit ist ein Kontakt zu den dreidimensionalen Menschen möglich geworden. Wenn auch nur für eine relativ kurze Zeit. Und so können sich die Mitschöpfer endlich ihren Schützlingen zeigen.

In den beginnenden Zeiten des Patriarchats bevölkern an die 2,5 Millionen Menschen den blauen Planeten. Ein Drittel davon reptiler Natur, die restlichen zwei Drittel sind humanoider Art. In kleinen und größeren Gruppen leben sie ihre jeweils eigene teilweise recht unterschiedliche Kultur. Ein Fortschritt im technischen Sinne gibt es kaum. Die weibliche Führung legte in den Zeiten des Matriarchats keinen Wert auf technische Errungenschaften. Mithilfe des Wissens um die natürlichen Gegebenheiten konnten alle Menschen ernährt und geheilt werden.

Auch jetzt, in der Zeit der maskulinen Herrschaft, kann der Mensch noch immer ein Leben in paradiesischem Zustand führen. Mangel gibt es in der üppigen Welt kaum. Die Natur bietet dem Menschen alles, was er zum Überleben benötigt.

Die sich entwickelten handwerklichen Fähigkeiten werden für den täglichen Bedarf genutzt, weniger für Aufrüstung oder Urbarmachung der Natur. Die Zeit der „Hochkultur“ technischen Wahnsinns beginnt erst mit dem Erblühen des Patriarchats. Unterstützt von den Helfern außerirdischen Ursprungs.

Die außerirdischen Freunde, die sich nun in die dritte Dimension herabschwingen gelernt haben, wollen sich nun ihren Zöglingen zeigen. Dabei haben sie ausschließlich positive Absichten. Einerseits ist es das große Interesse, die dreidimensionale Dichte am eigenen Körper zu erleben und zu fühlen, andererseits wollen sie dem Menschen helfen, sich weiter zu entwickeln. Sie möchten ihre Kindern in das Erwachsensein führen.

Und so versuchen sie die Menschen zu einer technischen Entwicklung anzuspornen, die ihrem eigenen Stand entspricht.

Die ERDE – Spielplatz außerirdischer Welten

Durch das Herabschwingen aus der vierten oder fünften Dimension in die dritte Realitätsebene werden die außerirdischen Beobachter plötzlich wahrnehmbar. Natürlich sind die Menschen über das unerwartete Erscheinen der Fremden sehr verängstigt. Trotz aller Freundlichkeit und liebevollen Kontaktversuchen begegnen Humanoide und Reptiloide den Neuankömmlingen sehr vorsichtig und zurückhaltend.

Der Kulturschock ist gigantisch.

Denn die unbekannt Fremden erscheinen in strahlenden, im Sonnenlicht glänzenden Raumschiffen überraschend aus dem Nichts. Oder sie schweben wie leuchtende Vögel vom Himmel herab. Das Aussehen der fremden Wesen ist ebenso bizarr, obschon einige ebenfalls humanoide Lebensformen sind. Die Fremden können fliegen und zaubern, tragen Kleidung, wie sie zuvor noch nie gesehen war, und benutzen Geräte, die für den einfachen Menschen unverständlich sind. Mit der Zeit legt sich die Vorsicht der Erdbewohner. Zumal sie bemerken, dass die nicht irdischen Wesen keine Gefahr darstellen.

Da die Außerirdischen von verschiedenen Planeten stammen, gibt es auch sehr unterschiedliche Besuchergruppen, die sich in Aussehen, Lebensweise und Technologie sehr unterscheiden. Von jedem dieser Planeten kommen ausgewählte Botschafter und Lehrer, um jene Menschen zu besuchen, an deren Erschaffung sie einst beteiligt gewesen waren (siehe die unterschiedliche Mentalität, Hautfarben, Haare und Augenformen der Menschenarten).

Nach einer Annäherungsphase beginnen die interdimensionalen Freunde ihre Menschengruppe zu lehren. Hierdurch entstehen unterschiedliche Zivilisationen. Da jede Menschenart das Wissen ihrer Lehrer übernimmt. Dieses Wissen fließt nun in die Mythen und Lebensweisen dieser Menschen. Die so entstehenden Kulturen und Zivilisationen wachsen in ihrer Besonderheit weiter. Und das bislang so einfache Menschentum wird von vielen neuen Ideen und Vorstellungen vereinnahmt. Die unterschiedlichen Lehrer sprechen von anderen Planeten, von universalen Zusammenhängen und zeigen dem Menschen Ackerbau und Viehzucht und die Herstellung und den Gebrauch einfacher technischer Werkzeuge, welche das Leben auf der Erde erleichtern sollen. Sie installieren überall auf Erden Kraftorte, Heilzentren und Tempel, welche aber auch Beobachtungs- und Informationssammelstellen sind, um die irdische Evolution weiterhin intensiv verfolgen zu können.

Einige der Anlagen sind einfache Energie erzeugende Generatoren, welche den notwendigen Strom herstellen, mit welchem all die neuen Geräte und Werkzeuge funktionieren. Es handelt sich hier um eine Kristalltechnologie, welche später für die große Katastrophe verantwortlich sein wird.

Die fantastischen Errungenschaften und Erzählungen der außerirdischen Wesen verändern das kulturelle menschliche Dasein grundlegend. Obwohl es auch Zivilisationen gibt, in denen noch die Natur geehrt und geschätzt wird, welche die Naturverbundenheit in ihrer Gruppe aufrechterhalten und mithilfe ihrer Lehrer sogar noch intensivieren können, fühlen sich andere Menschengruppen durch das neue technologische Wissen wichtiger und bedeutungsvoller als bisher. Wie ein Virus beginnt sich Selbstüberschätzung in vielen Menschen zu verankern.

Diese Menschen beginnen nun hierarchisch zu denken und sich über die Natur zu stellen. Wodurch sie die einstige Verbundenheit mit der Natur verlieren. Gleichzeitig schafft es das patriarchale Miteinander, dass die Gefühlsebenen immer mehr unterdrückt werden. Das rationale Denken gewinnt immer mehr Macht über den menschlichen Alltag. Alles in allem eine gefährliche Mischung.

Was dazu führt, dass nun die emotionale Trennung aus der natürlichen Einheit vollzogen ist.

Das neue rationale Denken, die patriarchale Lebensweise, die neuen Technologien und das immense Wissen ihrer Lehrer sind zu schnell über die Menschen

hereingebrochen. Der Mensch ist verwirrt. Zum einen empfinden sich die Menschen nun als etwas Besonderes, weil sie mittels der Technik, der Werkzeuge und des neuen Wissens über der natürlichen Einfachheit stehen. Zum anderen fühlen sie sich den fremden Wesen gegenüber unterlegen, unwissend und bedeutungslos. Die wissenden Fremden sind nicht nur Lehrer. Sie werden zu Führern und schließlich zu anbetungswürdigen Göttern.

Obwohl dies nicht im Sinne der außerirdischen Wesen war, welche doch nur helfen wollten, entwickelt sich diese hierarchische und religiöse Denkweise. Es zeigt sich, dass der Mensch von den Erneuerungen überfordert ist.

Um all die Ideen und technologischen Geschenke der Fremden sinnvoll und bewusst anzuwenden, ist die Geistes- und Herzensentwicklung des Menschen noch nicht weit genug vorangeschritten gewesen. Der noch junge und unreife Geist des Menschen kann mit den Geschenken und den vielseitigen Informationen nicht umgehen.

Leben im Patriarchat

Durch die Anbetung der außerirdischen Lehrer entsteht eine erste Art von nicht natürlicher Religion. Diese Religion ist anders als die einstige Verbundenheit mit der Erde. Hier entwickelt sich erstmals ein intellektueller „Glaube“, der durch Selbstunterwerfung entstand. Interessanterweise ist es wieder der Mann, der eine andere Wesensform über sich stellt! Eine derartige Verehrung hätte es im Matriarchat nicht geben können, da die Frau ein anderes Selbstbewusstsein hatte. Bis sie sich selbst beschränkte.

Hier sei ein kurzer Gedanke eingefügt:

> All das Streben des Mannes nach Anerkennung und Erfolg, dem Aufbau von Kulturen, der Kreativität in Technologie und Errichtung fantastischer Bauwerke rühren von einem tiefen Mangel an Selbstbewusstsein. Es ist nicht die Frau, die einen „Penisneid“ hat, es ist der Mann, der unter einem „Gebärneid“ leidet. In der heutigen Zeit, in der sich die Extreme harmonisieren und der Mann seine feminine Seite entwickelt, während die Frau ihre maskuline Seite lebt, verändern sich solche Gefühle. Doch die Befreiung von Selbstüberschätzung oder heimlicher Wertlosigkeit ist ein noch aktives Geschehen. <

Das Entstehen eines neuen Glaubens passt in die Evolution des patriarchalen Zeitalters. Neben der hier grob beschriebenen Entwicklung der Menschheit gibt es auch etliche in Naturverbundenheit verbliebene Völker.

Wie zum Beispiel die Aborigines, die sich im Laufe der irdischen Entwicklung stets ihrem wahren Ursprung verpflichtet fühlten. In manchen Kulturen der entstehenden Zivilisation gibt es auch weise Männer (und Frauen), die das Wissen um Natur und Heilkräfte beibehalten und an besonders ausgewählte Personen weitergeben (dieses Wissen stammt teils auch aus den Lehren der außerirdischen Besucher).

Doch der größte Teil der Erdbevölkerung ist durch die eben geschilderte Entwicklung in ein Weltbild gerutscht, dessen Auswirkungen letztlich alle Menschen betreffen wird (im Prinzip ist es so wie heute: Wenige, aber mächtige Menschen bestimmen das Leben aller).

Durch den Paradigmenwechsel in der hierarchischen Gesellschaftsstruktur legt der Mann alles Naturverbundene ab. Auch das Gefühlsleben wird dem logischen, intellektuellen Denken geopfert. Manche Frauen behalten wesensbedingt einen Zugang zu ihrer Intuition, aber auch sie ist der Intellektualisierung unterlegen, die das neue Zeitalter mit sich bringt. Und während der Mann seine Gefühle völlig abgibt und sich hauptsächlich auf die Entwicklung seiner Verstandeskraft konzentriert, gibt die Frau ihre naturgegebenen Fähigkeiten in des Mannes Hände.

Der Mann erfreut sich am Wachstum seines Verstandes und die neuen technologischen Möglichkeiten unterstützen diesen Prozess.

Dergestalt gestärkt beginnt man Neues zu erschaffen. Er entwickelt eine eigene Kreativität, ein schöpferisches Potenzial, das nach all den Jahrtausenden der Unterdrückung gelebt sein will. Nicht im Zusammenhang mit den natürlichen Prozessen, sondern aufgebaut auf die reine Verstandeskraft, mit dem Menschen als Mittelpunkt und den Göttern als allwissende Lehrer.

Das Ablegen der alten Strukturen und Glaubenssätze leitet eine neue Ära des Menschen ein. In der Begegnung mit den Göttern entwickelt sich die Menschheit langsam weiter. Sie lernen begierig, auch wenn sie nicht alles verstehen können, was die Götter ihnen erklären. Aber sie nützen die neuen Werkzeuge und reorganisieren die gesellschaftlichen Strukturen. Es entstehen Dörfer und kleinere Orte, in welchen sich die Menschen niederlassen, um mit den neu erworbenen Fertigkeiten zu arbeiten. Nach und nach entstehen unterschiedliche Berufe und Betätigungsfelder. Das Zusammensein verändert sich. Die Menschen werden immer sesshafter, widmen einen großen Teil ihrer Zeit den neuen Werkzeugen.

Die natürliche Fülle der Natur, die in der alten Zeit überall zu finden war, existiert zwar immer noch, aber die Wahrnehmung der Menschen verändert sich. Sie sehen die Fülle nicht mehr. Der Verstand dreht sich um sich selbst und sieht nur, was er sehen will.

Die paradiesische Vielfalt muss erweitert, verändert werden. Der Mensch bildet sich ein, die Natur untertan machen zu müssen und beginnt mithilfe der neu erworbenen Techniken das Land urbar zu machen. Ackerbau zu betreiben. Vieh zu züchten. Sesshaft zu werden.

Die Landwirtschaft beginnt sich unter der helfenden Hand der außerirdischen Götter zu entwickeln. Das gesamte kulturelle Dasein verändert sich. Auch die Beziehungsformen ändern sich.

Die von den Frauen ausgegangene freie und offene Liebe wird im engen Denken des Patriarchalen zu einer Zweiergemeinschaft, aus der eine Familie reift. Diese Variante des Zusammenseins, die der losen Familienform matriarchaler Zeit entgegengesetzt ist, gibt dem Mann Sicherheit und – unbewusst - Vergeltung für die einst erfahrene hierarchische Unterordnung. Denn im Laufe der Zeit darf sich der Mann auch mehrere Frauen nehmen.

Im patriarchalen Bewusstsein reift der Besitzumgedanke heran. Früher, in der Verbundenheit mit der Natur, gab es kaum individuelles Besitztum. Die einfachen Werkzeuge gehörten allen, so wie alles als ein Teil von allem angesehen wurde. Die neue Technologie und das Verstandesdenken wecken aber den Wunsch, mehr zu besitzen. Reich zu werden.

Diese Gier hat bis heute nichts an ihrer Zerstörungskraft eingebüßt. Auf unbewusster Ebene leidet der neue Mensch durch die emotionale Getrenntheit zu seinem natürlich-spirituellen Ursprung und versucht durch materiellen Besitztum das verlorene geistig-natürliche Gut zu kompensieren. Geplagt mit dem minderwertigen Gefühl, dass er selbst unfähig ist, Leben erschaffen zu können – so wie die Frau kann -, stürzt sich der Mann in das Erschaffen seiner eigenen materiellen Welt und vergisst dabei die Natürlichkeit mit einzubeziehen. Das Herstellen und Ansammeln von Gütern und Besitztümern lässt ihn im Glauben, selbst ein Leben erschaffendes Wesen zu sein.

Und ein Verlust seines Besitzes, der seine eigentliche Unsicherheit kaschiert, ist ein direkter Angriff auf seinen Selbstwert.

Abschied der Götter

In all dieser Zeit kommen und gehen die Götter. Da sie nicht dauerhaft in der dritten Dimension verweilen können, müssen sie immer wieder in ihre Ursprungsdimension zurückkehren. Aus ihrer Sicht entwickelt sich der Mensch zu einer höheren Zivilisation. Was sie nicht bedenken: Jede äußere Einmischung in einen natürlichen Wachstumsprozess kann ungeahnte Folgen haben.

Die Seelen lassen diesem Tun seinen freien Lauf. Sie wollen ja erfahren, wie sich das irdische Sein entwickeln kann, und die Beeinflussung der außerirdischen Besucher ist nur ein Teil des Spieles. Schließlich hat jeder Mensch einen freien Willen und darf die Angebote annehmen oder auf sie verzichten. Und so gibt auch Völker auf Erden, die weniger technologisch leben und viel mehr mit der Natur verbunden sind als jene, die der Technologie folgen. Durch diese Vielfalt im individuellen Entscheiden können sich die Seelen in unterschiedlichen Völkern und Lebensmodellen verwirklichen.

Zumal immer noch zählt, dass der freie Wille des Menschen das oberste Gebot auf dem dreidimensionalen Spielplatz ist. Auch wenn diese Freiheit den Menschen in Probleme führt.

Nachdem die Götter ihr immenses Wissen an die Menschen weitergegeben hatten, verlassen sie die irdische Dimension wieder. Sie haben der Menschheit auf die „Sprünge“ geholfen und wollen sich nun zurückziehen, um den Menschen selbst seinen Weg gehen zu lassen. Ihre gut gemeinte Hilfe hinterlässt viele Erneuerungen, mit welchen die Menschen nicht immer umgehen können.

Vor allem die Kristalltechnologie, mit welcher der Strom erzeugt wird, um die neuen Werkzeuge zu betreiben, ist gefährlich. Die Menschen verstehen zwar, wie die Technologie handzuhaben ist, aber ihnen fehlt die geistige und spirituelle Reife, um mit diesen Kräften bewusst und verantwortungsvoll umzugehen. Aber zum Zeitpunkt des außerirdischen Rückzugs haben die Menschen noch großen Respekt vor der Kristallkraft.

Neben dem Wissen, der Technologie und den Werkzeugen hinterlassen die gottgleichen Besucher den Menschen Sendeanlagen, Bibliotheken und Energiekraftwerke. Den Menschen ist es auferlegt, diese zu warten und zu beschützen, damit die notwendige Infrastruktur nicht erneut aufgebaut werden muss, wenn die Götter in bestimmten Abständen wiederkehren.

Einige dieser Anlagen sammeln Informationen und senden diese in die benachbarten Dimensionen, aus welcher die Besucher die menschliche Bewusstseinsentwicklung weiterhin beobachten. Durch bestimmte Rituale, welche später als Gottesdienst fehlinterpretiert werden, fließen diese Informationen zu den Göttern.

Um ein fachgerechtes Instandhalten zu gewähren, werden speziell geschulte Männer in besondere gesellschaftliche Stellungen erhoben. Diese werden gelehrt, wie welche Handlung wann stattfinden sollte, damit die zurückgelassene Technologie geschützt und die in Kristallen gesammelten Informationen weitergegeben werden können. Die noch einfach denkenden Menschen verstehen nicht, was sie bei den Zeremonien wirklich tun. Sie folgen den Anweisungen ihrer Götter und entwickeln eine Ordnung, in welcher die sogenannten Priester - die Bewacher und Hüter der Tempelanlagen - einen führenden und besonderen Status in der menschlichen Gesellschaft einnehmen.

Durch die so entstehende Wichtigkeit erhalten die Priester eine hohe Machtposition. Mit der nicht jeder umzugehen weiß.

Nach der endgültigen Rückkehr der Götter in ihre Welten beginnt das neue Leben. Die neuen Technologien verändern das individuelle und gesellschaftliche Miteinander. Das patriarchale Wesen beginnt zu greifen und begegnet den neuen Herausforderungen in seiner typischen Weise. Dem Verstandesdenken gemäß entstehen nun Regeln, Ordnung und Gesetze. Das Anwachsen der Menschheit in den

immer größer werdenden Siedlungen benötigt zudem eine klare Führung, welche durch die Priesterkaste geplant und ausgeführt wird.

Die technologische Zivilisation der humanoiden Menschen beginnt zu erblühen. Die Menschen entwickeln nicht nur ihre negativen Seiten, welche durch das Fehlen der natürlichen Verbundenheit und dem gefühlsarmen, einseitigen Verstandesdenken entstehen. Neue Errungenschaften und Erfindungen machen das Leben in den heranwachsenden Dörfern zu Städten einfacher und moderner. Mit den technischen Informationen aus den anderen Welten beginnt sich der Mensch als hoch entwickeltes Wesen zu betrachten. Das birgt aber auch die Gefahr, dass so mancher Mensch dem eigenen Hochmut verfällt.

Doch diese Entwicklung dauert einige Zeit.

Das Eingreifen und Auftauchen der mehrdimensionalen Wesen beeinflusst auch die Entwicklung der reptilen Kultur. Da das reptile Wesen eher in sich gekehrt ist, und sie ein sehr zurückgezogenes isoliertes Dasein gewählt haben, nehmen sie die Unterstützung der Fremden nur zögerlich an. Gewisse Fertigkeiten und Techniken übernehmen sie in ihrer vorsichtigen Art, aber dieser Fortschritt verändert ihr Leben nicht in der Weise wie das ihrer humanoiden Geschwister. Sie entwickeln sich eher gradlinig. Im Gegensatz zu den polaren Evolutionsschritten der Humanoiden. Was an der weniger extrovertierten Art ihrer Lebensführung liegt. Die Ruhe und bedächtige Art ihre Probleme langsam anzugehen und zu regeln unterscheidet, ihre Lebensweise erheblich von der impulsiven, schnell auffahrenden Art des anderen Menschengeschlechts.

Nichtsdestotrotz leben auch die Reptiloide eine sehr verstandesorientierte Lebensweise, in der die Gefühle keine große Rolle spielen. Und aufgrund dieser Einseitigkeit wachsen auch hier Machtgier und hierarchische Strukturen.

Das Spiel wird ernst

In einer langen Wachstumsphase entsteht eine vielfältige, große, mächtige und technisch fortgeschrittene Menschheit mit unterschiedlichsten Kulturen und Lebensgewohnheiten. Dabei hat die Entwicklung tiefe Schnitte in das Wesen der Menschen gegraben und verschiedenste Lebensweisen ausgebildet.

Die Seelen erfahren diese Entwicklung mit Erstaunen und großem Interesse. Das Inkarnieren in die fleischliche Welt gestaltet sich aber immer schwieriger: Durch das ständige Anwachsen der vielen Gedanken- und Informationsfelder, den Ängste und Blockaden, sowie den vermehrten energetischen Strukturen in der irdischen Matrix ist ein kompliziertes Geflecht von Energien entstanden.

Das irdische Dasein ist derart aufgebaut, dass sich die Informationsfelder, die jedes materielle Objekt umgeben, überschneiden und gegenseitig bedingen. So kann eine scheinbar objektive Realität überhaupt erst entstehen. Aber genau dieses Geflecht von Gedanken- und Informationsfeldern wird durch das sich ausbreitende Leben immer dichter und unübersichtlicher. Denn mit jedem Gedanken und jeder Tat entsteht ein neues Informationsfeld (hier betreten wir die Wirkungsweise der Quantenwelt, welche ich in meinen anderen Büchern detailliert beschrieben habe).

Manche bleiben klein, andere werden dicht und stark. Und mit den neuen technischen Errungenschaften werden Mengen neuer Felder generiert. Jeder Gedanke stärkt dieses Geflecht, und so passiert es, dass die Dreidimensionalität so dicht wird, dass selbst eine Seele Schwierigkeiten hat, sich schnell und einfach aus dieser Realitätsebene zu lösen.

Das größte Problem ist jedoch der immer stärker werdende freie Wille des Menschen (dieses besondere Geschenk – oder je nach Lebensweise: Problem - hab ich ebenfalls in meinen Büchern beschrieben).

Insbesondere als Besitztum eine immer größer werdende Rolle zu spielen beginnt und der Verstand das natürliche Miteinander verdrängt, entstehen Ängste und

Unsicherheiten, die den freien Willen belasten. Der Wille, der im Bewusstsein des Menschen fixiert ist, wird von Ängsten und Besitzumwünschen vereinnahmt, sodass die materielle Seite des menschlichen Geistes immer mächtiger und stärker wird.

Geister

In Folge dieser Entwicklung beginnt sich der Geist des Menschen mit seinem materiellen Dasein zu identifizieren und auch nach dem Tod am Leben festzuhalten. Zum einen, weil ihm die natürliche Verbundenheit verloren gegangen ist und er dadurch Ängste vor dem Sterben entwickelt. Und zum anderen, weil er sich oft nicht von seinen Besitztümern trennen will, und so über den Tod hinaus an seinem Gut festhält.

Das führt dazu, dass der Geist nach dem körperlichen Tod nicht in die Seelenebene zurückfließen kann, um dort in der Seele aufzugehen, sondern in der vierten Dimension hängen bleibt.

Meistens erkennt der Verstorbene gar nicht, dass sein Körper bereits tot ist, und lebt in dieser Zwischenwelt weiter. Bedacht, seine einstigen materiellen Schätze zu bewahren und verzweifelt ob der Tatsache, was seinem Besitztum nun widerfährt. Die Geister irren fortan in dieser Zwischenwelt umher und sind überrascht, warum sie niemand mehr wahrnimmt. Doch unfähig zu erkennen, was geschehen ist, vegetieren sie in dieser Welt, bis sie von sehenden Menschen zu dem lichten Himmelstor geführt werden, um sich wieder mit der eigenen Seele zu vereinen. Der Geist wird dann wieder Eins mit seiner Seele und seine Erinnerungen und Erfahrungen bleiben als Informationsfeld bestehen.

Durch das Nichtsterbenwollen solcher Geister und deren anschließenden Existenz in der vierten Dimension wird so manche Seele an die dichte Matrix gebunden, obwohl sie die Inkarnation eigentlich schon beendet hatte.

So kann nur ein Teil dieser Seele in ihre lichte Heimat zurückkehren. Sie ist also mit einem Teil ihres Lichtes in der Polarität gefangen. Bis dieser Geist völlig loslassen kann und in seine Seele eingeht. Wodurch die Seele wieder vollständig wird.

Der Sog dieser dreidimensionalen Welt wird also immer stärker und kann jetzt tatsächlich dazu führen, dass sich eine Seele anteilig in der Drei- und Vierdimensionalität verliert.

Als später die grausamen Kriege beginnen, das Morden, Foltern und Verletzen, werden viele Geister in die vierte Dimension gezogen, weil sie durch den Schrecken der Verletzung oder durch den plötzlichen Tod aus ihrem materiellen Körper gerissen werden. Und irritiert den Lichttunnel in die Seelenheimat verpassen.

Zudem verlieren viele Seelen durch schreckliche Verletzungen Wesensanteile, die an Ort und Zeit des Geschehens fixiert werden. Bis eine nächste Inkarnation der Seele das alte Leid aufarbeitet, um die Seele wieder vollständig werden zu lassen. Solange kleben abgespaltene Anteile der lichtvollen Seele mit den Verletzungsempfindungen in den niederen Dimensionen.

Die Schöpfung beginnt den Schöpfer in das eigene Spiel hineinzuziehen.

Die 4. Dimension

Die kompliziert werdende Welt des patriarchalen Zeitalters verändert das gesamte irdische Sein. Nicht nur die Menschen sind diesem Wandel unterworfen, auch die Dimensionsebenen verändern sich.

Aufgrund der Trennung aus dem natürlichen Miteinander und dem Ignorieren der Gefühlsebene verliert der Mensch seine stabile Gesundheit. Durch das Aufkommen von Hochmut, Gier und Selbstüberschätzung oder Überlebensängsten, Neid, Unsicherheiten und dem Unterdrücken der intuitiven Gefühle wird der Mensch schwächer und anfälliger. Die neuen Gefühle, die ebenfalls nicht geachtet werden,

verursachen zunächst Blockaden im Emotionalkörper. Die durch die Nichtbeachtung schließlich körperlich ausgelebt werden müssen: Krankheiten entstehen.

Nach der langen Zeit des Müßiggangs und der friedvollen Gefühle im Schoß von Mutter Erde bringt nun das Patriarchat vermehrt negative Gefühlsempfindungen in das irdische Sein. Das fehlende Verständnis ob des seelischen Ursprungs und der körperlich-geistigen Funktionen bringen den Menschen in Bedrängnis. Und der überforderte Verstand reagiert mit weiterer Abgrenzung und dem Aufbau von geistigen Pseudosicherheitsmaßnahmen, die aber letztlich nur den körpereigenen Energiefluss blockieren.

Die aufkommenden Ängste und vermeintlichen Absicherungen bilden wie jede Idee eigene Informationsfelder und werden mit jedem Angstgedanken größer und fester. Der Geist unbewusster Menschen wird von den großen Feldern beeinflusst, was ein Kreislauf initiiert, der dazu führt, dass sich der Mensch noch mehr in individuelle Ängste flüchtet. Zudem identifiziert sich der Mensch immer mehr mit der materiellen Welt und versucht oft über den Tod hinaus an dieser Materie festzuhalten. Der fehlende Glaube an eine grundlegend spirituelle Lebensphilosophie oder eine behütende natürliche Gemeinsamkeit allen Seins unterstützt die materielle Orientierung des menschlichen Geistes.

Normalerweise findet der Geist des Menschen nach dem Sterben seiner irdischen Hülle zurück in die lichte Sphäre seiner Seele. Aber nun gibt es immer mehr Geister, die durch ihre Angst vor dem Tod oder durch pure Gier in den erdnahen Bereichen hängen bleiben.

So füllt sich die vierte Dimension der Erde, in der bislang nur die Besucher von den anderen Planeten existierten, mit Geistern, die sich nicht von ihren Idealen oder materiellen Anhaftung lösen konnten. Ihr festhaltender Wille ist so stark, dass sie den Übergang in das Seelenreich nicht wahrnehmen und als Geistwesen zurückbleiben.

Ein kleiner Teil der in dem Geist existenten Seele bleibt somit zusammen mit dem Geist auf unbestimmte Zeit in dieser Zwischenwelt gefangen. Der Schleier, der die Wahrnehmung des Menschen auf das rein materielle Sein ausrichtet, verhindert, dass die Menschen ihre Verstorbenen erkennen können, die nun als bloße Geister in der vierten Dimension wandeln. Nur wenigen Menschen ist es vergönnt, ihre Wahrnehmung zu erweitern und in die anderen Dimensionen zu sehen. Solche Menschen arbeiten als Schamanen, Heiler oder Wissende, um den Nicht-Sehenden Hilfe und Unterstützung zu geben.

Im Laufe des Entstehens der vielschichtigen materiellen Welt mit all den Möglichkeiten ein individuelles Leben zu führen, unter Tausenden von Problemen zu leiden und unterschiedliche Tode zu sterben, wächst auch die Population in der vierten Dimension.

Die Geister warten auf ihre Erlösung und leben derweil mit den anderen Wesen, welche die vierte Dimension der Erde bevölkern, neben und zwischen den dreidimensionalen Menschen.

So kommt es, dass Wesen von anderen, rein vierdimensionalen Planeten die irdischen Geister wahrnehmen. Dadurch werden diese Wesen, die bislang nichts mit der Erde zu tun hatten, auf diesen Planeten aufmerksam.

Was in den späteren Zeiten noch zu großen Problemen führen soll, weil manche dieser Wesen die irdischen Geister nutzen, um an Macht und Energie zu kommen. Und den Menschen für eigene Zwecke zu manipulieren. Doch dies geschieht erst nach der großen Katastrophe.

Dimensionen und materielle Dichte

Hier ist ein kurzer Ausflug in den Aufbau der Dimensionen angebracht:

Die unterschiedlichen Dimensionen in der materiellen Polaritätssphäre sind rein räumlich betrachtet alle zur selben Zeit an derselben Stelle. Heißt, dass hier, an dem Ort, an dem wir uns gerade befinden, gleichzeitig und gleichräumig alle Dimensionen existieren. Im Quantenschaum – also jenseits der Atomkernebene - bestimmt jedes beseelte Bewusstsein in welcher Dimension und welcher materiellen Dichte es materiell verwirklicht wird.

So kann ein lichtvolles Wesen aus der fünften Dimension an derselben Stelle existieren wie ein dreidimensionales oder vierdimensionales Wesen. Wobei alle Wesen multidimensional angelegt sind. Lediglich ihr Bewusstsein ist auf jene Dimension konzentriert, in der der materielle Körper existiert. Hier erlebt es dann sein gewähltes Dasein.

Die Dimensionen sind also Realitätsebenen, die überall gleichzeitig existieren. So hat die Erde genau wie jeder andere Planet oder jede andere Sonne alle Dimensionen als Lebensebene zur Verfügung, nur dass die höheren Dimensionen auf Erden noch nicht „freigeschaltet“ sind, da sich die Erde aus der dritten in die höheren Dimensionen entwickelt. Wohingegen die anderen Planeten zuerst in ihrer Ursprungsdimension existierten und später eine dreidimensionale Realitätsebene dazubekommen hatten.

So können zum Beispiel Wesen der fünften Dimension innerhalb ihrer Dimension durch das All reisen und die verschiedenen Planeten besuchen. Genau dasselbe können die Wesen aus der vierten Dimension tun, wobei sich beide nie begegnen würden. Selbst wenn sie an der exakt selben Raumzeitkoordinate stehen würden (wobei die höher schwingenden die nieder schwingenden wahrnehmen können). Jede Realitätsebene hat ihre eigenen Gesetze, an welche die meisten ihrer Bewohner gebunden sind.

Da die Erde als dreidimensionaler Planet erschaffen wurde, waren zu Beginn die höheren Dimensionen noch nicht bewohnt. Was sich wie eben beschrieben im Laufe der menschlichen Entwicklung stark verändert hatte (und noch weiter verändern wird).

Um die unterschiedlichen Dimensionen möglich zu machen, ist die Matrix, die allen Realitätsebenen zugrunde liegt, voller „Dimensionsgebilde“. Alles, was existiert, jeder Planet, jede Sonne, jeder Körper und jedes Nichts, das sich zwischen diesen Objekten befindet, ist erfüllt von unfassbar kleinen und wirren Gebilden, welche die Quantenphysiker „Calabi-Yau-Räume“ nennen. Je nachdem, von welcher „Seite“ diese Dimensionswürfel betrachtet werden, wird das beobachtende Bewusstsein und sein materiell erscheinender Körper in der ausgesuchten Realitätsebene fixiert. Hier kann sich das auswählende Bewusstsein dann materiell verwirklichen.

Ein Bewusstsein entschließt sich, materiell zu werden. Es fixiert seine Wahrnehmung auf eine bestimmte „Seite“ dieser Calabi-Yau-Objekte. Somit sieht das Bewusstsein fortan „alles“, was sein materiell gewordenes Dasein angeht, aus diesem Blickwinkel. Eben der gewählten Dimension.

Es könnte sich auch entscheiden, den Blickwinkel zu verändern, und die Dimensionswürfel statt von „oben rechts“ von „unten links“ wahrzunehmen. Wodurch es eine komplett andere Dimension betrachten würde. Und eben dort lebendig werden würde.

Je nach Entscheidung nimmt das auswählende Bewusstsein nun all die anderen Wesen wahr, die sich ebenfalls derart entschieden haben. So können unterschiedlich dimensionierte Wesen in derselben Raumzeitkoordinate existieren. Gleichzeitig und parallel. Und solange die Ebenen klar bleiben, gibt es auch keine interdimensionalen Probleme. Jeder lebt eben in seiner eigenen Dimension und Realität.

Beim Menschen ist es so, dass sein Emotionalkörper und der Körpergeist, also das Bewusstsein des Menschen, in der vierten Dimension angelegt sind. Sein materieller Körper hingegen erscheint in der dritten Dimension. Und die Seele existiert in der übergeordneten Realitätsebene, die alle Dimensionen umfasst.

Der Mensch ist somit wie alle polaren Wesen ein multidimensionales Wesen, nur dass er aufgrund seiner Konzentration auf das Dreidimensionale die anderen Ebenen nicht sehen kann. Außer er öffnet sein Bewusstsein und erlaubt sich seine Wahrnehmung zu erweitern.

Wodurch er andere Wesen oder Informationsfelder erkennen und „lesen“ kann.

So existiert alles materielle Sein zur selben „Zeit“ am selben „Ort“. Alles ist ineinander verwoben und verschränkt. Und obwohl die verschiedenen Dimensionen nicht miteinander in Kontakt kommen können, gibt es Tore und Wege, diese Grenzen zu überschreiten und in andere Realitätsebenen hineinzukommen.

Dies geschieht in den meisten Fällen durch das Befreien des Bewusstseins. Eine freie Geisteshaltung macht es möglich, den selbst gesteckten Realitätsrahmen zu überschreiten, um Dinge wahrzunehmen, die eben JENSEITS des eigenen Wahrnehmungshorizonts existieren. Mit diesem befreiten Sehen ist es möglich die anderen Realitätsebenen zu erkennen und zu erforschen.

Dies einfache und doch so komplizierte Konzept erlaubt den Seelen unterschiedliche Existenzen in unterschiedlichen Dimensionen (der Einfachheit halber lasse ich die Paralleluniversen jetzt mal aus dem Spiel).

Da sich die übliche Beschreibung der uns bekannten Dimensionen aus menschlicher Sicht heraus entwickelte, hat es sich ergeben, dass wir unsere irdische Realitätsebene zuerst nennen. Beginnend bei dem eindimensionalen Punkt, der zweidimensionalen Fläche und eben unserer Lebensebene: die dritte Dimension. Jene Realitätsebene, in der alles EINS ist, steht auf unserer Liste ganz oben: Nummer 13. Genaugenommen ist diese Ebene die erste „Dimension“. Da alles Sein aus dieser Realitätsebene entstanden war.

Obwohl diese höchste „Dimension“ nur eine besondere Realitätsebene ist, da Dimensionen nur innerhalb der Polarität existieren.

So folgt die Aufzählung der Dimensionen nun in umgekehrter Reihenfolge.

13. „Dimension“ - 1. Realitätsebene

Diese „Dimension“ ist die höchst existierende Realitätsebene.

Das pure ICH BIN-Bewusstsein. Hier ist alles EINS. Es gibt keine Körperlichkeit, kein Licht, keine Dunkelheit. Nur die Gedanken des ICH BIN.

12. „Dimension“ – 2. Realitätsebene

Diese Realitätsebene ist das zum ALL(ES) gewordene Bewusstsein des ICH BIN. Der erwachte Schläfer, die Energie gewordene Leibhaftigkeit des höchsten Bewusstseins, welches alles ist, was ist, war und je sein wird.

Diese „Dimension“ ist pure Energie. Diese Energie ist die Liebe des Schöpferwesens zu sich und allem, was folgt. Aus einem kraftvollen, sich selbst erneuernden Zentrum fließt die Liebesenergie in alles, was existiert. Jedes darin existierende Wesen, jeder Gedanke, jede Handlung, jedes Objekt ist von dieser Liebe durchdrungen. Im Herzen jedes Wesens gibt es ein Tor über alle Dimensionen hinweg, das direkt in diese Ebene führt, und aus welcher die konzentrierte Liebe des ICH BIN in jede Realitätsebene fließen kann.

11. „Dimension“ – 3. Realitätsebene

Diese Dimension ist die Realitätsebene der Aspektwesen, dem hohen Selbst. Jene charakterliche Unterteilung aller Wesenszüge des ICH BIN. Diese Wesen sind die ersten bewussten Emanationen des EINEN. Sie sind sich ihrer Individualität bewusst und wissen noch, dass sie alle EINS sind.

Auch in dieser Ebene existiert keine Körperlichkeit. Nur pures Bewusstsein, das in einem unerschöpflichen Energiestrom existiert.

10. „Dimension“ – 4. Realitätsebene

Die zehnte Dimension ist die Realitätsebene der Seelen. Diese existiert IN der Realitätsebene der Aspektwesen, IN der Ebene der Liebesenergie und IN dem allumfassenden Bewusstsein des ICH BIN. Auch hier gibt es keine Körperlichkeit.

Aber diese Realität zeichnet sich durch eine Lichtsphäre aus, in welcher alle Vorstellungen kraft der Imagination der Seelen hologrammartig manifestiert werden können. Hier existieren unzählige Seelen als Lichtwesen in einer lichtvollen Umgebung. Diese „Dimension“ ist pures Licht, das in der Energiesphäre des ICH BIN schwebt.

9. Dimension

Mit der neunten Dimension beginnt die Polarität.

In dieser Realitätsebene sind alle darunter existierenden Dimensionen eingebettet. Es handelt sich hier um die grundlegende Matrix allen Seins. Wir nennen diese Realitätsebene: Quantenschaum.

Im Quantenschaum existieren sternförmige Wesen, die alles, was aus der Seelenebene in die Polarität fließt in zwei sich gegenüberliegende Pole aufteilen. Es ist also zum einen die Organisationsebene der Gegensätzlichkeit und zum anderen die erste Materie vorbereitende Matrix, aus welcher alle folgenden Dimensionen und Lebensmöglichkeiten erwachsen.

Die Ursuppe des materiellen Seins.

8. Dimension

In der achten Dimension wird die Dunkelheit erschaffen.

In dieser Ebene existieren die Schattenwesen, welche alles, was dem polaren Licht gegenübersteht, organisieren und möglich machen.

Das „kleine“ Licht der polaren Dimensionen benötigt der Polarität entsprechend einen dunklen Gegenpart, ohne den das kleine Licht nicht existieren könnte. Nur gemeinsam ergeben diese beiden Pole das „große“ Licht der Seelenrealität. Die Schattenwesen sind somit diejenigen, die alle Ungemach auf sich nehmen, damit das kleine Licht in der Welt der Materie existieren und leuchten kann. Diese Schattenwesen erzeugen die Dunkelheit, die Ängste, die Verletzungen, jeden Schrecken und jede schmerzhaft Tat.

Aber nur theoretisch.

Das Handeln übernehmen die Wesen in den niederen Dimensionen, die sich zur Dunkelheit hingezogen fühlen.

Die Schattenwesen stehen für den Weg, der alle niederen Wesen ins Licht führen kann. Denn nur in der Erkenntnis und Akzeptanz der Dunkelheit kann die Polarität überwunden werden. Weswegen es heißt: „Es ist die Kraft, die Böses will, und Gutes schafft“. Sie sind sich ihrer Aufgabe voll bewusst und wissen, wie die Sternwesen aus der neunten Dimension, dass sie beseelte Wesen sind, die für ein groß angelegtes Experiment tätig sind.

7. Dimension

Diese Dimension ist die erste, Struktur gebende Dimension. Hier werden die energetischen Grundstrukturen aller materiellen Körper erschaffen und organisiert. Alle Ideen, Vorstellungen und Pläne für Wesen, Planeten und andere Objekte sind hier in ihrer ersten, groben Form wahrnehmbar.

In dieser Dimension existieren eigenständige, immaterielle, sich selbst bewusste Wesen unterschiedlichster Form und Aufgabe. All die hier lebenden Wesen planen und organisieren das niederdimensionierte Dasein. Manche Wesen, wie die Zwillingwesen, die immer als polares Paar erscheinen, organisieren den generellen Aufbau und die Abläufe von Sonnen und Planeten.

Andere Wesen, wie die Drachenwesen, sind für die detaillierte Erschaffung und Organisationsstrukturen unterschiedlichster Lebewesen zuständig.

Die siebte Dimension ist die Struktur gebende Dimension.

6. Dimension

Hier werden die Strukturen der siebten Dimension mit Informationen versehen. Hier ist kein inkarniertes Leben möglich. Hier haben nur Seelen Zutritt. Sie geben in dieser Ebene den vorgeplanten Strukturen individuelle Informationen.

Dies die Informationsebene, die Ebene der morphologischen Felder, die alles Denken und Handeln, sowie jede Form - ob lebendiger Körper oder künstlich erschaffenes Objekt - mit einer entsprechenden Idee oder Charakter versehen. Hier ist alles gespeichert, was je geschah und je geschehen wird.

Manche nennen diese Dimension auch Akasha-Chronik.

5. Dimension

Hier beginnt die Daseinsebene der materiellen Lebewesen. Auch wenn die Materie hier noch leicht und weniger dicht ist, wie die der dritten Dimension, gibt es hier selbstbewusste Lebensformen und künstliche Objekte. Wie zum Beispiel Raumschiffe bei jenen Völkern, die eine derart hohe technische Entwicklung erreicht haben.

Die fünfte Dimension ist eine lichte Dimension. Die hier existierenden Wesen schwingen in einer recht hohen Frequenz, was auch gleichzeitig bedeutet, dass sie in einer Liebesschwingung existieren.

In dieser Realitätsebene existieren hauptsächlich licht- und liebevolle Gefühle. Es handelt sich hier um die Dimension der (polaren) Liebe (nicht zu verwechseln mit der Liebe des ICH BIN, welche jenseits der Polarität und bedingungslos und allumfassend ist).

Es gibt weder Krieg noch Kampf oder Ängste, da die hier existenten Lebewesen ihre dunkle Vergangenheit hinter sich haben und in diese Dimension aufgestiegen sind, oder direkt in diese Dimension als lichtvolle Wesen erschaffen wurden.

In dieser Ebene leben viele der außerirdischen Helfer (Venus, Sirius, Aldebaran, Plejaden ...). Diese kreisen auch heute noch mit ihren Schiffen im Orbit der Erde, um jenen Menschen Hilfe und Unterstützung anzubieten, die nach ihnen rufen. Wesen aus der fünften Dimension können jene der vierten und dritten Dimension wahrnehmen. Dahingegen können die Wesen aus den niederen Dimensionen die Wesen aus den höheren Dimensionen nicht sehen.

4. Dimension

Zum einen existieren in der vierten Dimension die Emotionalkörper der dreidimensionalen Menschen. Diese Emotionalkörper sind die Ideenebene des Menschen. In ihnen existiert das menschliche Bewusstsein, der Geist, welches über den Emotionalkörper den dichten Körper materialisiert. Nach dem Tod des materiellen Körpers geht der Emotionalkörper (oder auch Informationskörper), also der Geist des Menschen, in die sechste Dimension ein, um dort als reines

Informationsfeld weiter zu existieren, während sich der lebendige Geist (das Bewusstsein) mit der Seele vereint.

Außer wenn der Geist den Emotionalkörper weiterhin festhält und mit diesem (also mit all seinen Wesenszügen und Problemen) in der vierten Dimension als Geist weiterexistiert.

Zum anderen ist diese Dimension die Heimat und Lebensebene verschiedenster unterschiedlichster Lebensformen, welche alle auf anderen Planeten in den verschiedenen Universen leben. Hier gibt es viele helle, halbdunkle und sehr dunkle Welten. Es existieren Realitäten, in denen die Polarität vollkommen umgedreht ist, sodass die dort lebenden Wesen die Schattenwelt anbeten und Angst vor dem Licht haben (das ist die Welt der Dämonen, welche später noch eine große Rolle auf Erden spielen). In dieser Dimension gibt es jede nur erdenkliche Form von leicht-materiellem Leben.

3. Dimension

Diese Dimension ist die dichteste Dimension überhaupt.

Sie wurde eigens zur Erforschung des freien Willens erschaffen.

Dies ist die Realitätsebene unseres irdischen Seins. In der Dreidimensionalität ist ein bewusstes eigenständiges Leben möglich. Die Dichte dieser Realität erlaubt Berührungen und Gefühle, die auf keiner anderen Realitätsebene erfahren werden können. Die Dichte ist allerdings auch so stark, dass sie höhere Wesen und Energien an sich binden und festhalten kann.

Die dritte und vierte Dimension sind jeweils in verschiedene Dichtestufen unterteilt. Die dichteste Stufe der dritten Dimension schwingt langsamer als die höchste Dichtestufe. So können Wesen, die in der höchsten Dichte leben von den Wesen der niedersten Dichte kaum wahrgenommen werden. Obwohl beide in der dritten Dimension existieren.

Die dritte Dimension ist aus Sicht des Menschen die Dimension des Handelns. Die Idee der zweiten Dimension wird hier lebendig.

2. Dimension

Aus Sicht des Menschen ist diese Dimension eine Fläche, eine Idee, die den Punkt der ersten Dimension reflektiert und ausweitet. Es spaltet sich die punktuelle Idee in zwei Gegensätze, die eine Fläche bilden.

Hier existiert kein bewusstes Leben.

1. Dimension

Die Eindimensionalität zeigt sich lediglich als ideeller Punkt. Es handelt sich um eine einfache unreflektierte Idee. Diese Ebene ist reine intellektuelle Theorie. Hier ist kein Leben möglich.

3. Dimension:	Dichte 3: Der Körper ist sichtbar für alle	Dichte 4: Der Körper ist nur sichtbar für manche Menschen, die ihr Bewusstsein erweitern	Dichte 5: Der Körper ist nur sichtbar für bewusste Menschen, deren Bewusstsein in der 5. Dimension verwurzelt ist.
	Der normale und oft noch unbewusste Mensch, Tiere und Pflanzen	Herabverdichtete Wesen wie die Anunnaki und manche Reptilianer, die für eine kurze Zeitspanne dreidimensional werden. Die Bioroboter der Reptilianer: als die Grauen bekannt.	Herabverdichtete Wesen von der Venus, Sirius etc... der bewusste Mensch, der in Liebe lebt.
4. Dimension	Marduk (oder Nibiru) ist ursprünglich ein 4D-Planet, dessen Bewohner, die Annunaki sind. Diese leben in 4D, können sich aber für eine geraume Zeit in die dritte Dimension herabverdichten.	Hier existieren unter vielen anderen die Planeten der Dämonen und Reptilianer (Draco-System)	Hier „leben“ die Geister verstorbener Menschen und der Emotionalkörper des Menschen
5. Dimension	Hier existieren Lebensformen, die in Liebe leben. Ebenso ist hier das Bewusstsein jener Menschen angekommen, deren Körper in 3D-Dichte5 existiert. Sowie das Bewusstsein mancher Tiere wie Wale und Delfine.		
6. Dimension	Morphologische Felder und individuelle Informationsebene		
7. Dimension	Strukturgebende Ebene für alle niederen Dimensionen Hier existieren unter anderen die Drachenwesen (für lebendige Geschöpfe) Und die Zwillingwesen (Planeten und kosmische Ströme)		
8. Dimension	Die Ebene der generellen Dunkelheit Hier arbeiten die Schattenwesen.		
9. Dimension	Grundlegende Ebene aller Dimensionen: die Matrix der materiellen Welten - der Quantenschaum. Hier existieren die Sternwesen, welche alle Ideen und Gedanken oder Bilder der Seelen in zwei sich gegenüberstehende Pole aufteilen.		
10. Dimension	3. Realitätsebene: Ohne Raum, ohne Zeit. Pures Licht, welches durch Konzentration geformt werden kann, um so alles bildhaft darzustellen, was sich die Seelen vorstellen können. Die Darstellungen sind hologrammartig, was aber irrelevant ist, da die Seelen keine materiellen Körper besitzen. Dies ist die Lebensebene der Seelen.		
11. Dimension	2. Realitätsebene: Ohne Raum, ohne Zeit. Inmitten der unerschöpflichen Liebesenergie des ICH BIN. Und alles erfüllend, was existiert. Dies ist die Welt der Aspektwesen		
12. Dimension	1. Realitätsebene: Pure Energie, die aus dem Zentrum in das ALL-ES fließt. Die Liebe des ICH BIN als Grundlage für alles, was innerhalb dieses ALLES erschaffen ist. Dies ist die Sphäre der allumfassenden Liebesenergie.		
13. Dimension	Das NICHTS Hier existiert nur das pure Bewusstsein des ICH BIN		

ATLANTIS

Mit den Einflüssen der außerirdischen Besucher und der vollends entwickelten patriarchalen Gesellschaft verändert sich das menschliche Dasein grundlegend. Es entstehen Städte und hierarchische Machtstrukturen. Die Befreiung aus der einst unterdrückten Männlichkeit platzt in das erblühende Fortschrittsdenken.

In ihrer ursprünglich selbst gewählten Zurückhaltung, welche für die meisten Frauen auf unbewusster Ebene stattfindet, beschränkt sich die Frau auf Familie und Kindeserziehung und lebt ihre Fähigkeiten höchstens im Geheimen aus. Sie lassen ihre Männer denken, dass sie die Welt beherrschen würden, bestimmen aber als Mutter, Ehefrau oder Geliebte immer noch, was ihnen wichtig ist.

Sie handeln unerkannt, aus dem Hintergrund. Denn eine Frau kann kraft ihrer emotionalen Fähigkeiten den Gefühle unterdrückenden Mann nach ihren Wünschen beeinflussen. Das intuitive Wissen über die Lebensfunktionen geben ihr eine Kraft, die sie letztlich stärker macht als den Mann, der alles Natürliche in sich leugnet. Sie ist im Grunde genommen das stärkere Geschlecht, da die Frau trotz ihrer Zurückhaltung das Leben in seinem chaotischen Zustand fließen lassen und sich tatsächlich dem Unbekannten hingeben kann.

Zumindest noch zu dieser Zeit, in der die Gedankenfelder der übermäßigen Absicherungsangst noch nicht die heutige Größe erreicht haben. Später werden auch viele Frauen den Kontakt zu sich selbst und ihren Gefühlen verlieren und viele sogar ihre intuitiven Mutterqualitäten.

Durch den Kontakt zu den außerirdischen Besuchern, die immer wieder in besonderen Abständen auf der Erde erscheinen, entfaltet sich eine strukturierte Gesellschaft und eine vielschichtig arbeitende Bevölkerung. Die Menschen leben ein im Normalfall glückliches Dasein und freuen sich an den neuen Errungenschaften. Sie verehren die als Götter anerkannten Wesen, welche ja durchaus freundlicher und hilfsbereiter Natur sind, haben aber bis auf wenige Völker und weise Menschen jeglichen Glauben an eine generelle natürliche oder seelische Verbundenheit verloren.

Ihre Welt ist rein materiell geworden.

Durch die Kristalltechnologie der Außerirdischen erhalten die Menschen einen Zugang zu Kraftquellen, die ihnen ungeahnte Möglichkeiten und großen Wohlstand bieten.

Das gelernte Wissen über Funktionalität und Verwendung von Kristallen verändert die einstige Einfachheit des Menschen. Die Menschen nutzen diese Technologie in unterschiedlichster Weise und erschaffen dadurch eine weltumspannende Zivilisation.

Es ist nicht so, dass alle Völker und Kulturen Zugang zu dieser Technologie haben. Manche sind weiterhin im natürlichen Miteinander verbunden und leben ihre besondere Kultur. Doch im gesamten betrachtet entwickelt sich eine Machtelite, die den Anspruch auf das ganze irdische Reich für sich und ihre Zivilisation beansprucht. Natürlich gibt es auch innerhalb dieser technologisch orientierten Zivilisation weise Menschen, die anders denken und handeln. Die vor der zerstörerischen Kraft der Kristalle warnen. Doch die Errungenschaften, die durch die Kristalltechnologie möglich wurden, sind zu vielversprechend, um solche Warnungen ernst zu nehmen. Mit dieser Technologie wird Macht möglich, wie sie zuvor nicht gelebt werden konnte.

Die Kristalle werden für die unterschiedlichsten Zwecke benutzt: Für Erzeugung von Energie, für Licht und Wärme oder für den Transport von Gegenständen, was durch Levitation auf flachen, schwebenden Plattformen geschieht. Oder für das Speichern und Aufbewahren von Informationen und Wissen. Es gibt Lesegeräte und Projektoren, welche die kristallin gespeicherte Information wieder sichtbar machen kann.

Mittels Gravitationsüberwindender Kristallkraft werden auch weitere Tempel, Kraftwerke und andere Bauwerke errichtet.

Die vergötterten Wesen besuchen den Menschen hin und wieder. So sind die Vimanas - Fluggeräte und Raumschiffe - immer wieder am Himmel zu sehen und bedeuten für die menschliche Bevölkerung keine Überraschung mehr. Auch wenn nicht alle Menschen direkten Kontakt zu den Besuchern haben, ist sich doch jeder derer Wichtigkeit bewusst.

In all dieser Entwicklung leben die Menschen ihr individuelles Dasein. Mit mehr oder weniger spektakulären Erlebnissen und Erfahrungen. Und trotz der technologischen Entwicklung und dem patriarchalen Führungsstil herrscht größtenteils ein friedvolles Miteinander.

Aber es kommt, wie es kommen muss: Das Ignorieren der Gefühle bringt geistige Probleme, Ängste und Unsicherheiten. Das verstandesorientierte Dasein erschafft Denkstrukturen und Blockaden, übertriebene Bedürftigkeiten und noch tieferes Mangeldenken. All diese Ängste gebären neue Verhaltensweisen. Negative Charakterzüge nehmen zu. Das getrennte Sein von Geist und Seele überfordert den Verstand und es entstehen Unsicherheit, Eifersucht und Neid.

Es gibt zu dieser Zeit nur zwei Wege mit Problemen umzugehen: Entweder man leidet darunter oder man kompensiert sie (hier zeigt sich wieder einmal die Polarität: Opfer und Täter). Viele Menschen transformieren ihre unterdrückten Ängste und unklaren Gefühle in Macht und Hochmut. Ein gefährliches Verhalten, wenn man eine Technologie zur Verfügung hat, die der Mensch nicht begreift. Und für welche mensch eigentlich noch nicht reif genug ist.

Manche Menschen fühlen sich demgemäß zu Höherem berufen, wollen den Göttern gleich sein, wollen Macht besitzen. Und werden gierig.

So wird der Forscherdrang im Menschen erweckt. Sie beginnen die Kristallkraft eigenständig umzuformen, für andere Dinge auszuprobieren als angedacht. Schließlich kommt der Mensch auch dazu, die Kristallkraft für schlagkräftige Waffen zu nutzen.

Es gibt noch weitere Forschungszweige, die überaus interessant sind: In bestimmten, mannshohen Kristallen ist es möglich, in der vierten oder fünften Dimension durch Raum und Zeit zu reisen. Einige dieser großen Kristalle stehen an besonderen Plätzen, mit welchen manche der außerirdischen Götter ohne Raumschiffe, direkt von ihren Planeten auf die Erde kommen können. Es handeln sich hier um Dimensionstore, die eine Art Wurmloch zwischen den Planeten erschaffen.

Die Teleportation viert- oder fünftdimensionaler Körper ist somit über unfassbar große Entfernungen möglich. Durch die Erhöhung oder Verdichtung des eigenen Körpers können die Götter diese Kristalle betreten und in ihrer eigenen Dimension zu ihrem Heimatplaneten reisen. Und das in relativ kurzer Zeit.

Natürlich beobachten die Menschen dies Geschehen und in der Abwesenheit der außerirdischen Besucher forschen sie daran, wie sie dieses Transportmittel ebenfalls nutzen können.

Und das Drama nimmt seinen Lauf.

Für all diese hochmütigen Entwicklungen sind jene Menschen verantwortlich, die ihre Gefühle dem Machtdenken geopfert hatten. Dies entwickelte sich vor allem durch die Priesterschaft und einer politischen Hierarchie.

Die Hüter der Tempelanlagen, deren Aufgabe es war, den Kontakt zu den Göttern aufrechtzuerhalten, waren aufgrund ihrer besonderen Position plötzlich die heimlichen Führer der heranwachsenden Zivilisation. Sie vergaben im Laufe ihrer stärker werdenden Macht kleine, rein politische Führungspositionen, um auf diese Weise ihre Gesetze und Regeln zu verbreiten.

Nicht, dass die Götter dies verlangt hätten. Diese Form der Anbetung war allein der Unwissenheit und der ungewohnten Macht zu verdanken, die manche Menschen

jetzt plötzlich hatten. Und aufgrund der nicht geheilten psychischen Verletzung aus der Zeit des Matriarchats wurden aus demütigen Menschen zornige Despoten.

Die zunächst unbedeutenden politischen Machtstrukturen wuchsen dann zu einer eigenen Kraft innerhalb der neuen Zivilisation heran. Bis sich beide Machtstrukturen gegenüberstanden. Und sich dann ihre Kraft zu vereinigen, um sich die Macht über die restliche Bevölkerung zu teilen.

So wird durch die Konzentration auf materielle Besitztümer und der überfordernden Kristalltechnologie aus einem friedfertigen Miteinander eine von Hierarchien und Machtstrukturen durchzogene Gesellschaft. Da der Mensch die Nutzbarkeit der Kristalle und den damit verbundenen technologischen Fortschritt nicht von sich aus entwickelt hat, ist es nur eine Frage der Zeit, dass die voreilige Einweihung in höhere Technologien ihre zerstörerischen Spuren im unreifen Wesen der patriarchalen Kultur hinterlässt.

Die Gier nach noch mehr Reichtum, das Streben nach mehr Wissen und Macht wird zur Ursache von weiteren Reibereien. Die Menschen beginnen sich zu streiten und schließlich folgen die ersten Kriege.

Mit diesem Schritt ist die natürliche Unschuld im menschlichen Miteinander endgültig abgelegt. Die Tore der Dunkelheit sind jetzt weit offen. Lang unterdrückte Gefühle explodieren in das irdische Dasein und kollektiver Zorn und Wut zerbrechen das fragil gewordene Zusammensein. Die einst friedfertigen Menschen sind ängstlich oder gierig geworden.

Jene Völker, die noch in Frieden mit sich und der Natur gelebt haben, werden jetzt überfallen und deren Land okkupiert. Die Gier kennt keine Grenzen.

Viele der weisen und in Liebe lebenden Menschen versuchen dem sich hier entwickelnden Untergang entgegenzuarbeiten. Sie erkennen, dass zu viele Menschen in Angst und Gier leben und dass ein Miteinander, wie es einst gelebt und von den außerirdischen Besuchern eigentlich angedacht war, nicht mehr möglich ist. Sie ahnen einen Untergang dieser Zivilisation und versuchen diesem Szenario entgegenzuarbeiten. Es entwickelt sich eine Art Untergrundbewegung.

In heimlichen Treffen versuchen sie einen Weg zu finden, um die Machtelite von ihrem Thron zu stoßen. Doch die Bestrebungen der Schamanen, Heiler, bewusster Forscher und weiser Menschen sind zum Scheitern verurteilt.

Eine Katastrophe ahnend retten diese Menschen das kollektive Wissen in speziellen Kristallen und fliehen auf Inseln und andere geheime Orte, um der immer gieriger werdenden Machtelite zu entkommen.

Die sich hier anbahnenden Geschehnisse erschrecken die außerirdischen Besucher. Solch eine Entwicklung war nicht in ihrer Absicht. Sie sind überrascht von der Heftigkeit der Gefühle und aufkommenden Machtstrukturen.

In einem eilig zusammengerufenen Rat erkennen sie ihre Mitschuld an der leidvollen Entwicklung und fassen den Beschluss, sich wieder völlig aus der irdischen Evolution zurückzuziehen. Für die Zukunft des irdischen Planeten wird ein Nichteingriffspakt aller bislang beteiligten Lebensformen entschieden, der bis heute eingehalten wird.

Die außerirdischen Helfer erkennen, dass ein Eingriff in die psychische und emotionale Entwicklung des Menschen fatal ist. Und wollen nun diesen Fehler nicht noch einmal machen. Dass dieser Rückzug allerdings anderen Mächten Tür und Tor öffnet, ahnen sie nicht.

Die Kontakte zu den Menschen werden rasch und gänzlich abgebrochen. Die bisherigen Stützpunkte werden geräumt und meist leer zurückgelassen. Übrig bleiben Bauten und Tempel, sowie einige Orte, in welchen besondere Kristalle weiterhin Informationen sammeln und in die Heimat der Besucher senden. Der Rückzug der Götterwesen bringt zunächst Verwirrung und einen vorübergehenden

Stillstand in den kriegerischen Auseinandersetzungen. Der Schock des Verlassenwerdens bringt das streiterische Miteinander ins Stocken.

Dies alles geschieht über eine sehr lange Zeitspanne hinweg und die Erzählung beschreibt nur grob die Entwicklung einer sehr differenzierten Gesellschaft. Neben den kriegerisch veranlagten Menschen gibt es natürlich – genau wie heute - viele friedliche Menschen, die sich hauptsächlich um ihr eigenes Dasein kümmern. Denn es ist ohne Weiteres möglich, ein zufriedenes Leben in diesen patriarchalen Zeiten zu führen.

Die Kristalltechnologie ist eine große Erleichterung im täglichen Leben und ermöglicht fast jedem einen beschaulichen Wohlstand. Es gibt alle Arten von Berufen und Tätigkeiten, die natürlich ebenfalls durch die Kristalltechnologie beeinflusst sind. Also geht es den meisten der immer größer werdenden Bevölkerung relativ gut.

Bevor der Fortschritt die Mächtigen zu Übermut und Gier verführt, gibt es eine lange Phase des friedlichen Miteinanders und Wachsens der familiären Strukturen. Auch in den folgenden Zeiten der Unruhe und Streitigkeiten werden nicht alle Menschen von den tobenden Wellen des Machthungers mitgerissen.

Die Vielfalt der individuellen Wirklichkeit zeigt sich auch hier. Auf den mittlerweile getrennten Landmassen sind durch die Impulse der gottgleichen Besucher verschiedene Hochkulturen entstanden, wodurch sich eigene Gesetze und Gesellschaftsformen entwickelt hatten. Neben den Völkern, die von einer machthungrigen Elite angeführt werden, existieren somit auch naturverbundene und friedvolle Kulturen.

Und natürlich existieren in den unermesslich weiten Gebieten und Landschaften auch Menschengruppen, die keinen Kontakt zu den Außerirdischen hatten. Die sich alleine entwickelten und ihre eigene Form von Zivilisation leben.

So ergibt sich ein breites Spektrum an individuellen Lebensweisen und kollektiven Gesellschaftsformen. Die mächtigen und gierigen Hochkulturen sind jedoch jene, die das globale Geschehen maßgeblich bestimmen, da sie in ihrer wachsenden Arroganz und Selbstherrlichkeit den gesamten Planeten für sich beanspruchen.

Die reptile Kultur ist wie die humanoide von unterschiedlichem, individuellem Niveau. Manche sind friedfertig und zurückhaltend, manche sind aggressiv oder aufbrausend. Die Charaktereigenschaften sind ähnlich verschieden wie in der humanoiden Welt, nur dass das grundsätzliche Wesen des Reptiloiden eine komplett andere Struktur aufweist.

Durch ihre zurückhaltende Vorsicht wird ihre Lebensweise durch den Kontakt mit den außerirdischen Besuchern nicht so verändert, wie es bei dem Humanoiden geschehen war. Die Reptiloiden nutzen die kristallinen Energien mit Bedacht und Vorsicht.

Manche Reptilmenschen haben zu dieser Zeit noch vorsichtigen Kontakt zu den humanoiden Geschwistern, doch die meisten bleiben in ihrer selbst gewählten Isolation. Da die Reptiloide deswegen immer auf der Suche nach Orten sind, die ihren Anforderungen entsprechen, zeigen ihnen die Außerirdischen den Weg nach Innererde. Viele Gänge und Tausende von Höhlen führen durch die irdische Gravitationsfläche in die innere Welt.

Einige der reptilen Völker entscheiden sich nun, in gigantischen Höhlen oder gar in Innererde zu leben, da sie den Kontakt zu den an der Oberfläche existierenden Humanoiden scheuen und diesen Menschen nicht vertrauen. Sie gründen an diesen Orten neue Kulturen, in denen die Kristalltechnologie behutsame Verwendung findet.

Der Untergang von ATLANTIS

Als sich die Zeiten verschlimmern und sich Kriege und Eroberungen der Hochkulturen auf der gesamten Erdoberfläche ausweiten, beschließen einige der kleineren, noch harmonisch miteinander lebenden Gemeinschaften in das Erdinnere zu wandern, um dort in Frieden neben den ebenfalls dort hinziehenden Reptiloiden weiterzuleben.

So beginnt die Kolonialisierung von Innererde. Durch Höhlen und unterirdische Welten reisen die vertriebenen Völker in das inneliegende Paradies des Planeten. Durch die friedvolle Grundeinstellung der Einwandernden bleibt der Kontakt zu den anderen hier lebenden Menschen ohne Argwohn oder Misstrauen. Im Laufe der Zeiten ist dies der Zufluchtsort verschiedener von der Oberfläche verschwundener Völker. Und auch der Rückzugsort eines großen Teils der reptilen Gesellschaft.

Nachdem die als Götter verehrten Außerirdischen den Planeten verlassen hatten und eine Zeit lang Stillstand und Verwirrung auf der Erde zu fühlen war, beginnt der Alltag wieder seine gewohnten Strukturen in Erinnerung zu bringen. Jetzt ohne göttliche Führung wird der Machtanspruch der elitären Führungsriege noch größer. Zumal sich nun viele der Bürger fragen, ob die Hierarchie auch begründet ist. Durch den Abschied der Götter verändert sich das Denken vieler Menschen. Die Machtelite verliert ihre göttliche Grundlage und versucht mit Gewalt ihre Hierarchie aufrechtzuerhalten.

Die herrschende Schicht der humanoiden Zivilisation verfällt zusehends ihrem Übermut. Sie wollen nun selbst als Gottwesen angebetet werden. In ihrer Überheblichkeit gebieten sie über Leben und Tod, nehmen sich, was sie wollen und unterdrücken mithilfe ihrer Armeen viele kleine Völker und Kulturen. Sie beginnen sich Sklaven zu halten und einen Lebensstandard zu errichten, der jenseits aller Ethik ist.

Zu diesem Zeitpunkt durchbrechen die Forscher die Barrieren der ihnen bekannten Welt. Es gelingt ihnen Dimensionstore zu öffnen.

In ihrer Hybris forschen sie weiter, experimentieren mit Reisen in andere Dimensionen und auf andere Planeten, arbeiten mit menschlichen Versuchsobjekten und forschen in Bereichen, die sie nicht beherrschen und verstehen können. Je weiter sie gehen, desto mehr verlieren sie den Respekt vor dem Leben und schließlich benutzen sie Menschen für die wildesten Versuche.

Neben dieser aus dem Ruder gelaufenen Forschung gibt es auch die Forschergruppen der „Rebellion“, deren Ziele bodenständiger Natur sind, und die versuchen, das technologische Wissen für spätere Zeiten in eigens hergestellten Kristallen zu speichern. Die Treffen, in denen Rebellen, Forscher, Weise und Schamanen ihre Vorgehensweise gegen den Wahnsinn der Machtelite besprechen, werden beobachtet, unterlaufen und bekämpft.

Hier spielen Intrigen und Konkurrenzkämpfe eine große Rolle. Durch solche Taten werden die rebellierenden Menschen ins Exil gedrängt oder gar getötet. Hierbei spielen auch aggressive, reptile Kampftruppen eine Rolle, mit denen manche Intriganten gegen die Rebellion angehen.

Zu diesem Zeitpunkt existieren die unterschiedlichsten Gruppen auf dem irdischen Planeten:

- * Die verjagten und vertriebenen reptiloiden und humanoiden Völker im Inneren der Erde
- * Die kriegerischen Reptilmenschen auf der Oberfläche, die sich als Vasallen gut zahlenden Fürsten anbieten.
- * Kleine Völker und Menschengruppen, die in relativem Frieden und meist noch recht naturverbunden ein einfaches Dasein fristen.
- * Menschen, die in hoch entwickelten Zivilisationen leben, die sich Städte und Siedlungen erbaut haben und die mittels der Kristalltechnik ihr Dasein vereinfachen.

* Forscher, welche sich in gesonderten Arealen aufhalten und am Wesen des Menschen, seiner materiellen Funktionalität, der Funktion des Gehirns, der Verdichtung und Erhöhung von Frequenzen, den interdimensionalen Reisen und der kriegerischen Aufrüstung arbeiten.

* Forschergruppen, die sich auf verschiedene Inseln zurückgezogen haben, um die Forschung in relativ humaner Weise für friedliche Zwecke und zur Verbesserung des Menschseins weiterzuführen.

* Und die in prassendem Reichtum und ausschweifendem Lebensstil über jede Moralinstanz erhabenen Fürsten, Königshäuser und Priester, die mit ihren Kriegen und Feldzügen die Menschen aller Länder in Angst und Schrecken versetzen.

Über Jahrtausende hinweg hat ein großer Teil der einst so friedfertigen Menschheit ein Wesen entwickelt, dem keine Schandtät mehr fremd ist. Auch wenn es noch viele friedvolle und liebende Menschen gibt: Die Mehrheit der Menschen lebt in Angst oder Selbstüberschätzung.

Der Bogen ist überspannt und der Zenit einer hohen Kultur längst überschritten. Übrig bleiben Chaos und Entfremdung.

In den lichten Bereichen der Seelenwelt wird lange diskutiert, was mit der Erde und dem scheinbar aus dem Ruder laufenden Experiment werden soll. Der freie Wille des Menschen hat die ursprüngliche Einheit in eine zerrissene Vielheit zermahlen. Die Seelen haben genügend grausame Erfahrungen gemacht. Ohne vehementes Eingreifen scheint es keine Möglichkeit für die Rückkehr des Menschen zur natürlichen Einheit zu geben. Das geschaffene System der kosmischen Zeitalter führt das materielle Leben in einen ewig währenden Kreislauf. Oder in eine Spiralförmigkeit, falls sich das Bewusstsein der materiellen Wesen weiterentwickelt. Ein Ende des Experimentes ist nicht vorgesehen. Denn das materielle Leben soll anhand der archetypischen, kosmischen Kräfte, welche sich ungefähr alle 2100 Jahre ändern, durchleben. Dieses System soll der menschlichen Evolution Möglichkeiten geben, sich zu entwickeln. In den zwölf Entwicklungsstufen, die wir als astrologische Kräfte kennen haben die Menschen alle Chancen, die wahre Einheit und Überwindung der polaren Kräfte zu erreichen (mehr Details in „JenseitsWELTEN“ und weiter unten).

Insofern ist das Leben nie zu Ende. Es bewegt und entwickelt sich, bis mensch spirituell derart fortgeschritten ist, dass sich die materiellen Körper in der Einheit allen Seins auflösen.

Doch die Menschheit scheint einen Punkt erreicht zu haben, an welchem ihre Selbstausrottung bevorsteht. Ein generelles Beenden des Spiels wäre nicht möglich, da noch zu viele Seelenanteile und untote Geister in der vierten Dimension hängen.

Die Seele des Planeten, Sanat Kumara und Gaia, welche das natürliche Leben auf dem Erdmantel beaufsichtigt und leitet, beratschlagen ebenfalls die scheinbar ausweglose Situation. Um eine Lösung zu finden, die ein Überleben der Menschheit möglich macht.

Das drohende Ende der in Selbstüberschätzung gefangenen menschlichen Entwicklung solle einen Neuanfang gebären. Die Fehler der Vergangenheit, die durch das ungerufene Einmischen der Außerirdischen zustande kamen und eine von außen kommende Entwicklungshilfe sollen so nicht wieder stattfinden können.

Der Mensch soll sich aus eigenen Kräften entwickeln und frei von fremder Unterstützung seinen Weg gehen. Dazu wird er nach einem notwendig gewordenen Neubeginn auf sich allein gestellt sein. Um so zu seinem natürlichen Ursprung zurückzufinden. Um sich erneut zu entwickeln, aber aus sich heraus.

Die Heilung der kollektiven und individuellen Blockaden, die sich tief in die energetische Matrix von Natur und Mensch eingefressen haben, soll die Menschheit selbst in die Wege leiten. Doch dazu benötigt sie Inspiration.

Weswegen die Seelen beschließen, dass zu Beginn jedes neuen Zeitalters eine spirituelle Führerfigur inkarnieren soll. Durch solche Weisheitslehrer soll mensch inspiriert werden, aus sich heraus einen Weg zur Herzensbildung zu finden. Um Liebe zu entdecken, Heilung zu erhalten und eine allumfassende, in Liebe gebettete Spiritualität zu entwickeln. Die Menschen werden also allein gelassen, um sich selbst zu entdecken.

Nur auf ausdrücklichen und dringenden Wunsch der Menschen selbst, sollen sie Unterstützung aus den höher dimensionierten Welten erhalten.

Natürlich bleiben nach wie vor Seelen als Engel und Führer an der Seite ihrer Schützlinge. Die Erzengel unterstützen ebenfalls ihre Familienmitglieder und die inkarnierten Seelen selbst versuchen die Intuition wieder stärker werden zu lassen. Denn die menschliche Entwicklung wird nicht auf „Null“ zurückgedreht werden.

Der Mensch wird lediglich eine Möglichkeit erhalten, sein Dasein ohne die grausamen Machtstrukturen zu erfahren. Die lieblose Zivilisation wird wohl enden, doch irdisches Leben wird weiter existieren. Denn das Experiment freier Wille könnte nur von Neuem begonnen werden, wenn alles menschliche Leben ausgelöscht werden würde. Was aufgrund der vielen unschuldigen Menschen, den friedfertigen Völkern und den in der vierten Dimension hängen gebliebenen Geistern nicht möglich ist.

Das Ende des Patriarchats ist ebenfalls nicht vorgesehen, denn diese Entwicklung ist ein Teil der Polarität, die nur der Mensch selbst verändern kann. Außerdem ist das Zeitalter der Harmonisierung polarer Gegensätze noch weit entfernt. Denn die Unterstützung dieser kosmischen Energie ist notwendig, um die feminine und maskuline Kraft nachhaltig in ein harmonisches Miteinander umwandeln zu können.

Soweit der Plan der Seelen, die gegen Ende von Selbstüberschätzung und Hochmut den Untergang der irdischen Zivilisation kommen sehen.

Der Kollaps

Jede Energie, die ein Lebewesen aussendet, kommt irgendwann einmal zurück. Wir nennen dieses Resonanzgesetz Karma: ein Prinzip, welches ohne Beurteilung nur den Ausgleich sucht (um der Seele beide Erfahrungen zu gewähren). Die Resonanzen auf das hochmütige und grausame Handeln vieler Menschen unterstützen den sich anzeichnenden Untergang der Zivilisationen. Durch die gewalttätige und gleichgültige Unterdrückung schwacher Menschen und dem mangelnden Respekt vor jeglichem Leben wird schließlich die eigene Vernichtung eingeläutet. So hat letztlich eine kleine, aber mächtige Gruppe und all jene, die sich in Mangel- und Opfereisen suhlten, und dadurch die Taten der Mächtigen erst möglich machten, das Schicksal aller Erdbewohner bestimmt.

Die friedfertigen Menschen, die sich dem vorherrschenden Wahnsinn entziehen konnten und ihr eigenes Dasein in isolierten Arealen lebten, hatten zu wenig Einfluss auf die mächtig gewordenen Informationsfelder des Untergangs.

Denn wie alles, was auf Erden geschieht, ist auch der Untergang in einem Feld gespeichert. Wenn das Feld der Liebe größer gewesen wäre, hätte das kommende Szenario nicht stattfinden können. Weil die Liebe von allen Menschengefühl worden wäre. So ist aber Angst, Mangel, Macht, Gier und Todessehnsucht zum größten Feld geworden. Derart inspiriert geben sich die meisten Menschen dem größten Feld hin, da sie in ihrer Unbewusstheit nicht verstehen, dass ihre individuelle Lebensweise und Entscheidungen das kollektive Feld stärken oder schwächen.

Die Individuen bestimmen somit das Schicksal des Kollektivs. In diesem Fall bestimmen sie den Untergang ihrer Zivilisation. Unbewusst.

Der Kollaps des irdischen Gefüges beginnt, als die Forscher kristalline Kräfte entfesseln, die sich nicht beherrschen können.

Mit ihren Experimenten an der Kristallenergie öffnen die Atlanter die Dimensionsgrenzen. Die daraus freigesetzte Energie sorgt für Chaos und unzählige Katastrophen.

Zum einen entstehen durch diese Experimente Wurm Löcher, die ein Dimensionstor erschaffen, welche Wesen aus einer komplett anderen Welt in die vierte Dimension der ERDE saugen.

Diese Wesen kommen aus einer Welt, in der die Dunkelheit angebetet wird. Sie ernähren sich von Angst, Leid und Grauen, von Verletzungs- und Schmerzenergie. Jedes Gefühl, jeder Gedanke, jedes Informationsfeld, das mit Leid zu tun hat, ist für diese Wesen Nahrung. Licht und Liebe fürchten sie. Das, was für den Menschen böse ist, ist für diese Wesen positiv! Deswegen sind sie nicht minder Geschöpfe des ICH BIN. Nur dass ihre Existenz auf eine sehr spezielle und dunkle Lebensweise basiert.

Der Versuch Kontakt zu dieser Welt aufzunehmen, um deren Macht für irdische Zwecke zu nutzen, schlägt fehl. Durch die Öffnung des Tores entsteht ein Wurmloch, durch welches viele dieser Wesen in die irdische Welt gezogen werden.

Diese Wesen nennen wir Dämonen.

Die unbeabsichtigte Erzeugung des Wurmloches in der vierten Dimension ist jedoch nicht der Zündfunke, der die Katastrophe auslöst. Es sind mehrere Faktoren, die den Untergang der überheblich gewordenen Menschheit verursachen.

Ein Teil der Katastrophe wird durch ein zerstörendes Experiment mit der explosiven Kraft der Kristalle ausgelöst. Durch das Kombinieren und gemeinsame Aktivieren einiger speziell informierter Steine entstehen verheerende Explosionen. Durch diese Katastrophe werden Kettenreaktionen ausgelöst, die zu weiteren Explosionen führen, durch welche schließlich Naturkräfte entfesselt werden, die Natur und Städte vernichtet.

Die Folgen der kristallinen Explosionen sind derart mächtig, dass sie sogar Erdbeben verursachen, welche manche Region im Meer versinken lassen.

Der Planet erlebt eine grundlegende Umstrukturierung, bei der viele Menschen ihr Leben verlieren.

Abspaltung der Lebensenergie

Mit der Trennung des Menschen von Natur und dem eigenen seelischen Ursprung hat sich auch seine Verbindung zur allumfassenden Liebesenergie verändert. Die alles durchdringende Kraft des ICH BIN, aus welcher jedes materielle Leben erschaffen ist, findet sich in jedem Atom, in jedem Molekül, in jeder Zelle. Die Liebesenergie ist ein kraftvolles Energiebündel, welches selbst die Gedanken und Gefühle durchdringt und ihnen Kraft und Freiheit gibt, sich so zu entfalten, wie es der Bewusstseinssträger wünscht. Unabhängig von dem gedanklichen Motiv oder der moralischen Ausrichtung.

Es ist die Liebe des ICH BIN, die allen Lebensformen ein eigenbestimmtes Dasein ermöglicht. Mit dieser Liebesenergie konnte sich das irdische Leben schnell und kraftvoll entwickeln.

Die alles durchdringende Liebesenergie gibt jedem Wesen die Freiheit, sich so zu entfalten, wie es sich selbst erleben möchte. Dass sich diese Entfaltung in extremer Selbstüberschätzung und Wahnsinn verliert, ist genauso möglich, wie ein Leben in purer Liebe zu leben. Das Geschenk des ICH BIN, der alles in sich liebt und alle Lebensvarianten erfahren möchte, gibt jedem die Freiheit sein Dasein so zu gestalten, wie es ihm gefällt. Auch wenn die Wahl unbewusst geschieht oder gar zu Schmerz und Leid führt.

Durch das individuelle Denken und Fühlen entstehen kollektive Informationsfelder, die eine Mentalität, eine Moral, ein gesellschaftliches Miteinander bestimmen. Dadurch wird eine objektiv erfahrbare Realität erst möglich gemacht. Diese Felder

schwimmen in der Liebe des ICH BIN und beeinflussen Menschen, ihr individuelles Dasein den größten Informationsfeldern anzupassen. Aber es steht jedem Menschen frei, sich andere Felder, andere Informationen, andere Menschen für sich auszuwählen (wozu jedoch ein bewusstes Denken und Handeln vonnöten ist). Für welche Felder auch immer man sich entscheidet, ein Feld kann nur dann das eigene Leben bestimmen, wenn man es geschehen lässt. Eine Frage von bewusstem Handeln.

Die düsteren Informationsfelder von Angst, Mangel und Isolation, die das irdische Leben in der atlantischen Zeit bestimmen, sind übermächtig geworden. Diese Informationen bestimmen nun nicht nur die individuellen und kollektiven Verhaltensweisen, sondern bilden auch energetische Strukturen.

Isolation

Durch ängstliche Gedanken und negative Verhaltensweisen vieler Menschen ist die Liebe verloren gegangen. Angst- und Mangeldenken bestimmen das menschliche Miteinander der atlantischen Zivilisation. Die so entstandenen Informationsfelder sind dermaßen stark geworden, dass es für Liebe nur noch wenig Raum gibt. Da die meisten Menschen in ihrer verstandesorientierten Lebensweise unbewusst durch die größten Informationsfelder beeinflusst werden, verstärken sie die negativen Felder.

Das größte kollektive Feld, das die Menschen zu dieser Zeit erschaffen hatten, heißt Isolation.

Die Liebe und Verbundenheit zu sich und den Mitmenschen, zur Natur, der eigenen Geschichte und zu einer allumfassenden Kraft ist verloren gegangen. Der Mensch, der somit mehrfach von seiner seelischen und ursprünglichen Einheit getrennt wurde (1. Durch die Polarität – 2. Durch den Verlust der Naturverbundenheit – 3. Durch das Ignorieren der Gefühle), fühlt sich isoliert und allein gelassen. Durch die jetzt hereinbrechende Katastrophe wird das lang gelebte Gefühl der Isolation auf globaler Ebene zur traurigen Wirklichkeit für alle Menschen.

So wie jeder Gedanke und jedes Gefühl, das mensch immer und immer wieder denkt und fühlt, zu einer erfahrbaren Wirklichkeit werden. Dies ist das Geschenk an den Menschen: Freie Entscheidungskraft und einen Welten erschaffenden Willen (Details darüber in meinen anderen Büchern).

Die Kristallkatastrophe verursacht nicht nur das verheerende Wurmlochphänomen und die Vernichtung der Zivilisationen durch Explosionen und Erdbeben, sondern zieht die ERDE in eine energetische, selbst erschaffene Isolation: Die ERDE wird von der kraftvollen Energie der Zentralsonne getrennt.

Der Gedanke der Isolation so vieler Menschen wird somit zur globalen und kollektiven Wirklichkeit.

Die derart erzeugte energetische Abschirmung schwächt auch den Zugang zur Liebesenergie des ICH BIN, die ja eigentlich in allem enthalten ist, was existiert. Doch der Wille des Menschen ist die stärkste Kraft auf Erden (so stark, dass er selbst eine Seele in der vierten Dimension festhalten kann!). Auch wenn er unabsichtlich und selbstzerstörerisch genutzt wird.

Durch die energetische Isolation verbleibt die ERDE nun mit der aktuell vorhandenen Restenergie in einer selbst erschaffenen Sphäre. Eine Art selbst erbautes Gefängnis, in welches keine neue Energie mehr hereinfließen kann.

So verliert die ERDE die Verbindung zur Zentralsonne und ihrer überaus wichtigen Verwirklichungsenergie und erfährt eine nur noch schwache Liebesenergie, welche ja als Lebensenergie des materiellen Daseins wirkt.

Die Zentralsonne dieses Universums gleicht keiner uns bekannten Sonne - sie ist eher unsichtbar und dunkel. Aber sie sorgt für eine kraftvolle Energie, mit der sich

jedes Leben leicht und schnell verwirklichen lässt. Diese Kraft unterstützt jeden Gedanken und jede Entwicklung, indem sie dieser Verwirklichung eine Eigendynamik schenkt. Diese Eigendynamik der Verwirklichungsenergie hat dem Menschen bislang ein paradiesisches Dasein ermöglicht. Dadurch wurden all seine Gedanken leicht, einfach und ohne große Anstrengung zu individueller Wirklichkeit.

Was allerdings auch die Entwicklung der dunklen Gedanken stark beschleunigt hatte. Und da vermehrt Ängste und Gier gelebt wurden, entstand ein Mangel an Liebesfähigkeit. Was dazu führte, dass sich die atlantische Zivilisation nun eine Situation erschaffen hatte, in welcher der Mensch tatsächlich einen Mangel an Liebe erfahren muss.

Die individuelle Verwirklichungskraft erschafft durch das unbewusste Denken der Atlantiden zunächst eine individuelle, daraus entstehend eine kollektive und jetzt eine globale Isolation der Menschen.

Der blaue Planet ist nun auf seiner energetischen Matrix isoliert und allein. Durch die globale Trennung von den kosmischen Energien ist der natürliche Austausch mit den kosmischen Energien blockiert. Das irdische Leben muss nun mit der Energie weiterexistieren, die zum Zeitpunkt der Katastrophe auf ERDEN vorhanden war.

Die verbliebene Lebensenergie, die nun nicht erneuert werden kann, da die Isolation dies verhindert, muss fortan mühevoll umtransformiert werden.

Jeder Gedanke und jedes Gefühl, jede Absicht und jedes Handeln hat ab sofort nur noch eine begrenzte, geschwächte und gelähmte Kraft. Die Zeit vergeht nun viel langsamer, da die Spanne zwischen Absicht und Verwirklichung (Ursache und Wirkung) nicht mehr schnell und leicht vonstattengehen kann, sondern mühsam umtransformiert werden muss.

Der lang und oft gelebte Gedanke, zu wenig zu besitzen, hat nun eine Situation erschaffen, in welcher es tatsächlich einen grundlegenden Mangel gibt: den Mangel an Energie.

Dieser Energiemangel verändert das gesamte irdische Dasein. Die Umformung von Lebensenergie erfordert auch eine Veränderung im menschlichen Energiekörper, da der körpereigene Zugang zur Urquelle verloren ging. Durch die Verbindung im Herzen jedes Menschen zur unerschöpflichen Urquelle war kein Energiemangel möglich. Aber durch die selbst bestimmte Blockade ist dieser Zugang nun auf Weiteres verschlossen.

Aus diesem Grund entwickeln sich in den Energiekörpern der Erdwesen aktive Zentren, welche die materiellen Körper mit Kraft und Energie versorgen müssen: die Chakren.

Die Chakren helfen Mensch, Tier und Natur die notwendige Lebensenergie aus ihrem Umfeld in den Körper zu ziehen und im eigenen Körper zu transformieren. Jede Gefühlsebene erhält nun ein Energie-Trichter, um die Gefühle und Meridiane in Bewegung zu halten. Die Leichtigkeit und Einfachheit des paradiesischen Seins ist verloren gegangen.

Diese grundlegende Veränderung im Verwirklichungsprozess bringt das irdische Dasein in schwere Nöte. Jede Realisierung ist jetzt beschwerlich geworden und erfordert viel Geduld und Ausdauer. Die Leichtigkeit wurde dem Planeten entrissen. Der freie Wille ist nach wie vor das zugrunde liegende Prinzip dieser Welt, doch diese Freiheit kann nur noch gedämpft und eingeschränkt erfahren werden.

Neben der Leichtigkeit ist auch die Liebe verloren gegangen. Eine Rückkehr zum seelischen Ursprung und die Wiedervereinigung mit der kraftvollen Energie der Zentralsonne können nur durch die Befreiung von Angst und Mangel durch Liebe und Vertrauen geschehen.

Ein langer Prozess, den die Seelen mit ihrem Plan für die kommende Zeit zu unterstützen versuchen.

Das Zeitalter der Jungfrau. Ca 13000 vor Chr.

Thema: Erkenntnis der Abhängigkeit – die Grenzen des Lebens – Neuordnung

Das ehemalige Paradies ist zerstört.

Viele Menschen und Tiere haben das globale Desaster nicht überlebt. Jene, die den Katastrophen entkommen konnten, beginnen ein neues Leben in einer neuen Umgebung. Denn die Erde hat sich verändert. Durch Stürme, Erdbeben und die gigantischen Explosionen hat sich die Weltkarte umgestaltet. Inseln sind verschwunden, neue Gebiete sind entstanden. Unter der liebevollen Aufsicht von Gaia erholt sich die Natur im Laufe der nächsten Jahrzehnte und findet bald wieder zu ihrer vielfältigen Lebendigkeit.

Die humanoiden und reptilen Menschen sind weit versprengt und in den weiten, oft noch unwirtlichen Gegenden verstreut. Die Zivilisationen sind zerstört und die Überlebenden haben kaum Werkzeuge, geschweige denn Waffen. Das irdische Dasein muss sich neu erfinden.

Doch dieses Mal wird es schwieriger und mühevoller. Durch den Wandel in der grundlegenden Energieform ist das Leben beschwerlich und zäh geworden. Die Zeit vergeht viel langsamer, zehrt am Leben der Menschen, welche nun nach einem Leben voller Schwierigkeiten früh sterben.

Der Mensch ist in ein vorzivilisatorisches Stadium zurückgefallen. Von seinem allumfassenden Ursprung getrennt, als Opfer der wilden Natur, des unbeständigen Klimas, und schutzlos den hungrigen wilden Tieren ausgeliefert.

Der Mensch hat sich selbst in die Steinzeit zurückkatapultiert.

Die atlantische Katastrophe wirkt bis in die nächsten Dimensionen hinein, in welchen die Dämonen und Geister ebenfalls dem zerstörerischen Chaos unterworfen sind. Selbst die Helferwesen der Natur sind aus dem Gleichgewicht gefallen und viele vergessen ihre Aufgabe: die Unterstützung und das Hüten der Pflanzenwelt. Feen, Zwerge, Kobolde und Gnome, die aus der vierten Dimension heraus ihre Arbeit an der Natur vollzogen hatten, wenden sich nun voneinander ab. Sie beginnen sich zu streiten und ziehen sich in ihre eigenen irdischen Areale zurück. Das natürliche Miteinander ist in Verwirrung gestürzt. Viele der Deva-, Elfen- und Feenvölker fühlen sich ebenso verloren wie der Mensch. Auch sie haben ihre Verbindung zum ICH BIN durch die Isolation der Erdmatrix verloren. Der gesamte Planet leidet zudem unter dem Verlust der einstigen Leichtigkeit, welche durch die Verwirklichungskraft der Zentralsonne möglich war. Alle irdischen Lebewesen führen mit der verbliebenen Restenergie ein beschwerliches Dasein.

An manchen Orten existieren noch die Reste der einstigen Zivilisation. Zerstörte Ruinen von einst glänzenden Pyramiden und wundervollen Tempelanlagen berichten von alten Zeiten. Doch das komplette Wissen ist den Menschen verloren gegangen. Stumm und verlassen stehen Kraftwerke und Sendeanlagen der außerirdischen Götter im Morast der untergegangenen Zivilisation.

Der Mensch ist in den nächsten Jahrtausenden mit dem bloßen Überleben beschäftigt.

Sein anfälliges, kurzes und mühevolleres Dasein hinterlässt mannigfache Wunden und Verhaltensweisen, die sich tief in das menschliche Informationsfeld eingraben. Die raue und gefährliche Natur veranlasst die Menschen sich zu Familien, Sippen und Gruppen zusammenzuschließen. Nur so können sie in diesen wilden Zeiten überleben. Es dauert Jahrtausende, bis sich die Menschheit wieder in Dörfern oder kleinen Ansiedlungen niederlässt, um gemeinsam das beschwerliche Miteinander zu organisieren.

Die paradisiischen Zustände haben sich verändert. Durch die veränderte Lebensenergie, die jetzt mühevoll umtransformiert werden muss, weil sie keine

Eigendynamik mehr hat, ist auch das natürliche Wachstum gehemmter, schwieriger und zäher als vor der Katastrophe.

Was früher einfach so gewachsen und gewuchert war, bereit gepflückt und aufgelesen zu werden, muss nun unter großen Strapazen der Natur abgerungen werden. Die fehlende kosmische Verbindung, die Zerrissenheit unter den Naturgeistern, die Isolation der Erde: Die Natur kann nicht mehr so erblühen wie im früheren Schlaraffenland.

In dieser schwierigen Zeit wächst eine neue Menschheit heran.

Zögerlich und langsam, denn die einstige Unschuld hat der Mensch längst eingebüßt.

Wieder einmal bilden sich Nomadenstämme, die auf Wanderschaft gehen, um zu überleben. Andere Stämme lernen oder erinnern sich der Art und Weise, das Land zu bearbeiten, um dem Boden Früchte und Gemüse abzuringen. Diese Stämme versuchen an einem Ort zu bleiben, der ihnen Schutz und Nahrung gibt. Hieraus entstehen kleine Gemeinden, Dörfer und nach einer langen Zeit existieren wieder viele unterschiedliche Kulturen, die auf unterschiedlichen Kontinenten voneinander getrennt und mit sehr verschiedenen Lebenskonzepten ihre spezielle Lebensweise zelebrieren.

Im Mittelpunkt des planetaren Körpers wacht nach wie vor die leuchtende Sonne Sanat Kumaras über das Leben des Planeten. Die Lebensformen, die sich vor der Sintflut in das innere Paradies zurückgezogen haben, wurden natürlich ebenso von der Erschütterung des Planeten in Mitleidenschaft gezogen. Die fehlende Kraft in der Verwirklichungsmatrix ist auch hier spürbar und verändert auch das Leben in der Innenwelt.

Aber durch die ständig strahlende Planetensonne und dem äußerst milden Klima ist das innerirdische Wachstum schneller, einfacher und großzügiger als auf der Planetenoberfläche.

Die hier angesiedelten Menschen können ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus den voratlantischen Zeiten bewahren und weiterentwickeln. Die innerplanetare Menschheit (reptiler wie humanoider Art) erfährt also eine andere Evolution als die auf der Außenseite lebende Menschheit.

Da die meisten Menschen im Inneren der Erde vor der ausbrechenden Gewalt ihrer aggressiven oberirdischen Mitbrüder geflohen sind, herrscht hier ein grundlegend anderer Umgang miteinander. Die Menschen hier pflegen eine harmonische, respekt- und liebevolle Gemeinschaft, die ihr geistiges Potenzial und das ursprüngliche Wissen der allumfassenden Herkunft in ihrem eigenen Herzen finden.

Die reptile Menschenart hat genauso unter der grundlegenden Trennung zu leiden, wie alle anderen Lebensformen auf dem momentan noch unwirtlichen Planeten. Die oberirdisch lebenden Reptilvölker kämpfen genauso mit dem Überleben wie ihre humanoiden Geschwister. Begegnungen zwischen den Menschenarten sind stets von Vorsicht, Angst und Misstrauen begleitet. Die grundsätzlich unterschiedliche Lebensweise, die andere Sprache, die Unvereinbarkeit der humanoiden Aggressivität mit der geistigen Sensibilität der Reptilwesen lässt eine Verbindung kaum zu. Die auf die Reinheit des Denkens basierende, extrem rationale Lebensweise der Reptiloiden kann mit der emotionalen und impulsiven Art der Humanoiden nicht gleichziehen. Ängstliche und böse Gedanken und Worte verletzen ihre geistige Wahrnehmung und bereiten ihnen sogar nachhaltig Kopfschmerzen.

Die Begegnungen enden jetzt immer öfter in Kämpfen, die meistens von den Reptiloiden gewonnen werden. Sie sind trotz ihrer geistigen Verletzbarkeit kräftiger und durch ihre harte Hautoberfläche schwerer zu verletzen als der humanoide Mensch mit seiner weichen Haut.

Die sich entwickelnde Abneigung führt zu territorialen Abgrenzungen. Welche aber auch durch herumziehende Horden gebrochen werden. Denn auch in der reptilen

Zivilisation gibt es unterschiedliche Persönlichkeiten. Generell gehen sich aber beide Arten aus dem Weg und jede Gattung lebt in ihren speziellen Wohnorten.

Nach all den katastrophalen Entwicklungen sind die außerirdischen Helfer sehr betroffen. Sie bedauern ihre Einmischung in die menschliche Entwicklung und halten an ihrem Plan fest, den Menschen nie wieder zu beeinflussen. Es sei denn, sie würden explizit um Hilfe gebeten oder ein erneuter Untergang würde drohen. Doch eine Einweihung in ihre eigene Technologie wird nie wieder stattfinden.

Die Kelten

Unter den Überlebenden der atlantischen Katastrophe waren auch jene weisen Menschen, Schamanen, geistigen Führer und Forscher, die sich im Exil befanden, weil sie die Selbstüberschätzung der Atlanter nicht teilten.

Sie ahnten den bevorstehenden Untergang und bereiteten sich vor, ihr gesammeltes Wissen zu schützen und in die neue Zeit hinüberzuretten.

Nach dem Untergang des atlantischen Reiches beschließen diese Menschen die Welt zu bereisen, um ihr Wissen weiter zu geben. Um der Menschheit einen Neustart zu ermöglichen, der auf eine liebevolle Basis und einem allumfassenden Miteinander beruht. Auch ihr Wissen um die körperlichen Funktionen von Mensch, Tier und Erde möchten sie weitergeben, sodass die Menschen verstehen lernen, wie sie ihren Körper und den Körper der Erde heilen und bewahren können.

Neben den Kenntnissen über Heilung und den energetischen Abläufen haben sie immer noch Kristalle zur Verfügung und das gesamte Wissen aus der Forschung dieser Energiequelle.

Nach einer Phase der Vorbereitung ziehen diese Menschen in die Welt, um ihre Kenntnisse an die Überlebenden weiterzugeben. Bis in die entlegensten Gegenden führt ihre Reise. Sie sind ein Nomadenvolk, das in kleinen Gruppen reist und sich nur gelegentlich niederlässt, um nach getaner Arbeit wieder weiterzuziehen. Immer darauf bedacht, das alte Wissen weiter zu geben und die Menschen zu inspirieren.

Das Wissen um die Kristalltechnologie halten sie jedoch zurück, denn sie bemerken schnell, dass die überlebenden Menschen noch nicht bereit sind, die Kristalltechnologie verantwortlich zu nutzen. So geben sie hauptsächlich ihr Wissen um die körperlichen, geistigen und natürlichen Kräfte weiter. Versuchen ihre Kenntnisse über Erdenergien, Leylinien, Meridiane, Krankheit und Gesundheit und das natürliche Miteinander zu verbreiten.

Die Kristalltechnologie jedoch halten sie zurück. Zuviel Ungemach ist geschehen ob dieser Energie. So beschließen sie die Kristalle und das gesamte Wissen über deren Wirkungsweisen in besonders ausgewählten Höhlen, die tief unter der Erde liegen, zu verbergen.

Dort werden alle Forschungsergebnisse und Pläne in großen Kristallen gespeichert. Das Wissen soll nicht verloren gehen, doch erst dann wiederentdeckt werden, wenn die Menschheit reif genug dafür ist. So legen sie über diesen Höhlen, die auf dem gesamten Planeten zu finden sind, verborgene Ausgänge an die Erdoberfläche, welche stets an Kreuzungspunkten von natürlichen Leylinien liegen.

Durch die Verbindung mit den Leylinien können sich die in den Höhlen gespeicherten Informationen auf die Informationsebene der Leylinien aufschwingen, um so von diesen in die Welt getragen zu werden. Unerkannt. Um Felder zu generieren, die erst dann wahrnehmbar sind, wenn der Mensch eine Bewusstseinsentwicklung erlangt hat, die den bewussten Umgang mit diesen außerordentlichen Kräften erlaubt.

Der Zugang zu diesen Höhlen an der Erdoberfläche wird in den meisten Fällen mit einem Kultplatz gekrönt, der auch nach dem Verschwinden der weisen Männer und Frauen so genutzt und dementsprechend behütet wird.

Diese vorausschauenden und weisen Menschen bereisen die ganze Welt und geben ihr Wissen an die Überlebenden weiter: Diese Reisenden nennen wir: Kelten.

Die Kelten wachsen zu einem Volk heran. All die kristallinen Werkzeuge legen sie nach und nach ab, verbergen die Geräte und Speicherkristalle in der Erde und konzentrieren sich auf das bewusste Leben mit der Natur und den Wiederaufbau der menschlichen Zivilisation.

Ihr Wissen ob der menschlichen und irdischen Körperfunktionen erlaubt es ihnen als Heiler, Druide und Schamane tätig zu sein. Sie sind deswegen überall geliebt und geachtet.

Durch ihr Mitwirken entstehen viele Kultplätze, die zum einen die Kristallhöhlen behüten, zum anderen dafür sorgen, dass die irdischen Energiezentren geschützt bleiben. Denn ihnen ist bewusst, dass auch die Erde sich verändern und regenerieren muss, da die alte kraftvolle Verwirklichungsenergie nicht mehr vorhanden war.

Wie beim Menschen muss auch der Planet jetzt Chakren entwickeln, durch welche die übrig gebliebene Lebensenergie in den materiellen Erdkörper geleitet wird. Die Leylinien und unzähligen Erdchakrenpunkte müssen deswegen behütet, rein und frei bleiben.

So sehen die Kelten es als ihre Pflicht, dafür zu sorgen, dass die Erdenergien und Leylinien frei fließen können. Dass die Chakrenpunkte offenbleiben, um den materiellen Körper der Erde mit genug Energie zu versorgen, was durch die vielen neu errichteten Kultplätze unterstützt wird.

Kurzum: Sie umsorgen und behüten die Erde, verbreiten das Wissen über Körper und natürliches Miteinander und bewahren das Geheimnis der Kristallkräfte.

Pyramiden

Schon in atlantischer Zeit waren Pyramiden errichtet worden, um einerseits Energie zu erzeugen und andererseits Informationen ins All zu schicken. Durch die atlantische Katastrophe sind viele dieser Pyramiden zerstört worden.

Die Kelten restaurieren viele dieser Pyramiden. Und mithilfe von Levitation der übrig gebliebenen Kristalle und unzähligen Helfern erschaffen sie an besonderen Orten weitere Pyramiden, in denen sie die das gesammelte atlantische Wissen verschlüsseln. Aber die neuen Pyramiden sind nicht nur Bibliotheken, sondern auch Energiekraftwerke, welche Informationen und Hilferufe ins All senden, um die einstigen Götter wieder zu veranlassen zurück zu kommen.

Nach vielen Jahrtausenden, in denen sie immer wieder auftauchen und verschwinden, sehen die Kelten das Ende ihrer Aufgabe gekommen.

Nachdem sie ihr Wissen an die verschiedenen Kulturen weitergegeben haben, zieht sich ein Großteil des keltischen Volkes nach Innererde zurück. Die auf der Erdoberfläche bleibenden Kelten werden zu Schamanen und Druiden. Sie werden sesshaft und gründen in ihren jeweiligen Völkern eine Ahnenreihe von Weisen und Heilkundigen, welche das Wissen an ihre Kinder und Adepten weitergeben, auf dass ihre Kenntnisse nie vergessen werden.

Dämonen

Nicht nur Menschen haben den Untergang von Atlantis überlebt. In der vierten Dimension existieren nach wie vor jene Wesen, die durch die unabsichtlich geöffneten Tore in die irdische Welt gesaugt wurden. Dämonen, ihrer dunklen Welt entrissen, bevölkern nun gemeinsam mit Geistern und abgespaltenen Seelenteilen die vierte Dimension der Erde. Weil sich die unbeabsichtigt geöffneten Wurmloch wieder schlossen, finden die Dämonen nicht mehr zurück in ihre Heimatwelt. Sie sind verzweifelt und fühlen nur Hass und Ekel für die Menschen.

Ihre Dämonenwelt ist der irdischen entgegengesetzt. Was hier negativ bewertet wird, ist in derer Welt von positivem Stellenwert. Sie deswegen zu beurteilen ist unfair, zumal sie durch die menschliche Arroganz aus ihrer Heimat entführt wurden. Sie wären nie in der Lage gewesen, von sich aus die Erde zu besuchen, da sie keine Technologie besitzen, die eine derart weite Reise möglich gemacht hätte. Weswegen allein die Überheblichkeit der Menschen für das durch die Dämonen erfolgende Leid verantwortlich ist.

Obwohl sie in der vierten Dimension existieren, benötigen Dämonen ebenfalls Lebensenergie. Um zu überleben, sind sie also darauf angewiesen, dass sie Energie erhalten, die in ihrer Realitätsebene vorkommt. Und da die Emotionalkörper der Menschen in der vierten Dimension existieren, ist es ein Leichtes sich darüber zu ernähren.

Die Dämonen leben in Negativität, weswegen sie Wut und Angst als besonders angenehm empfinden. Gefühle wie Liebe und Kraft oder Klarheit und Stärke hingegen erschrecken und verjagen sie. So zieht es sie zu besonders schwachen und ängstlichen Menschen, um sich von derer Negativität zu ernähren.

Im Laufe der folgenden Zeiten beginnen die Dämonen solch schwache Menschen zu besetzen, um diese zu negativen Taten zu bewegen, worüber die Dämonen dann Lebensenergie erhalten. Die Energie, die in einer negativen Absicht erschaffen wird, entspricht ihrer lebensnotwendigen, anders gepolten Ernährungsweise. Weswegen sie Menschen und andere Wesen benutzen, um sich entsprechende Nahrung zu beschaffen, bis es eine Möglichkeit gibt, zurück in die Heimat katapultiert zu werden. Die unterschiedlich großen und unterschiedlich starken Dämonen sind fortan ein Teil der irdischen Realität.

Durch die rein dreidimensionale Wahrnehmung des Menschen unsichtbar, können sie in ihrer Dimension tun und lassen, was sie wollen. So nutzen sie auch Geister verstorbener Menschen als Sklaven, wenn diese schwach und unsicher sind. Sie nisten sich in die Emotionalkörper der Menschen oder in dunklen Ecken von Gebäuden ein, besetzen Chakren von Mensch und Natur, um zu der für sie so wichtigen Negativität zu kommen.

In den letzten zweitausend Jahren sind die Menschen wieder stark und mächtig geworden. Manche Menschen lernten durch eine erweiterte Wahrnehmung die Wesen in der vierten Dimension zu erkennen, und begannen diese Wesen für eigene Zwecke zu benutzen. Weswegen heute einige Dämonen im Namen von gewissenlosen und machthungrigen Menschen tätig sind.

Der bewusste und klare Wille eines sich sicher fühlenden Menschen ist die stärkste Kraft in den materiellen Dimensionen. Das Geschenk des freien Willen hält selbst Seelenanteile in der vierten Dimension, weswegen ein Dämon sich solch einem Willen unterordnen muss. Nur Menschen mit geschwächtem Willen (durch Angst und Unsicherheit, energetische Blockaden, Drogen und Pharmazeutika, die das Bewusstsein trüben) sind schwächer als ein dämonischer Wille.

So können starken Menschen einem Dämonen ihren Willen aufzwingen. Er muss tun, was sie verlangen. Wie ein Fluch obliegt der starke Wille auf dem Handeln des Dämons. So kommt es, dass verschiedene Gruppen und Machtmenschen Dämonen zwingen, andere Menschen zu besetzen oder bestimmte Orte zu sichern. Sie tun dies, um Angst zu schüren und schwache Menschen noch unsicherer zu machen, wodurch die eigene Macht noch stärker wird (dass man keine Angst vor Dämonen haben muss, hab ich in meinem Buch *JenseitsWELTEN* genauer beschrieben).

Diese schwarzmagischen Institutionen nutzen die Negativität der Dämonen, um die eigenen Machtspiele zu unterstützen.

Das Zeitalter des Löwen. Ca 10600 vor Chr.

Thema: Selbstbewusstsein. Das Hier und Jetzt. Selbstbezogenheit. Schöpfung.

Aus dem steinzeitlichen, unsicheren und verlorenen Dasein entwickelt sich langsam eine wieder selbstbewussteste Menschheit. Noch immer ist das irdische Leben von beschwerlicher Einfachheit geprägt. Doch die Stämme und Gruppen werden wieder selbstsicherer und beginnen wieder sesshafte Strukturen zu bilden. Aus kleinen Gemeinschaften entstehen wieder Dörfer. Der Mensch findet in der Gemeinschaft zu Kraft und Stärke zurück.

Wahrheitslehrer

In den jetzt folgenden Zeiten beginnt der Plan der Seelen zu greifen. Um die Menschheit mit ihren selbst erschaffenen Problemen und alten Angststrukturen nicht allein zu lassen, sollen inspirierende Menschen inkarnieren. Sie sollen die unsicheren und oft verzweifelten Menschen an Liebe und das natürliche und friedvolle Miteinander erinnern.

So werden zu Beginn jedes neuen Zeitalters geistige Führer in die dichte Materie geboren. Weise Menschen, die im Einklang mit ihrer Seele das wahre Wesen der Liebe erahnen und die so ein Informationsfeld von Mitgefühl, Liebe und achtsollem Umgang initiieren. Auf dass dieses Feld dem Informationsfeld von Angst und Verzweiflung entgegenwächst. Um den Menschen die Möglichkeit zu geben, wieder zu sich zu finden, die alten Probleme, Ängste und Blockaden aufzulösen und die Liebe im Herzen wiederzuerwecken.

Diese Menschen müssen oft ihre Weisheit selbst erarbeiten. Sie erhalten oft eine schwierige Kindheit, die sie aber inspiriert tiefer zu gehen, das Mysterium Leben zu ergründen. So erfahren sie aus sich selbst heraus, was Leben und Liebe bedeutet. Diese Authentizität macht sie zu wundervollen Weisheitslehrern, welche viele Menschen inspirieren und mit dem Gedanken an Liebe vertraut machen.

Da jedes Zeitalter seine eigene kosmische Charakteristik und Ausrichtung hat, passen sich die geistigen Pioniere dieser Zeitqualität an und führen die Menschen behutsam auf die nächste Bewusstseinsstufe. Schritt für Schritt.

Der nach wie vor geltende freie Wille überlässt jedem Sterblichen die Entscheidung, inwieweit er für die Ideen und Worte der weisen Führer offen ist. Nicht jeder folgt dem sachten und vorsichtigen Einfließen der allumfassenden Wahrheit.

Aber die Menschen haben in ihren Erfahrungsfeldern auch das Wissen um den göttlichen Ursprung gespeichert und beginnen die eine Wahrheit zu suchen und Liebe in ihr Herz zu lassen.

Mit dem Wachstum der Bevölkerung und des erneut erblühenden patriarchalen Selbstbewusstseins beginnen allerdings auch wieder Angst und Unzufriedenheit zu wachsen. Die immer noch aktiven und wieder von Neuem bestärkten Gedankenfelder von Furcht und Unsicherheit unterstützen das erneute Wachstum hierarchischer Strukturen.

Im Entstehen neuer Zivilisationen gedeiht von neuem Angst, Mangel, Neid und Begierde.

Das leidvolle Leben nach der Katastrophe hat den Menschen nicht liebevoller werden lassen. Die Ängste und die Verzweiflung haben Gedankenfelder gebildet, die sich wieder vergrößern und ihren Einfluss auf unsichere Menschen ausüben. Nur durch die geistige Führung, in deren Mittelpunkt Mitgefühl und Liebe stehen, wird das wackelnde Gleichgewicht bewahrt. Auch die alten Gedankenfelder und das intuitive Wissen um die alles durchdringende Kraft der Liebe lässt in den Menschen die Hoffnung auf Erlösung aus dem Elend lebendig bleiben.

Aber mit der Wiederkehr die alten Machtstrukturen werden viele Worte und Gedanken der Weisheitslehrer institutionalisiert und unterschiedlich interpretiert, verdreht und missverstanden. Dennoch wächst die Liebe in den Herzen vieler Menschen, auch wenn (oder gerade weil) sie ein schwieriges und oft leidvolles Dasein führen.

Das Zeitalter des Krebs. Ca 8500 vor Chr.

Thema: Rückbesinnung. Erinnerung an die Seele. Heimweh. Empfindung.

So erblüht die Menschheit von Neuem zu unterschiedlichen Völkern mit unterschiedlichen Bewusstseinsgraden und Lebensweisen.

Liebe und ein friedvolles Miteinander innerhalb der Gemeinden unterstützen das langsame Erwachen des Menschen. Durch die Kelten und weisen Worte der Wahrheitslehrer wächst die Sehnsucht nach einer liebevollen Gemeinschaft und einer göttlichen Führung.

Es bilden sich unterschiedliche Naturreligionen. Auch wenn in den abweichenden Vorstellungen der ungleichen Völker unterschiedliche Götter angebetet werden, sind die dahinterliegenden Wünsche und Hoffnungen der Betenden ähnlicher Natur. Und diese Gemeinsamkeit verbindet sich in dem stetig wachsenden Feld der Liebe und des Mitgefühls.

Den Zeitaltern gemäß entwickeln sich die Gruppen und Gemeinschaften zu neuen sich voneinander unterscheidenden Zivilisationen. Durch die getrennten Kontinente der neuen Welt bleiben die Kulturen unter sich und erfüllen das planetare Leben mit vielen verschiedenartigen Varianten menschlichen Miteinanders.

Der Mensch steht im ständigen Kampf zwischen der aufkeimenden Liebe in dem sich öffnen wollenden Herzen und dem durch Angst und Misstrauen bestärkten Verlorenheitsgefühl. Doch nach wie vor herrscht das Patriarchat. Ihr Gedankengut greift um sich und erschafft von Neuem hierarchische Strukturen. Noch immer ist das Leben der meisten Menschen von ihrem Verstandesdenken bestimmt, denn eine bewusste Auseinandersetzung mit der Gefühlsebene findet noch nicht statt. Zu sehr ist der Mensch noch im Überlebenskampf und einem körperlich anstrengenden Alltag beschäftigt.

Die Lebensweise der meisten Menschen schwebt zwischen einer Sehnsucht nach Frieden, Liebe und göttlicher Geborgenheit, dem oft schwierigen Daseinskampf und Ängsten, Unsicherheiten und Gefühle unterdrückenden Lebensweisen. Welche sich oft durch Streit und kriegerische Auseinandersetzungen kompensieren, um durch Ausdehnung und Eroberung vermeintlich Sicherheit oder Reichtum zu schaffen.

Es sind die einfachen Menschen, die das zarte Gefühl von Verbundenheit und Liebe aufrechterhalten. Oft erleben sie ein mühevolleres Dasein, welches nur Kraft in der Liebe findet.

Und wie schon zu voratlantischer Zeit sind es die ängstlichen, die unter ihrer Unsicherheit leiden und die Überheblichen, die ihre Gefühle durch Pseudowichtigkeit kompensieren, die den Gegenpol zur Liebe stärken. Durch solche Menschen können sich wieder Hierarchien bilden, um Macht und Reichtum für wenige zu generieren.

Das Zeitalter des Zwilling. Ca 6400 vor Chr.

Thema: Neues erfahren wollen. Kontakt knüpfen. Intellektuelle, oberflächliche Bildung.

Gemäß der Themen, die durch die verschiedenen Zeitqualitäten auf die Erde einwirken (welche durch die astrologisch bedeutsamen Zeitalter bestimmt werden), entwickelt sich die Menschheit aus den anfänglich steinzeitartigen Verhältnissen zu neuen Zivilisationen. Die Entwicklung geht langsam voran. In zäher Weise, der neuen Transformationsenergie entsprechend, quält sich der Mensch durch sein Leben.

Die unterschiedlichen Völker haben ganz verschiedene Lebensweisen und Entwicklungen. Manche bleiben lange auf der einfachen Stufe eines Naturvolks. Ohne besondere Werkzeuge oder zivilisatorische Entwicklungen. Andere finden schon früh in eine hierarchische Struktur, entwickeln Landwirtschaft und später Dörfer und Städte.

Gerade die chinesische Kultur ist schon weit vorangeschritten. Zumindest in Bezug auf technischen Fortschritt. Doch auch hier herrschen wie in den meisten Ländern patriarchale Strukturen.

Die Kulturen bleiben lange unter sich und können sich so auf ihre besondere Weise entfalten. Sie entwickeln eigene Sprachen und Verhaltensweisen, welche auch heute noch die Mentalität der verschiedenen Völker bestimmen.

Im Zeitalter des Zwillings werden dann Fahrzeuge erfunden, die es möglich machen per Schiff oder mit einfachen Wagen weit entfernte Gebiete zu erreichen. So kommen die verschiedenen Völker in Kontakt zueinander. Es entsteht Handel und Austausch.

Die Welt wird wieder kleiner.

Das Zeitalter des Stier. Ca 4300 vor Chr.

Thema: Das Bewahren des Erworbenen. Abgrenzung. Genuss.

Im Laufe der kommenden Entwicklung wachsen die Völker zu stabilen Gemeinschaften. Im familiären privaten Dasein herrscht die Sehnsucht nach Liebe und göttlicher Führung. Im äußeren Sein hingegen herrscht die patriarchale Kultur, die schnell wieder gefühlsarme Verhaltensweisen an den Tag bringt. Streitereien und Kämpfe werden wieder normaler. Mit dem wachsenden Wohlstand kommen vermehrt die alten Ängste und Unsicherheiten oder Gier und Neid in das zwischenmenschliche Dasein.

Unterstützt werden diese psychischen Blockaden durch die Besetzung von Dämonen, welche die negativen Gefühle ihrer menschlichen Wirte reizen und inspirieren.

Doch noch immer ist es die Diskrepanz zwischen verstandesorientiertem maskulinen Denken und dem Unterdrücken der Gefühlsebene auf der einen Seite und der Sehnsucht nach Liebe und friedvollem Miteinander auf der anderen Seite, welche den Menschen in ein stetes Hin und Her zwängt.

Es ist eine Zeit des einfachen Wohlstands. Neben den Völkern, die eine ganz natürliche Lebensweise beibehalten haben und isoliert in ihren speziellen Gebieten leben, gibt es jetzt etliche Kulturen, die sich in Städten zusammenfinden.

Zur Sicherung ihres Wohlstandes entstehen immer mehr Mauern und befestigte Anlagen. Waffen werden hergestellt und Armeen ausgerüstet.

Die „zivilisierteren“ Völker beginnen sich abzugrenzen, um die eigenen Schätze zu sichern. Um den Wohlstand in Ruhe genießen zu können und sich weiter zu entwickeln.

Andere ziehen in Kriege, um die Schätze der Begüterten zu rauben. Doch noch leben die Menschen ein einfaches Dasein. Sie beten zu Naturgöttern, die sie sich erschaffen haben, arbeiten und treiben Handel. Sie besitzen noch keine Schrift und haben nur einfache Kleidung, Werkzeuge oder Waffen.

Doch sie genießen ihr Dasein. Leben und lieben sich.

Die Rückkehr des MARDUK (Nibiru)

Ungefähr alle 3600 Jahre kehrt der Planet MARDUK (manche nennen diesen Planeten auch Nibiru) zurück in das irdische Sonnensystem. In seiner äußerst ungewöhnlichen Umlaufbahn gefangen, gleitet er nah an der strahlenden Sonne vorbei und zieht einen Schweif der Zerstörung hinter sich her. Da sich die anderen Planeten (Merkur, Venus ... bis Neptun und Pluto) auf Umlaufbahnen bewegen, die sich kaum verändern, trifft MARDUK bei jeder Wiederkehr auf eine neue Planetenkonstellation. Kollisionen wie der Zusammenstoß mit TIAMAT kommen nicht mehr vor, aber das knappe Vorbeigleiten des MARDUK bereitet den hiesigen Planeten viele Probleme. Allein die Anziehungskraft des recht großen MARDUK verursacht Unwetter, Orkane und ein Chaos in den energetischen Zusammenhängen.

Die Asteroiden und Gesteine, die den MARDUK begleiten, können Meteor- und Kometenschauer verursachen, die letztlich auch auf der Erde erhebliche Naturkatastrophen auslösen. So kann es vorkommen, dass die Wiederkehr des MARDUK erneut Zerstörung bringt.

Bislang ist die Erde von erneuten Katastrophen verschont geblieben. Aber es geht eine andere Gefahr von MARDUK aus: Während der Kollision mit TIAMAT wurde die Atmosphäre des MARDUK derart verletzt, dass ein großer Teil des planetaren Luftgemischs ins Weltall entwich. Die Annunaki (humanoide Bewohner dieses Planeten) waren nun gezwungen, ihre Atmosphäre zu schützen und suchten eine lange Zeit nach einer heilenden Lösung. Diese fand sich in einer speziellen Verarbeitung von Gold.

In der vierten Dimension, in der das Leben des MARDUK hauptsächlich stattfindet, wird das dreidimensionale Gold zu einer Substanz, die entsprechend bearbeitet als eine Art Schutzhülle fungieren kann. Das Gold wird als ein dünner Film in die Atmosphäre ausgebracht, wo es einen weithin glänzenden Schutzwall bildet, der das Klima des MARDUK wieder stabilisiert.

Das einzige Problem stellte die ausreichende Beschaffung von Gold dar. Die Goldreserven auf MARDUK waren schnell entdeckt und verarbeitet. So sahen sich die Annunaki gezwungen auf anderen Planeten nach diesem für sie so wichtigen Material zu suchen.

Im Laufe der Jahrtausende entwickelten die Annunaki eine Möglichkeit, sich im All fortzubewegen. Sie erfanden Raumschiffe und Werkzeuge, um auf verschiedenen Planeten Gold zu schürfen. Die Erde war bislang nicht erreichbar, weil sie meist viel zu weit entfernt war und weil sie noch keine Möglichkeit gefunden hatten, in die dritte Dimension herabzuschwingen. Außerdem war die Erde von unzähligen Raumschiffen der einstigen Gottwesen im Orbit umgeben.

Aber nach dem Untergang von Atlantis veränderte sich alles. Die ERDE war jetzt nicht mehr von außerirdischen Kulturen geschützt und der technologische Fortschritt der Annunaki erlaubte ihnen, in die dritte Dimension herabzuschwingen. Wenn auch nur mit Mühe und großen Strapazen für jene, die diese Transformation mitmachten.

Zu diesem Zeitpunkt (ca 4000 v. Chr.) wird nun eine Truppe ausgesuchter Spezialisten auf die Erde vorausgeschickt.

Das Scannen der Erde zeigt ein hohes Aufkommen an Gold, welches für die Erdbewohner bisher keinen besonderen Wert hatte. Denn für die Herstellung von Werkzeugen oder Waffen ist es zu weich und zu auffällig. Für den Mensch ist Gold ohne Bedeutung. Dies ändert sich erst durch das Erscheinen der Annunaki, den Bewohnern des MARDUK.

Sumer

Das Erscheinen der Annunaki auf Erden ist Ereignis, das noch viele Tausend Jahre die menschliche Zivilisation beeinflussen wird.

Das größte Goldvorkommen befindet sich zu dieser Zeit im Gebiet zwischen Euphrat und Tigris und in Südafrika. Das spätere Mesopotamien ist jedoch der Ort, an welchem die Annunaki sich zunächst niederlassen. Die Umformung ihrer eigentlich vierdimensionalen Körper in die dritte Dimension ist anstrengend und mühsam. Als die Annunaki beginnen das Land nach Gold zu durchsuchen und das glänzende Metall in Bergwerken zu schürfen, wird deren irdisches Dasein besonders schwierig.

Die körperliche Anstrengung in der dritten Dimension ist ungewohnt und kräftezehrend. Das seltene Entspannen in den Raumschiffen der Annunaki, die im Orbit der Erde geparkt sind und auf welchen sich die Bodentruppen immer wieder erholen können, bringt keine große Erleichterung.

Als die Annunaki auf die Erde herabfahren, finden sie eine recht einfache Menschheit vor. Die Völker der Erde existieren auf sehr unterschiedlichem Niveau und während in anderen Gebieten des Planeten schon Städtebauende Kulturen existieren, sind die Menschen im Zweistromland gerade dem steinzeitlichen Lebenskampf entwichen und bilden einfache Gemeinschaften.

Die Annunaki betrachten den Menschen eher als Tier, denn als ein Wesen mit eigenem Bewusstsein. Und in der Anfangszeit der Goldsuche kümmern sich die Annunaki nicht um die dort existierenden Menschen.

Die nun grob erzählte Geschichte ist uns wohl bekannt. In den sumerischen Bildtafeln werden die kommenden Ereignisse detailliert erzählt. Ich weise auf die Interpretation von Zecharia Sitchin hin, welcher als Erster erkannt hat, was diese Schriften wirklich bedeuten. Hier folgt nun ein kurzer Abriss der von ihm beschriebenen Ereignisse, die meiner eigenen Information exakt entsprechen:

Der Kommandant des Landungstrupps ist Ea (wird später auch Enki genannt). Mit 50 Annunaki landet er im Zweistromland, um das Land dort für die Goldsuche vorzubereiten. Sie beginnen mit dem Aufbau der notwendigen Gerätschaften, während sie zeitgleich nach weiteren, Gold aufweisenden Orten forschen. Als die Vorbereitungen beendet sind, kommt Enlil mit 600 weiteren Männern, um Städte und den notwendigen Bergbau zu gründen. Enlil bleibt Oberhaupt der gesamten Organisation, während Enki zum Anführer der Arbeiter wird.

Nach der Landung der Annunaki gibt es kaum nennenswerten Kontakt zu den Erdbewohnern. Die Humanoiden von MARDUK bleiben unter sich, da sie mit dem mühevollen Abbau des Goldes beschäftigt sind. Was besonders durch die dichte dritte Dimension erschwert wird, welche die außerirdischen Männer nicht gewohnt sind.

Nach etlichen Jahren dreidimensionaler Schufterei beginnen die Annunaki -Arbeiter unruhig und unzufrieden zu werden. MARDUK ist noch weit entfernt. Eine Rückkehr ist momentan ausgeschlossen und für die Arbeit auf der Erde ist kein Ende in Sicht.

Die Arbeiter rebellieren gegen den mühevollen Arbeitsdienst. Von den Schiffen, die im Orbit der ERDE kreisen, wird ein Kontakt nach MARDUK hergestellt, um dort den König zu befragen, wie mit der Rebellion der Arbeiter umzugehen sei. Er nimmt sich des Problems an und beschließt, dass in Zukunft die Erdbewohner die anstrengende Tätigkeit des Goldschürfens übernehmen sollen.

Diese sind es ja gewohnt, im dreidimensionalen Umfeld zu leben und zu arbeiten.

Dem Geheiß wird höchst erfreut zugestimmt und so werden die Menschen, die in dieser Gegend leben, als Sklaven zum Bergbau gezwungen.

Doch die Menschen sind die Strapazen einer täglichen Fronarbeit nicht gewöhnt. Sie werden schnell krank und sterben. Um den Abbau nicht zu gefährden, wagen die Annunaki ein Experiment, das den irdischen Menschen verbessern soll.

Die Annunaki haben den Aufbau der menschlichen Körper exakt studiert und wissen, wie sie die DNA des Menschen umcodieren können. Da der menschliche Körper dem der Annunaki ähnelt, nur dass er in einer anderen Realitätsebene existiert und einige andere Grundvoraussetzungen besitzt, können sie ihre eigenen körperlichen Vorteile mittels gentechnischer Veränderung an dem Menschen ausprobieren. Sie planen nun eine genetische Veränderung an den hier lebenden Humanoiden und verbessern deren Konstitution nach dem eigenen Vorbild.

Das heißt, sie nehmen sich Frauen, die ihren Anforderungen entsprechen, und pflanzen ihnen die mit eigenem Erbgut befruchteten Eizellen ein, welche diese Frauen nun als halb-menschliche Kinder austragen.

Es entstehen Mischwesen aus Annunaki und Mensch.

Die veränderte DNA bewirkt nun, dass die Erdfrauen Kinder gebären, die unglaublich stark und kräftig sind. Und die im ausgewachsenen Zustand eine Körpergröße von 3-4 Metern erreichen können. Es sind Riesen, die durch die genetische Veränderung erzeugt werden (diese werden später auch Nefilim genannt). Die riesenhafte Statur ist nicht weiter verwunderlich, da die Annunaki ebenfalls viel größer als die normalen Menschen sind (siehe auch die sumerischen Bildtafeln).

Die konstitutionelle Verbesserung ist allerdings begrenzt. Denn die Annunaki lassen die Mischwesen zwar kräftiger werden, doch verweigern sie ihnen den Schlüssel zu einem langen Leben, welcher ebenfalls in den eigenen Genen zu finden wäre.

Die Zeit vergeht und es wachsen viele Menschen heran, die mit dem veränderten Erbgut beschenkt sind. Für die extrem langlebigen Annunaki sind diese kurzlebigen Menschen anfangs lediglich ein Experiment, das ihr eigenes Dasein erheblich vereinfacht. Und so arbeiten die starken und kräftigeren Mischwesen in den Bergwerken und schürfen das Gold, welches die Annunaki so dringend benötigen.

(In 1. Moses 6,1-4 steht: " ... da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen, dass sie gut waren, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten. Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. Seine Tage sollen 120 Jahre betragen. In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebären. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer.")

Riesen und Hybride

Die Annunaki leben sehr lange und die Zeit auf ERDEN ist langweilig und anstrengend. Um sich zu beschäftigen, beginnen die Annunaki weitere Hybride zu erschaffen. Die Riesenmenschen bekommen nun Geschwister, die unterschiedlicher nicht sein können.

Besonders die Vereinigung von Tier und Mensch finden sie erforschenswert. Es entstehen unglaubliche Mischwesen wie Kentauren oder Seemenschen, die unter Wasser atmen und leben können. Die Forscher der Annunaki, die für die DNA-Veränderung zuständig sind, spielen mit den Genen der im späteren Mesopotamien lebenden Menschen.

Gleichzeitig suchen die Pioniere von MARDUK auf dem gesamten Planeten nach weiteren Goldvorkommen und wo sie fündig werden, gestalten sie Bergwerke und Wohnstätten nach dem Vorbild im Zweistromland.

Hier ist die Wurzel zu finden, warum Gold ein solch wertvolles Metall geworden ist. Das Schürfen nach Gold ist mühevoll und geschieht unter hohen Strapazen für die irdischen Arbeiter. Selbst für die Riesen ist die Arbeit in den Bergwerken anstrengend und kräftezehrend.

So wächst der Glaube, dass Gold einen hohen Wert haben muss, wenn es für die Annunaki so wichtig ist und wenn so viele Menschen unter dem Abbau des Goldes leiden müssen.

Die „kleine“ Sintflut (Noah)

In dem stetig wachsenden Goldabbaugebiet entsteht eine neue Zivilisation. Für die Menschen erscheinen die Bewohner des MARDUK wie Götter und deren „Söhne“, die Riesen, wie Halbgötter. Dementsprechend werden diese Wesen geachtet oder gefürchtet.

Und wieder sind es außerirdische Lebewesen, die den noch unreifen Menschen beeindrucken und eine Unterwürfigkeit entstehen lassen, die einerseits durch das patriarchale Denken der sumerischen Menschen und andererseits durch das technologische Wissen der neuen „Götter“ ausgelöst wird.

Alles, was diese „Götter“ (später auch „Elohim“ (=DIE Götter) genannt) verlangen, wird ihnen gegeben. Doch die Annunaki/Elohim sind keine liebevollen Götter. Sie regieren ganz ihrem individuellen Naturell entsprechend. Denn auch die Annunaki besitzen unterschiedlich individuelle Charaktere, sind gutmütig, bösartig, neidisch oder liebevoll. Sie leben ihre Wesenszüge in extremen Maßen aus. Denn aufgrund ihrer Machtposition können sie sich alles erlauben, was ihnen gefällt.

Im Laufe der Zeit entsteht in Mesopotamien eine Kultur, die wir als SUMER kennen. Die Annunaki bringen „ihren“ Menschen alles bei, was sie zum Leben benötigen. So lernen die Sumerer die erste Keilschrift zu nutzen, um Handel, Geschichte und Gesetze zu erfassen. Die Annunaki schenken den Menschen Schrift, Sprache und eine bessere körperliche Konstitution. Sie gründen und erbauen Städte, in denen die Sumerer leben dürfen. Das gesamte Wissen, das die Sumerer zur ersten höher entwickelten Zivilisation nach Atlantis kürt, stammt von den Bewohnern des MARDUK.

Der außerirdische Einfluss der Annunaki bleibt aber auf diese Gegend und Südafrika beschränkt. Die anderen Landstriche der Erde bleiben weitgehendst von der Besetzung der Annunaki verschont. Sodass die dort existierenden Kulturen und Völker sich selbst entwickeln können – ohne erneuten außerirdischen Einfluss.

Die Hauptquartiere der Annunaki stehen in Mesopotamien und Südafrika.

Auch wenn sie unter der extremen Dichte leiden, haben besonders Enki und die Wissenschaftler, die mit den Menschen arbeiten, die irdische Heimat im Laufe der vielen Jahrhunderte lieb gewonnen. Hier sind sie Herrscher und Götter, konnten Städte und Kulturen errichten und sie haben den Menschen erschaffen. Den sie zwar benutzen, aber auch wie eigene Kinder lieben.

Enlil, der Anführer der auf ERDEN lebenden Annunaki, kann die Liebe von Enki zu seinen Menschenwesen nicht nachvollziehen. Wie die meisten Annunaki verabscheut er den Menschen sogar. Sie sind von des Menschen Existenz wenig begeistert und fühlen sich durch seine ständige Anwesenheit an ihren Wohnorten mehr als gestört. Als Tier bewertet, ist der Mensch gerade gut genug, um die schwere Arbeit zu verrichten. Aber dass der Mensch nun eine eigene Kultur entwickelt hat, die zu ihrem Erschrecken immer größere Ausmaße annimmt, ist den Annunaki zu viel.

Die herangezüchteten Menschen werden den Annunaki überdrüssig. Zu laut und degeneriert seien sie geworden. Enlil beschließt, die zu zahlreich gewordene sumerische Menschheit wieder auszulöschen. Zumal die dortigen Goldvorkommen erschöpft sind, und diese Basis aufgegeben werden soll.

Unter den Annunaki entwickelt sich nun ein Streit, wie mit den Menschen in Zukunft umzugehen sei. Einige befürworten deren Vernichtung, aber besonders Enki und die Wissenschaftler wollen, dass ihre Geschöpfe und deren Kultur überleben. Sie fühlen sich den schwachen Erdwesen gegenüber verantwortlich.

In einer Abstimmung wird nun das Ende der sumerischen Kultur beschlossen. Durch eine Bergsprengung soll eine landesweite Überschwemmung des Zweistromlandes ausgelöst werden, welche alle Bauten, Menschen, Mischwesen und Tiere vernichten soll.

Aber es gibt eine kleine Gruppe der Annunaki, die das Überleben „ihrer“ Menschen wünschen und ausgesuchte Sumerer vor der kommenden Katastrophe warnen. Enki erwählt einen besonders fähigen Menschen, der Pläne und Anweisungen erhält, wie er ein Schiff bauen kann. In diesem Schiff soll der Ausgewählte seine Familie, einige Freunde und etliche Tiere unterbringen. Aber vor allem sollen hier die Forschungsergebnisse und Genproben von allen erschaffenen Kreaturen gesichert werden. So versuchen die Forscher ihre Geschöpfe zu retten.

Der Tag der Katastrophe kommt.

Während sich die Annunaki auf ihr Raumschiff außerhalb der ERDE zurückziehen, wird eine gigantische Überschwemmung des Zweistromlandes herbeigeführt. Diese Überschwemmung ist bei Weitem nicht so extrem, wie die große Sintflut, die durch die Trümmer von TIAMAT ausgelöst wurde, denn die Vernichtung beschränkt sich auf den heutigen Mittelmeerraum.

Das gesamte Gebiet wird überschwemmt und alle dort lebenden Menschen und Mischwesen sterben.

Nach dem Untergang der sumerischen Zivilisation bleiben die Annunaki vorerst in ihren Raumschiffen im Orbit der Erde. Ein erneuter Aufbau einer irdischen Basis ist vorerst nicht geplant. Die Annunaki planen eine neue Art der Goldschöpfung.

Nachdem die Fluten wieder ins Meer zurückgeflossen sind, ist alles zerstört, was die Annunaki und deren Menschen in vielen Hundert Jahren erbaut hatten. Die überlebenden Sumerer vergrößern ihre Familien, gründen neue Dörfer und Gemeinschaften und versuchen das gerettete Wissen ihrer Götter durch Niederschrift ihrer Geschichte zu bewahren.

Wie schon so oft zuvor: Nach dem Untergang kommt die Erneuerung.

Das Leben geht weiter und wieder wachsen neue Familien und Stämme heran. Aus dem Orbit herab beobachten die Annunaki den Wiederaufbau der zerstörten Zivilisation. Nach Hunderten von Jahren beginnen die Annunaki erneut Kontakt zu den Menschen aufzunehmen. Diesmal geschieht dieser Kontakt aber auf eine andere Weise.

Sie haben nun nicht mehr vor, das Gold selbst zu schürfen, zumal die letzte Ernte reichlich ausgefallen war. Der Mensch soll in Zukunft für das Schürfen von Gold verantwortlich sein. Freiwillig soll dies geschehen, ohne großen Aufwand für die Annunaki. Und da die Annunaki wissen, wie sehr sich die Menschen einen Führer wünschen, eine religiöse Ausrichtung oder Gesetze, die es zu befolgen gilt, ist der passende Plan schnell erdacht.

Diesem Plan zufolge soll der Mensch selbstständig nach Gold schürfen, um es bei jeder Wiederkehr des MARDUK an die Annunaki abzugeben. Da MARDUK nur alle 3600 Jahre erscheint, haben die hier stationierten Annunaki genug Zeit ihre Vorbereitungen zu treffen. Es gilt, eine Organisation zu gründen, oder ein Volk zu erschaffen, das weltweit für den Abbau von Gold zuständig sein soll. Die besonders ausgewählten Anführer dieses Volkes sollen Macht, das komplette Wissen der Annunaki und ein hohes Ansehen erhalten. So sollen diese Führer nicht nur ihr eigenes Volk führen, sondern eine Möglichkeit finden, das gesamte Goldvorkommen des Planeten zu sammeln. Da die Annunaki viel Zeit haben, bis MARDUK wieder naht, sind ihre Pläne langfristig angelegt.

Ein offenes Auftreten der Annunaki/Elohim, der einstigen Götter, ist mittlerweile schwieriger geworden, da die Menschen neue Götzen erschaffen hatten, was laut der alten Gesetze eigentlich verboten war, und weil die anderen Völker groß geworden waren. All diese Völker mit Gewalt zu Frondiensten zu zwingen, ist nun nicht mehr

durchführbar. Sie zu beherrschen, würde einen erheblichen Aufwand darstellen, der mit den relativ wenigen Annunaki nicht machbar wäre.

Aber der Mensch ist leicht zu manipulieren.

Man muss zur Kenntnis nehmen, dass sich diese Geschichte nicht global abspielt, sondern nur auf einem recht kleinen Gebiet. Was diese Geschichte allerdings so wichtig macht, ist der Einfluss der aus dem sumerischen Volk entstehenden Religionen. Denn nach wie vor gibt es auf dem Planeten viele unterschiedliche Kulturen, die ihre eigene Entwicklung, eigenen Regeln und eigenen Religionen haben. Doch unter der schlaun Herrschaft der Annunaki-geführten Stämme entwickeln sich Religionen, die den größten Teil der ERDE beeinflussen werden. Und die aus diesem Volk heranwachsende Machtelite, deren Aufgabe es ist, im Sinne der Annunaki nach Gold zu suchen, um es bei jeder Wiederkehr an ihre Götter abzugeben, beherrscht die politische Ebene der westlichen Zivilisationen. Wie es dazu kommt, wird gleich beschrieben.

Für die Seelen ist diese Geschichte nur eine kleine Geschichte innerhalb einer Geschichte. Denn da es auf der ERDE viele Menschen in vielen Kulturen gibt, ist das Erscheinen der Annunaki nicht besonders aufregend. Zu dieser Zeit zumindest nicht. Und die Vielfalt und Gegensätzlichkeit des Lebens erlaubt alles, was menschlich erschafft. Auch wenn er sich wieder einmal durch andere Wesen beeinflussen lässt. Denn letztlich zählt immer noch der freie Wille der Menschen. Das Eingreifen der Annunaki ist verschwindend gering – im Gegensatz zu der globalen Beeinflussung zu atlantischer Zeit.

Die Seelen beobachten das Geschehen und leben ihre Inkarnationen in all den möglichen Varianten.

Das Zeitalter des Widder. Ca 2200 vor Chr.

Thema: Beginn. Ich-Setzung. Durchsetzungsfähigkeit

Mit jedem neuen Zeitalter beginnt ein weiterer Schritt in der menschlichen Bewusstseinsentwicklung. Die Energien der anderen Sterne beeinflussen das irdische Geschehen (wie genau erkläre ich in meinem Buch: JenseitsWELTEN). Die astrologische Zuordnung der herrschenden Tierkreiszeichen beschreiben exakt die Themen der kommenden 2000 Jahre. Mit diesen Themen sind alle Menschen und Lebewesen auf ERDEN konfrontiert. Wie sie diese Themen jedoch umsetzen, ist deren eigenem freien Willen unterlegen. So kann man das Thema nutzen oder darunter leiden. Als Opfer oder Täter. Oder es in einer harmonischen Weise leben. Wie, bestimmt jedes Individuum selbst.

Zu jedem Thema gibt es Seelen, die als weise Menschen inkarnieren, welche die Menschheit inspiriert, sich mit den Themen auseinanderzusetzen. Wodurch eine Evolution des Denkens und Lebens angeregt wird.

Interessanterweise sind die Götzen, die zu diesen Zeitaltern angebetet werden, oft dem Tierkreis entsprechend.

In diesem Zeitalter nun beginnt der Mensch seine Stärken zu erkennen. Das Erkennen der Ich-Kraft und die Durchsetzung der eigenen Vorstellungen (oder das Leiden unter den Vorstellungen anderer) führen in ein neues Miteinander. Welches nicht nur friedlich verläuft. Gerade in diesem Zeitalter gibt es mehr Streitereien und Kriege als je zuvor.

Religionen als Machtinstrument

Ca 2000 vor Chr. begibt es sich, dass die Annunaki ihren Plan beginnen. Dazu erwählen sie einen Mann aus den Überlebenden des sumerischen Volkes, dessen Vater ein Götzenschnitzer war, was aus alten Zeiten noch verboten war. Dieser

Mann ist auserkoren zum Führer eines Volkes zu werden, welches die gesamte ERDE regieren soll. Ein Volk, das Wissen, Macht und Reichtum erlangen wird. Letztlich aber nur, um Gold zu sammeln, welches bei der nächsten Wiederkehr MARDUKs an die Annunaki auszuhändigen ist.

Um diesen Plan in die Tat umzusetzen, wird der Auserwählte zunächst auf das Raumschiff der Annunaki gebracht, um von dort aus zu sehen, was noch kein Mensch zuvor gesehen hat: die ERDE.

Der blaue Planet, dessen Reichtum dem auserwählten Volk gehören soll, sofern es mit den Göttern (den Annunaki) zusammenarbeitet. Oben im All wird ihm nun das notwendige Wissen zuteil und er erhält das Geschenk eines langen Lebens.

Derart instruiert und beschenkt erkennt der Erwählte, welche Macht ihm angeboten wird und ist gern bereit, einen ewigen Bund mit den Göttern einzugehen. Dieser Bund macht ihn zum Vater vieler Stämme und die Unterstützung der Götter für seine Kinder wird dem daraus erwachsenden Volk Macht und Wohlstand bringen.

Dies ist der Beginn einer lang geplanten Entwicklung, welche den Grundstein für eine weltumspannende Machtelite legt.

In der ersten Zeit wird die Bündnistreue geprüft. Verschiedene Aufgaben werden dem Auserwählten auferlegt, ob er denn bereit sei, alles für seine Götter zu tun. Aus seinen Lenden entstehen verschiedene Familien und Stämme, die das kommende Volk bilden werden. Dabei sind die Stammesmitglieder stets darauf bedacht, den Bund aufrechtzuerhalten, bis die Zeit ihrer Macht kommen wird. Doch zunächst läuft es nicht gut für das noch kleine Volk. Die Menschen dieses Volkes werden gefangen und nach Ägypten verschleppt, um dort versklavt zu werden.

Nach einer 400jährigen Sklavenschaft befreien die Götter ihr auserwähltes Volk, weil es den Glauben an die Götter nicht vergessen hat. Sie schicken den Ägyptern verschiedene Plagen um den Überlebenswillen des Volkes zu stärken und lassen ein Führer heranwachsen, der das gefangene Volk befreien und in ein Land geleiten soll, welches dem Volk für seine Treue versprochen wird. Während dieser Flucht helfen die Götter ihrem getreuen Volk durch unterschiedliche und unerklärliche Wunder. Aus Sicht der Götter sind diese Phänomene nur technische Spielereien, doch für das unwissende Volk sind die göttlichen Ereignisse wahre Himmelsgeschenke. Ob Plagen, Trennung von Wassermassen, eine dauerhafte Ernährung in der Wüste oder gar Frequenzwaffen: Die Mysterien der Götter sind für die Menschen wahre Wunder.

Für ihre Hilfe verlangen die Götter aber eine Erneuerung des Bundes, welcher durch zehn Gebote bestätigt wird. Hier wird vor allem absoluter Gehorsam gefordert und die Aufgabe jeglicher Götzenanbetung.

Nach langen Jahren der erneuten Prüfung erhält das auserwählte Volk, was ihnen versprochen ward: Sie finden das gelobte Land. Mithilfe der mächtigen Waffen, die sie von den Annunaki erhalten hatten, erobern sie dieses Land und beherrschen fortan die Völker, die dort bislang gelebt hatten.

Im Laufe der nächsten Jahrzehnte werden die Stämme des auserwählten Volkes nicht mehr von der Priesterkaste regiert, sondern von politischen Führern: Richter und Könige, welche aber ebenfalls durch die göttlichen Annunaki eingesetzt werden. Es folgen Wachstum, Vertreibung, Exil und Rückkehr der verschiedenen Stämme des einen Volkes. Die Geschichte ist bekannt.

Die Menschheit wächst.

Und auch die auserwählten Stämme werden dem Fortpflanzungsdrang des Menschen gemäß immer größer. Doch sie vermischen sich mit der ursprünglichen Bevölkerung. Bis die meisten der 12 Stämme durch das Hin und Her ihrer Geschichte ganz in den Kulturen der anderen Erdbewohner verloren gehen.

Das eine Volk ist in den anderen Völkern des Erdenrunds aufgegangen. Aber der Bund wird immer noch aufrechterhalten. Denn ein Stamm der ehemals zwölf blieb rein und konnte an seiner Religion festhalten. Diese Religion wird über Tausende von Jahren aufrechterhalten.

Doch auch hier: Der ursprüngliche Bund mit den Annunaki wird nach und nach vergessen. Das Ritual wird zum Selbstzweck. Das ursprüngliche Wissen der Priester und politischen Führer der zwölf Stämme geht mit der Zeit verloren. Die nachfolgenden Priester befolgen nur noch vorgegebene Rituale und Handlungen. Ohne zu wissen, warum sie tun, was sie zu tun haben.

Doch es existieren Eingeweihte, die noch genau wissen, was zu tun ist. Diese heimlichen Führer bereiten sich auf den Tag vor, an welchem die gesammelten Goldschätze den Göttern zu übergeben sind. Sie kennen die langfristigen Pläne der Annunaki und sind sich der Macht bewusst, die ihnen der göttliche Bund gibt.

Mit Technologie, Wissen und langlebiger Gesundheit beschenkt, hüten sie die Reichtümer, die sie sammeln, während sie nach mehr Gold suchen. Um die eigene Macht auszubauen, wirken sie im Hintergrund von unzähligen politischen und religiösen Strukturen. Letztlich nur, um die ganze Menschheit zu versklaven und um eine globale Hierarchie zu errichten, die das Gold für die Annunaki findet und die der Machtelite ein wundervolles Leben schenkt.

Zu diesem Zweck werden Religionen gegründet, die alle auf denselben Urvater zurückgehen und letztlich die Geschichte der Annunaki und das mit ihnen geschlossene Bündnis beschreiben. Denn die Eingeweihten wissen, wie sehr ein Gebet durch die Macht der Worte das menschliche Leben beeinflusst.

Ihr Wissen über das menschliche Sein ist immens.

Das einfache Volk glaubt und befolgt die Regeln ihrer Religion (die anderen beiden Religionen entwickeln sich erst im nächsten Zeitalter). Die Menschen versuchen ein gutes und gottesfürchtiges (!!!) Leben zu leben und befolgen die Gesetze, die durch die Priester der Annunaki kundgetan werden.

Aber es gibt auch andere Kulturen. Völker, die nicht durch den Eingriff der Annunaki verändert oder durch ein Bündnis gefangen sind. Diese Völker konnten durch die Überlieferungen der Kelten, den verschiedenen Weisheitslehrern, durch inspirierte politische Führer oder durch ihre Natürlichkeit eine ganz eigene Lebensweise und Spiritualität entwickeln. Aber auch deren Wissen und Glaube beruhen letztlich auf kosmische Überlieferungen, basierend auf die Erfahrungen in der atlantischen Zeit. Besonders die ägyptische Kultur ist von den alten Geschichten durchzogen, zumal die Pyramiden ein weithin sichtbares Zeugnis der atlantischen Zivilisation darstellen.

Auch die chinesischen, asiatischen oder amerikanischen Völker hatten ihre ganz eigenen Entwicklungen und konnten ihre ursprüngliche Kultur beibehalten. Oft sind diese Völker noch von den Geschichten geprägt, die auf die Begegnung mit ihren außerirdischen Schöpfern zurückgehen. Denn selbst die isolierten Naturvölker, die sich aus dem globalen Geschehen heraushalten konnten, erzählen heute noch erstaunliche Geschichten über ihre Herkunft, die oft die Zusammenkunft mit den außerirdischen Besuchern beschreiben. Insofern ist natürlich fast jede menschliche Kultur durch einen äußeren Einfluss geprägt. Auch wenn dieser im Alltagskampf vernebelt wurde.

Viele der Völker im Widder-Zeitalter leben demgemäß eine eigene Form von Religion und Kultur. Aber fast alle werden durch eine patriarchale Gesellschaftsform geführt.

Die von den Annunaki beschützten Volksstämme vermischen sich nun mit den anderen Völkern. Bis auf den einen Stamm, der sich den Annunaki-Göttern (oder zu dieser Zeit schon: dem einen Gott) hingibt. Im Hintergrund dieser sich immer weiter verbreitenden Religion steht bereits eine Gruppe Eingeweihter, die sich nun anschickt, die Welt durch Manipulation zu spalten, um so an Macht, Reichtum und alle Goldbestände dieser Erde zu kommen.

Doch die Gebote und Rituale, die von „Gott“ befohlen waren, bringen eine Entwicklung, die nicht vorhergesehen war. Denn die Religion des Gehorsams inspiriert den einfachen Menschen zu einem anderen Denken.

Dass dies möglich ist, liegt an der aktuellen Zeitqualität. Denn im Widder-Zeitalter geht es um die Erkenntnis des ICHs. Die kosmischen Einflüsse auf das menschliche Bewusstsein können auch die Annunaki und ihre Eingeweihten nicht verhindern.

Die so geplante Bewusstseinsentwicklung, unterstützt durch Weisheitslehrer, die von Liebe und einem friedvollen Miteinander sprechen, inspirieren die Menschen. Nicht jene, die sich der Macht und Gier hingeben. Auch nicht jene, die nur Angst und Leid sehen. Aber all jene, die in ihrem einfachen Dasein eine Sehnsucht nach einer allumfassenden Kraft spüren.

Und obwohl die Priester strengen Gehorsam befehlen und die Gläubigen den Worten ihrer religiösen Führer vertrauen, beginnen diese Menschen in den Worten und Schriften eine Botschaft der Liebe herauszulesen. Die Religionen, die oft Hingabe und Befolgung merkwürdiger Gebote verlangen, inspirieren letztlich die Menschen anders zu denken und anders zu leben.

Interessant ist, dass der Versuch, den Menschen durch einen religiösen Glauben an einen strafenden Gott zu Gehorsam und Moral zu zwingen, genau die Evolution auslöst, die nachher den Schritt zu Freiheit und wahrer Spiritualität vorbereitet. So kommt der Mensch aus seiner selbst erschaffenen Vielgötterei (die oft auf Überlieferungen außerirdischer Kontakte zurückzuführen war) zu dem einen Gott (siehe auch der Versuch anderer Kulturen, wie zum Beispiel durch Echnaton, die Vielgötterei abzulegen). Um später zu erkennen, dass mensch selbst „göttlich“ ist, weil alles Sein im ICH BIN enthalten ist. Die Entwicklung des Bewusstseins geht also trotz, oder genau genommen wegen der manipulativen Eingriffe voran. Und der Mensch beginnt sich der Liebe zu öffnen.

Da das Leben der meisten Menschen nach wie vor von mühseliger Arbeit und anstrengendem Überlebenskampf geprägt ist, suchen die Menschen nach Erlösung, Führung und Heil. Und gerade wegen dieses Leids verbreitet sich eine Sehnsucht nach Frieden und Liebe. Was zumindest bei den „einfachen“ Menschen eine friedliche und mitfühlende Lebensweise initiiert. Mit der zaghaften Öffnung der Herzen wird der ängstliche Verstand angeregt, seine Vorsicht zugunsten eines friedvollen Miteinanders zu erweitern.

Und weil auch weiterhin die dunkle Seite des patriarchalen Machtstrebens regiert, wodurch die Länder mit Krieg, Trauer und Schmerz überzogen werden, wächst in den Menschen die Hoffnung auf eine liebevolle Erlösung.

In dieser Zeit der zaghaften Veränderung des menschlichen Denkens, entwickelt sich auch eine neue Philosophie. Besonders die Griechen beginnen sich mit dem Leben neu auseinanderzusetzen und ein neues Denken der alten Machthierarchie entgegenzustellen. Auf politischer Ebene entwickeln sich demgemäß demokratische Strukturen. Und in einigen Königsstaaten lenken nun gewählte Senate den Staat (was der Machtgier aber keinen Abbruch tut). Im Anfang sind hier weise alte Männer am Werk, die in ihrer Lebenserfahrung gerechte und vorausdenkende Beschlüsse fassen.

Die Menschheit bewegt sich einen gewaltigen Schritt in Richtung bewussten Denkens. Da viele Menschen beginnen ihr verschlossenes und noch angstvolles Herz für die Liebe und ein mitfühlendes Miteinander zu öffnen, verändert sich das irdische Leben.

Weise Führer wie Buddha oder Zarathustra inkarnieren zu diesen Zeiten, um die zarte Pflanze der Liebe zu hegen und weiter gedeihen zu lassen. Dieses neue Erblühen einer Sehnsucht nach Frieden und Liebe initiiert einen Evolutionsschritt, der alle Menschen bewegt.

Ob sie nun den weisen Worten der Wahrheit glauben oder nicht, das Informationsfeld der Liebe wird gestärkt und beginnt endlich wieder zu wachsen. So werden jene Menschen sicherer, liebevoller und bewusster, die sich diesem Feld hingeben. Und mit jedem andersdenkenden Menschen wird das Feld der Liebe stärker und bildet ein stabiler werdendes Gegenstück zu den bislang regierenden Macht- und Angstgedanken. Die durch weitere kriegerische Eroberungen und kämpferische Auseinandersetzungen der dunklen Seite gefüttert werden.

Im Zeitalter des Widders erkennt die Menschheit ihr erstarkendes Ego. Die meisten Menschen erkämpfen die Erkenntnis der Ichfähigkeit auf den Schlachtfeldern der Erde. Indem sie ihr materielles Ich in den Vordergrund drängen, um Anerkennung, Macht oder Freiheit zu erringen. Doch gleichzeitig gibt die Kraft dieses Zeitalters dem inneren Ichbewusstsein Energie. Der Mensch ahnt mehr und mehr seine seelische Existenz, sein wahres ICH. Wenn auch nur auf unbewusster Ebene.

Reptilianer

Zu dieser Zeit der langsamen Bewusstwerdung des Menschen tritt eine neue Gefahr in das irdische Sein.

Als die Annunaki im Zweistromland ihr Volk etablieren, wird der blaue Planet von einer weiteren außerirdischen Spezies entdeckt. Durch den Nichteinmischungspakt der einstigen Mitschöpfer ist die ERDE ein schutzloser Planet geworden, der nun einer weiteren außerirdischen Rasse auffällt.

Die sich entwickelnden Menschen, die nur die dritte Dimension ihres eigentlich multidimensionalen Körpers wahrnehmen, werden nun immer zahlreicher. Und somit interessant für eine Lebensform, die gern aus dem heimlichen Hintergrund ihre feigen Spiele spielt. Um so ihre Machtgier und Bösartigkeit durch Manipulation der Menschen ausleben zu können: die Reptilianer.

Die Reptilianer kommen aus dem weit entfernten Dracosystem. Im Prinzip gehören sie zur gleichen Spezies wie die reptiloiden Menschen, nur dass sie eben in der vierten Dimension existieren. Sie sehen den irdischen Reptiloiden auch recht ähnlich. Die Reptilianer sind ausschließlich auf sich bezogen und vermeiden freundschaftlichen Kontakt zu anderen Lebensformen, da sie keiner anderen Spezies vertrauen. Ihr Miteinander ist eher von Respekt und einer dunklen Form von Ehre bestimmt, denn auf freundschaftliche Gefühle. Zumal sie keine Gefühle kennen. Ihr scharfer Verstand kontrolliert ihr Dasein.

Diese Emotionslosigkeit lässt sie zu einem gefährlichen Gegner werden, welcher die Menschen über 3000 Jahre lang ausnutzen und deren Entwicklung im eigenen Sinne beeinflussen wird. Das heimliche Spiel um Macht beginnt mit dem Kontakt zu der ihnen artverwandten reptilen Menschheit.

Die Reptiloiden sehen dem außerirdischen Verwandten zwar sehr ähnlich, aber ihre Lebensgrundlage ist grundlegend anderer Natur. Während die nichtirdische Spezies keine Gefühle kennen und ihr Leben auf einer kalten, herzlosen Basis von Macht und Gier stellen, besitzt der irdische Reptilmensch sehr wohl Gefühle. Diese sind zwar nicht so ausgeprägt wie die des Humanoiden, aber er hasst, fürchtet sich, liebt, besitzt Mitgefühl und glaubt an eine höhere Macht.

Durch seine arteigene Zurückhaltung beobachtet der Reptilmensch die Intervention des außerirdischen „Verwandten“, nutzt die ihm angebotenen Kenntnisse und Technologien, aber er lässt sich nicht auf dessen Spiel ein. Durch seine klaren Gedanken und Umsicht erkennt er das Vorhaben der vermeintlichen Freunde, die sich fortan besonders ausgesuchten Humanoiden zuwenden. Denn die humanoiden Menschen lassen sich aufgrund ihrer Gefühle, Ängste und Machtbedürfnisse hervorragend manipulieren und entzweien.

Vor ungefähr 3000 Jahren kommen also die Reptilianer in das irdische Sonnensystem. Sie leben in der vierten Dimension, von wo sie einen Zugriff auf den Emotionalkörper des Menschen haben.

Die Reptilianer beobachten schon eine lange Zeit die Entwicklung des Menschen. Auch der Einfluss der Annunaki bleibt ihnen nicht verborgen. Das Einwirken der Annunaki auf ihre Menschen gibt den Reptilianern den Impuls sich selbst auf der ERDE niederzulassen, um aus der vierten Dimension heraus die Menschheit zu versklaven und auszubeuten. Da sie einen offenen Kampf scheuen, warten sie ab, bis der Großteil der Annunaki aus dem irdischen Orbit verschwunden ist. Dann ist der Zeitpunkt gekommen, sich in das irdische Spiel einzubringen. Zunächst treten sie mit ihren Artverwandten in Kontakt. Der Kontakt geschieht zu dieser Zeit durch Telepathie, was auch die Reptiloiden beherrschen.

Wie oben beschrieben, lassen sich die Reptiloiden aber nicht auf die außerirdischen Reptilianer ein. Ein heimliches Manipulieren ist ebenso unmöglich, da die Reptiloiden aufgrund ihrer geistigen Fähigkeiten die Versuche der Reptilianer wahrnehmen würden.

In aller Vorsicht greifen die Reptilianer nun in das gesellschaftliche Miteinander der humanoiden Menschheit.

Ein offener Kontakt zu den Humanoiden ist aufgrund deren mangelnder Wahrnehmung kaum machbar. Natürlich gibt und gab es immer auch „sehende“ Menschen. Und unter diesen Hellsichtigen gibt es auch machthungrige und gewissenlose Menschen. Denn die Gabe der Wahrnehmung anderer Dimensionen und Wesen hat nichts mit einer spirituellen Lebenseinstellung zu tun. Es ist lediglich eine Gabe. Wie diese angewandt wird, bleibt bei dem Beschenkten.

So gibt es auch einige Menschen, welche die Manipulateure wahrnehmen können und sich auf deren Angebote einlassen. Denn sie versprechen viel und aufgrund ihrer Unsichtbarkeit und den Kenntnissen über die menschlichen Emotionalkörper besitzen sie eine Magie, die ein Mensch, sofern er diese Macht annimmt und auslebt, zu einem Demagogen, einem Führer und Beherrscher der Naiven und Ängstlichen macht.

In späteren Zeiten wird die dunkle Kontaktaufnahme noch einfacher werden, weil es zum einen immer mehr Menschen gibt, die eine gute Wahrnehmung besitzen, und zum anderen, weil es immer mehr gewissenlose Menschen gibt, die alles für Macht, Reichtum und Ansehen tun würden. Selbst wenn sie ihre Seele verkaufen und sich mit dem „Satan“ einlassen müssten.

Denn unter diesem Namen werden die Reptilianer später angebetet und hofiert.

Es existiert kein Teufel oder Satan. Dies ist eine reine Erfindung der späteren Religionen, um ihre Schafe treu zu halten. Aber da viele Menschen an den Teufel glauben, wird sich ein Feld entwickeln, das die Informationen über Teufel und Satan beinhaltet und das eine Art Eigenleben entwickeln wird.

Der Spruch: „Dem Teufel die Seele verkaufen“ bezieht sich aber eindeutig auf die Angebote der Reptilianer, die immer mehr Menschen in ihren Bann ziehen. Sie bieten ihre Magie, ihr Wissen und unglaubliche Reichtümer, wenn die Menschen nach ihren Plänen handeln.

Was dann auch viele tun.

Besonders da später, gegen Ende des Fische-Zeitalters, die beiden manipulativen Pläne zur Eroberung der Welt zusammenfinden. Die Eingeweihten, die im Namen der Annunaki eine globale Versklavung durch Religion, Politik und Verwirrung vorantreiben, finden in der Unterstützung der Reptilianer eine Macht, die ihresgleichen sucht. Wodurch die gierigsten Menschen ein multidimensionales Wissen über Energie und die Funktionsweise des Lebens erhalten, sowie magische Kräfte, mit denen sie die restliche Menschheit gegeneinander ausspielen und auf extremste Weise ausnutzen können.

Nach langen Jahren des Aufenthalts in der irdischen vierten Dimension gelingt es den Reptilianern sich ebenfalls für eine kurze Zeit in die dritte Dimension herabzuschwingen. Was allerdings zu grauenvollen Experimenten und Taten führt, da sie für ihren materiellen Körper das Blut von Menschen benötigen!

Doch zu Beginn ihres Eingreifens in die menschliche Entwicklung bleibt ihnen nur die Manipulation über den menschlichen Emotionalkörper.

In ihrer Unsichtbarkeit können die Reptilianer besonders machthungrige, gierige und gnadenlose Menschen aussuchen, sich diesen nähern und diese nachhaltig beeinflussen. Sie wählen Menschen, die bereit sind, jegliche moralischen Grenzen zu durchstoßen, um ihre Ziele zu erreichen.

Die Ziele der Reptilianer sind nicht Reichtümer oder Gold, wie es die Annunaki benötigen. Sie tun diese Dinge aus purer Bösartigkeit.

Die Reptilianer unterstützen Streitereien und Kriege, inspirieren den Ausbau von Fürsten- und Königshäusern (blaues Blut), die Erweiterung der Religionen zu globalen Machtinstitutionen und die Entwicklung von menschenverachtender Wirtschaft, Industrie und Chemie, um die Menschen zu schaden und immer mehr zu versklaven.

Aber all ihr Tun wäre nicht möglich, wenn es nicht auch jene Menschen gäbe, die in ihrer Unwissenheit oder bewusster Mittäterschaft den gierigen Gedanken der Reptilianer Raum im eigenen Wesen, Denken und Handeln gäben.

Die bewusste Hingabe an die Reptilianer bringt Ruhm, Macht, Reichtum und vermeintliches Ansehen. Dafür erhalten diese eine immer wehrlosere Gesellschaft und eine stetig wachsende Armee williger Helfer, welche aus der Opferrolle heraus und teilweise unbewusst den teuflischen Machern im Hintergrund zuspielden und die Menschheit immer mehr in Abhängigkeiten bringen. Das heimliche Spiel wird selten durchschaut, und wenn, dann hat es keine nachhaltige Wirkung auf das Tun der Reptilianer.

Gegen Ende des Widder-Zeitalters gibt es mit dem Wachstum der humanoiden Gesellschaft mit all ihren Königreichen und unterschiedlichen Völkern für den reptilen Bruder nicht mehr viel Platz auf der Erdoberfläche. Bis auf einige herumstreunende Gruppen ziehen sich die restlichen Reptiloide in Höhlen oder nach Innererde zurück. Und als die meisten Reptilmenschen von der Erdoberfläche verschwunden sind, verliert sich das Wissen um deren Existenz.

Die humanoiden Oberflächenmenschen vergessen den reptilen Bruder, weswegen sie erheblich erschrecken, wenn sie einen der Reptilmenschen zu Gesicht bekommen. Ihre Kraft und das logische Denkvermögen ausnützend, überfallen reptiloide Räuberbanden die humanoiden Menschen oder versuchen dörfliche Gemeinden zu Tributen zu zwingen. Die Geschichte ist voll von unverständenen Begegnungen dieser merkwürdigen Art. Kämpfe mit diesen umherziehenden Gruppen gehen in humanoide Geschichte ein. Meist wird die echsenhafte Äußerlichkeit des Reptiloiden als Drache oder Schlange beschrieben.

Denn obwohl es in den anderen Dimensionen Drachenwesen gibt, die in der vierten Dimension der ERDE existieren, um dort unter anderem für die Kelten bestimmte Orte zu hüten, sind die Drachenerscheinungen aus den alten Überlieferungen dreidimensionale Geschöpfe.

So werden die Begegnungen mit gewalttätigen Reptiloiden als Kämpfe mit Drachen beschrieben.

Es existieren gegen Ende des Widder-Zeitalters also folgende Lebensformen auf der ERDE:

- * Humanoide Menschen
- * Reptiloide Menschen
- * Mischwesen der Annunaki, die an verschiedenen Orten zurückgezogen ihre eigene Kultur weiterentwickeln.
- * Die Mannschaft der Annunaki, die Im Orbit stationiert ist, um die Entwicklung der Menschheit zu beobachten.
- * Reptilianer, die hauptsächlich in der vierten Dimension existieren und von dort aus Menschen manipulieren und das irdische Geschehen beeinflussen. Im Laufe der Zeiten lassen sie sich unterirdische Basen errichten, in denen sie eine dreidimensionale Lebensweise üben und in welchen sie später ihre grauen Bioroboter herstellen.
- * Dämonen, die seit Atlantis in den Emotionalkörpern von ängstlichen Menschen und an dunklen Orten auf eine Chance zur Heimkehr warten.
- * Geister, die in der vierten Dimension herumirren, weil sie ihren Körper und ihre Seele verloren haben.
- * Naturwesen, die mit Gaia gemeinsam die Natur behüten und für deren Wachstum zuständig sind, wie: Elfen, Feen, Zwerge, Kobolde und Gnome. Oder auch magische Geschöpfe, die zum Schutz gerufen werden können, wie: Drachenwesen oder Einhörner. Sie existieren in der vierten oder fünften Dimension.
- * Engel. Engel sind Seelen, die selbst nicht inkarniert sind. Sie begleiten und inspirieren aber ihre seelischen Freunde bei derer Inkarnation.
- * Unzählige außerirdische Völker, welche die ERDE von außen beobachten und sich nicht in das menschliche Tun einmischen.

Es gibt also in der Zwischenwelt mittlerweile genauso viele Geschöpfe wie auf der dritten Dimensionsebene. Die ERDE ist voller Leben. Nur dass die Menschen nicht wahrnehmen, welche tatsächliche Vielfalt auf ERDEN existiert.

Normalität

Das Leben vor Christi Geburt ist also extrem unterschiedlich.

Neben einfachen Naturvölkern existieren Zivilisationen, die durch eine machtbesessene Führerriege mittels Krieg und Eroberung weite Gebiete okkupieren und schwächere Menschen drangsaliieren, zwingen und ausnutzen.

Dennoch leben die Menschen bereits in einer alltäglichen Wiederholung von Arbeit, Essen und Schlaf. Die wenige Zeit, die zur Muse bleibt, wird oft mit Religion, Familie und dem Erleben und Geben von Liebe verbracht. So wächst durch das gefühlvolle Öffnen und Sehnen der weniger begüterten Menschen das Feld der Liebe.

Auf der anderen Seite scheint die Entwicklung vieler Menschen zu Machtgier, Angst und Unterdrückung kein Ende nehmen zu wollen. Immer mehr Menschen leiden und wollen dasselbe wie die Mächtigen und Reichen besitzen. Wollen ihre Angst und Unsicherheit in Macht und Gewalt ausdrücken. Wollen aus dem Opferdasein in ein Täterdasein wechseln.

So ist die Manipulation der Massen recht einfach zu gestalten, da die Armut und Bedürftigkeit oft Neid, Gier oder Wut und Hass erzeugen. Was zu Streit, Krieg und Verzweiflung führt.

Neben den Eingeweihten der Annunaki, die ihren lang angelegten Plan verfolgen, gibt es unzählige machthungrige Menschen. Immer öfter lassen sich diese Herrscher auch aus der vierten Dimension heraus zu dunklen Taten anspornen. Bewusst oder unbewusst handeln einige im Willen der Reptilianer. Die unbewusst Handelnden können ihre Manipulatoren nicht wahrnehmen. Denn die Klarheit der Wahrnehmung ist durch das patriarchale Denken vernebelt.

Auch jegliches mitfühlende Handeln wird durch dieses Denken erschwert. Der führungslose Verstand regiert durch Unterdrückung der Gefühlsebene und erschafft

Situationen, die auf Angst und Unsicherheit erbaut sind. Was den Menschen in Leid oder in Aggression führt. Die Ursache vieler kriegerischer Entwicklungen liegt in den unbearbeiteten Ängsten. Aber sich den Gefühlen zu stellen, ist noch nicht an der Zeit. Der Mensch agiert und reagiert.

So wachsen erneut allmächtige Regierungen. Die zum Herrscher erkorenen Menschen sehen nur ihre eigenen Bedürfnisse und stellen diese oft über den einfachen Menschen. Der sich den Herrschenden zu Kriegen und Frondiensten unterwirft.

Die Herrscher und Mächtigen der Völker sind sich fast alle ähnlich. Wenn sie sich nicht bekriegen, finden sie zueinander, verbinden sich, weiten ihre Geschäfte und Eroberungen aus, um noch mehr zu besitzen. Ein ungleicher Kampf, denn die Armen und Schwachen kämpfen für jene, die reich sind und Macht haben. So leidet die Mehrheit der Menschen unter den Machtgelüsten einiger weniger.

Aber genau dieses Leiden inspiriert viele Menschen ein Licht in der Dunkelheit zu suchen. Das Bestreben der meisten Menschen, ein Leben in Frieden und Liebe zu leben, und die globale Sehnsucht nach göttlicher Führung nimmt nie zuvor erreichte Ausmaße an. Und so beobachtet die Seelenwelt das Wachsen der Liebesfähigkeit.

In dieser Zeit wird das Rufen nach Liebe, Frieden, einer allumfassenden Philosophie und einer liebevollen Führung aus den Tiefen der Düsternis immer lauter. Der friedfertige Teil der Menschheit sucht einen Führer, einen Messias, der sie aus den Machtbestrebungen der Herrschenden und dem Chaos der vielen Religionen in das heilige Land der Liebe begleitet. Jemand, der ihnen zeigt, wie sie sich sammeln und stärken können, wie sie sich vereinen und die Zeiten von Kampf und Mühsal ablegen können.

Die Sehnsucht vieler Menschen nach Erlösung und Befreiung aus den alten Fesseln von Zweifel und Angst lässt einen Menschen entstehen, der sich aus der Liebe aller Menschen bildet. Ein Wesen, das Liebe und Hoffnung in die Welt tragen soll. Um zu Beginn des dunklen Fische-Zeitalters ein Licht zu sein, welches den Suchenden durch die Zeit des Vergessens und Verlierens führt.

Die Seelen wissen, dass es bis zu dem Harmonie bringenden Zeitalter noch über zweitausend Jahre sind, in denen die keimende Liebe wieder unterdrückt, zerstört und vergessen werden kann. Zumal das Thema des kommenden Fische-Zeitalters den Menschen verblenden und verängstigen kann.

Deswegen erschaffen sie nun einen Menschen, der nicht nur von einer Seele beseelt ist, sondern der aus vielen Seelen besteht. Sodass sein Licht alle Dunkelheit auf ERDEN überstrahlen kann. Ein Mensch, der die Liebe zu den Menschen tragen und durch sein Leben eine Inspiration für die Menschheit sein soll.

Und so begibt sich die in Liebe erschaffene Hoffnungsgestalt in die dritte Dimension, um in den folgenden zweitausend Jahren der Dunkelheit und Verirrung ein Leuchtturm zu sein, um das Licht des ICH BIN wieder in den Herzen der Menschen zu befreien und erstrahlen zu lassen:

Jesus Christus

Das Zeitalter der Fische. Ca 100 vor Chr.

Thema: Selbstaufgabe (zugunsten eines allumfassenden EINS-Seins) Selbstvergessenheit. Handlungsunfähigkeit. Eigene Rechte. Verantwortung Ahnungsvermögen.

Zu Beginn des Fische-Zeitalters ist die Sehnsucht nach Liebe und Mitgefühl eklatant gewachsen. Dennoch gibt es immer noch zu viele Menschen, die in Angst und Unsicherheit leben, die unter den harten Lebensbedingungen und an der Gewalt der Herrschenden leiden. Diese Machtmenschen haben ebenfalls unbewusste Ängste. Jedoch verdrängen sie ihre Probleme und kompensieren die verdrängte Unsicherheit durch Zorn, Gewalt und Unverständnis, durch Machtgier und gnadenloser Rücksichtslosigkeit, um die eigenen egoistischen Bedürfnisse durchzusetzen.

Die individuellen Ängste und die kollektive patriarchale Lebensweise, die durch Ignoranz und Unterdrückung der Gefühle immer extremere Verhaltensweisen initiiert, haben eine Machtelite erschaffen, welche die restliche Bevölkerung beherrscht und unterdrückt.

Die Politiker, Könige, Senatoren, Priester und vermeintlich weisen Männer führen ihre Untergebenen in Kriege und Schlachten, opfern rücksichtslos jedes Leben, wenn es in den eigenen Plan passt.

Auf der lichten Seite stehen jene Menschen, die ihren Wunsch nach Liebe im eigenen Umfeld verwirklichen. Die sich aufopfernd und mitleidsvoll ihren Mitbürgern zuwenden. Oft sind das die Unterdrückten, klein gehaltenen, die Schwachen und Armen, die ein Dasein in unterwürfiger Opferhaltung leben. Zum einen, weil sie durch ihre Religionsführer von ihrer Unwürdigkeit überzeugt werden und zum anderen, weil die Liebesfähigkeit noch mit selbstverleugnender Demut verbunden ist.

Denn es gibt verschiedene Formen von Liebe. Und oft ist die Liebe, die aus Angst oder Sehnsucht gewachsen ist, keine Herzensliebe, sondern nur Hoffnung oder Hingabe. Man liebt um etwas zu erhalten. Um wahrhaft zu lieben, muss man sich auch seiner Schwächen bewusst sein. Und der eigenen Stärke. Denn die Öffnung des Herzens, das zu wahrer Liebe führt, befreit.

Zunächst die alten Blockaden, dann das eigene Verhalten. Was automatisch zu einem gesunden Egoismus führt, der den Menschen stärken würde. Eine derartige Stärke wollen die Herrschenden aber nicht haben. Starke Menschen sind nicht führ- oder manipulierbar. Weswegen sich Politik und Religion gemeinsam um die Erniedrigung der Menschen kümmern. Was aber wiederum die Sehnsucht nach Liebe verstärkt. Durch die Lieblosigkeit der Mächtigen wird die Sehnsucht nach Liebe erst richtig erweckt. Und das Erwachen der Liebe verunsichert die Machtelite, weswegen sie – wenn auch unbewusst - an weiterer Unterdrückung arbeitet. Ein Hin und Her, was dazu führt, dass sich beide Seiten bedingen und beide Felder gleichzeitig größer und mächtiger werden.

Das Fische-Zeitalter bedeutet langsames Wachstum, da es alle Menschen in die Selbstvergessenheit drängt.

Wie immer kann das Thema so oder so ausgelebt werden. Manche vergessen ihr Selbst und gehen demütig in Hilfsarbeit auf. Erniedrigen sich selbst und jeden egoistischen Gedanken und wähen sich als schuldiges, sündiges, von allen guten Geistern verlassen Wesen (was dann die entstehenden Religionen so gut wie möglich unterstützen und erweitern). Die anderen vergessen ihr höheres Ich-Bewusstsein, das Positive, das Liebevollen in sich und kämpfen und erniedrigen, was das Zeug hält. Beide haben das wahre ICH, ihr eigentlich höheres Selbst, noch nicht gefunden oder vergessen.

Viele hoffen auf eine Erlösung, auf eine Befreiung von Sünde und Lebenslast. Doch sie wissen nicht, wo sie suchen sollen, zumal die Gottesdiener keine wirkliche Lösung anbieten. Die Suche nach dem wahren Selbst, die Entwicklung in Richtung allumfassendes EINS-Sein erhält von den gängigen Religionen keine Unterstützung.

Jesus

In diese Zeit wird ein weiterer Weisheitslehrer geboren. Wie bereits beschrieben, sammeln sich mehrere Seelen, um eine Lichtgestalt zu erschaffen, die das kommende Zeitalter erleuchten soll. Die der wachsenden Liebe Halt und Führung sein soll.

Mit Jesus Christus kommt ein Licht in das irdische Spiel, welches den Menschen die Ahnung eines ewigen Lebens und die übergreifende Wahrheit des allumfassenden Seins vermittelt. Seine Worte sprechen für sich und die Überlieferung kann auch trotz mannigfacher Veränderung nicht missdeutet werden. Es ist ein Geist erschaffen, der auf energetischer Ebene alle Menschen berührt. Denn Jesus, als auferstandenes Symbol für den Willen des Menschen in Liebe, Frieden und mitfühlender Harmonie zu leben, ist nicht nur Mensch und Geist: Er ist der Begründer eines neuen Feldes, welches die Botschaft der bedingungslosen Liebe zu sich und den Mitmenschen in sich trägt.

Dieses Feld ist ein Rettungsboot im nahenden Meer der Dunkelheit, in welchem gewaltsame Stürme und durchtriebene Lügen die Liebesfähigkeit verhindern wollen. Doch die Botschaft ist zu kraftvoll und die Evolution der Herzensöffnung ist zu weit vorangeschritten, als dass die hemmende Energie des Fische-Zeitalters das Feld zerstören könnte. Aber der allumfassenden Liebe stehen Täuschung, Schwäche, Betrug und Sucht gegenüber. Die Handlungsweisen der Mächtigen verwirren und versuchen jedes Aufblühen von Liebe und Bewusstheit im Keim zu ersticken.

Astrologisch betrachtet wird das Fische-Zeitalter von Neptun beherrscht. Welcher sich großmütig zeigen kann und Liebe, Spiritualität, Kreativität und Ahnungsvermögen schenkt, wenn der Spieler dies will. Der aber auch für Illusion und Lüge steht, wenn sich die Menschen dafür entscheiden.

Zum Beginn des Zeitalters beherrschen noch viele Götter das Leben der Menschen. Über Tempelpriester wird die Bevölkerung im Namen der unterschiedlichen Götter gemaßregelt und zu Opfern oder Zahlungen gezwungen. Die Inkarnation von Jesus und die Worte der Liebe berühren zwar die Herzen der Menschen, doch die Herrschaft der Priester ist damit nicht gebrochen.

Als sich die lichtvolle Kraft des Christusgedankens weiter verbreitet und nicht mehr aufzuhalten ist, verändern sich die Strukturen in Religion und Politik. Die Mächtigen erkennen den Wandel der Zeit, der aus der Vielgötterei einen Monotheismus machen möchte. Langsam werden die alten Götter abgeschafft und es entstehen neue Religionen. Religionen, die einem Gott huldigen.

Die Religionsgründer übernehmen die Worte der Liebe, zwingen sie in das Konstrukt der alten Überlieferungen und erschaffen eine neue Unterdrückungsmaschinerie. Viele politische Führer unterstützen diesen Wandel, indem sie sich ebenfalls den neuen Religionen anschließen. Letztlich doch nur, um gemeinsam mit den Fürsten der Finsternis, die sich als Gottesdiener und Hohepriester im Namen des einen Gottes an die Spitze ihrer Schafe stellen, weiterhin Macht und Reichtum zu generieren.

Machtwille und Gier ist immer noch das Lebenselixier der Priester, Päpste, Kaiser, Könige und Fürsten. Selbst in „demokratischen“ Regierungen ist der Missbrauch von Macht an der Tagesordnung. Die dunkle Seite bestimmt das öffentliche Leben.

Das Ausnützen der Gutgläubigkeit einfacher Menschen durch die religiöse und politische Führerriege ist auf dem gesamten Planeten zu beobachten. Egal, welcher Gott oder Messias angebetet wird: Bis auf wenige Ausnahmen bestimmen die Priester wieder einmal, was der Mensch zu tun und zu lassen hat. Durch Verdrehung der Worte und angepasster Interpretation werden Lügen erfunden, die der Priesterkaste noch mehr Macht und Reichtum einbringen.

Die einfachen Menschen bleiben freiwillige Sklaven, denn sie durchschauen das Spiel der Täuschung nicht. Sie lassen sich bereden und überzeugen und beginnen

alles zu glauben, was die Sprecher Gottes ihnen erklären. Die Selbstvergessenheit des Fische-Zeitalters greift und ein dichter Nebel der Illusion legt sich über den gläubigen Menschen.

Religion und Politik werden zur Geißel der Jahrhunderte.

Der reptile Bruder ist in diesem Zeitalter fast vollständig von der Oberfläche des Planeten verschwunden. Schon im vorhergehenden Zeitalter hat sich das Reptilgeschlecht in den Untergrund zurückgezogen, da sich die Humanoiden auf dem gesamten Globus ausgebreitet hatten und immer kriegerischer und aggressiver geworden sind.

Der Reptiloide lebt nun in gigantischen Höhlen, die von ebenso riesigen Kristallen beleuchtet sind oder in Innererde, wo er in Frieden seine eigene langsame Entwicklung erlebt. Die unterschiedlichen Archetypen der Zeitalter beeinflussen auch das Dasein der reptilen Menschheit. Auch sie haben Veränderungen und Rebellionen, Wechsel und Wandel.

Durch ihre wenig impulsive Wesensart erleben sie die kosmischen Kräfte gemäßiger als der humanoide Bruder. Aber natürlich gibt es auch reptile Menschen, die eine aggressive Individualität leben. Die, wie bereits beschrieben, an der Erdoberfläche umherziehen, um humanoide Menschen auszurauben und ihrer Aggression freien Lauf zu lassen.

Kirche, Frauen und Dämonen

Im Laufe dieser kriegerischen Zeit entwickeln sich neue Reiche. Alte Kulturen gehen unter. Neue entstehen. Die Kämpfe und Kriege der Könige und Fürsten sind aber oft von der religiösen Machtstruktur beeinflusst, die im Hintergrund ihre speziellen Pläne verfolgt. Und diese Strukturen sind in den meisten Fällen von Religionsfürsten initiiert, die entweder im Dienst der Annunaki handeln oder durch die Reptilianer angeleitet werden. Um Gold sicherzustellen. Um noch mehr Macht zu generieren. Um somit noch mehr Menschen zu unterjochen.

Durch die Kenntnisse der Reptilianer, wie der Mensch beschaffen ist und wie seine Lebenskraft unterdrückt und klein gehalten werden kann (weil der Emotionalkörper und die Energiebahnen in der vierten Dimension liegen und somit für die Reptilianer erkennbar sind), erhalten die religiösen und weltlichen Führer, die einen Pakt mit den Reptilianern eingegangen waren, eine fast schon magische Macht.

Die Reptilianer erklären ihren Genossen, wie Geister, Dämonen und energetische Kräfte das irdische Leben beeinflussen, wie die Chakren der Menschen funktionieren, wie der Mensch durch psychische und energetische Blockaden verunsichert und geschwächt werden kann und wie die Kraft der Worte das Leben bestimmt.

Dieses Wissen erhalten nur die höchsten Verbündeten (siehe auch die Hierarchie der Logen, bei denen die unteren Ränge zunächst nur einfaches Wissen erfahren und erst nach einem lang beobachteten Treuebeweis in höheres Wissen eingeweiht werden). Mittels besonderer Zeichen können sich die Eingeweihten gegenseitig erkennen. Denn nun entwickeln sich Geheimbünde, welche die Führungspositionen der Religionen, des wachsenden Adels und der wichtiger werdenden Handwerkszünfte einnehmen. So werden alle Kulturbestimmenden Hierarchien von einer Machtelite unterwandert und auf höchster Ebene vereint.

In den unteren Hierarchie-Ebenen wissen die Menschen oft gar nicht, warum sie tun, was sie tun. Sie befolgen die Vorgaben, Regeln und Gesetze ihrer Vorgesetzten. In unterschiedlich interessierte Gruppen aufgeteilt, bekriegen sich die unteren Ränge. Oft sind sie verfeindet oder arbeiten gegeneinander, ohne zu ahnen, dass die höheren Ebenen zusammengehören und letztlich dasselbe Ziel verfolgen.

Durch die neuen Kenntnisse, wie die Energiekörper und Energiebahnen funktionieren, entwickeln die Herrschenden religiöse Rituale, mit denen die Körperkräfte der nichts ahnenden Menschen leicht und unbemerkt blockiert werden. Bei der Taufe zum Beispiel: Durch das Kreuz, das der gehorsame Priester unbedacht

und ohne Argwohn auf die Stirn des zu taufenden Menschen zeichnet, wird das Stirnchakra des Täuflings verschlossen. Wodurch die Wahrnehmung des Bekreuzigten blockiert wird. So schützen sich die Reptilianer vor Entdeckung. Denn wer nicht wahrnimmt und sein Bewusstsein über die dritte Dimension erheben kann, bleibt manipulierbar.

Da die oberste Machtelite informiert ist, welche Symbole wie funktionieren, beginnt eine Manipulation ungeahnten Ausmaßes. Der sterbende Jesus am Kreuz ist ein weiteres Beispiel. Dieses Symbol ist so sehr mit dem Thema Leid verbunden, dass jemand, der dieses Kreuz anbetet, gleichzeitig in dem Informationsfeld von Schmerz schwingt. Um sich diese kräftezehrende Information in das eigene Leben zu ziehen. Es gibt unzählige Beispiele für magische Symbole, Gebete und Rituale, die einen blockierenden Inhalt in sich tragen.

Diese schwarzmagische Manipulation geht allerdings nur von der obersten Riege aus. Von jenen, die bewusst einen Pakt mit den Reptilianern eingegangen sind. Und deren Bezahlung magisches Wissen ist, mit welchem sie ihre Mitmenschen manipulieren und versklaven können. Ohne dass diese es bemerken würden.

Denn da immer noch die Gefühlsebene der meisten Menschen blockiert ist, wird auch die Intuition nicht wahrgenommen, welche vor solch schädlichen Einflüssen warnen könnte.

All die Menschen, die in den untersten Hierarchie-Ebenen arbeiten und handeln, meinen es meist gut. Sie wollen lediglich ihre Liebe oder ihr Mitgefühl zum Ausdruck bringen, lernen aber nur Verhaltensweisen oder Dogmen, die aus der manipulativen Feder der Machtelite kommen.

So sind viele Menschen, Arbeiter, Staatsbeamte oder Priester ohne es zu ahnen zu einem Werkzeug des Bösen geworden. Durch ihre gut gemeinten Taten, die auf Glaubenssätze oder Ausbildungen basieren, die grundlegend falsch sind. Erlagen, um zu manipulieren. Und so verkauft, als wären diese Lehren die reine Wahrheit.

Durch die Kenntnisse, wie der Mensch auf energetischer Ebene funktioniert, haben die Eingeweihten der Reptilianer ein leichtes Spiel. Um dieses Spiel zu bewahren und geheim zu belassen, ist es aber vonnöten, dass jede spirituelle oder naturverbundene Erkenntnis unterdrückt, vernichtet oder verboten wird.

Aus demselben Grund werden später - unter anderem - auch die Hexen eliminiert. Sie sind gefährlich für die Reptilianer, weil sie oft ahnen, was in der vierten Dimension geschieht. In noch späteren Zeiten, besonders gegen Ende des 20. Jahrhunderts, gehen die Reptilianer dazu über, besonders begabten Kindern eine Art „Chip“ in den Hinterkopf zu pflanzen (auf der vierten Dimensionsebene – also im Emotionalkörper). Dieser Chip, der über dem Atlas, dem ersten Halswirbel, eingepasst wird, verhindert, dass dieser Mensch in den Vollbesitz seiner Kräfte kommt. Das ist unter anderem auch ein Grund, weswegen viele helllichtige und hochbegabte Menschen ihre Kräfte und ihren Willen nicht aktivieren können. Da dieser Chip dies verhindert.

Zu Beginn der Manipulation wird durch die Kenntnisse, wie sehr Worte das Leben bestimmen, heimliche fluchartige Beschwörungsformeln, magische Worte und negativ wirkende Mantren in die Gebete eingearbeitet, mit denen sich die gottesfürchtigen Menschen dann selbst blockieren.

Die Informationen, wie die Erde durch Leylinien und Kraftorte energetisch wirkt, und wie sehr diese Kräfte für Machtspiele genutzt werden können, veranlasst Päpste, Führer und Eingeweihte sämtliche Energiezentren und alten Kraftplätze mit eigenen Kirchen, Tempeln oder anderen Gebäuden zu überbauen. Somit kann die Machtelite über den Energiefluss der Erde bestimmen.

Diese Erdkräfte werden fortan manipuliert und zu eigenen Zwecken genutzt.

Zum Beispiel werden in vielen Kirchen die dort fließenden Energien so umgelegt, dass die Priester auf aufladenden Plätzen stehen, während das gemeine Volk (gemein: ein interessantes Beispiel für Wortverdrehung!) auf Energie raubenden Plätzen steht. An hochenergetischen Orten wie der Kraftplatz, auf dem der Kölner

Dom steht, wird der starke Energiestrom durch die Besetzung von manipulierten Dämonen verkleinert und umgeleitet. Die Dämonen dürfen sich an der Lebensenergie der hier Betenden und Leidenden laben, während die Kirchenfürsten die ganze Energie des Erdchakras in sich aufnehmen können.

Durch die magischen Kenntnisse der Reptilianer erkennen die Eingeweihten auch, welche Macht die Frau besitzt. Zurückgehalten noch und in sich verschlossen, aber jederzeit erweckbar. Um die Menschheit auf Dauer im Joch zu behalten, muss also jede weibliche Kraft zerstört werden.

Das Patriarchat ist an sich schon sehr gewalttätig und gefühllos, aber durch die Intervention der reptilen Kenntnisse entwickelt sich nun eine frauenverachtende Lebensweise, die in allen Religionen und den meisten Kulturen dazu führt, dass alles Weibliche als böse, dunkel oder den Mann schwächend dargestellt wird. Deswegen muss jede weibliche Energie begrenzt werden, sodass sich die Frau weder emotional noch körperlich erheben kann. Sie werden verstümmelt und aus der verbliebenen Restnatürlichkeit herausgerissen. Jedes intuitive Wissen wird als Ketzerei angeprangert und als Dämonenwerk gebrandmarkt und vernichtet.

Dies ist einer der Hauptgründe für die Hexenjagd der Kirche. Die Angst vor der weiblichen Macht und den Kenntnissen der intuitiven Frauen, die das Natürliche noch beherrschen und benutzen können.

Um den Menschen dauerhaft zu versklaven, darf er weder positive Gefühle, noch Stärke, geschweige denn magische Kenntnisse haben. Und sein Wille muss verwirrt, geschwächt und verteufelt werden. Demgemäß beginnt ein globaler Feldzug der psychischen und geistigen Manipulation, der bis ins 21. Jahrhundert führt, bei dem letztlich alles Wissen über die Natürlichkeit und die allumfassende Kraft der Liebe, die in jedem Herzen verankert ist, vernichtet werden soll.

Die geistige Entwicklung der Menschheit ist aber nicht aufzuhalten.

Menschen entdecken, dass die ERDE rund ist, erkennen materielle Gesetze, erfinden neue Technologien, finden Heilweisen, die auf Natürlichkeit basieren. Die aufkommenden Erkenntnisse werden zunächst ignoriert, dann geleugnet und lächerlich gemacht, bis es nicht mehr anders geht. Aber bis dahin hat sich schon eine neue Manipulationsweise etabliert, mit der das neue Wissen kompensiert werden kann. Was auch immer die nichts ahnenden Menschen erfinden und bewegen: Die Machtelite hat einen Plan, jede Bewegung zu unterwandern oder eine Gegenthese zu etablieren. Was recht einfach geht, da sie alle aufkommenden Medien beherrschen.

Ob mündliche Überlieferung, Buchdruck, Zeitungswesen und später auch Radio, Fernsehen und Internet: Die Propagandamaschine läuft gut geschmiert und desinformiert, verwirrt und irritiert den aufwachenden Menschen.

Mittels dieser Manipulationswaffe können sie die Historie, alle Geschichten und die vermeintlich wissenschaftlichen Lehren in ihrem Sinne verändern. Aufgrund ihrer langfristigen Planung wird diese Verwirrung über Generationen hinweg vorbereitet. Sie erfinden die politischen Richtungen, Parteien und Splittergruppen, die alle von derselben Machtelite finanziert und aufgebaut werden. Nur um dem Menschen eine Illusion von Mitsprachemöglichkeit vorzugaukeln.

Die Weitsicht der Reptilianer ist ohnegleichen. Ihre Durchtriebenheit und Gerissenheit übertrifft jedes Menschen Vorstellung. Mithilfe dieser Mächte etablieren die Eingeweihten Religionen, Sekten, Götzenanbetung, Kaiser- und Königreiche, politische Parteien und unzählige Geheimbünde, die sich oft gegenseitig bekämpfen. Nicht ahnend, dass sie alle auf derselben Seite stehen und alle gegen die Menschheit arbeiten.

Neben der Religion wird die Manipulation und Versklavung der Massen zunächst durch politisches Geschehen vorangetrieben. Verwickelt in Kämpfe und Kriege, die

sie nicht haben wollen, sterben die Soldaten auf den Schlachtfeldern dieser Erde. Während die Machtelite in sicherer Entfernung zuschaut. Als die Religion ihre Kraft als Moral und Leben bestimmende Macht verliert, weil neue technische, medizinische oder philosophische Erkenntnisse die heiligen Schriften infrage stellen, beginnt eine von langer Hand geplante Manipulation dieser Neuentwicklungen. Und somit die Unterstützung einer neuen Religion: die Wissenschaft.

Zu Beginn des Fische-Zeitalters bestimmen die Religionen das menschliche Dasein. Jede Naturverbundenheit wird nach und nach ausgetrieben (bis auf die unberührten Naturvölker). Die Folge: Der Mensch sieht sich selbst als Sünder und ein im Angesicht Gottes unwürdiges Häufchen Elend. Durch die Wissenschaften entwickeln sich nun Theorien, die den Menschen aus der Religion herausführen. Die ihn aber auch zu einem sinnlosen Wesen, ein zufällig entstandenes Staubkorn im Gefüge des Weltraums, degradieren.

Denn durch die künstlich aufgeblasenen und durch Medien verbreiteten, zutiefst manipulierten Thesen der Darwinschen Evolutionstheorie verliert der Mensch nicht nur seinen Glauben, sondern auch seine Seele, seine Besonderheit, seine Verbundenheit mit einer nicht sichtbaren Schöpferkraft. Fortan ist er nur noch der Stärkere im Überlebenskampf, der sich durch zufällige Entwicklungen über die Tierwelt erheben konnte. Was ihn letztlich in einen überheblichen und mitleidlosen Gesellen verwandelt.

Die Veränderung von religiöser Herrschaft über politische Unterdrückung hin zu einer Selbsterniedrigung durch ein wissenschaftliches Weltbild, das dem Menschen keinen Platz mehr für höheres Gedankengut lässt, endet in einer Welt, in der so viele Informationen existieren, dass der Mensch absolut verwirrt und irritiert ist. Ein Manipulationsopfer durch und durch.

Es gibt also mehrere Gruppen, die den Menschen im Fische-Zeitalter zu versklaven und auszunutzen suchen:

* Die Machtelite, die durch den Bund mit den Annunaki einem lang vorbereiteten Plan folgt. Und die ihre Besonderheit als Vertreter des auserwählten Volkes durch Überheblichkeit, Machtbesessenheit und unglaubliche Reichtümer zur Schau stellt. Was zunächst als Religionsführer begann, wandelt sich über politische Macht zu einer Finanzmacht, welche die gesamte ERDE beherrscht. Und die im Auftrag ihrer wahren Herren und Götter alle irdischen Goldvorkommen für die immer wieder zurückkehrenden Annunaki sammeln.

* Die oberen Religionsführer und Eingeweihten der Geheimbünde, die ihr Wissen über Magie und die irdischen Zusammenhänge von den Reptilianern erhalten haben. Und die durch diese Geschenke nicht nur den Plan der Reptilianer unterstützen, sondern auch die eigene Machtgier befriedigen. Diese machthungrigen Menschen finden ihren Platz in den neuen Religionen und später in den Königshäusern und dem daraus entstehenden Adel (blaues Blut). Um sich durch diese magische Macht über den Normalsterblichen zu erheben.

Die Reptilianer verfolgen keinen Plan, der darauf aus ist, Reichtümer oder Lebensenergie aus den Menschen zu pressen. Sie lieben es einfach, Macht zu haben und Wesen zu manipulieren. Natürlich hat die Beeinflussung einen angenehmen Nebeneffekt, da sie nach und nach die ERDE besitzen.

* Die Dämonen, die schwache und willenlose Menschen besetzen, um sich von deren Lebensenergie zu ernähren. Und die oft durch die magische Kraft der Religionsfürsten zu Frondiensten gezwungen werden (Dämonen müssen sich jedem starken Willen beugen). Und da die Eingeweihten durch die Reptilianer die Geheimnisse der Magie erhielten, sind sie in der Lage einen Dämon zu zwingen

Menschen und Orte zu besetzen. Um dort das zu tun, was der Mächtige von ihm verlangt. So werden etliche Erdchakren, Energieflüsse und Kraftort zu düsteren Orten, weil dort Dämonen stationiert werden. Sie werden unter anderem auch in Kirchen eingesetzt, um den dort betenden Menschen Lebensenergie auszusaugen oder zur Bewachung der vielen Schätze gezwungen (z. B. im Aachener Dom).

Nach dem Mittelalter beginnt sich die Welt zu verändern.

Da die Unterjochung des Menschen durch Religion oder Adel schwieriger wird, weil sich das Freiheitsdenken des kommenden Wassermannzeitalters ankündigt, vereinigen sich die Mächtigen der ERDE und arbeiten gemeinsam an der Versklavung der Menschheit.

Durch die bereits etablierten Machtstrukturen der Annunaki-Gruppe und dem Wissen, der schwarzen Magie und den vielfältigen Manipulationskünsten der Reptilianer-Eingeweihten entwickelt sich eine weltumspannende Organisation, die den gesamten Erdball in ihren Besitz zu bringen versucht.

Als die Religion ihre Macht verliert und die Politik demokratisiert wird (was natürlich ebenso manipuliert und erlogen ist, wie alles zuvor), beginnen die selbst ernannten Herrscher der ERDE die Wissenschaft als neue Glaubensideologie zu etablieren. Und anstelle der politischen Macht wird eine alles bestimmende Finanzwelt aufgebaut.

Neue Finanzmodelle, Gelder und Banken entstehen.

Von vorneherein geplant als Machtinstrument, mit welchem der Mensch noch heimlicher und noch leichter als bisher versklavt werden kann. Die neuen Finanzmärkte werden etabliert, um die Menschen zu beschäftigen. Denn wer sich täglich abrackert, um das Geld für die Miete seiner Wohnung, für sein Fahrzeug und für andere vermeintlich wichtige Dinge zu organisieren, kommt nicht in die Versuchung nachzufragen, oder sich mit den eigenen Problemen zu beschäftigen. Was sich in der Zeit des nahenden neuen Zeitalters als gefährlich für die Manipulationskräfte herausstellen könnte.

Kriege und politische Auseinandersetzungen sind nur noch nötig, um Wissen und Erinnerung zu eliminieren oder Länder und deren Schätze zu besitzen. Gleichzeitig erhalten die Menschen durch die Kriege tiefe emotionale Blockaden, die über Generationen hinweg die Psyche der Soldaten und deren Angehörigen verdüstern.

Die Religionen werden ebenfalls instrumentalisiert. Künstlich erzeugte Glaubenskriege entstehen. Kurzum: Der Mensch wird mit Tod, Trauer, Mangel, Angst, Schmerz, Leid und mit allerlei Unwichtigkeiten und Erlögenem beschäftigt, während die Machtelite an der kompletten Übernahme der ERDE arbeitet.

Es gibt also unzählige Gruppen, Religionen, Königshäuser, Adel, Finanziere und Wissenschaftler, die an der Unterdrückung und Ausbeutung der Menschheit arbeiten. Aber nicht alle Hierarchiestufen sind mit Eingeweihten und Wissenden besetzt.

Es genügt, wenn die obere Spitze der Pyramide die Pläne kennt und die Fäden an geeigneter Stelle zum Wackeln bringt. Die zweite Hierarchieebene weiß oft nur noch die Hälfte und die dritte Ebene ist gar nicht mehr eingeweiht, arbeitet aber im Sinne der Elite.

Dass die untersten Machtebenen so funktionieren, wie es die Eingeweihten vorgesehen haben, geht darauf zurück, dass die meisten Menschen emotional gestört sind. All die Ängste und Blockaden bewirken, dass die Herzen verschlossen sind, dass der falsch programmierte Verstand Handlungsweisen erlaubt, die entweder ein Opferdasein oder ein Täterdasein ermöglichen. Innerhalb dieser Handlungsweisen versuchen diese Menschen natürlich Frieden und Liebe zu leben.

Aber die Psyche funktioniert, wie sie funktioniert. Und ist deswegen leicht manipulierbar.

Nur wenige sind ganz klar und sich bewusst, wie ihre Ängste und Programmierungen ihr eigenes Dasein bestimmen. Und wenn die Menschen in ihrer Kindheit durch physische oder psychische Verletzungen emotionale Blockaden

erhalten (wofür die Machtelite hervorragend sorgt), kommt es dazu, dass die Menschen sich entweder selbst vergessen, aufgeben und leiden oder überheblich und ellbogenegoistisch werden. Wodurch sie freiwillig zu Henkern und Vollziehern werden. Die, wenn sie eine noch so kleine Machtposition erhalten, ihre eigenen Verletzungen dadurch kompensieren, dass sie ganz im Sinne der Manipulatoren noch Schwächere schlagen, erniedrigen oder verletzen. Psychisch wie physisch.

Durch das Wissen der Reptilianer, wie der Mensch funktioniert, kann mensch derart beeinflusst werden, dass er sich selbst vergisst und freiwillig im Spiel der Mächtigen mitspielt.

Natürlich gibt es neben diesen eben beschriebenen Institutionen auch viele Gruppen und Menschen, die in Liebe leben und ohne Gier und Machtwillen arbeiten. Doch diese werden so gut es geht manipuliert oder mit unsinnigem und bürokratischem Wahnsinn beschäftigt. Oder wie in der heutigen Zeit durch eine Überzahl an Informationen und technischen Spielereien verwirrt, die alle nur dazu da sind, dass mensch nicht über sich nachdenkt.

Auch sind in den unteren Ebenen der Parteien, Firmen, Organisationen, Logen, Geheimbünde oder Religionen durchaus viele hilfsbereite, helfen wollende, liebevolle und ehrliche Menschen. Denn in den meisten Fällen wissen die Ärzte, Polizisten, Soldaten, Chemielaboranten, Banker, Versicherungsvertreter, Priester, Politiker und auch so mancher Papst gar nicht, was sich tatsächlich hier abspielt. Viele Priester sind voller Liebe und wollen nur das Beste für ihre Mitmenschen. Viele Ärzte denken, dass sie ihren Patienten tatsächlich helfen können. Und viele Manager versuchen tatsächlich ihren Job gut zu machen. Sie alle leben ihr Leben, versuchen das zu tun, was sie gelernt haben. Und das so gut wie möglich.

Aber alles, was man heutzutage auf Universitäten und im Leben lernt, ist ein Teil der von langer Hand geplanten und manipulierten Weltanschauung. Aufgrund der über 2000jährigen Entwicklung der Machtstrukturen funktionieren alle Informationsebenen in deren Sinne. Ob es um Medizin, Pharmaprodukte, Energieerzeugung oder wissenschaftliche Thesen wie Klimawandel oder Ernährung geht, es werden nur jene Theorien medienwirksam unterstützt und somit in die offizielle Anerkennung gehievt, die der Machtelite zupass sind. So lernen die ernsthaft Suchenden nur das, was ihnen erlaubt wurde. Und dieses Wissen verteidigen die „Ge-Lehrten“ mit stoischer Verkrampfung.

Das wahre Wissen jedoch ist nur auf einer nicht offiziellen Schule lernbar.

Das Problem sind also nicht die Menschen, die ihr bestmögliches zu tun versuchen, sondern das System, das durch die manipulativen Kräfte entstanden ist. Und das fast jeden Lebensbereich so unterwandert hat, dass man die dahinter liegende Absicht nicht gleich erkennen kann.

Die Manipulation der vor allem westlichen Kultur ist so weit gereift, dass der Mensch gar nicht erkennen will, wie sehr er manipuliert ist. Weil er gar keine andere Lebensalternative wahrnehmen kann. Nur wer es schafft, seinen Kopf aus dem Morast der vorgesetzten Meinungen und Ideologien zu heben und seine Intuition wahrzunehmen lernt, kann erkennen, wie die Wahrheit tatsächlich beschaffen ist (wie man dahin kommen kann, erkläre ich in meinen anderen Büchern).

Die eben fixierte, grobe Beschreibung des Fische-Zeitalters beleuchtet vor allem die Machtinteressen der westlichen Kultur, die durch Religion, Kaiser- und Königreiche bis zu wissenschaftlichen Dogmen und einer alles beherrschenden Bankpolitik ein System erschaffen hat, in dem es kaum Alternativen GAB!

Dass die östlichen Länder, Asien, Südamerika und all die Naturvölker eine eigene Geschichte haben, steht außer Zweifel. Obwohl auch in diesen Gebieten die Religionen eine ähnliche Rolle spielen und auch deren politischen Eliten dasselbe Spiel spielen wie hier. Und die mittlerweile ebenfalls durch die Macht der Finanzpolitik manipuliert werden.

Denn die oberste Riege weiß genau Bescheid, wie und wann sich welche Entwicklung anzeichnet. Und sie versucht alles zu tun, um diese Entwicklungen in ihrem Sinne umzuleiten, um ihre Macht zu erhalten.

Denn es geht und ging IMMER nur um Macht, um Reichtum und um das Beschaffen von Gold. Dieser elitäre Klub der Strippenzieher weiß, dass einst die Zeit kommen wird, wann die Annunaki das Gold verlangen, welches ihnen laut Bündnis zusteht. Und wofür die heimlichen Führer, die letzten des auserwählten Volkes, für ihre Bündnistreue mit Macht und Reichtümern belohnt werden.

Und es geht auch um die scheinbar (!!!) übermenschliche Kraft der Reptilianer, die durch ihre Unsichtbarkeit und ihre Kenntnisse so viele Menschen manipulieren können.

Dass deren Zeit aber seit 2004 zu Ende ist, wird später berichtet!

Neben all den egoistischen und machthungrigen Menschen, deren Handlungsweisen letztlich alle auf individuelle Ängste und Unsicherheiten der „einfachen“ Menschen aufgebaut sind, die entweder gehemmt oder kompensiert ausgelebt werden, gibt es Millionen von Menschen, die in Liebe leben und deren Herzen so offen wie möglich sind. Obwohl auch diese unter emotionalen Verletzungen leiden, die deren Herzen umnebeln, schaffen sie es, das Feld der Liebe zum Wachsen zu bringen.

Und es sind derer viele: Denn man darf nie vergessen, dass all die Menschen, die nicht auffallen, die täglich ungesehen zur Arbeit gehen, die die Äcker bestellen, die in den Fabriken arbeiten, die Kranke, Alte und Kinder unterstützen und die sich zu Hause liebevoll um ihre Familien kümmern, so gut es geht in Liebe und Mitgefühl leben.

Sie sind die wahren Helden des Alltags.

Rechte und Intuition

Obwohl, oder genau weil sich das Fische-Zeitalter von einer sehr grausamen und unterdrückenden Seite zeigt, wächst parallel zu Angst und Opferdasein der Wunsch nach Freiheit, Mitgefühl und einem aufbauenden Miteinander heran. Der Druck und die Versuche den Menschen auszunutzen und seine Befreiungsversuche klein zu halten, ist in allen Gesellschaftsebenen beobachtbar. Das installierte Machtsystem ist erfolgreich, da viele arme und selbst schwache Menschen ihre Probleme durch Machtfantasien kompensieren und jede Möglichkeit nutzen einen noch Schwächeren ebenfalls zu beherrschen und auszunutzen.

Einerseits um sich selbst besser zu fühlen oder den eigenen Frust und Hass auszuleben und andererseits, weil es in diesem System des allgegenwärtigen Misstrauens keine andere Lebensweise zu geben scheint. Durch ihre Angst und der daraus entspringenden misstrauischen Ellbogenmentalität wachsen weitere Unterdrückung, Täuschung und Lüge. Und gebiert neuen Frust, weitere Ängste, größeren Schmerz.

Jene Menschen, die sich gewissen- und gedankenlos den manipulierten Ideen anschließen und sie weiterverbreiten, stützen und stärken ebendies System. Denn ohne die Handlanger und Taten der unsicheren oder verängstigten Menschen (die das so wahrscheinlich nicht sehen würden, fühlen sie sich doch machtvoll. Aber im Hintergrund ihres Handelns stecken oft tiefe emotionale Verletzungen), könnte das Angstsystem nicht funktionieren! Es sind letztlich die Bürger und „einfachen“ Menschen, die durch ihre Zurückhaltung, Angst oder Systemtreue die Macht der Herrschenden erst möglich machen!

Aber es gibt auch Menschen, die trotz ihrer Ängste und aufreibenden Lebens anders fühlen. Die ihre Liebe trotz der alltäglichen Schwierigkeiten zeigen und leben. Zuhause, im Kreis der Familie, in der Dorfgemeinschaft. Die EIN(S)fachen Menschen helfen und unterstützen sich. Sie glauben an die Liebe, an eine Erlösung, an die Worte Jesu. Und versuchen so gut wie möglich zu leben. Versuchen das Licht der

Liebe aufrecht zu halten. Auch wenn es immer schwieriger wird, angesichts der Probleme, die ihnen durch die Spiele der Mächtigen auf die gebeugten Schultern geladen werden.

Solche Menschen entwickeln in den letzten 2000 Jahren durch ihr Denken, Glauben und Handeln ein wundervolles Feld der Liebesfähigkeit und des tiefen Mitgefühls. Und ihr steter Glaube an das Gute, an die Liebe und an ein mitfühlendes Miteinander erhebt die Menschheit auf die nächste Evolutionsebene.

Die Liebe kann nicht mehr aus den Herzen der Menschen vertrieben werden. Es ist eine Kraft, die immer stärker wird und sich neben Krieg und Unterdrückung ausweitet. Ein stetig wachsendes Feld, welches gegen Ende des Fische-Zeitalters ein Tor zu einer neuen Welt öffnen wird.

Mit dem Erstarren von Liebe und Gemeinsamkeit kommt auch die Verbundenheit mit allem Lebendigen zurück. Nicht für alle, aber für viele.

Doch das Fische-Zeitalter bringt noch weitere Erfahrungen: Das zarte Aufblühen der Intuition, des Ahnungsvermögens, erweitert die individuelle Wahrnehmung. Mensch erkennt sich als ein eigenständiges und wertvolles Wesen, das neben all den Pflichten auch Rechte hat. Woraufhin die bislang Geplagten beginnen ihre Rechte einzufordern. Es folgen revolutionäre Versuche, die Unterdrückung durch Adel und Priestertum loszuwerden.

Der sich hier ankündigende Freiheitsdrang ist ein Vorbote des nächsten Zeitalters: des Wassermanns. Der die Themen Freiheit, Individualität und Selbstverantwortung bringt. Und je näher dieses Zeitalter heranrückt, desto vehementer werden die vorbereitenden Energien.

Ab dem 17. Jahrhundert beginnt das Thema Freiheit immer wichtiger zu werden. Bis sich aus der sklavenartigen Leibeigenschaft der alten Zeit über teils grausame Revolutionen und politische Kämpfe eine scheindemokratische Selbstbestimmung entwickelt. Die aufgrund der manipulativen Unterwanderung genaugenommen eine Wirtschaftsdiktatur darstellt.

Die Machtelite, die sich aktiv aus dem Politischen und Religiösen zurückzieht, weil sie über Wirtschaft und Finanzen die Welt viel leichter regieren kann, überlässt solche Revolutionen nicht dem Zufall. Die Herrscher des Planeten unterstützen die Revoluzzer und Gegenparteien sogar, um an jedwedem Machtwechsel teilzuhaben. Da sie ein altes, gut installiertes Machtsystem errichtet haben, spielen sie eine Art lebendiges Schach. Auf politischen Feldern mit Parteien, Adel und Bauern.

Durch die Scheindemokratisierung glauben die Menschen, einen Beitrag zur politischen Bestimmung zu leisten. Sie scheinen ein freies Leben zu leben, sind in Wirklichkeit aber Sklaven ihrer Ängste, Unsicherheiten, emotionalen Blockaden und den allgegenwärtigen Finanzproblemen.

Das Fische-Thema „Eigene Rechte“ führt zu einer Persönlichkeitsentwicklung des Menschen, durch die er sich selbst erkennt. Hier entwickeln sich - wie stets in der polaren Realitätsebene - zwei Extreme: So gibt es jene Menschen, die ihre Rechte verloren haben und nicht aufbegehren, weil sie in ihrer Opfermentalität nicht einmal mehr die Kraft haben, gegen das System anzudenken. Sie glauben nichts ändern zu können, auf ewig verdammt durch ein System, das keine Alternativen zulässt. Und auf der anderen Seite jene Menschen, die sich mithilfe selbst erschaffener Rechte und Gesetze über das restliche Volk stellen und ihre Macht entsprechend ausnutzen. Das Wachstum an Rechtsanwälten und Gerichtsverfahren ist ein Beispiel für diese Entwicklung, die so typisch ist für das Fische-Zeitalter.

Beide leben das Thema auf eine sehr extreme Weise. Doch es gibt auch Menschen, die es schaffen die kosmische Aufgabe harmonisch zu lösen. Diese Menschen bewegen die Bewusstseinsentwicklung, denn sie stehen über der polaren Blindheit.

Das Ahnungsvermögen ist in den letzten Jahrhunderten ebenso gewachsen. Mithilfe der Intuition können die Schleier, die den Menschen von seiner Seele und

seinen energetischen Kräften getrennt hielten, überwunden werden. Jetzt erinnern sich viele Frauen auch wieder ihrer ursprünglichen Fähigkeiten. Die neu alte Gabe ist gefährlich. Weswegen die patriarchale Führung versucht jedes Aufkommen dieser Entwicklung auszubremsen (Hexenverbrennung, Steinigung von Frauen ...).

Aber ein kosmisches Thema kann nicht einfach so weggemeuchelt werden. Die Intuition will wieder erkannt und gelebt sein. Die Verbindung von Mensch und Seele will geheilt werden.

Wandelzeit: Das 20. Jahrhundert

Das Wiedererwachen der Intuition findet ihren Höhepunkt gegen Ende des 19. Jahrhunderts.

Dieses Gefühl kann nur deswegen befreit werden, weil viele Menschen begonnen hatten, sich ihren Gefühlen zu stellen. Indem der Menschen begann über das eigene Leben zu philosophieren, über Sinn und Zweck des Daseins und über eine aufbauendes Miteinander wird die Unterdrückung der Gefühlsebene langsam aufgelöst. Ein offenes Herz und mitfühlendes Handeln, ein Leben in einfacher Spiritualität und Liebe kann viel bewirken. Die entsprechenden Informationsfelder sind somit recht groß geworden, was bewirkt, dass immer mehr Menschen Ahnungen, Impulse oder ein Gefühl für sich selbst bekommen.

Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Menschen wirkt die individuelle Intuition auf zahlreiche Weise. Es ist ja die Stimme der Seele, die sich nun wieder über ein Gefühl Gehör verschaffen kann. Die Aufweichung des einst so starren Gefühlskonstrukts führt nun dazu, dass Impulse und Ideen geboren werden, die das menschliche Dasein grundlegend verändern. Das führt zu einer Welle der Erneuerung, welche nun die ERDE überschwemmt und die auch eine spirituelle Befreiung auslöst. Aus den Tiefen des Vergessens und der Verblendung erblüht ein neues Licht: Der plötzlich mögliche Kontakt zur eigenen Seele oder höheren Geistesebenen bringt ein neues und zugleich uraltes Wissen zurück. Der Mensch ahnt seine Verbindung zur allumfassenden Urquelle, dem ICH BIN.

Die heranrollende Welle einer neuen Spiritualität nennt sich Spiritismus. Diese Erneuerung des Bewusstseins beginnt sich auf dem gesamten Globus auszubreiten. Plötzlich ahnen viele Menschen, um was es wirklich geht im Leben, was richtig und was falsch ist. Sie fühlen ihre energetischen Kräfte, erkennen die Funktionsweise des Lebens und die Kraft der Gedanken. Neue Philosophien entstehen, die Psyche wird entdeckt, die Sexualität befreit (mensch versucht es zumindest) und es entstehen zahlreiche spiritistische Gruppen.

Das Spektrum reicht von licht bis dunkel, denn die Menschen wollen herausfinden, was das ist, das sich plötzlich in ihr erweitertes Bewusstsein drängt. Die Felder sind gigantisch geworden, sodass sich endlich eine wahre Befreiung anzeichnet. Eine Befreiung der alten Denk- und Gewohnheitsstrukturen, der Selbsterniedrigung und Unterdrückung durch die eigenen Gefühle.

Die Welt erneuert sich!

Dieselbe Kraft, die hier zum Tragen kommt, lässt auch Kunst und Wissenschaft neue geistige Höhen erklimmen. Alte Gewohnheiten werden abgelegt, um dem Neuen Platz zu schaffen. Innovationen in Kunst, Musik und Tanz verändern die Welt. Grandiose Erfindungen und neue Ideen überschwemmen das alte Jahrtausend mit freier und in Kabel gepresster Elektrizität, elektrischen und motorbetriebenen Automobilen, Flugzeugen, Radio und Telefon.

Die Menschheit entwickelt sich sprunghaft. Zahllose grundlegend neue Ideen und Alternativgedanken zu Leben, Psyche, seelischem Ursprung und Gesellschaftsform fließen aus der geheilten Seelenverbindung in das Handeln der Menschen. Die Seele wird wieder gehört!

Die Öffnung der Intuition bringt auch eine erweiterte Wahrnehmung. Hellsichtige Menschen finden Kontakt zu Geistwesen, aufgestiegenen Meistern (St. Germain, Kuthumi ...), Engeln (nicht inkarnierte Seelen) und außerirdischen Wesenheiten, um

Antworten auf unzählige Fragen zu erhalten. Diese Wesen erscheinen jetzt, um die anstehende Bewusstseinsrevolution, die durch die Wassermannkraft ausgelöst wird, auf der geistigen Ebene zu begleiten.

Diese Entwicklung führt auch zu einem Anstieg der Erforschung von dunkler und heller Magie. Dies ist die Zeit von Crowley und Eliphas Levi, aber auch von Steiner, Freud, Jung oder Reich. Das alte Denken wird vollständig erneuert.

Dies ist die erste Welle, die zur anstehenden Befreiung aus der Dunkelzeit des Patriarchats führen soll und um das Wassermannzeitalter mit seiner harmonisierenden Energie einzuläuten. Die lange Vorbereitungsphase während des Fische-Zeitalters bringt zu guter Letzt die erste Bewusstseinswelle der neuen Zeit in Bewegung. Die erwachende Kraft im Menschen, die eine individuelle Freiheit auf allen Daseinsebenen anstrebt, erschreckt die Machtelite. Auch die Reptilianer sind nicht begeistert, denn durch das gesteigerte Wahrnehmungsvermögen, das sich plötzlich epidemieartig verbreitet, ist die Unsichtbarkeit der vierten Dimension in Gefahr. Denn eine direkte Konfrontation ist nicht im Sinne der reptilen Manipulatoren.

Um die keimende Entwicklung in Grenzen zu halten, werden Kriege und erneute Armut initiiert. Durch die Finanzkraft und den langen Atem der manipulativen Kräfte wird ein weiterer Plan angelegt, der in kürzester Zeit die totale Kontrolle auf dem Erdenrund bringen soll. Die Machtelite will ihre Kräfte bündeln, um endgültig die gesamte Menschheit zu beherrschen. Und sie schrecken vor keiner noch so grausamen Vorgehensweise zurück.

Der erste Schritt in deren Plan ist die Vernichtung alten Wissens, die Zerstörung der aufkommenden Spiritualität und eine tiefe emotionale Verletzung für so viele Menschen wie möglich.

Ein Weltkrieg wird initiiert. Es werden Schuldige gebrandmarkt, die aber letztlich auch nur eine Figur auf einem gigantischen Spielbrett darstellen. Durch das Wissen, wie Propaganda wirklich funktioniert, werden Menschen, Gruppen und Völker als Täter hingestellt, die es zu vernichten gilt.

Eine gut gemachte Propaganda funktioniert ganz einfach: durch die ständige Wiederholung einer Idee. Wenn eine Theorie nur lang genug immer wieder erzählt wird, entwickelt sich ein großes Informationsfeld, welches dazu führt, dass die meisten unbewussten Menschen die Information wahrnehmen (!). Durch die stete Wiederholung wird diese Theorie zur allgemeingültigen „Wahrheit“ erklärt. Dabei ist es völlig egal, ob die Theorie wahr oder auf eine gut gemachte Lüge aufgebaut ist. Allgemein anerkannte „Wahrheiten“ und Weltbilder sind letztlich nur stetig wiederholte Theorien und Informationen, die aufgrund der andauernden Wiederholung zum individuellen Glauben wurden (so funktioniert auch die „Programmierung“ des eigenen Verstandes, der im Prinzip nur das wiederholt, was er in der Kindheit gelernt hatte. Diese Funktion beschreibe ich detailliert in „Entdecke Dein ICH“). Etwas durch die Gewohnheit als individuelle Wahrheit anzunehmen, gehört zur Grundausstattung des menschlichen Wahrnehmens.

Wer also die Medien besitzt, kann jede noch so abstruse „Wahrheit“ in das Denken und Glauben der Menschen einpflanzen. Man muss nur einen langen Atem haben und dieselbe Geschichte wieder und wieder erzählen.

Besonders die deutschsprachigen Gebiete sind der Machtelite ein Dorn im Auge. Denn hier entwickeln sich Spiritualität, Philosophien, Kunst, Erfindungen und ein neues Miteinander, in dem ein freiheitliches Denken enthalten ist, das den Plänen der Herrschenden nicht gefällt. Das Land der Dichter, Denker und Erfinder schwingt mit der sich ankündigenden Energie des Wassermannzeitalters.

Die deutschsprachigen Länder werden zu einer Gefahr für die geplante Weltordnung. Die Tendenz der Deutschen alles, was sie tun, gründlich zu tun, muss im Keim erstickt werden.

Politische Schachzüge führen nun dazu, dass sich der Erste Weltkrieg entwickelt (neueste historische Forschungen sind sich mittlerweile offiziell einig, dass die Schuld für den Ersten Weltkrieg nicht den Deutschen angelastet werden kann). Das Grauen auf den Schlachtfeldern zerrt die aufkeimende Spiritualität und Freiheit zurück in den Morast von Schmerz, Schrecken und Leid. Die erwachende Kraft des Individuums wird in Blut und Schmerz zu Grabe getragen.

Noch haben die mächtigen Männer und Reptilianer den Globus fest in ihrer Hand. Das Aufkeimen von wahrer, spiritueller Freiheit kann noch einmal niedergeschlagen werden.

Die heimlichen Regenten des Planeten haben in Hunderten von Jahren unübersichtliche, aber stabile Machtstrukturen erschaffen und mittels Finanzwesen, Wirtschaft und dem politischen Spielbrett den Großteil der Menschheit versklavt. Ohne dass diese ihrer Versklavung bewusst ist.

Durch eine grundlegende Manipulation von Gedanken und Glaubenssätzen über Nachrichten, Zeitungen und Medien, über Ängste, Hunger und Kriege hat die heimliche Re-GIER-ung den Menschen ein Weltbild erschaffen, mit dem sie sich selbst versklaven.

Nach dem Krieg wird jede Form der erwachenden Spiritualität und Freiheitsgedanken verdreht, unterdrückt oder lächerlich gemacht.

Das Spiel ist einfach. Die Initiatoren bringen nur die Steine ins Rollen. Die Exekutive der Unterdrückung übernimmt der unbewusst handelnde Mensch. Angst und Unsicherheit lassen die Menschen vorhersehbar reagieren und können somit in vorherbestimmte Bahnen geleitet werden. Leider ist der Mensch in seiner Furcht so berechenbar, dass er durch Propaganda, verdrehte Geschichten und einfache Lügen zur perfekten Waffe wird.

Unsichere oder ebenfalls machthungrige Menschen übernehmen die vorgefertigten Glaubenssätze in das eigene Denken und Fühlen.

Das durchgeplante System verselbstständigt sich und wird mit scheinbar wissenschaftlich untermauerten Ideen und Theorien zu gesellschaftlicher Norm, Moral und Kultur. Selbst wenn Lügen als solche erkannt werden, bleibt die ursprüngliche – meist falsche – Aussage in den Köpfen der Menschen fest installiert. Nur diejenigen, die sich der kollektiven Beeinflussung entziehen können, haben eine Chance die Machenschaften hinter den Dingen zu erkennen. Und können sich somit bewusst entscheiden, welchen Weg sie gehen möchten.

Doch das nahende Wassermannzeitalter erneuert die grundlegenden kosmischen „Aufgaben“. Das Thema Freiheit beherrscht nun jedes individuelle Dasein. Immer stärker wird das Gefühl, sich befreien zu wollen. Der Individualität und eigenen Lebensweise entsprechend geschieht dies auf unterschiedlichste Weise. Manche leben den Freiheitsgedanken politisch aus, indem sie gegen Unterdrückung mit Waffengewalt kämpfen (um letztlich nur eine tiefere Spirale der Gewalt auszulösen), andere erkennen, dass Freiheit nur im Inneren zu finden ist, und erforschen Psyche oder Spiritualität. Die Frauen wollen endlich frei von männlicher Bestimmung werden. Arbeiter wollen mehr Freizeit haben. Und und und ...

Die Kraft der Intuition, der Wunsch die eigene Individualität ausleben zu dürfen und die generelle Freiheit, sein Leben so gestalten zu können, wie man es sich selbst vorstellt, sind für alle Entwicklungen des 20. Jahrhunderts verantwortlich. Der Mensch wird bewusster, sicherer und klarer. Das ändert sich auch nicht, als nach dem Ersten Weltkrieg – absichtlich - eine globale Armut initiiert wird. Die Machtelite versucht auf allen Wegen der aufkommenden Freiheit mit Leid und Mangel zu entgegenen.

Als nächster Schritt kommt es zum Zweiten Weltkrieg. Auch hier spielt die Machtelite ihr undurchschaubares Spiel. So werden die beschlossenen Pläne über die Banken und durch politische Schachzüge derart vernebelt, dass Deutschland in einen weltumspannenden Krieg hineinmanövriert wird. Die von Reptilianern unterstützte

Macht hinter den politischen Strategen schafft es, Menschen und Völker gegeneinander aufzuhetzen. Eine einseitige Berichterstattung erledigt den Rest.

Der Zweite Weltkrieg zerstört ALLES, was sich zuvor entwickelt hatte. Sämtliches Wissen über die natürlichen Zusammenhänge, das alternative Heilwissen, Erinnerungen an friedvolle Zeiten, bahnbrechende Erfindungen (z. B. von Viktor Schauberger), Erkenntnisse und Entwicklungen.

Alle Völker haben unter diesem Krieg zu leiden. Auf der ganzen Welt. Und dennoch ist es ein Krieg der Mächtigen, unter dem nur die „kleinen“ Leute leiden. Denn die rücksichtslosen Machtmenschen planen ihre Schritte in absoluter Sicherheit, schieben Soldaten von einem Ort zum nächsten und wissen vorher schon, was wie wann geschehen wird. Denn der gesamte Krieg ist geplant und dient nur zum Begrenzen der aufkommenden Spiritualität und Freiheitsdenkens, der endgültigen Vernichtung des deutschen Volkes, der Etablierung des israelischen Staates (der schon VOR dem Ersten Weltkrieg offiziell angedacht war), der Vorbereitung einer neuen Weltordnung und der gnadenlosen emotionalen Verstümmelung der Menschen, um eine angstbesessene und schwache Menschheit heranzuzüchten. Denn schwache Menschen sind hervorragend zu beeinflussen.

Aber selbst das Grauen des Zweiten Weltkriegs schafft es nicht den Gedanken der individuellen Freiheit, die letztlich in der Erkenntnis der allumfassenden Einheit gipfelt, zu unterdrücken. Schon kurz nachdem der Krieg beendet ist, erwacht das Thema von Neuem. Die immer stärker werdenden Impulse – die Vorboten des Wassermanns – strahlen in das düstere Antlitz der global tätigen Machthaber. Die Revolution beginnt mit der Rock´n´Roll-Welle. Die Jugend rebellierte gegen alles Alte. Dieser Aufstand gebiert eine zweite Welle der Erneuerung. Und wird in den siebziger Jahren zu einem Tsunami, der das Bewusstsein vieler Menschen in eine neue Zeit zieht. Die entstehende Ära der freien Liebe, Spiritualität und Brüderlichkeit beschreibt den Versuch, die erste Welle der Ahnungen und Ideen einer neuen Welt in Taten umzusetzen.

Die Hippie- und New-Age-Bewegung der Siebziger sind die gelebte Fortsetzung der spirituellen Erkenntnisse aus der Jahrhundertwende (1900). So als hätte die zerstörerische Gegenkraft der Kriege keinen Einfluss auf die Entwicklung der Liebesfähigkeit gehabt. Die Revolution in den Herzen der Menschen bewirkt viele neue Ideen, die Rückkehr zur Natur, das weitere und noch tiefere Erstarren der Intuition und der generellen Verbundenheit alles Lebendigen.

Die Menschheit tritt aus dem Nebel der Vergessenheit. Die Wiederkehr der Liebesfähigkeit ist nun nicht mehr aufzuhalten. Und die Freiheitsliebe führt über Rock´n´Roll, Punk und all den sich daraus entwickelnden Jugendbewegungen zu einer gesellschaftlichen Veränderung. Bis zu einer zeitweiligen Stagnation in den Neunzigern, aus denen eine ängstliche Generation heranwächst, irritiert durch zu viel Informationen, verwirrt durch TV und Entertainment, allein gelassen durch ein Weltbild, das keinen Sinn mehr gibt und technische Spielereien, die vom wirklichen Leben ablenken.

Denn hier greift der lange Atem der Reptilianer. Schon in den Sechzigern beginnen sie den Menschen mit einem neuen Weltbild zu manipulieren: technologischer Fortschritt, eine übermächtige Ärzteschaft, Mangel an Geld und Zeit und emotionale Vernachlässigung durch neue erzieherische Ideale ...

Der Plan ist, den Menschen derart zu schwächen, dass er nicht mehr fähig ist, seine Wünsche wahrzunehmen und umzusetzen. So werden neue Krankheiten erfunden, wobei alle alternativen Heilmethoden lächerlich gemacht und verboten werden. Wissenschaftlichen Entwicklungen werden manipuliert und einseitig aufgebaut. Sodass alles Natürliche verloren geht und jede körperliche Beschwerde von falsch gebrieften Ärzten durch krankmachende Arzneien behandelt wird. Was den Körper zusätzlich schwächt (wie die Psyche auf den Körper wirkt, und dass Ängste und emotionale Blockaden Krankheiten auslösen, ist bekannt. Die Zufuhr chemischer

Produkte wirkt oft nur kurzfristig, verschlimmert aber letztlich das körperliche Empfinden).

Durch Filme und andere Medien unterstützt, ist der Siegeszug der Götter in Weiß unaufhaltsam. Es werden Heilmethoden entdeckt, die aber letztlich nur weitere Krankheit initiieren. Nixon ruft zum Kampf gegen den Krebs auf, wodurch ein Maschinerie in Gang kommt, die sich selbst bestätigt und wahnwitzige Reichtümer erwirtschaftet. Die tödlich verlaufende chemische Behandlungsmethode überleben nur sehr starke Menschen (siehe auch das Buch: Ein medizinischer Insider packt aus). Und die extrem negativen Glaubenssätze, die mit der Krebsdiagnose einhergehen, werden zum automatischen Todesurteil für jeden, der sich diesen Gedanken und kollektiven Glaubenssätzen nicht erwehren kann. Die schleichende Zerstörung von Körper und Geist wird durch die rücksichtslose Pharmaindustrie beschleunigt. Die oft nichts ahnenden Ärzte handeln sicherlich nach besten Wissen und Gewissen. Denn sie haben es ja genau so gelernt und sind überzeugt von ihren Kenntnissen.

Die tatsächlichen Ursachen der Krankheiten werden selten hinterfragt und das, was die Ärzte und Pharmazeutiker lernen, ist ja ein Teil der Manipulation. Zudem haben die Ärzte keine Ahnung von pharmazeutischen Produkten. Die Chemiemafia bestimmt und erläutert, welche Arznei gegen welche Krankheit hilft. Im Prinzip sind die Ärzte ebenso Opfer dieser Machtstruktur wie die Kranken, denen sie zu helfen versuchen.

Durch den vermeintlichen Siegeszug der Impfung wird ein weiteres Mittel erschaffen, um die Bevölkerung krank zu halten. Die geballte Chemiekeule bringt viele Kinder um ihr gesundes Leben, löst Autoimmunerkrankungen und auch psychische Probleme aus. Auf jeden Fall führt es entweder zu Schwäche, Schmerz und Leid oder es werden Ängste geschürt. Beide Varianten gereichen allen dunklen Wesen in der vierten Dimension zum Vorteil. Denn wer Angst hat, kann sich selten der Liebe öffnen und ist deswegen ein hervorragendes Opfer.

Des Weiteren werden die Kinder in eine Maschinerie gezwängt, die sie physisch und psychisch krankmacht. Das beginnt bei der Geburt, bei welcher die Ärzte nach und nach die Hebammen aussortieren und alles Natürliche als gefährlich, unsauber und altmodisch brandmarken (wobei jedes Jahr 40000 Menschen allein an Krankenhauskeimen sterben!). Was dazu führt, dass die neugeborenen Kinder nicht mehr in der Obhut ihrer Eltern erwachen, sondern in kalten Räumen von vermummten Menschen geschlagen und gespritzt werden. Die Folge ist ein Verlust des Urvertrauens, was diese Menschen schwächt und für weitere Ängste und Manipulationen vorbereitet.

Zudem werden - unterstützt von vermeintlichen Wissenschaftlern - neue Erziehungsmethoden erfunden, die letztlich nur dazu führen, dass die Kinder ihre Gesundheit verlieren und zu unnatürlichem Verhalten gezwungen werden.

In Kindergarten, Schule und Studium werden Inhalte vorgesetzt, die das heranwachsende Kind zu einem gestressten, willenlosen, ängstlichen Menschen erziehen, dessen Weltbild den Plänen der Machtelite entspricht.

Parallel werden Gesellschaftsängste geschürt: Arbeitslosigkeit, Klimawandel, Fremdenhass und schließlich Terrorismus. Wobei ALLE diese Themen durch gezielte Propaganda entstehen und nichts mit einer tatsächlichen Problematik zu tun haben! Selbst der ominöse Klimawandel ist nur dazu erdacht, den Menschen von den wahren Begebenheiten abzulenken und ihn zu weiteren Geldzahlungen zu zwingen. Und um eine neue Waffe ins Spiel zu bringen (HAARP), die einerseits den Willen der Menschen schwächt und andererseits seine körperliche und geistige Gesundheit angreift.

Chemtrails, die von Flugzeugen in den Himmel gesprüht werden, blockieren nicht nur die extrem wichtigen Sonnenstrahlen, sondern verteilen auch Aluminium und

Barium in der Atmosphäre, die zum einen Alzheimer und etliche andere Krankheiten wie die Morgellons auslösen.

Der Grund für all die grauenvollen Entwicklungen: Die immer zahlreicher werdende Menschheit muss dezimiert werden, damit sie beherrschbar bleibt.

Und um sie durch Krankheit, Armut, Verwirrung, Ablenkung oder sinnentleerte Beschäftigungsmaßnahmen von den wichtigen Dingen des Lebens oder der befreienden Auseinandersetzung mit den eigenen Ängsten abzuhalten.

Um die Menschheit noch mehr in Ängste zu ziehen, werden künstlich erzeugte Brandherde zwischen den Völkern erschaffen. Die zum einen - auf unterer Ebene – den wirtschaftlichen Interessen der Machtelite zugutekommen und zum anderen Völker auseinanderreißen und deren Heimat zerstören, wodurch diese in begüterte Länder fliehen, um dort weitere Ängste zu schüren.

Neben den politischen Kriegen wird der alte Glaubenskrieg wieder aufgeblasen. Wobei die meisten Gläubigen voller Liebe und Friedfertigkeit sind und nur eine kleine, oft gekaufte Gruppe den Anschein erweckt, gefährlich zu sein (Propaganda!).

Das Zeitalter des Wassermanns: Jetzt

Thema: Freiheit. Individualität. Selbsterkenntnis. Selbstverantwortung. Unabhängigkeit. Gemeinschaft.

In den düsteren Jahrhunderten des Fische-Zeitalters gab es immer wieder Personen, die still und heimlich an der gesamt menschlichen Bewusstseinsentwicklung gearbeitet haben. In Liebe und Mitgefühl haben sie sich gegen ein Heer der Dunkelheit gestellt und das Licht des Christusgedankens in sich zum Leuchten gebracht. Durch die einseitige Geschichtsschreibung, die sich nur den lauten, auffallenden Taten widmet und die Liebe und Fürsorge, die in den Menschen zu wachsen begann, auslässt, scheint die Menschheit ein generell grausames Volk zu sein. Doch diese Sichtweise spiegelt nur den einen Teil der Wahrheit.

Die meisten Menschen leben ihr Leben in der Hoffnung auf Liebe und Frieden.

Doch sie sind unsicher und verängstigt, denn sie glauben oft, dass alle „Anderen“ egoistisch sind und nur auf den eigenen Wohlstand schauen. Ihre Wahrnehmung wird von dem Weltbild bestimmt, das die Machtelite ihnen eingetrichtert hat. Derart negativ beeinflusst verschließen sich die meisten Menschen, weil sie überall das Böse vermuten.

Diese Sicht der Dinge lässt ein neues Bewusstsein über Liebe und Freiheit nur langsam wachsen. Das negative Denken breitet sich hingegen ungehindert aus, da es auch durch die uralten gigantischen Informationsfelder unterstützt wird. Jeder Gedanke an Mangel und Angst erzeugt eine Verbindung zu all den Ängsten der Vergangenheit (individuelle UND kollektive!!!) und zieht diese alten Ängste ins eigene Denken (die Funktionsweise der Gedankenfelder beschreibe ich detailliert in meinen anderen Büchern). So ist es schwierig seine Ängste loszulassen, da man auch die entsprechenden Informationsfelder und alle manipulativen Nachrichten und Glaubenssätze loslassen muss, die tagtäglich das Denken umnebeln.

Der Wassermann bringt den Menschen den Impuls zu Freiheit, Selbsterkenntnis und Individualität. Die Vorboten des neuen Zeitalters lassen die Befreiungsversuche immer umfangreicher und tiefgehender werden. Das beginnt mit der Französischen Revolution, die eine rein äußerliche und politische Befreiung initiiert, und findet sich jetzt in einem Moment, in welchem die Menschheit ihre geistigen Fesseln abwirft. Die Entwicklung geschieht von außen nach innen. Zuerst werden die materiellen, direkt greifbaren Umstände verändert, um später das Innere (die wahren Ursachen) zu entdecken und zu verändern.

Die langsam stärker werdende Kraft des Wassermanns ist also schon seit einigen Jahrhunderten zu beobachten. Und die gleichsam wachsende Liebe zwischen den

Menschen erschafft eine immer mächtiger werdende Gemeinde. Mächtiger insofern, als dass sie das entsprechende Gedankenfeld nähren und vergrößern. So sehr, dass sich die Macht habenden Institutionen im 20. Jahrhundert zutiefst bedroht fühlen.

Die Kriege in diesem Jahrhundert zeugen von den letzten Zuckungen eines untergehenden Reiches. Die Machtelite versucht jeden Gedanken der alles vereinigenden Liebe und Freiheit aus den Menschen zu prügeln. Die Verletzungen auf körperlicher und emotionaler Ebene durch die Kriege führen zu einem kurzfristigen Pausieren des wachsenden Liebesfeldes.

Denn die Mehrheit der Menschen findet sich in einem ständigen Kampf gegen das Schicksal wieder: Verknappte oder krankmachende Lebensmittel, übermäßige Steuerlast, Gewalt und Verbrechen verhindern scheinbar ein friedliches Miteinander. Die Manipulation der Bevölkerung nimmt undenkbbare Ausmaße an.

Fehlinformationen und Lügen lassen den Menschen den Alltag als eine Armuts- und Krankheitsfalle erleben, in der er sich windet und um sein Überleben kämpfen muss.

Das wachsende Bewusstsein über die grundlegende Gemeinsamkeit und das Erwachen aus der Täuschung kann jedoch nicht langfristig behindert werden. Die exzentrische Kraft der Befreiung, die das Wassermannzeitalter charakterisiert, ist eine generelle, in jedem Winkel unseres Universums stattfindende Energie. Demgemäß kann diese Energie nicht aufgehalten werden. Lediglich die Art und Weise, wie der Mensch seinen freien Willen nutzt, um diese Energie in seinem Leben zu erfahren, kann manipuliert werden.

Denn Freiheit kann auch als Unterdrückung angenommen werden. Zumindest solange man seine Gefühle ignoriert.

Denn die gleichzeitig erwachende Intuition zeigt den Menschen, was tatsächlich wahr ist und was erlogen ist. Nur das eigene Gefühl, die Intuition, die Stimme der Seele, vermag zu unterscheiden, was wirklich wahr ist. Die Stimme der Seele führt dann ihre Inkarnation in eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema Freiheit.

Da sich immer mehr Menschen ihren Gefühlen öffnen und somit ihre Intuition wahrnehmen lernen, wächst auch die Menschengruppe, die sich nicht mehr beeinflussen und manipulieren lässt.

Bei jeder grundlegenden Veränderung und Neuordnung werden die alten, sich jetzt bedroht fühlenden Energien noch einmal zur Höchstleistung hochgefahren. Das ist im individuellen Befreiungsprozess so, weil die Gewohnheiten auf ihr Recht beharren, und genauso im globalen oder kollektiven.

So ist jetzt eine Situation zu beobachten, in der die Freiheit des Menschen vehement unterdrückt wird. Es werden Szenarien erfunden und initiiert, die eine noch extremere Überwachung und Eingrenzung der Menschheit einleiten. Anhand dieser Vehemenz kann man genau erkennen, dass das Feld von Liebe und Freiheit schon riesige Ausmaße angenommen hat. Der Mensch hat einen Punkt erreicht, an dem sich zwei gleichgroße Felder gegenüberstehen.

Denn das Feld der Liebe ist nicht länger kleiner als das Feld der Angst.

Jetzt kommt es auf die individuelle Entscheidung an, wie man sein Leben leben möchte. Und somit steht die Menschheit nur einen Atemzug vor einer grundlegenden Revolution, was seit einigen Jahren auch weltweit zu beobachten ist. Die Menschen lassen sich nicht länger von Politik oder Wirtschaft regieren.

Freiheit vereint die unterschiedlichen Gruppen und so kommt es vielerorts zu oft gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Bewegungen.

Wenn sich zwei gleichgroße Kräfte gegenüberstehen, kracht und knirscht das System, denn es werden neue Voraussetzungen geschaffen. Die alte Kraft der Gewalt und Unterdrückung sieht sich jetzt einer gleichgroßen Energie gegenüber, welche die Freiheit des Geistes und den Zugang zu einer neuen Bewusstseins-ebene

in sich trägt. Die Energien verursachen große Spannungen, die sich teilweise in Kriegen, in Unfällen und wenn der Mensch es gar nicht mehr selbst regeln kann, in Naturkatastrophen auslösen.

Die Situation gegen Ende des 20. Jahrhunderts ist dergestalt, dass sich die aufgestaute Energie entweder in einem den Globus umspannenden Dritten Weltkrieg auslösen muss oder in eine geistige Explosion führt.

Die ins Stocken gebrachte Entwicklung aus dem anfänglichen 20. Jahrhundert hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg wieder gefangen und ist trotz der Armut, den geschickt initiierten emotionalen Verletzungen und der grundlegenden Manipulation von Weltbild, Glauben und Denken stetig gewachsen. Freiheit und Liebe sind nicht mehr aufzuhalten.

Auch wenn es im Augenblick noch nicht so aussieht: Der Paradigmenwechsel ist bereits geschehen.

Die dritte Welle

In der jetzt beginnenden dritten Welle werden die Erkenntnis der ersten Welle und die Erfahrungen der zweiten Welle in gelebte Tat umgesetzt. Mit dem Erkennen der grundlegenden Gemeinsamkeit aller Geschöpfe, des seelischen Ursprungs, der Energien, die das irdische Sein beeinflussen und der generellen Funktionalität des Lebens ist das patriarchale Machtspiel am Ende. Die Freiheit wird einerseits den bewussten Prozess der Individualisierung aktivieren und andererseits zeigen, dass wir tief in unseren Herzen mit allem verbunden sind. Daraus entwickelt sich eine generelle Selbstverantwortung, die das gesamte Denkschema verändern wird. Woraufhin sich die Gefühle befreien dürfen und das Königsgefühl: die Intuition wieder frei fließen kann.

Die Dunkelheit der patriarchalen Gesellschaft wird sich demgemäß auflösen MÜSSEN!

Denn durch die Bewusstseinsrevolution, die durch die dritte Welle ausgelöst wird, verändert sich nicht nur das individuelle Leben und das globale Miteinander, sondern es entwickelt sich ein grundlegend neues Weltbild.

Durch die Selbstbeobachtung und Erkenntnis, wer man tatsächlich ist, erhebt sich der bewusste Mensch über seine gespaltenen Verhaltensweisen. Fortan wird er nicht länger zwischen „Entweder-Oder“ hängen, sondern ein „Sowohl – Als auch“ erleben. Das heißt, dass mensch sich über die Polarität erheben kann.

Dass er eine Triadität entwickeln kann, durch welche er sich über die extremen Pole stellen kann, um bewusst zu entscheiden, welchen Part er jetzt spielen möchte. Oder ob er beschließt, die aufkommenden Probleme in einer Harmonie zu erfahren. Die dritte Welle zur Einführung des Wassermannzeitalters wird jene sein, die alles verändert.

Die Wiederkehr der kosmischen Energien

Mit den atlantischen Experimenten isolierten die damaligen Forscher die ERDE vom Rest des Universums. Die alles belebende Liebesenergie des ICH BIN war fortan nur noch als Restenergie vorhanden. Lediglich eine zaghafte Erinnerung an die einstmals so großartige Energie war in den Tiefen des Planeten zurückgeblieben, bewacht von Hüterwesen und einigen wissenden Menschen. Hier harnte der Gral - die Essenz der Liebe - auf den Tag der Wiedervereinigung der Energien. Das Leben vor dieser verheerenden Trennung war intensiver und einfacher als nach der Katastrophe. In ihrer Unwissenheit hatten die Atlanter die gesamte Menschheit zurück in die Steinzeit katapultiert.

Die alles durchdringende Liebesenergie und die starke Kraft der Zentralsonne führten jeden Gedanken schnell und einfach in seine Erfüllung. Der temporale Unterschied zwischen Ursache und Wirkung war kurz und nachvollziehbarer als in

der nachatlantischen Zeit. Die Verwirklichungsdynamik war kraftvoll und zielgerichtet. Ohne diese Energien wurde das Leben beschwerlich und mühevoll.

Erst wenn die Menschheit so weit gereift ist, um das Feld der Liebe wieder aufzubauen und die selbst gewählte Isolation losgelassen und durch ein neues Weltbild und entsprechende Handlungsweisen verändert hat, kann die in der ERDE behütete Essenz wieder mit den kraftvollen Energien aus dem Kosmos vereint werden.

Buddha, Zarathustra, Echnaton, Konfuzius, Babaji, Jesus Christus und unzählige andere weise Menschen, begleitet durch aufgestiegene Meister und Engel, führten die Menschheit zu einer bedingungslosen Liebesfähigkeit.

In den über 2000 Jahren undurchdringlicher Dunkelheit wächst dieses Bewusstsein zu einer großen Bewegung heran. In aller Ruhe und Bescheidenheit, trotz Unterdrückung und Fehlinformationen können sich viele Menschen der allumfassenden bedingungslosen Liebe öffnen.

Sie verstehen die Worte der Weisheitslehrer, die ihren Mitmenschen eine Idee des wahren Menschseins vermitteln wollen.

Mit dem globalen Anwachsen spiritueller denkender Menschen beginnen die Gedankenfelder von Liebe und Mitgefühl zu erblühen und sich auszuweiten. Bis die Felder von Liebe und Angst gegen Ende des 19. Jahrhunderts beinahe gleichstark sind.

Die so entstandene Gegenkraft galt es zu unterdrücken, weswegen die Machtelite ihre Pläne von Mord, Krieg, Manipulation und schleichender Verstümmelung von Mensch, Tier und Natur vorantrieb. Durch die Gräueltaten der Weltkriege wird die erwachende Masse zurück in Leid und Verzweiflung getrieben. Doch die Liebeskraft ist zu stark und zu bedeutungsvoll geworden. Das Feld leuchtet stabil in die Dunkelheit, sodass der Wunsch nach Frieden, Liebe und Freiheit die Herzen der Hoffenden erneut berührt.

Trotz oder sogar wegen der Kriege beleben die Menschen den Liebesfunken in sich. Auch wenn sich noch viele Menschen der Liebe verweigern, weil sie zu ängstlich, zu unsicher, zu sehr durch ein falsches Weltbild manipuliert sind, ist die Menge der in Liebe Denkenden so groß, dass das Feld der Liebe größer wird als dies der Angst.

Durch dieses Denken wird der angedachte Dritte Weltkrieg, dessen Schatten gegen Ende des 20. Jahrhunderts bedrohlich über der ERDE liegt, schlichtweg hinweggeliebt. Die Schlacht ist gewonnen.

Der Plan der Reptilianer und der Annunaki-Priester geht nicht auf. Die Menschheit lässt sich einfach nicht mehr in einen globalen Krieg hineinziehen.

Schnell werden neue Pläne erdacht, um zu verhindern, dass die Kraft der Liebe die patriarchalen Machtstrukturen entwurzelt und verändert. Denn die neuen Gedanken beginnen selbst in den höheren Machtkreisen zu wirken. Das Feld berührt nun selbst jene, die bislang aus Unsicherheit oder Angst machtgerig gewesen waren.

Das Bewusstsein, dass ein Leben in Frieden und in einem gemeinsamem, gefühlsbetontem Miteinander die bessere Lebensvariante darstellt, zieht seine Kreise. Selbst in der Dunkelheit.

Neue Manipulationen müssen erdacht werden, um die neue Weltordnung zu errichten. Und so werden am 9. November 2001 die Zwillingstürme und WTC7 gesprengt. Mit aufwendiger Manipulation von Filmen und geschickt gestreuten Geschichten, sowie durch das stete Berieseln von zupass gemachten Informationen in TV-Serien und Spielfilmen (wie es auch mit der deutschen Vergangenheit gemacht wurde) wird ein neues Feindbild geschaffen, mit dem ein neues Level der globalen Kontrolle beginnt.

Der plötzlich allgegenwärtige Terrorismus führt zu einer totalen Überwachung, durch welche all jene, die anders denken, erkannt und aussortiert werden können.

Das Imperium schlägt zurück.

Doch der Mensch wird wacher, bewusster, klarer. Und viele beginnen zu erkennen, welche Lügen hier aufgetischt werden. Die Macht des Internet unterstützt die aufkeimende Wahrheit und viele Lügen werden nun sofort aufgedeckt. Jetzt ist es möglich, sich zu vernetzen, Gemeinschaften zu bilden und sich gegenseitig mit Informationen zu versorgen, die sonst nie an die Öffentlichkeit gekommen wären.

Natürlich versucht die Machtelite das Internet einzuschränken, es unerschwinglich zu machen, zu verbieten oder durch gezielte Übertreibungen ein Informationschaos zu erschaffen.

Aber die Wahrheit lässt sich nicht aufhalten.

Die Bewusstseinsentwicklung, die sich nun vollzieht, wird durch etliche, sehr seltene Sternkonstellationen unterstützt.

Die energetischen Kräfte der Planeten wirken auf der menschlichen Bewusstseins-ebene und haben einen nicht unerheblichen Anteil am irdischen Dasein (die psychologische Astrologie erklärt wie ...).

Gegen Ende des Fische-Zeitalters häufen sich nun die Möglichkeiten, durch kosmische Unterstützung das Bewusstsein zu erweitern. Viele Menschen fühlen diese Bewusstseinstore und öffnen sich intuitiv für weitere Entwicklung. Sie betrachten ihre Ängste und Blockaden, öffnen sich für Liebe und Veränderung. Die vielen kleinen Entwicklungsschritte der Einzelnen erschaffen Heilungsfelder und Wahrnehmungspotenziale für alle. Mit den zaghaften Schritten in ein neues Bewusstsein verändern diese Menschen nicht nur ihr eigenes Leben, sondern pflanzen kollektive Tore, durch die das neue Bewusstsein nicht mehr zu unterdrücken ist.

Die Arbeit an den energetischen Blockaden heilen nicht nur Meridiane und Chakren, sondern sie öffnen auch das lang verschlossene Stirnchakra.

Der Mensch beginnt wieder wahrzunehmen, was um ihn herum geschieht. Wodurch die dunklen Wesen in der vierten Dimension plötzlich sichtbar werden. Aber auch andere Wesen aus den umliegenden Dimensionen werden wieder wahrgenommen.

Was in den letzten zehntausend Jahren nur wenigen vergönnt war, kann jetzt von vielen Menschen erreicht werden: Kontakt zur eigenen Seele oder zu einem höheren Wesen.

Aber nicht jeder Wahrheitssuchende erfährt eine Verbindung zu einem realen außerirdischen Schöpferwesen oder einen der unzähligen Engel, die Hilfe und Trost spenden. Um ein Wesen aus den multidimensionalen Bereichen zu kontaktieren, muss das Medium angstfrei und sich seiner Wahrnehmung sehr sicher sein. Eine mentale Verbindung kann auch in niedere Bereiche dieser Welt führen und mit Wesen aus der 4. Dimension stattfinden.

Diese Wesen machen sich gerne ihren Spaß, in dem sie sich als Engel oder andere hochgestellte Person vorstellen. In ihrer anfänglichen Unsicherheit vertrauen manche helllichtig werdende Menschen den einschmeichelnden Worten solcher Lügenbolde und glauben den erfundenen Informationen. Es gilt hier genau achtzugeben, in welchen geistigen Bereich die mentale Verbindung reicht. Die Wesen in der vierten Dimension nützen solche Kontakte gern, um sich an der Lebensenergie der Kontaktierenden zu laben.

Die außerirdischen Freunde, die sich wie geplant aus der menschlichen Evolution herausgehalten hatten, zeigen sich nun wieder. Viele Menschen, die nun die eigene seelische Geschichte erahnen oder sich gar an Inkarnationen erinnern, die auf anderen Planeten und in anderen Dimensionen stattgefunden hatten, rufen die Sternenwesen.

Inspiziert auch durch das Aufkommen von Science-Fiction-Filmen, die genau diese Sehnsucht zum Ausdruck bringen (interessanterweise gab es aber nur eine kurze Phase, in der das außerirdische Leben positiv beschrieben ist. Danach ist fast jeder SF-Film mit negativen und grauenerregenden Aliens bestückt worden, was wiederum eine Angst in den Menschen vor diesen Kontakten auslösen soll).

Die realen Außerirdischen haben lange auf den Moment der Kontaktaufnahme gewartet und nehmen sich liebend gerne dieser Hilferufe an. Sie beginnen sich einzelnen Menschen zu offenbaren. Manche erleben die Kontakte über Telepathie oder in Träumen, andere durch eine tatsächliche Erscheinung. Wieder andere erinnern sich ganz klar an die eigene Herkunft: an das seelische Sein und an alte Inkarnationen.

Dabei werden viele Geheimnisse offenbar.

Die Sternenwesen erklären auch, dass sie einmal ihr Nichteinmischungsgebot übergangen hatten, um einen Kontakt zu irdischen Politikern aufzunehmen. Aber diese hätten das Hilfsangebot abgelehnt. Aber nun ist eine derartige Einmischung nicht mehr notwendig, da sich immer mehr Menschen für die Veränderung ihres eigenen Daseins einsetzen, was natürlich die Grundvoraussetzung für jede kollektive Veränderung darstellt.

Nach der langen Phase des Beobachtens sind nun die außerirdischen Freunde wieder erreichbar. Diesmal nicht um ihre Technologie mit den Menschen zu teilen, sondern um sie in ihrer eigenen Bewusstseinsentwicklung zu unterstützen. Zunächst, indem sie informieren, wie das Leben wirklich funktioniert, wie das Denken die individuelle Wirklichkeit bestimmt und welche Lügen die Welt im Griff halten.

In Meditationen, Channels oder als innere Stimme erklären sie die aktuelle Situation und welche Zukunft die Menschheit erleben wird, wenn sie sich nicht ändert. Denn wenn die Mehrheit der Erdbewohner in der alten Energie des Sich-selbst-Begrenzens und Sich-unterdrücken-Lassens verhaftet bleibt, würde der Planet eine globale Reinigung erfahren müssen.

Die unerlösten Energien von Krieg, Streit, Machtmissbrauch und Gier liegen schwer auf dem Planeten und beeinträchtigen den notwendigen Energiefluss. Die ehemaligen Kriegsgebiete sind energetisch zutiefst gestört und mit dramatischen Erinnerungsfeldern belegt, die noch immer die Todesenergie festhalten. Die Verwundung der Emotionalkörper von Mensch, Tier und Landschaft hat große Energieblockaden erschaffen, die den Planeten in ein Ungleichgewicht gebracht haben. Wenn der Mensch eine Veränderung der Situation und eine Erlösung der festgefahrenen Energien nicht selbst ermöglicht, wird sich Gaia irgendwann um die Befreiung kümmern müssen.

Mit der Kraft der Liebe kann aber jedes Problem, jedes energetische Ungleichgewicht und jede Verletzung gelöst werden. Aber um alle Blockaden zu reinigen, müsste die Mehrheit der Menschheit einen anderen Weg einschlagen.

Im November 2004 ist dann der großartige Zeitpunkt gekommen, an welchem sich entscheidet, ob der gemeinsame Weg aller Erdbewohner weiterhin in Unterdrückung geschehen soll, oder ob die ERDE für den nächsten Evolutionsschritt bereit wäre. Und in dieser Nacht geschieht ein Wunder.

Denn die Vorbereitung von Tausenden von Menschen, all die Liebe und die Gedanken an ein allumfassendes Miteinander haben die Isolation der ERDE aufgehoben.

Liebesenergie und die Wiedervereinigung mit der Zentralsonne

Die Menschheit hat aus eigener Kraft die Wiedervereinigung mit den kosmischen Energien zustande gebracht. Die in der Erde verborgene und gut behütete Restessenz der Liebe (der Gral) kann sich in dieser Nacht, in der auch andere besondere Kräfte den Planeten durchdringen (z. B. Mondfinsternis), wieder mit dem universalen Netz der bedingungslosen Liebesenergie und der kraftstrotzenden Energie der Zentralsonne vereinigen.

Zunächst ziehen sich einzelne Fäden, stabile Strahlen, dann ganze Netzstrukturen von der außerhalb des Planeten wartenden Energie ins Erdinnere hinein. Die Liebesenergie sucht sich ihre Ankerpunkte, die in den Herzen der offenen Menschen und in den Chakren und Kraftpunkten der Erde liegen. Bis zum Planetenkern und durch ihn hindurch dringen die Strahlen, die nach und nach ein Gitternetz aufbauen, bis der ganze Globus wieder mit der alles berührenden Energie vereint ist.

Der dreizehntausend Jahre dauernde Riss zwischen der zurückgebliebenen Restenergie und dem kosmischen Gitternetz schließt sich wieder. Mit dieser Heilung kehrt eine neue Energie in das Leben des Menschen zurück, die nachhaltig das Leben auf der Erde beeinflussen wird.

Fortan hat jeder Gedanke und jedes Gefühl wieder eine intensivere Realisationskraft. Alles, was der Mensch oder die anderen Lebewesen auf diesem Planeten erfahren, wird extremer und schneller realisiert werden. Jede Aktion erhält nun ein mächtigeres Potenzial.

Nun kann alles wieder einfach gehen, aber auch schwieriger, denn wie diese Energie genutzt wird, liegt in der Hand des Bestimmers. Man könnte sagen, dass sich der Mensch wieder die bedingungslose Liebe verdient hat und mit dieser Liebe alles machen kann, was er will.

Die Energie ist ohne Beurteilung oder eigener Agenda. Es ist lediglich Energie, die bedingungslose Liebe des ICH BIN.

Die kraftvolle Dynamik der Zentralsonne ermöglicht es jedem bewussten Wesen die eigene Welt schnell und mühelos zu erschaffen. Weil diese Verbindung gekappt wurde, war der Schöpfungsprozess in den vergangenen Jahrtausenden schwierig und mühevoll. Doch nun, nach dem Anschluss an das übrige Universum, kann jedes Tun im vollen Schöpfermodus erstrahlen. Jeder Gedanke erfährt nun eine mächtigere innere Kraft und wird schneller realisiert.

Im Zuge der Beschleunigung der Energie bemerken jetzt viele Menschen auch eine Veränderung der Zeit. Der Tag scheint eine geringere Zeitqualität zu haben, obwohl er immer noch in 24 Stunden unterteilt ist. Die neue Energie lässt die Zeit individueller und unterschiedlicher erfahrbar werden. Der temporale Abstand zwischen Ursache und Wirkung verkürzt sich vehement.

Durch die intensivere Kraft der neuen alten Energie verändert sich das gesamte Leben, bis letztlich nur noch eine ehrliche Authentizität gelebt werden kann. Alles, was unwahr ist, und auf Lüge oder Täuschung gebaut ist, kommt schneller ans Tageslicht. Jede unwahre Gesinnung wird in den Vordergrund geschwemmt, wo sie offensichtlich wird und von allen wahrgenommen werden kann. Diese neue Energie lässt Unterdrücktes nicht mehr zu, denn alles, was versteckt und zurückgehalten wird, erhält eine größere Kraft real erfahrbar zu werden. Jede Entscheidung – willentlich oder unbewusst – wird verstärkt und zeigt sich viel intensiver als vor der Wiedervereinigung.

Der Energie ist es egal, was aus ihr erschaffen wird. Sie ist die pure Liebe zur lebendigen Schaffenskraft. Was damit erschaffen wird, liegt in der Hand des jeweiligen Erzeugers. Ob er nun Angst denkt und diese erschafft oder Liebe denkt und diese erschafft, ob er Gewalt denkt und diese erschafft oder Fürsorge denkt und diese erschafft. Ob er sich klein machen will oder aufbläst, ob er sich unglücklich denkt oder freudestrahlend durch die Welt springt: Alles erhält fortan eine höhere und schnellere Energie.

Diese Intensivierung der Energien erfährt auch jedes Gedankenfeld und jedes lebendige Sein. So wird die Unterdrückung und Manipulation noch extremer und umfassender. Weil die Informationsfelder gestärkt werden und weil sich Menschen für diese Manipulation entscheiden: Zum einen jene, die an den Schalthebeln der Macht sitzen und ihre vermehrte Energie zur Knechtschaft und Täuschung der Massen nutzen. Und zum anderen jene, die sich über ihre Ängstlichkeit entscheiden, drangsaliert und benutzt zu werden.

Der freie Wille, die individuelle Entscheidungskraft ist nun in einem Superschöpfermodus.

Auch jene, die den Weg der Befreiung und Entfaltung ihres Bewusstseins gehen, erhalten mehr Energie. Sie finden nun schneller und leichter zu sich selbst, außer sie denken sich den Weg mühevoll.

Es ist also neuerdings wichtiger denn je zuvor, sich seiner Gedanken vollständig bewusst zu werden. Denn die Erfüllung der tiefsten und mächtigsten Gedanken und Gefühle rasen nun wie ein ICE durch das individuelle Leben. Vor der Vereinigung mit der Zentralsonnenenergie war es lediglich eine Dampflok, die unter Schweiß und Tränen die Wünsche und Hoffnungen ins Leben zog.

Diese neue Lebendigkeit kann jeder in seinem Umfeld beobachten. Nicht nur im politischen oder gesellschaftlichen Geschehen, es sind auch die täglichen kleinen Wunder, die sich nun vermehrt zeigen.

Das Chaos, welches neuerdings beobachtbar ist, wird durch die Extremität der gegensätzlichen Kräfte, die nun aneinandergeraten, verursacht. Die unterjochende Kraft verstärkt ihre Unternehmungen automatisch, wird jedoch gleichzeitig durch die nach außen drängende Dynamik der neuen Energie bloßgestellt. Das Manipulieren wird öffentlich. Man erkennt, was im Hintergrund der Machtspiele tatsächlich gespielt wird.

Dem gegenüber stehen die aufklärerischen Gruppen, die für ihre Bemühung das undurchsichtige Tun der Manager, Politiker und Despoten aufzudecken, zusätzliche Kraftreserven erhalten. Aber auch ihre noch vorhandenen Ängste werden energetisch unterstützt. Wer sich nun nicht ganz klar aus seinen oft unbewussten Ängsten herausarbeitet, findet sich in einem Chaos von Gefühlen wieder.

Ein komplettes Chaos, das sich nur in einem klaren Bewusstsein und reiner Liebe auflösen kann. All die Kämpfe gegen die vermeintlichen Herrscher unterstützen auf Feldebene deren Bemühungen, weil die dahinterliegenden Ängste schneller Realität werden. Die Despoten kämpfen gegen das Aufkommen der Freiheit in der Bevölkerung und unterstützen durch ihre Angst vor Anarchie und Selbstbestimmung genau diesen Prozess, denn ihre Angst erhält ebenso mehr Energie. So kämpfen zwei Gruppen gegeneinander und unterstützen sich gegenseitig durch ihre Ängste. Aus diesem Kreislauf kann es nur einen Ausweg geben: das Erkennen der Ängste und das Lösen der persönlichen Probleme.

Erst wenn der Mensch seine dunklen Seiten, seine Ängste und seine Unsicherheiten erkannt, angenommen und akzeptiert hat, kann er sich verzeihen und die Blockaden und Ängste loslassen.

Im Loslassen der eigenen Ängste liegt der Schlüssel zur wahren Revolution. Ohne eine Projektion der unterdrückten Ängste ins eigene Umfeld kann endlich ein Leben geführt werden, das der wahren inneren Vorstellung entspricht. Es gibt keine unerkannten Bedürfnisse oder Befürchtungen mehr, die durch ihre heimlich projizierte Entfaltungskraft das Leben bestimmen. Im Loslassen aller Ängste und Verletzungen wird der Mensch zu einem Wesen, welches jeden Gedanken und jedes Tun bewusst in die Verwirklichung schickt. Und somit zu einem grundehrlichen Menschen wird, da er nichts mehr verbergen muss. Weder vor sich und somit auch vor niemand anderem.

Authentizität und Ehrlichkeit erschaffen mit der neuen Energie eine wahrhaft innere und äußere Freiheit.

Für jeden unbewusst lebenden Menschen kann die starke Kraft zu einem großen Hindernis werden. Ganz einfach deswegen, weil er sich seine Welt als ein noch intensiveres Gefängnis erschafft als zuvor. Die Hölle des Fische-Zeitalters kann nun noch heißer werden, aber das Paradies zu einem wahren Schlaraffenland. Es wird sich einiges verändern.

Ex Centro - Ein Chakra

Auch die Art und Weise Lebensenergie in sich aufzunehmen und weiterzugeben, wird durch die neue Energie umorganisiert. Was zuvor über die unterschiedlichen Chakren und auf Transformierung der noch vorhandenen Schwingungsenergie funktionierte, wird sich nun wieder verlagern. Die Einfachheit kann zurückkehren.

Nach Atlantis musste die vorhandene Restenergie, die dem Planeten zur Verfügung stand, mühevoll umtransformiert werden. Weswegen sich auch die Chakren entwickeln mussten. Und so kam auch das Gefühl zustande, dass es nicht genug Energie gäbe. Dass dem nicht so ist, zeigt sich, wenn man sein Herz öffnet. Denn hier kann ein Zugang zur Urquelle gefunden werden. Zu jenem Moment, in welchem sich das ICH BIN in ALLES verwandelt.

Durch dieses Tor, das in den Herzen aller Lebensformen existiert, kann die konzentrierte Liebe des ICH BIN in das eigene Dasein fließen. Und darüber hinaus. Denn diese Liebe ist die wahre Heilenergie, die alles akzeptiert und heilt. Sie muss nur fließen dürfen.

Es gibt also zwei energetische Erneuerungen: Zum einen die Wiedervereinigung mit der alles durchdringenden Liebesenergie des ICH BIN, welche durch die Öffnung der Herzen aus dem Zentrum der Schöpferquelle in das diesseitige Leben strömen kann. Und die intensive expansive Kraft der Zentralsonne, die Wahrheit und Geschwindigkeit in das Leben bringt.

Die Veränderung von alter Schwingungsenergie zu einer exzentrischen Energie beschreibt ein Aspekt des Wassermanns. Das symbolische Zeichen des Uranus, welcher Herrscher des Wassermannzeichens ist, verdeutlicht diese Kraft, die von innen nach außen drängt.

Jede Energie und jede Lebensform, die sich entscheidet sich der neuen Energie zu öffnen, verändert nun ihr körperliches und energetisches Sein bis ins kleinste Detail. Denn das gesamte System wird wieder von Schwingungsenergie auf exzentrische Energie umgebaut werden. Dass durch diesen Prozess körperliche Beschwerden oder bleierne Müdigkeit ausgelöst werden, liegt an der Umstellung auf die neue alte Energieform. Das gesamte energetische Konzept des Daseins erfährt eine durchgreifende Neuerung.

Jede Energie fließt nun aus dem Mittelpunkt nach außen. Das bedeutet, dass keine äußere Kraftquelle mehr vonnöten ist. Weder im Energiekörper noch im menschlichen Dasein: Ein Einverleiben der Energie von Anderen ist nicht mehr vonnöten, da jedes Sein einen eigenen Energiemotor in sich selbst besitzt. Weil nun die Energie nicht mehr umgeformt werden muss, wie es auf Schwingungsbasis notwendig war, sondern aus sich selbst herauswächst, hat jede Kreation ein eigenes Wachstumspotenzial. Jeder Gedanke und jedes Gefühl erfährt eine Verselbstständigung und Verstärkung der Intensität und führt wie beschrieben zu schnellerer und mächtigerer Realisierung.

Die Zentralsonne und die Liebe des ICH BIN durchdringt somit jedes Denken und jede Handlung und spült jedes stecken gebliebene Gefühl, jede Blockade und jede Angst in das Bewusstsein des Betreffenden. Jede Energieblockade wird nun berührt, durchgeschüttelt und nach außen getrieben. Aus diesem Grund ist Authentizität die

einzig noch funktionierende Lebensweise. Denn jede zurückgehaltene oder verdrängte Energie wird automatisch nach außen gedrängt.

Jede Lüge tritt eigenmächtig in Erscheinung.

Es hat also keinen Sinn mehr, sich selbst zu verleugnen oder zurückzuhalten. Das eigene Wesen will vollständig erkannt und gelebt sein. Dies beinhaltet das Annehmen jedes noch so düsteren Anteils, jeder noch so kleinen Angst. Denn wenn es nicht bewusst geschieht, kommen diese unterdrückten Mechanismen jetzt automatisch ans Tageslicht und überrennen den menschlichen Alltag.

Das Annehmen und Integrieren aller Gefühle und ein bewusstes Denken führen zu einer neuen Art, das Leben zu erschaffen. Wenn jeder Gedanke aus tiefstem Herzen kommt und ohne Beeinträchtigung irgendwelcher Blockaden und Ängste realisiert werden kann, wird das Leben zu einem Paradies, das exakt den eigenen Vorstellungen entsprechen wird.

Die energetische Möglichkeit besteht. Nun muss nur noch alles aus dem Emotionalkörper gebrannt werden, was Verletzungen und Blockaden mit sich bringen kann.

Diese exzentrische Energie verändert aber nicht nur die Verwirklichungsmaschinerie, sondern auch die Organisation auf Emotionalkörperebene.

Die komplizierte Chakrengliederung mit ihrer speziellen Anfälligkeit wird sich ändern. Es entwickelt sich ein neues Chakra: Ein einziges großes Herzchakra, welches den Zugang zur Urquelle in sich trägt und aus dem die konzentrierte Liebe des ICH BIN fließen kann. Denn die aufwendige Art Energie aus dem Umfeld in den Körper zu transformieren ist durch die neue Expansionsenergie der Zentralsonne nicht mehr notwendig.

Die neuen Energien bringen die absolute Einfachheit in das bisher so komplizierte Dasein. Aber diese Kraft kann nur der nutzen, der sich bewusst der neuen Energie öffnet. Die anderen leiden nur noch mehr unter ihren eigenen Problemen.

Die 5. Dimension

Der November 2004 ist ein Wendepunkt in der Geschichte der Bewusstseinsrevolution. Und das absehbare Ende der heimlichen Herrscher dieses Planeten.

Durch die Wiedervereinigung mit den kosmischen Kräften und der Rückkehr der bedingungslosen Liebesenergie werden alle Heimlichkeiten sichtbar und die Lügen aufgedeckt.

Die neue Energie, die zu diesem Zeitpunkt erst beginnt sich mit der ERDE wiederzuvereinigen, wird das irdische Dasein grundlegend verändern. Dessen sind sich auch die Reptilianer und ihre Helfershelfer bewusst. Lediglich die Machtgierigen in den niederen Exekutivreihen wissen nicht, was wirklich geschieht, und leben weiter ihre eigenständig initiierten Unterdrückungsmaßnahmen.

Der lang währende Krieg zwischen Dunkelheit und Liebe ist eigentlich zu Ende. Denn die Folgen der neuen Energie und die unaufhaltsamen Themen des Wassermanns weisen eindeutige Signale. Die irdische Zivilisation war kurz vor dem totalen Kollaps. Ein Dritter Weltkrieg wäre die einzige Lösung gewesen, dem Desaster ein Ende zu bereiten. Doch mit der Bereitschaft sich der Liebe zu öffnen, hat die Mehrheit der Menschen dieses Schicksal abgewendet. Die Würfel sind gefallen und ein neues Spiel ist in Vorbereitung.

Der Mensch kann nun entscheiden, wo und was er in Zukunft spielen möchte. In einer freien Welt, in rücksichtvollem Miteinander und Toleranz jedem anderen Leben oder weiterhin in einer rein materiellen Welt, in der das Dasein von unsichtbaren Kraftquellen beeinflusst und manipuliert wird. Denn der freie Wille erlaubt auch, eine weitere Unterdrückung zu wählen. Aufgrund der neuen Energien wird sich dieses Szenario allerdings heftiger zeigen, als bislang erlebt.

Wer sich – unbewusst - manipulieren lassen möchte und weiterhin an seinem alten Weltbild von Mangel und Angst festhält, tritt seine individuelle Verwirklichungskraft an andere Institutionen ab. Welche dann über das eigene Dasein entscheiden.

Demgemäß werden noch viele Menschen weiterhin ein Spielball der Machtelite sein, weil sie noch nicht bereit sind, ihre Ängste anzusehen und sich dem neuen Weltbild der Selbstverantwortung zu öffnen. Die Energien werden diesen Wunsch respektieren und sie in ihrer Entscheidung unterstützen.

Wer das Thema Freiheit als Opfer erleben will, hat nun ausgiebig Gelegenheit dazu.

Jeder Mensch und jede Seele kann sich frei entscheiden, welchen Weg sie gehen will. Dies sollte nicht beurteilt werden. Jeder entscheidet sich, sein Dasein so erfahren, wie er es selbst für richtig hält (auch wenn dies oft unbewusst geschieht und zu Problemen führt. Aber womöglich ist dieser Weg von seiner Seele vorgesehen!). Mit Liebe und einem gesunden Egoismus, der letztlich nur die eigene Grenzsetzung aufrecht hält, kann man jeden seine eigenen Erfahrungen machen lassen.

Mit den zurückgekehrten Energien verändert sich das gesamte irdische Leben. Jene Menschen, die sich den neuen Ideen öffnen und den Mut finden, anders zu leben, werden eine neue Gesellschaftsform erschaffen. In diesem Miteinander wird der bewusste Mensch die Verantwortung für sich, sein Denken und Handeln und die ERDE übernehmen. Denn Gaia wird sich zurückziehen, sobald die ERDE von den alten Machtstrukturen und Energieblockaden gereinigt ist.

Was zu weniger angenehmen Naturereignissen führen kann.

Parallel zu der Veränderung der ERDE wird der bewusste Mensch die Möglichkeit haben, eine neue Realitätssebene zu betreten. Denn durch ein Leben in Liebe und Mitgefühl erhöht mensch seine körpereigene Schwingung.

Das führt zu zwei Veränderungen: Zum einen wird sein Geist, sein Emotional- und Energiekörper in die fünfte Dimension hineinwachsen. Das heißt, dass die Wahrnehmung des Menschen aus der fünften Dimension heraus geschieht, welches die Dimension der Liebe ist. Somit steht er über der Dritten und Vierten und kann alles durchleuchten und erkennen, was in diesen Welten geschieht. Die Wesen in der fünften Dimension sind allesamt hoch entwickelte Lebensformen, die in einer bedingungslosen Liebe existieren und deren Lebensaufgabe und Sinn es ist, Liebe zu verbreiten und anderen Geschöpfen zu helfen. Und genau dies wird sich auch für den Menschen, der seine Gefühle in dieser Dimension verankert hat, einstellen. Seine Lebensmotivation wird mit der Liebe der fünften Dimension vereint sein.

Der Körper des Menschen jedoch existiert nach wie vor auf einer dritten Dimensionsebene! Allerdings existiert er dann in einer Dichte, die um einiges schneller schwingt, als die Dreidimensionalität, in der die Angst regiert.

Das bedeutet, dass ein Mensch, dessen Emotionalkörper in der fünften Dimension existiert und dessen materieller Körper in der schneller schwingenden dreidimensionalen Realitätsebene verankert ist, von all den anderen Menschen, die in Angst und Leid schwingen, nicht mehr wahrgenommen werden kann. Er wird von den Machtgierigen einfach nicht mehr gesehen!

Diese besondere Realitätsebene ist von Sanat Kumara, der Erdseele bereits zur Verfügung gestellt worden. Auch die Freischaltung der fünften Dimension ist bereits geschehen. Wer in Liebe lebt, kann diese Veränderung anhand der Resonanzen sicher bestätigen.

Das bedeutet, dass die ERDE gleichzeitig auf mehreren Dimensionen Leben möglich macht:

Die eine, auf der sich die Menschen bislang aufhielten: die dritte Dimension mit einer dichten materiellen Realitätsebene.

Und die zweite Planetenebene, welche sich durch eine Verankerung des Bewusstseins in der 5. Dimension und einer Verkörperung in der weniger dichten dritten Dimension auszeichnet.

Beide Planetenebenen überlappen sich und sind faktisch am selben Platz zur selben Zeit, nur eben in unterschiedlichen Dimensionen. Die Menschen entscheiden sich jetzt, auf welcher Realitätsebene sie in Zukunft leben wollen. Jene, die weiterhin Angst und Selbstverleugnung wählen, werden in der dichten dritten Dimension bleiben. Jene, die sich für ein Leben in Liebe entscheiden, werden auf der höheren Daseinsebene weiterexistieren.

Das sieht dann so aus, dass die Menschen, deren Wesen in der 5. Dimension verankert ist, quasi unsichtbar werden und einfach aus dem Leben der anderen verschwinden (wie es in der Offenbarung des Johannes beschrieben ward). Jenen, die in der dritten Dimension bleiben, wird dieser Verlust gar nicht auffallen. Eine Frage der individuellen Wahrnehmung! Denn diese leben ihr Leben in ihrer Weise weiter, sind beschäftigt mit dem Alltag und wundern sich vielleicht etwas ob der anstehenden Veränderungen. Denn Veränderungen wird es auch bei ihnen geben. Sollte sich die Menschheit der dritten Dimension genauso naturverachtend zeigen wie bisher, werden sich die energetischen Blockaden und Umweltverbrechen eigenständig erlösen müssen und dementsprechend reinigende Katastrophen auslösen.

Schon heute kann man beobachten, dass die Menschen auf verschiedenen Welten leben.

Für manche Menschen sind die Anderen richtiggehend unsichtbar. Sie stehen zwar direkt daneben, aber sie können sie weder fühlen, noch wirklich wahrnehmen. In ihrer Wahrnehmung realisieren manche überhaupt nicht, dass jemand neben ihnen steht. Sie stellen sich in die Aura des anderen, ohne sich dessen Nähe bewusst zu werden. Sie spüren die Überschreitung der Grenzen nicht mehr. Obwohl von außen betrachtet beide Wesen nah aneinander stehen. Dies liegt daran, dass sich beide dimensional entfernt haben.

Manche Orte oder auch Objekte haben denselben Effekt. Sie verschwinden, obwohl sie tatsächlich noch an Ort und Stelle sind. In der Konzentration und direktem Kontakt noch wahrnehmbar, aber sobald diese direkte Verbindung getrennt ist, verschwindet das Objekt oder die Person im Nebel der Dimensionen.

Das Leben in der fünften Dimension wird sich von unserem aktuellen Dasein nicht grundlegend unterscheiden. Mensch wird nicht breit grinsend durch die Welt hüpfen. Er wird nach wie vor seine individuellen Wirklichkeiten erschaffen. Nach wie vor existiert die ERDE in der Polarität, was zu etwaigen Entscheidungsproblemen führen kann. Nur dass die Probleme und Blockaden dann erkannt und bewusst angegangen werden können. Und dass sich keine Lügen mehr lohnen, da sie sich selbst entblößen.

Es wird sich eine Triallität entwickeln, um aus den gegensätzlichen Problemen eine bewusst klare Situation erschaffen zu können. Mit dem freien Willen kann sich mensch dann bewusst entscheiden, welche Gefühle er für angebracht hält und ausleben will. Ein unbewusstes Handeln wird es nicht mehr geben können. Obwohl das schon verändernd genug sein wird!

Des Weiteren wird die erweiterte Wahrnehmung aus der fünften Dimension heraus alle Schleier hinwegfegen. Der Mensch wird wahrhaft „sehen“ können. Alle Wesen der vierten Dimension und alles, wofür er sich öffnet. Dadurch werden sich neue Kontakte zu anderen Lebensformen bilden. Vor allem aber wird die Einheit mit der Natur gelebt und geliebt werden.

Indigo- und Kristallkinder

In dieser Zeit des Wandels kommen viele außerirdische Beobachter in den Orbit der ERDE. Die Wiedervereinigung mit der Urquelle und der expansiven Kraft der Zentralsonne bringt ein Schauspiel, das sich viele Lebensformen ansehen wollen. Denn die Entwicklung der ERDE hat einen wichtigen Einfluss auf den restlichen Kosmos. Wenn der Mensch es schafft, aus dichtester Trennung die Brücke in die Liebe des ICH BIN zu schlagen, wird sich vieles verändern.

Das Schauspiel, welches im Augenblick auf der Erde stattfindet, ist unberechenbar, faszinierend und großartig. In Anbetracht der sich ankündigenden Ereignisse finden sich unterschiedlichste Lebewesen ein, um zu sehen in welche Richtung sich die Bevölkerung des blauen Planeten entwickeln wird. Mit den außerirdischen Besuchern kommen auch viele Seelen, die an dieser epochalen Veränderung teilhaben möchten. Zum einen sind es die „alten“ Seelen, die nun inkarnieren, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen in den Entwicklungsprozess einfließen zu lassen. Zum andern kommen Seelen, die noch nie in einem dreidimensionalen Körper inkarniert waren. Sie haben gewartet, bis die Energien wieder leichter werden, um mit ihrer Lebensfreude die Welt zu bewegen.

Einige der alten Seelen waren schon bei anderen Evolutionssprüngen inkarniert oder kommen, um zu verhindern, dass die Menschen noch einmal einen Untergang ihrer Zivilisation einleiten. Wie es durch die Überheblichkeit der Atlanter schon einmal geschehen war. Denn der Größenwahn einiger Menschen ist durchaus mit der damaligen Selbstüberschätzung zu vergleichen.

Seit über 100 Jahren kommen jetzt diese alten Seelen auf die ERDE, um Befreiung und Liebesfähigkeit einzuleiten. Zuerst waren es wenige, doch seit den sechziger Jahren sind es immer mehr. Ihr Ahnungsvermögen, Wissen und Weisheit fließt in Spiritualität, Psychologie, Wissenschaft, Technik, Kunst und Philosophie. Die alten Seelen bringen neue Ideen und Erfindungen, neue Lebensweisen und neue Beziehungsstrukturen auf diesen Planeten. Sie kämpfen sich Schritt für Schritt aus dem sumpfigen Schlamm von Mangel und Angst, um neue Wege und neue Gedankenfelder zu installieren. Um Wegbereiter zu sein für eine höher entwickelte Menschheit (oder wie es David Bowie nennt: Homo Superior).

Viele dieser alten Seelen steigen zum letzten Male in die irdische Dichte. Sie beenden einen Zyklus, das Ende ihrer körperlichen Erfahrungssuche.

Um als Meisterstück einen Prozess in Gang zu bringen, welcher eine neue menschliche Gesellschaft gebiert. Mit mehr Freiheit und Selbstliebe, aber auch mehr Verantwortung und dem Wissen, wie das Leben wirklich funktioniert. Diese liebevollen Menschen sind die Pioniere des neuen Zeitalters. Sie tragen einen Namen, der die Farbe ihrer Aura beschreibt: Man nennt sie Indigo.

Jene Seelen, die noch nie dreidimensional inkarniert waren, haben gewartet, bis sich die Zeiten bessern, da das Mensch-Sein in dieser dichten Realitätsebene eine sehr einnehmende und festhaltende Energie mit sich bringt. All das Leid, die Schwere und Mühsal der letzten Jahrtausende und die Dichte der unzähligen Informationsfelder waren für viele Seelen ein Kriterium noch nicht zu inkarnieren. Zumal sich das leichte Seelenwesen in den niederen Dimensionen verlieren kann. Aber jetzt, mit den neuen Energien, wird das irdische Sein leichter und einfacher werden. Und so wagen diese Seelen den Sprung in das dichte Geschehen.

Diese Kinder nennt man Kristallkinder.

Sie leuchten und strahlen, tragen eine Weisheit und unendlich viel Liebe in ihren Herzen. Ihre oft zarte Erscheinung wird oft als Schwäche missdeutet und ihre vorsichtige Art, das neue dreidimensionale Dasein zu erforschen, wird oft als Problem fehldiagnostiziert. Dabei sind sie nur anders als andere. Haben faszinierende Fähigkeiten, hellseherische Talente und ein tiefes, aber spielerisches Wissen über Dinge, die sie eigentlich nicht kennen können.

Denn durch ihre erweiterte Wahrnehmungsfähigkeit können sie in den Informationsfeldern lesen, was ihnen das Lernen und Ausprobieren sehr vereinfacht. Sie wissen einfach, wie die Dinge funktionieren. Ihnen fällt vieles einfach so zu, sind spielerisch und leicht, wenn man sie nicht in ein enges Korsett der Unverständnis zwängt.

Die Indigo- und Kristallkinder sind sehr sensible Kinder. Sie benötigen – eigentlich wie alle Kinder – viel Liebe und Zuneigung, Aufmerksamkeit und Schutz. Aber das Thema Erziehung soll an einem anderen Ort beschrieben sein.

Auf jeden Fall gibt es in dieser sehr aufreibenden Zeit ungewöhnliche Menschen mit faszinierenden Fähigkeiten. Dass sie anders sind, anders fühlen und sich anders verhalten, als es das Schubladendenken der von der Machtelite initiierten Erziehungsideale vorschreibt, macht ihr Leben allerdings nicht einfach.

Wenn sie Glück haben und ihre Eltern offen für Alternativen in Erziehung, Schule und Lebensart sind, können aus den zarten Blüten wundervolle Orchideen erwachsen, deren Schönheit und inneres Strahlen das Herz eines Jeden zu berühren vermag.

2012

Abschluss der alten Zeit. Neubeginn in einer neuen Energie ...

Im Jahr 2012 ist es dann soweit: Die ERDE ist durch und durch mit der neuen Energie der Zentralsonne verknüpft und verbunden. Die Phase des Übergangs ist beendet, die kraftvolle exzentrische Energie funktioniert in allem und jedem. Das ist vor allem daran erkennbar, dass jetzt viele Lügen und geheime Machenschaften ans Tageslicht kommen, dass die Vertuschungsaktionen von Politikern eine Halbwertzeit von einem Monat haben - wenn überhaupt – und dass auf der menschlich-privaten Ebene viele Gefühle hochkochen, die bislang schlichtweg ignoriert wurden.

Denn die unterdrückten Gefühle können jetzt nicht mehr zurückgehalten werden. Alle Empfindungen und Gedanken sind jetzt durch die neue Energie mit einer größeren Verwirklichung gesegnet, weswegen nun die Zeit der Ehrlichkeit beginnt.

Aber obwohl die verlogenen Taten von Politikern und der Machtelite durchschaubar werden, ändert sich noch nichts. Die Menschen sind noch zu ängstlich, verloren im Trubel des Alltags und herabziehender Gewohnheiten. Außerdem führt die Auseinandersetzung mit den hochkommenden Emotionen dazu, dass die Menschen erst einmal mit sich selbst beschäftigt sind. Das Aufdecken von Geheimnissen und Lügen schiebt nicht nur die politischen und gesellschaftlichen Strukturen ins Blickfeld, sondern bringt auch das eigene Selbstbild und alle angenommenen Glaubenssätze ins Wanken. Was mitunter dazu führt, dass Beziehungen in die Brüche gehen, weil sie auf Unehrllichkeit gebaut waren. Kurzum: Das Festgefahrene bewegt sich.

Jene Menschen, die sich jetzt noch weigern ihre Probleme auf der geistigen Ebene anzusehen, sich also den wahren Ursachen zu verschließen, haben nun mit erhöhten körperlichen Auswirkungen zu kämpfen. Die Rate der Krebserkrankungen steigt extrem an. Das Leben will jetzt in aller Tiefe betrachtet und geheilt werden.

Auf gesellschaftlicher Ebene sind zwei sich gegenüberstehende Bewegungen zu beobachten:

Zum einen gibt es immer mehr Menschen, die sich dem Regulierungswahn der Regierungen widersetzen wollen. Die verstehen, dass es an der Zeit ist, das alte System abzusetzen, um ein neues zu entwickeln. Ein System, das in Freiheit MIT den Menschen und MIT der Natur funktioniert. Passend dazu werden in dieser Zeit faszinierendste Erfindungen gemacht und veröffentlicht (siehe die Gute-Nachrichten-Rubrik auf meiner Internetseite).

Für jedes menschliche, technische oder gesellschaftliche Problem gibt es mittlerweile eine nachhaltige und günstige Lösung. Dass diese nicht gehört oder in Betracht gezogen werden, liegt an der regierenden Wirtschaftsdiktatur, die alles, was ihrem finanziellen Reichtum im Wege steht, durch die ihre politische Spielfläche klein hält oder verbieten lässt.

Das neue Freiheitsdenken wirkt in allen Ländern. So gibt es immer mehr Völker, die gegen ihre Regierung demonstrieren und trotz gewalttätiger Entgegnung auf die Straße gehen und ihr Recht einfordern. Es riecht nach Rebellion. Auch wenn die Machtelite immer wieder versucht, die Entwicklungen im eigenen Sinne fehlzuleiten. Die Propagandamaschinerie läuft derzeit auf Hochtouren. Doch dank des Internets ist deren Handeln durchschaubar geworden.

So sind die Menschen auf verschiedenste Weisen mit der neuen Energie der Zentralsonne und dem Freiheitsthema des Wassermanns konfrontiert.

Auf der dunklen Seite stehen nach wie vor die Machtmenschen. Jene, die in den letzten Jahrzehnten ihre Strukturen stabil ausgebaut haben und diese nicht verlieren wollen. Die Machthierarchie versucht alles, um noch mehr Geld zu erwirtschaften und die Menschen noch mehr zu manipulieren.

Deswegen versuchen die Elite und ihre politischen Exekutiven USA, EU und all den darin verbundenen Regierungen ihre Bürger noch mehr zu verwirren, zu erschrecken, zu ängstigen und finanziell auszusaugen. Die Maßnahmen gegen den Menschen werden immer dreister und extremer.

Es wird ein globaler Überwachungsstaat errichtet, den sich selbst ein George Orwell nicht hätte ausdenken können.

Und das geschieht letztlich nur aus dem einen Grund: Die Machtelite hat ANGST! Die Herrscher spüren, wie ihnen die Zügel aus den Händen gleiten, weswegen sie nun immer wildere Möglichkeiten angehen, ihre Absichten zu verwirklichen um an der Macht zu bleiben.

Das geschieht durch weitere Manipulation der Massen, durch entsprechende Medienberichte und irritierende, oft falsche Aussagen von geschickt aufgestellten Politikern. Die Aufstände der Menschen werden derart manipuliert, dass die Elite letzten Endes dennoch an der Macht bleibt.

Zeitgleich versucht die Herrscherclique die Gesundheit der Menschen noch mehr zu belasten. Weswegen die Chemtrails-Ausbringung verstärkt wird, immer mehr Impfungen durchgeführt werden (und wer nicht mitmacht, „bringt seine Mitmenschen in Gefahr“) und die Nahrung auf Gentechnik umgestellt wird. Einfache psychische Belastungen wie Trauer, die länger als 2 Wochen andauert, werden jetzt als Geisteskrankheit diagnostiziert, was den Einsatz von Psychopharmaka erlaubt (durch den Einsatz dieser Mittel wird der Wille geschwächt, was auch die Besetzung von Dämonen und anderen Wesen vereinfacht). Der Kampf um die Macht auf ERDEN nimmt also immer extremer Auswüchse an.

Dass die Versuche allerdings so offen dargestellt sind und fast schon verzweifelt anmuten, liegt daran, dass die Machtelite ihre magischen Verbündeten verlieren!

Die Reptilianer verschwinden

Durch die Bewusstwerdung und emotionalen Befreiungsversuchen vieler Menschen wird die Beeinflussung durch die Reptilianer immer schwieriger. Denn Menschen, die keine Angst haben, sind nicht manipulierbar. Zudem erhalten immer mehr Menschen eine erweiterte Wahrnehmung, was dazu führt, dass diese Hellsichtigen in die vierte Dimension „sehen“ können. Unterstützt durch die neue Energie ist klar, dass dieser Prozess weiter gehen wird.

Der Reptilianer ist kein Wesen des offenen Kampfes. Er scheut offene Konfrontationen mit willensstarken Menschen. Seine Macht ist die des heimlichen manipulativen Spielers. Aus einer Ebene der Unsichtbarkeit heraus. Da aber immer

mehr Menschen die Funktionsweise der Energiekörper erkennen und sich auf dieser Ebene befreien und heilen, ist vorausschaubar, dass das Ende der reptilen Manipulation naht.

Im Wissen, dass die ERDE auf eine globale Veränderung hin steuert, die auch ein klärendes Licht auf ihr düsteres Treiben werfen wird, beschließen die Reptilianer die ERDE zu verlassen.

Außerdem gibt es eine Vereinigung von Reptilmenschen, die eine Verbrüderung zwischen Reptiloiden und Humanoiden anstrebt und die aktiv gegen die Aktionen der Reptilianer vorgehen (auch wenn es viele bewahrende Kräfte in ihrer Zivilisation gibt, die dem Vorhaben entgegenstehen). Diese freiheitlich denkenden Reptiloiden stellen den Reptilianern das Ultimatum, die ERDE endgültig zu verlassen. Die vehemente Ablehnung der irdischen Reptilwesen löst letztendlich den Beginn des Rückzugs aus.

Im Jahre 2007 beginnen die außerirdischen Reptilianer die ERDE zu verlassen. Es sind nur noch wenige, die meistens in den gigantischen Stützpunkten stationiert sind, die tief in die Erde gebaut wurden. Auf dem gesamten Planeten verteilt, sind diese unterirdischen Basen das Zentrum ihrer Tätigkeiten gewesen.

Hier leben sie auch in der Dreidimensionalität. Wie viele andere Außerirdische haben auch sie im Laufe der Zeiten gelernt, die Dimensionsbarrieren zu überwinden - wenn auch nur für kurze Zeit. Um einen dreidimensionalen Körper zu erhalten, benötigen sie das Blut von Menschen. Mit (unter anderem) freiwilligen Blutspenden unterstützen die Menschen das reptilianische Dreidimensionalisieren.

In diesen unterirdischen Basen wurden unzählige Versuche an Tieren und Menschen durchgeführt. Um zu Forschungsobjekten zu kommen, gab es zum einen die Verträge mit der Machelite (Technologie/Informationen gegen Menschen) und zum anderen eigens konstruierte Bioroboter.

Diese Bioroboter - klein, grau, große schwarze Augen - sind keine eigenständigen Lebensformen, sondern nur „maschinelle“ Handlanger der Reptilianer. Die Bioroboter sind dreidimensionaler Natur und können so einfacher auf der dreidimensionalen Realitätsebene agieren.

In diesen unterirdischen Basen sind auch die kleinen drei- und großen vierdimensionalen Raumschiffe zu finden (weitere Stützpunkte sind hinter dem Mond).

In diesen weltweit existierenden Stützpunkten gibt es auch genügend Platz für all jene Menschen, die einen Vertrag mit den Reptilianern eingegangen sind.

Im Bewusstsein, dass die ERDE eine große Veränderung durchmachen wird, sind hier Plätze geschaffen worden, um sogar einen eventuellen Dritten Weltkrieg zu überleben (der jetzt nicht mehr stattfinden wird). Hier können sich die Mächtigen, Banker, Politiker und alle anderen Personen, die einen Pakt geschlossen haben, zurückziehen, wenn die ERDE verseucht oder nicht mehr bewohnbar ist. Denn da es mittlerweile zu viele Menschen auf dem Planeten gibt, sind etliche Szenarien angedacht, um die Menschheit bis auf wenige Millionen zu reduzieren. Auf Dauer Milliarden von Menschen zu beherrschen, ist mit einem immensen Kräfteaufwand verbunden, weswegen verschiedene Möglichkeiten erdacht wurden, die Menschen schwach und krank zu machen. Einige dieser Pläne gehen mit erheblicher Umweltverschmutzung einher.

Was auch immer mit der ERDE geschehen mag (Erdbeben, Tsunamis, atomare Verseuchung ...): In den unterirdischen Stützpunkten gibt es für die Machelite einen sicheren Platz, bis die ERDE wieder bewohnbar wäre. Wenn dieses Szenario geschehen würde.

Jetzt leeren sich die Basen, weil sich immer mehr Reptilianer aus dem Erdgeschehen zurückziehen. Die einst riesige Streitmacht hat sich sehr verringert. Selbst bei dem Entfernen der Chips aus dem Halswirbel von derart blockierten

Menschen kommen nur noch selten die reptile Bewacher, um den Chip zurückzuverlangen. Sie verschwinden.

Zurück bleiben ihre menschlichen Marionetten, die nun wie kopflose Hühner umherirren und versuchen, ihre alte Macht zu retten. Doch ohne die Gerissenheit und den langatmigen Überblick der Reptilianer verlieren sie ihre Magie und durch die neue machtvollere Energie-Dynamik erschaffen sie sich ihre eigenen Probleme.

Denn auch sie werden mit dem Hochkommen ihrer unterdrückten Emotionen konfrontiert.

Mit der noch verbliebenen Restarmee der Reptilianer versuchen die Initiatoren der neuen Weltordnung (die auch ihren Bund mit den Annunaki einhalten müssen) ihre Pläne noch so schnell wie möglich durchzusetzen. Dabei schrecken sie auch nicht vor extremsten Umweltschäden, rücksichtsloser Bespitzelung oder politischen, oft gewalttätigen Schachzügen zurück. Jetzt werden alle Trümpfe ins Spiel geworfen, um die mühevoll errichteten Machtstrukturen zu festigen und stabil auszubauen.

Noch ein Wort zu den Entführungsfällen:

Es gibt noch eine weitere außerirdische Rasse, die aufgrund dramatischer Entwicklungen ihre Emotionalität verloren hat. Diese Rasse versucht mithilfe des Erbguts und durch die Beobachtung des sehr emotionalen Humanoiden, die eigene Gefühlsebene zurückzugewinnen. In ihrer gefühlsarmen Art und Weise entführen sie manche Menschen, nicht um sie zu verletzen, sondern um sich selbst zu heilen. Was die Betroffenen dennoch extrem traumatisiert. Weil sie weder wissen, was hier geschieht, noch ihre Geschichte erzählen dürfen, ohne als verrückt abgestempelt zu werden.

Die Seelen der Entführungsoffer haben sich allerdings für diese oft traumatische Hilfe zur Verfügung gestellt, um dem außerirdischen Volk zu helfen, sich selbst wiederzufinden.

UFOs

In den letzten Jahren häufen sich die Sichtungen von UFOs. Nicht alle Sichtungen sind außerirdischer Natur. Viele sind tatsächlich nicht identifizierbare Erscheinungen, die natürliche Ursachen haben.

Die meisten tatsächlichen UFOs sind allerdings menschengemachte Objekte. Die Armeen dieser Welt besitzen Waffen und Forschungsobjekte jenseits unserer Vorstellung. Und dazu gehören auch etliche Flugobjekte, die auf Testflügen oder geheimen Operationen über den Himmel ziehen.

Ein kleinerer Anteil der UFOs kommt aus Innererde. Die Zivilisation in Innererde ist der oberirdischen Zivilisation in vielerlei Hinsicht voraus. Nicht nur was das gesellschaftliche Miteinander angeht, sondern auch in technologischer Hinsicht. Die Flugmaschinen der innerirdischen Völker entsprechen den klassischen Vorstellungen von runden UFOs, welche auch als Haunebu bekannt sind. Doch sind sie relativ selten im erdäußeren Himmel zu sehen.

Ein sehr geringer Anteil an den Sichtungen ist reptilianischer Natur. Zum einen gibt es dreieckig anmutende Schiffe der „Grauen“, den Biorobotern der Reptilianer. Und die großen Schiffe der Reptilianer, die beim Wechsel zwischen den Dimensionen manchmal kurz sichtbar werden. Diese sind zigarrenförmig.

Lichterscheinungen wie die Orbs entstammen aber keinen inner- oder außerirdischen Zivilisationen. Die Ursache dieser Lichtphänomene kommt aus dem seelischen Bereich. Es handelt sich hier um die jetzt sichtbar werdenden Lichtessenzen der Seelen (oder auch Engel, wie sie genannt werden, wenn sie nicht inkarniert sind), die ihre inkarnierten Seelenfreunde begleiten.

Die ominösen Foo-Fighters-Lichter aus dem Zweiten Weltkrieg hingegen waren ein Versuch der außerirdischen Freunde die Piloten zu erschrecken und zu verwirren, um somit die Bombardierungen zu unterbinden. Es handelt sich hier um telepathisch gesteuerte Energiekugeln. Eine Art Hologramm.

Die Lichterscheinungen, welche die Kornkreisphänomene auslösen, sind wiederum natürlichen Ursprungs. Die Kornkreise sind Antworten aus dem irdischen Informationsfeld, der Akasha-Chronik, auf die wachsende Bewusstseinsentwicklung. Das erwachende Bewusstsein des Menschen initiiert diese Kornbilder sozusagen selbst. Als ein Sinnbild der aktuellen Erwachungsstufe der Bewohner des Landes, in dem der Kreis entsteht. Das Informationsfeld materialisiert sich auf bestimmten, hochenergetischen Orten, in denen die Dimensionsgrenzen weich und offen sind. So können Fragen beantwortet oder die aktuelle Entwicklungsstufe grafisch dargestellt werden.

Manche Kornkreise werden von den außerirdischen Beobachtern initiiert. Um die entsprechende Grafik in das Kornfeld zu bringen, nutzen die Aliens allerdings ein natürliches Phänomen:

Es sind ganz einfach die Naturgeister, die auf Geheiß von Gaia, der „Managerin“ der Erdkruste, die entsprechenden Informationsfelder grafisch interpretieren. Weswegen die Ähren in einer liebevollen Weise „geknickt“ sind und nicht gebrochen. Da die Natur sich selbst nicht verletzt.

Dämonen

Während die Reptilianer sich langsam aus dem erwachenden Erdenrund herausnehmen, bleibt den hier existierenden Dämonen keine andere Wahl als zu bleiben.

Da sie keine großartige Zivilisation und keine Technologie besitzen, können sie die ERDE nicht verlassen. Durch die wurmlochartige Verbindung in die irdische Welt gezogen, sind sie hier gefangen. Aufgrund dieser Situation sind sie natürlich verärgert, wütend und zornig. Wem ging es nicht so ...

Die Besetzung von Mensch, Tier und Orten durch die Dämonen ist demgemäß nur nachvollziehbar (dass mensch keine Angst vor diesen Spezies haben muss, erkläre ich in „JenseitsWELTEN“). Nichtsdestotrotz existiert diese Beeinträchtigung und unterstützt oder verursacht etliche Blockaden im Emotionalkörper der Besetzten.

Die Art und Weise, wie die Kirche sich des Problems annimmt, ist keineswegs optimal. In aller Welt existiert nach wie vor eine hohe Anzahl von Exorzisten, welche mittels unbarmherzigem Willen versuchen das Böse, den Dämonen aus den Körpern der Opfer herauszufluchen. Viele der Exorzisten arbeiten aber mit denselben Mitteln, mit denen die Dämonen arbeiten: Negativität. Durch das Hin und Her dieser energetisch gleichwertigen Kräfte entstehen im Emotionalkörper der Besetzten Reibungen, die unterschiedlichste Probleme auslösen können.

Dass eine Befreiung allerdings recht einfach und sogar leicht vonstattengehen kann, liegt einzig und allein in dem Respekt vor dieser Lebensform. Ein starker Wille, der nicht mit Hass, Unverständnis, Angst vor der (meist eigenen) Dunkelheit oder Wut genutzt wird, sondern auf LIEBE basiert, kann schnell und problemlos den Dämonen aus dem Körper ziehen.

Manche Menschen (besonders jene, deren Seelen zur Erzengel Familie Gabriel gehören), sind fähig, energetische Wurmlöcher zu erschaffen, durch welche die Dämonen in ihre Heimat zurückgeführt werden können. Durch dieses Verfahren werden die Dämonen ganz aus dem irdischen Bereich entfernt. Während die Exorzisten den Dämon lediglich aus dem einen Körper herausdrücken, sodass er sich einen neuen Wirt suchen wird.

Aufgrund der wachsenden Wahrnehmung und der Sicherheit, die sich nun in manchen Menschen verwirklichen wird, sind die Tage der Dämonen ebenfalls gezählt.

Im Prinzip ist es relativ „einfach“ einer Besetzung aus dem Weg zu gehen: Man muss „nur“ sein Herz öffnen, die Liebe des ICH BIN in sich aktivieren und jede Angst ablegen.

Dies ist natürlich ein Prozess, der nicht von heute auf morgen erreichbar ist, zu viele Gewohnheiten gilt es dabei abzulegen. Aber die aktuell erwachende Evolution des menschlichen Bewusstseins wird dies vereinfachen und unterstützen.

Reptiloiden

In den Höhlen und in Innererde leben nach wie vor die zurückgezogenen Reptiloiden. Die meisten ihrer Art sind wie die Humanoiden auf sich bezogen, betrachten nur das eigene Dasein und wollen wenig Veränderung. Aber der jetzt geschehende Paradigmenwechsel ist auch in ihrer Welt spürbar. Doch auch hier wird die Entwicklung der ERDE von den meisten Menschen einfach ignoriert.

Die Reptiloiden haben viele Zeitenwechsel beobachtet, in denen ihr Dasein kaum verändert wurde. Da sie weniger emotional agieren, ist ihre Lebensweise gradliniger als die wilden Eskapaden, welche der Humanoiden erleben musste.

So sind viele Reptilianer überzeugt, dass sie die aktuelle Zeitenwende einfach ignorieren können. Doch die Veränderung der ERDE in eine Welt, die aus der fünften Dimension heraus geleitet wird, und deren materieller Körper eine höhere 3D-Schwingung annehmen wird, macht auch vor der reptilen Realität nicht Halt.

Es gibt Individuen und Gruppen, die sich den aufkommenden Kräften von Bewusstsein und Liebe hingeben und sich dieser Veränderung stellen wollen. Besonders die Öffnung der Herzen ist für diese Reptiloide sehr interessant. Denn auf Herzesebene sind sie extremst verschlossen.

Doch ähnlich wie bei den Menschen gibt es bewahrende Kräfte, die sich gegen alles Neue stellen und welche die Revoluzzer einsperren und sogar zu Zwangsarbeit verdonnern.

Dennoch gibt es die Bewegung, die sich dem kommenden Zeitalter öffnet und die Veränderung annehmen möchte.

Und wie auf der Erdoberfläche wird es auch hier so sein, dass sich die Welten trennen. Dass jene, die in alter festmaterieller Realität existieren wollen, in ihrer Realitätsebene verbleiben, während jene, die sich öffnen, plötzlich anders schwingen und „verschwinden“.

Doch auch hier gilt: Die Erhöhung der Schwingung geschieht nicht pauschal, sondern ist ein Prozess, der auf eine Erneuerung des Denkens UND Handelns basiert. Nur darauf zu hoffen, dass es eine Kraft geben wird, die den Menschen rettet, wird nicht den gewünschten Effekt bringen. Im Gegenteil. Diese Menschen werden die dahinterliegende Angst, den Mangel, verstärkt erleben müssen. Bis sie verstehen, dass es neben der zu entwickelnden Liebe auch gehört, sich selbst zu verändern, die Ängste anzugehen und bewusst loszulassen, sowie ein authentisches Handeln an den Tag zu legen.

Es ist eine Zeit für eine in Harmonie und Liebe eingebettete Klarheit, eine Rebellion ohne Kampf. Getragen von einem starken Willen, einer angstfreien Zuversicht und der Liebe, die weithin aus dem Herzen in die Welt strahlt. Dies Prinzip ist bei beiden Menschenarten dasselbe.

Humanoiden

In der Welt des Humanoiden geht es jetzt darum zu zeigen, wessen Geistes Kind man ist. Die Aufdeckung der Lügen, welche die Machtstrukturen der tatsächlich Herrschenden jetzt sichtbar macht, erlaubt es hinter die Kulissen zu sehen. Was gleichzeitig zeigt, wie sehr das individuelle Denken beeinflusst ist von Geschichte, Schule und Fernsehen. Die meisten Glaubenssätze und Weltbilder stammen nicht aus dem eigenen Erleben und Erfahren, sondern durch die gesehenen und gelesenen Geschichten. Und entstammen somit der Vorstellungskraft anderer.

Diese Manipulation zu erkennen, befreit das eigene Dasein, weil dadurch klar wird, dass das eigene Weltbild übernommen, aber auch leicht wieder verändert werden kann. Durch die bewusste Umgestaltung der Glaubenssätze, die das individuelle Weltbild zimmern, kann jede individuelle Wirklichkeit verändert werden. Es beginnt mit einem anderen Denken und dem entsprechenden neuen Handeln. Die daraus erfolgenden Resonanzen spiegeln dann das neue Weltbild. So ist es möglich, allein aufgrund einer anderen Haltung eine Resonanz zu erschaffen, die innerhalb eines eingrenzenden Systems eine erstaunliche Freiheit ermöglicht!

Allein durch die bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen Ängsten, der Befreiung von energetischen und emotionalen Blockaden, der Akzeptanz der eigenen dunklen Seite und der Öffnung für Liebe und Vertrauen.

Das Leben kann aufgrund der Veränderung von Glaubenssätzen völlig anders werden. Und wenn sich alle Menschen, die sich derart befreien, zusammenschließen (dank des Internets keine Schwierigkeit mehr), kann man eine parallele Gesellschaft errichten, die nicht auf Kampf oder einem Wiederaufbau längst vergangener Politstrukturen basiert, sondern die etwas komplett Neues, Freies und Authentisches errichtet (www.parallel-gesellschaft.net)

Auch dies ist nicht in einem Monat erreichbar. Es ist ein Prozess, der jetzt beginnt und der Jahre dauern wird, der aber alle Pioniere der neuen Zeit in ein Leben begleitet, das sinnvoll, harmonisch, spannend und lebenswert sein wird. Abgesehen davon, dass dadurch auch die Kinder der kommenden Zeit ein wundervolles, sinnerfülltes Dasein erleben könnten.

Der anschließende Schritt wäre dann die Errichtung einer parallelen Gesellschaft, die sich durch ein liebevolles und harmonisches Miteinander auszeichnet, das nicht auf Gesetze und kollektive Strukturen basiert, sondern auf den freiheitlichen Zusammenschluss individuell lebender Menschen, die alle in grundlegender Selbstverantwortung denken und handeln.

So könnten Dörfer errichtet werden, deren politische Struktur wahrlich demokratisch wäre (alles über Dorfebene hinaus kann keine wahre Demokratie mehr sein): gelebte Subsidiarität. Die hier aktivierte Selbstbestimmung wird es möglich machen, sich wirtschaftlich, finanziell und vor allem: energetisch aus der Systemkrake zu ziehen.

Es gibt für jedes Problem genügend Lösungsmöglichkeiten. Nur fehlt es momentan noch am Mut, diese auch zu nutzen und zu leben. Zu viele Bedürfnisse stehen noch im Raum, die gelebt sein wollen. Und dabei geht nicht darum auf etwas zu verzichten, sondern die Prioritäten neu zu ordnen.

Was auch immer sich entwickeln wird: Eine funktionierende, freiheitliche und in Harmonie lebende Gesellschaftsform kann nur entstehen, wenn die darin verbundenen Individuen ihre eigenen Ängste erkannt und losgelassen haben. Denn erst, wenn mensch im eigenen Herzen die Liebe des ICH BIN zum fließen gebracht hat, Ängste, Unsicherheiten und Mangeldenken abgelegt hat und jeden anderen in seiner Meinung und Lebensweise toleriert, kann sich eine solche Veränderung entwickeln.

Kurzum: Es liegt jetzt an jedem selbst, wie er sich entscheidet, die neuen Energien zu nutzen. Durch die Entscheidung, anders zu handeln und sich zunächst selbst zu

befreien, wird ein Prozess der Freiheit ausgelöst. Zuerst im eigenen Denken und Handeln, dann in der eigenen Gefühlsebene und später im nächsten Umfeld. Wenn sich dann all jene, die sich derart befreit haben, via Resonanz finden, entsteht eine parallele Gesellschaft. Die sich global ausweiten kann, denn dieser Prozess geschieht auf dem gesamten Planeten.

So wird es in allen Ländern Dörfer und Gemeinschaften geben, die ihr eigenes individuelles Miteinander pflegen, sich gegenseitig vernetzend und unterstützen, Wissen und Güter austauschend und die von Gleichgesinnten bereist werden. Jede Gemeinschaft wird womöglich eine eigene regionale Währung besitzen und ein globales Tauschmittel. Doch was auch immer für ein Miteinander entstehen wird, es beginnt im Emotionalkörper des Einzelnen!

Das aktuell noch herrschende System wird sich noch extremer zeigen. Es wird versuchen die alte Macht noch weiter auszubauen, die Menschen noch mehr zu überwachen, zu manipulieren, zu verwirren und emotional und finanziell auszusaugen.

Doch es ist nun eine Frage des Individuums, ob es dieses Spiel noch mitmachen will oder nicht. Bei der Befreiung helfen die neuen Energien und die bereits fertigen, neuen Dimensionsebenen der ERDE.

Das Bewusstsein in der fünften Dimension verankert, kann man jetzt seinen materiellen Körper in eine neue Dichte transferieren, welche den Menschen tatsächlich „unsichtbar“ für das System macht.

Diese Möglichkeit funktioniert.

Aber sie geht nur, wenn das Herz frei ist und wenn man seine Ängste überwinden will. Und demgemäß anders lebt.

Diese Veränderung ist auch mit Familie machbar. Hinderlich sind lediglich die Glaubenssätze von Mangel, Isolation und Armut, die geschickt verbreitet und eingehämmert wurden, dass man jegliches Vertrauen in die eigene Schöpferkraft verloren hat.

Wir sind Seelen, die unser eigenes Dasein erschaffen, gesegnet mit der Liebe des ICH BIN in unseren Herzen und einem Willen, der innerhalb der Polarität die stärkste Kraft ist (sofern er frei fließen darf und man ihn nicht durch Manipulation, Verletzungen, emotionale Blockaden oder Drogen schwächen lässt).

Es liegt jetzt an uns, was wir aus den Geschenken machen.

Resümee

Wir leben in einer riesigen Blase, einer doppelten Illusion.

Zum einen, weil wir glauben, dass wir in einer „objektiv“ erfahrbaren Realität leben, die nichts mit unserem eigenen Denken und Handeln zu tun hat und zum andern, weil fast alles, was wir als Lebensgrundlage angenommen haben, von außen bestimmt und manipuliert ist.

Nur in der Stille und zeitweiligen Zurückgezogenheit finden wir das, was wir selbst sind. Eine Phase der Einsamkeit bringt uns dahin zu erkennen, wer wir wirklich sind, welche Glaubenssätze tatsächlich unserem bewussten Empfinden entsprechen. Fernab von Bedürfnissen, die uns schon zu Schulzeiten eingepflegt wurden, und die durch die tägliche Bombardierung von Informationen weiter und weiter ausgebaut wurden, bis wir uns selbst in all den scheinbar fantastischen Möglichkeiten verloren haben.

In einem relativen Wohlstand lebend, der für ein glückliches Dasein zu wenig und für einen generellen Ausstieg noch zu viel ist. Geschickt gemacht: Es geht uns noch zu gut, als dass wir es wagen würden, unbequeme, aber neue Wege zu gehen. Aber genau dieser Weg führt in die Freiheit: Der bewusste Abschied von allem, was wir glauben und zu haben denken. Um uns erst einmal darauf zu konzentrieren, was

wir wirklich sind: eine Seele in einem materiellen Körper. Ausgestattet mit einem Willen, der es uns erlaubt eine individuelle Wirklichkeit zu erschaffen. Durch die Manipulation einiger weniger haben wir vergessen, wie das Dasein funktioniert. Doch im Licht der augenblicklich geschehenden Veränderung kommen viele alte Geheimnisse zutage, und viele wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen ganz klar, dass wir selbst unsere Wirklichkeit erschaffen (siehe Hirnforschung: Dr. Gerald Hüther). Durch die individuelle Wahrnehmung von Situationen und Menschen, die unserem Weltbild entsprechen.

Das Geschenk unserer Seele ist ein freier Wille, mit dem wir unser Dasein aus einer Vielzahl von angebotenen Möglichkeiten aussuchen und erleben können. Hier betreten wir die Welt der Quantenmechanik. Welche erklärt, dass der Beobachter nicht von der beobachteten Situation zu trennen ist.

Kurz: Es gibt keine Objektivität!

Diese wissenschaftliche UND spirituelle (nicht esoterische!!) Erkenntnis zeigt, wie sehr in unseren eigenen Händen liegt, ein glückliches, freies Dasein zu erleben.

Diese weltverändernden Erkenntnisse bezeichnen das Ende von Manipulation und Besetzung durch irdische und nicht irdische Wesenheiten. Wir erkennen, sehen und verstehen. Aus der Wahrnehmungsebene der 5. Dimension heraus gibt es keine Schatten mehr, die unser Dasein vernebeln könnten.

Wir werden frei.

Die Usurpatoren der ERDE werden diesen Planeten aufgeben müssen, weil sie genau wissen, dass sie keine Chance haben, wenn der Mensch seinen Willen wieder findet. Nur sollten wir darauf achten, dass die Heilung des Willens auf Liebe basiert und nicht auf Selbstüberschätzung. Denn dieses Szenario hatten wir dereinst und es hatte uns keine angenehme Zukunft gebracht.

Die außerirdischen Wesen wird es nach wie vor geben. Die Dunklen, wie die Hellen. Wir werden sie „sehen“ lernen und Kontakte aufnehmen können. Auch mit den dunklen Wesen. Doch wir werden nicht mehr manipulierbar sein. Das ist der Unterschied zur Vergangenheit.

So werden die Reptilianer die ERDE verlassen müssen.

Was die Machtelite angeht: Sie wird sich ihr eigenes Grab schaufeln oder sich in ihre Schutzzonen zurückziehen. Wenn mensch jetzt das Richtige macht, kann er für mindestens 1000 Jahre Frieden erleben. Dann wird die Menschheit noch einmal mit den ehemaligen Göttern konfrontiert werden, da zu dieser Zeit MARDUK wiederkehren wird (interessant: Die Offenbarung des Johannes erzählt ebenfalls von 1000 Jahren Frieden).

Die Reptiloiden werden nach wie vor heimlich in den gigantischen Höhlen leben, während die für Veränderung offenen Gruppen gemeinsam mit den sich verändern wollenden Humanoiden eine neue ERD-Gemeinschaft errichten.

Höchstwahrscheinlich wird dann auch der Kontakt nach Innererde wieder aktiviert. Denn erst wenn die Gefahr durch eine grausame Vernichtung von Mensch, Tier und Planet gestoppt ist, werde sie ihre Tore wieder öffnen.

Und das wird noch eine gewisse Zeit dauern, da die dritte Dimension nach wie vor von den Machtmenschen belebt und gesteuert wird. Was allerdings auch dazu führen wird, dass sich Gaia, die Hüterin des Erdmantels, um die verletzte Erde kümmern muss.

Es wird bald weltweite Veränderungen geben: Erdbeben, Tsunamis, Stürme. Die ERDE wehrt sich jetzt gegen die andauernde Verletzung und Zerstörung. Bislang haben sich die geistigen Wesen noch zurückgehalten, um so viele Menschen wie möglich zum Umdenken bewegen zu können. Aber die nicht enden wollenden Verbrechen an Flora und Fauna werden bald ein befreiendes Aufbäumen von Mutter Natur erzwingen.

Was auch immer geschehen wird: Jene, die in Liebe und Naturverbundenheit leben, werden nichts zu befürchten haben. Ihre Impulse werden sie führen.

Die Machtstrukturen werden zwar aufgedeckt werden, aber wie sich das Szenario noch entwickeln wird, entscheidet sich auf der individuellen Basis. Jeder Mensch hat die Freiheit sein Leben so zu leben, wie er es will. Nur die Glaubenssätze, dass dies nicht möglich wäre, hindern den Menschen an seiner Freiheit.

Weswegen Freiheit eine Frage des eigenen Denkens ist.
Und inwieweit man authentisch handelt.

www.mariowalz.de

Es folgen nun noch die Erkenntnis-Texte der letzten Monate.
(siehe: www.mariowalz.de/Energiearbeit/Erkenntnisse)

2013 – Das Jahr der Verwirrung

Dieser Begriff beschreibt ziemlich genau die augenblickliche Situation des Menschen. Allerorten und auf allen Wirklichkeitsebenen herrscht zurzeit ein sehr verwirrendes Chaos, das aus den unterschiedlichsten Gründen und Quellen herrührt. Gefühle, Gedanken, Wetteranomalien, die generelle Wahrheit: Nichts scheint mehr sicher zu sein, alles ist verschwommen, unergründlich, verworren. Die Sicherheit der alten, einfachen Zeit ist verloren gegangen und so finden wir uns in einer ungewissen Phase unserer Entwicklung, irritiert durch eine sich entfaltende, noch unklare Weltsicht, eingebettet in verschwommene Gefühle hinsichtlich uns selbst und unserem Platz in der veränderungsnotwendigen Gesellschaft. Verworren auch, was uns bislang als wahr erschien.

Das Weltbild wackelt.

Da stellt sich die generelle Frage: Kommen unsere Vorstellungen, Erinnerungen, Gedanken und Glaubenssätze tatsächlich aus uns selbst, erwachsen auf individuelle Erfahrung oder kommen sie aus einem Konglomerat von Gesehenem, Gehörtem und Erzähltem? Und wer hat da was erzählt? Kann man demjenigen, der uns diese Wahrheiten erklärt hat, tatsächlich glauben? Kennen wir diese Menschen überhaupt?

Sind die Geschichten über unsere Vergangenheit, Gegenwart und baldige Zukunft überhaupt echt? Oder entstammen sie Ideen von Menschen und Institutionen, die ihren eigenen Vorteil im Verwirren von Wahrheiten verstecken? Bauen uns die Glaubenssätze und Weltbilder auf oder rauben sie uns Kraft? Schenken sie uns Energie, Visionen, neue Sichtweisen oder bringen sie Sorgen, Ängste und noch mehr Verwirrung?

Eines ist klar: Die Welt da draußen gibt uns keine Sicherheit mehr. Was gestern noch als sauber und gesund bekannt war, wird heute schon als giftig und krebserregend deklariert. Das wissenschaftliche Schulwissen entpuppt sich als veraltet. Medizin und Pharma entpuppen sich als Sackgassen, die verzweifelt an ihrem Götterinweißbild festhalten. Die Skandale in der Nahrungsmittelindustrie ganz außen vor gelassen. Und täglich werden neue Erfindungen und Entdeckungen veröffentlicht, die unser gesamtes Weltbild verändern. Vieles, was wir als wahr und sicher gelernt hatten, bricht nun auseinander.

Aber nicht nur das von außen kommende raubt uns Sicherheit und Vertrauen. Auch unsere eigenen Gefühle scheinen uns verraten zu wollen. Alte unterdrückte Emotionen brechen jetzt auf, nie gewählte Gedanken überfluten unser Alltagsdenken und die vermeintliche Sicherheit, die wir uns auf unterschiedlichste Weise geschaffen hatten, verlässt uns ...

Kurzum: Wir leben in einer sehr verwirrenden Zeit.

An dieser Verwirrung arbeiten die unterschiedlichsten Energien und Kräfte.

Zum einen ist da natürlich der generelle Wandel der Energien. Seit dem Wandel Ende 2012 ist die fünfte Dimension bereit belebt zu werden. Die dazu notwendige expansive Energieform, die uns die Zentralsonne schickt, ist nun in allem existent, was hier auf Erden existiert. Allein diese Kraft, die aus dem Innersten alles nach außen drückt, was nicht authentisch und ehrlich ist, bringt höchste Erneuerung. Und Verwirrung, weil man nicht weiß, was da eigentlich gerade geschieht und was genau aus den Tiefen der oft ignorierten Psyche hochkommt. Wie es handzuhaben und zu leben ist.

Eine weitere Verwirrungskraft kommt durch unsere Sonne. Sie entwickelt sich zu einem weißen Riesen. Das bemerkt man an ihrem Licht, welches stärker, greller und weißer ist, als in den letzten Jahren. Diese kraftvolle Energie dringt ebenfalls in unser Leben und verändert, belastet, bestärkt oder verwirrt.

Obwohl uns das neue Sonnenlicht vielleicht müde macht und erschöpfend wirkt: Es führt uns in eine neue Zeit.

Das schwächer werdende Magnetfeld der ERDE trägt ebenfalls dazu bei, dass wir uns schwächer, müder, ausgelaugter und verwirrter fühlen. Wir leben eben in einer Zeit der generellen globalen Veränderung!

Des Weiteren sind wir bombardiert mit hausgemachten Energien. Die tägliche Dosis an Elektromog, Handy- und Funkstrahlen mal außen vor gelassen, stören uns die neuen Körper und Geist schwächenden Lichtquellen und vor allem die Chemtrails, die da oben unseren Himmel in eine düstergraue Soße verwandeln. Das fehlende Sonnenlicht und die aufgeschwungenen Informationen tragen ebenfalls dazu bei, dass wir uns außerordentlich verwirrt und auch oft müde, wütend, traurig oder gestresst fühlen.

Vor allem aber verwirren unsere lang unterdrückten, nicht gekannten oder ignorierten Gefühle, die jetzt vermehrt nach oben durchbrechen. Gefühle, die aufgrund unseres Weltbilds nicht sein durften, die uns ausgedet oder eingepflanzt wurden.

Aufgrund der neuen Energien kommen jetzt unsere echten Gefühle hoch. Jene, die tief in uns darauf gewartet haben, befreit und gelebt zu werden. Gefühle, die uns als verrückt abstempeln, die uns in eine unsichere Zukunft schicken wollen, die uns befreien wollen, die uns aus unserem Alltagstrott herausreißen wollen. Um uns dahin zu führen, wo wir wirklich sein sollten: IN UNSER SELBST!

Vereint mit unserer Seele, lebendig in einem Körper, der Spaß macht und der seine Gefühle und Bedürfnisse auch ausleben darf!

All diese Energien umgeben und beeinflussen uns. Und es gibt noch einige mehr! Diese Kräfte sind in Bewegung, wandeln und verändern sich. Und beeinflussen unser materiell-energetisches Dasein.

Weswegen wir uns in einem chaotisch-merkwürdigen Zustand befinden. Wir sollten uns bewusst machen, dass wir uns in einer globalen Evolutionsphase befinden. Ein grundlegender Wandel, ein absoluter Neubeginn!

Was wir gerade erleben, ist der Totenkampf des alten Systems. Und das gleichzeitige Einatmen der neuen Energien. Dies alles führt zu einem globalen Tohuwabohu und zu einer geistig-materiellen Verwirrung, der wir am besten dadurch begegnen, dass wir viel schlafen, damit sich unser Körper an die neuen Energien gewöhnen kann, dass wir unsere Bedürfnisse wahrnehmen und diesen auch kompromisslos den entsprechenden Raum geben.

Denn unser zukünftiges Leben wird eine tief greifende Authentizität erzwingen, weil die grundlegende Energieform expansiv angelegt ist. Jede Lüge wird nach außen gespült werden. Alles, was wir unterdrücken und verschieben, stellt sich somit gegen uns. Die neue Energie will alles ans Tageslicht transportieren, weswegen wir uns letztlich unseren Schatten stellen müssen.

Durch ein bewusstes und reflektiertes Dasein im HIER und JETZT können wir die Gewohnheiten der Vergangenheit und die Ängste der Zukunft loslassen. Hier sind wir in unserer Mitte und spüren ganz genau, was unsere Seele, unser Geist und unser Körper augenblicklich benötigen.

Und im JETZT können wir dann bewusst so handeln, wie es jetzt notwendig ist. Und wenn das heißt: Schlafen, dann schlafen wir einfach. Der Körper wird nicht umsonst müde. Er hat seinen Grund, sich diese Ruhe zu erzwingen. Und wenn es heißt, Grenzen zu setzen, dann muss das jetzt sein. Und wenn es heißt, das Alte aufzugeben, um ins kalte Wasser zu springen: Dann ist es jetzt an der Zeit dies zu tun. Es gibt immer einen Ausweg. Auch wenn es zunächst nicht so aussieht, als ob es einer wäre ...

Folge deinem Herzen, dann wird alles gut! Auch wenn es eine Weile dauert!

144000. Aufruf zur Befreiung

Die Erde reinigt sich.

Was sich momentan an verschiedenen Orten zeigt, sind die Vorboten einer großen weltweiten Reinigung. Gaia bereitet sich vor, das dunkle Zeitalter zu beenden. Ihr Heilmechanismus sorgt dafür, dass die alten fest fixierten Anteile der menschlichen Zerstörungskraft aus den Energiefeldern der ERDE entfernt werden. Sie beginnt somit auf ihre Weise das neue Zeitalter vorzubereiten, welches jenen geschenkt wird, die in Liebe und Selbstverantwortung ihr freies Dasein in vollem Bewusstsein ihrer Schöpferkraft begehen. Geschenkt heißt, dass wir es uns erst erarbeiten müssen, um dann diese neue Realitätsebene betreten zu können. Diese neue Welt, neue Realitätsebene existiert bereits. Sie ist funktionsfähig. Bereit für jene, die wandeln wollen. Doch noch nicht belebt.

Festgehalten von alten Gedanken und Glaubenssätzen halten viele Menschen noch am alten System fest. Dem gesellschaftlichen und vor allem dem individuellen. Und verschlimmern dadurch die Situation in der Energieebene der ERDE. Denn nur durch ein neues Denken und neues Handeln können wir die alten Schatten endgültig ablegen und uns und auch diesen Planeten befreien.

Es ist längst Zeit zum Handeln. Da wir es nicht zur genüge geschafft haben, unsere Ängste und Altlasten abzulegen oder zu transformieren, übernehmen nun die ERDE und GAIA die Arbeit, die wir hätten tun sollen. Sie räumen jenen emotionalen und energetischen Scherbenhaufen weg, den wir im Energiefeld der ERDE geparkt haben.

Es handelt sich um die völlige Befreiung des Planeten von menschlicher Dunkelheit. Jene Düsternis, die wir in Tausenden von Jahren hier erzeugt und ins Leben gerufen haben. Dazu gehört der Mord an Flora und Fauna, sowie all jene grauenvollen Taten, die wir uns gegenseitig zugefügt haben. Diese Taten und Gedanken setzten sich in der ERDE fest. Kleben wie eine fettschmierigölige Substanz im Lebensraum der ERDE. Diese Substanz wird nun gelöst. Durch Winde, Erdbeben, Tsunamis. Die ERDE muss sich nun reinigen. Um das Alte zu beenden. Um das Neue zu unterstützen.

Durch diesen Reinigungsprozess wurden jetzt dunkle Schwaden längst vergessener Kräfte und Energien befreit, die aus den Schatten vergangener Taten herrühren. Diese Dunkelheit schiebt sich nun wie ein Nebel des Grauens, der aus den Poren der ERDE herausgeschwitzt wurde, in die Lüfte. Verharrend, um aufgelöst, verbrannt, weggesaugt oder erleuchtet zu werden. Und erinnert uns derweil an unsere Taten. Löst Ängste aus, initiiert neuen Schrecken, neue Furcht, neue Irritationen. Bis er aus dem irdischen Lebensraum vollends entsorgt wurde. Unterstützt durch die unbändige Kraft der Zentralsonne kann sich nun die ERDE erneuern. Kann das Alte abwerfen, um sich dem neuen lichten Körper der neuen ERDE zu widmen. Um in dieser Realitätsebene neues Leben, das auf Freiheit und Mitgefühl basiert, in neue Höhen zu erheben.

In der Energieebene des Planeten tummeln sich nun, ermutigt durch die Loslösung der alten Dunkelenergien merkwürdige Wesen ungueter Motivation. Sie wollen diese Phase noch nutzen, wollen sich bereichern, wollen noch mehr Menschen manipulieren und für ihre eigenen Zwecke missbrauchen.

Auch wenn die nächste Zeit extreme Zeugnisse dafür abgeben wird, was wirklich im Hintergrund unseres gesellschaftlichen Zusammenseins geschieht, diese Wesen, Energien und Restdunkelheit hat für jene, die bewusst in Liebe leben, keine Relevanz mehr. Keine!

Es ist eine andere Welt, eine parallele Welt, eine grausame, unmenschliche und emotionslose Welt, die da untergeht. Die sich nun verabschiedet. Und jene, welche die neue, sich jetzt entwickelnde Realitätsebene dieses wundervollen Planeten gemeinsam mit der ERD-Seele beschreiten und beleben wollen, haben nichts mehr zu befürchten. Das Dunkel existiert nicht in derer Welt, in derer individuellen Wirklichkeit. Es hat keinen Einfluss mehr auf solch freie Menschen.

Dabei ist es die Furcht, die das Dilemma erzeugt.

Denn jener, der sich vor etwas fürchtet, zieht exakt diese Realität in sein Leben. Und erschafft diese individuelle Wirklichkeit für sich aus sich selbst heraus. Und öffnet somit sein Dasein für Resonanzen, die dieser Furcht entsprechen. Diese Furcht muss überwunden werden.

So ist es: Derjenige, der frei von Angst ist, ist frei von allen Fremdeinflüssen!

Denn die Dunkelheit kann nur jenen manipulieren, der schwach ist, der sich ängstigt.

Die Freiheit des Denkens und Fühlens ist neben dem offenen Herzen, das in die Liebe der Schöpferenergie eingebettet ist, Voraussetzung für den Eintritt in diese neu zu belebende Welt.

Den Zugang in diese Welt zu erhalten, ist nicht leicht, muss man doch die eigenen inneren Dämonen erkennen, überwinden und loslassen. Muss sich den eigenen Ängsten stellen, muss sich fallen lassen in das Ungewisse.

Denn nur dort, jenseits unserer Furcht, liegt die absolute Freiheit in der göttlichen Schöpferkraft unseres tatsächlichen Seins.

144000.

Diese Zahl benennt jene Menge Menschen, die es benötigt, um die neue Realitätsebene des Planeten zu aktivieren. Eine Realitätsebene, die in Freiheit und Liebe in das Dunkel des Alls hinausstrahlen wird. 144000 Menschen, die in Freiheit und Liebe leben, denken und handeln sind die Vorboten, die Initiatoren, die aktivierenden Lichter, welche die Zukunft dieses Planeten mitbestimmen.

Hierbei nützt es nicht, sich in esoterische Welten zu flüchten und die Dunkelheit zu bekämpfen, wegzunignorieren oder positiv niederzudenken. Es nützt auch nicht, sich auf Engelsflügel getragen in Liebe zu hüllen und auf die Erlösung zu warten. Jene 144000 Menschen, die den Aufstieg der ERD-Seele in eine andere Dimension begleiten, müssen jegliche Angst verloren haben. Müssen bereit sein, jede dunkle Ebene ihres Seins anzunehmen, zu akzeptieren und somit zu befreien. Sie müssen nicht nur im Denken bewusst und frei sein, sondern auch im Handeln. Müssen innerhalb eines Systems, das auf Dunkelheit und Angst basiert, aus sich heraus frei werden. Um aufgrund ihrer Gedanken, Gefühle und ihres freien, bewussten Willens eine Situation zu erschaffen, die sie befähigt, in die neu erschaffene irdische Realitätsebene einzutreten.

Die Erhebung in die höher schwingende Realitätsebene kommt nicht von außen. Keine Engel oder Außerirdische, keine Energie, die aus göttlicher Gnade herabfällt, sondern nur durch SIE selbst schaffen diesen Aufstieg. Es sind jene 144000, die bereit sind, ihre revolutionäre Aufgabe anzunehmen. Eine Aufgabe, für die sich deren Seelen gemeldet haben. Die sich bereit erklärten, diesen wundervollen Prozess der Befreiung und des Einleitens eines wahrhaft göttlichen Zeitalters zu begleiten und zu initiieren.

Die Freiheit, die als Vorbild für das kommende Zeitalter gelten soll und die dazu vonnöten ist, die neue Realitätsebene zu beleben, beinhaltet für jene, die vorangehen, jegliches Loslassen von Ängsten. Und ein grundlegendes Vertrauen in den Fluss des Lebens.

Bist du bereit dich deinen Ängsten und unterdrückten Gefühlen zu stellen?

Bist du bereit deine Krankheiten auszuleben, wenn sie sein müssen?

Bist du bereit alles zu verlieren, was du dir angeschafft hast?

Bist du bereit für deine Lebenseinstellung ins Gefängnis zu gehen?

Bist du bereit deine Liebsten loszulassen, wenn es sein muss?

Bist du bereit für deine Ideale zu sterben???

Nur die absolute Freiheit, kombiniert mit der Klarheit deines Verstandes und der bedingungslosen Liebe aus deinem Herzen kann dich zu einem jener Menschen

machen, welche die Pioniere dieser neuen Zeit sind. Dies ist kein Kampf. Oder eine Sache, die nur in deinem Kopf geschieht.

Es geht um Denken, Fühlen UND Handeln.

Es geht um ein absolut befreites SEIN!

Dieses Sein ist allgegenwärtig und schenkt dir jene Resonanzen, die dich weiterbringen. Die dich in die dunklen Annalen deiner eigenen Geschichte leiten, um diese zu erkennen, zu verstehen und loszulassen. Dieses Sein führt dich zu Wesen und Energien, die dir zeigen, wie du noch freier werden kannst und welche Kräfte tatsächlich in uns stecken. Und es sind wundervolle, erstaunliche Kräfte, die in uns sind. Kräfte, die noch nie gesehen, gefühlt und gelebt waren. Und dennoch existieren.

Einige Science-Fiction-Filme haben uns eine Idee gegeben, was in uns steckt und ich kann nur sagen: NEO ist in jedem von uns!

Nur, wer wagt den Sprung?

Uns ist das Erkennen unserer Möglichkeiten geschenkt worden und der Zauber des Erhebens über die Matrix unserer sich selbst beschwerenden Vorstellungskraft. Es IST möglich soweit zu kommen, die Dichte dieser scheinbaren Realität zu transformieren und kraft unserer befreiten Vorstellungskraft neu zu strukturieren. Und diesmal sind WIR diejenigen, die dieser Welt Leben einhauchen. Es ist unsere menschliche Meisterschaft. Unser Handeln, unser Tun!

Wenn wir es schaffen, zunächst unseren Geist zu befreien, können wir zu einem jener 144000 Menschen werden, die diesen Planeten in die neue Zeit führen. Welche die Verantwortung für diesen Planeten übernehmen und die neue Realitätsebene aktivieren, befreien und beleben. Sodass jene nachrücken können, die ebenfalls diese neue Realitätsebene be- und erleben wollen.

Es benötigt nur 144000 Menschen, die in wahrer Freiheit und Liebe denken, fühlen und handeln. Die keine Ängste mehr haben und wenn, bereit sind, sich diesen zu stellen.

Denn das Interessante ist: Im Moment der Hingabe an die Furcht verschwinden nicht nur die Ängste, sondern auch das Thema und somit die Resonanz: die zur Angst gehörende individuelle Wirklichkeit.

Die dritte Dimension liegt im Sterben. Der Mensch hilft dabei und gräbt sein eigenes Grab. Wo stehst du?

Im Licht der Veränderung, Mario Walz

Zur Person von Mario Walz:

Beruf und Berufung – meine ersten 50 Jahre im Schnelldurchlauf

Geboren wurde ich 1963 in Süddeutschland. Mit 16 Jahren beschloss ich, das überflüssige Lernen in der Schule aufzugeben und sie mit der mittleren Reife abzubrechen. Ich begann eine Ausbildung zum Polsterer. Nach einigen sehr merkwürdigen Erlebnissen, die ich detailliert in meinem ersten Buch beschrieb, beschloss ich mit 23 Jahren, nur noch das zu machen, was mir wirklich gefällt. Daran habe ich mich bis heute gehalten.

Mein folgender Entschluss Design zu studieren, funktionierte dann auch ohne entsprechenden Schulabschluss: durch eine Begabtenprüfung. 1986 begann ich ein Studium als Mode-Designer in Pforzheim. Wobei meine erste Modenschau schon vor Studienbeginn auf dem Laufsteg zu sehen gewesen war. Während des Studiums – im Jahr 1988 – erwachte etwas in mir, das lange verborgen war: ein unbestimmtes Wissen, ein Ahnen über den wahren Sinn meines Daseins und wie das Leben generell funktioniert.

Die Erforschung dieser Themen bestimmte fortan mein Dasein. In diesem Zusammenhang beendete ich meine mir jetzt oberflächlich erscheinenden Designbestrebungen und widmete meine Kreativität der Auseinandersetzung und Darstellung theoretischer oder abstrakter Begriffe. Die ersten Kostüme beleuchteten das Thema Polarität: Yin & Yang. Mein Studium beendendes Diplom erhielt ich mit dem Thema: die sieben Hauptsünden.

Im Arbeitsleben angekommen betätigte ich mich als selbstständiger Kostümbildner, Illustrator und Requisitenbauer. Meine spirituell-philosophischen Untersuchungen des irdischen Daseins wurden auf die private Ebene verschoben. Nach einigem Hin und Her landete ich beruflich beim Kaiserhof-Theater in Köln. Hier war ich viele Jahre für alles zuständig, was das optische Erleben anging. Ob es um das Bühnenbild, außergewöhnliche Kostüme oder Plakate und Dekorationen ging: Ich entwarf, plante und stellte selbst oder mithilfe fähiger Mitarbeiter alles her, was die Schauspieler umgab.

Vom Theater kam ich dann zum Fernsehen. Mein erstes Bühnenbild gestaltete ich für die TV-Show Kaffeeklatsch. Es folgten viele schrille, lustige Sendungen, für die ich das Set entwarf und plante. Details sind auf meiner Homepage: www.mariowalz.de zu finden.

2007 beendete ich meine Bühnenbildnerkarriere mit „Entern oder Kentern“. Für meine letzte Sendung entwarf ich nicht nur das gesamte Areal und alle Dekorationen, inklusive eines echten Piratenschiffs, sondern erfand auch viele der dort stattfindenden Spiele. Mit dem Geld, das ich hier verdiente, gründete ich www.parallel-gesellschaft.net.

Das war bislang das Ende meiner Kreativlaufbahn und ich fand zurück zu meiner Lebensaufgabe: der Vereinigung von Körper, Geist und Seele.

Parallel zu den rein äußerlichen Tätigkeiten war ich immer mit den Themen Spiritualität und Psychologie beschäftigt. Zunächst erforschte ich alle Ängste und Blockaden an meinem eigenen Wesen. Durch Therapien, Selbsterfahrungen und beinahe unglaubliche Erlebnisse erkannte ich das Wesen der Angst. Und die Kraft der Gedanken. Zeitgleich dazu fand ich in die Welt der Energiearbeit. Es gelang mir, immer mehr Zwiebschalen und Blockaden zu lösen und Kräfte in mir zu aktivieren, die mich einerseits von meinen Altlasten befreiten und andererseits Erkenntnisse über das menschliche Dasein brachten, und durch die ich in Kontakt zu Welten kam, die ich mir vorher kaum vorstellen konnte.

Durch intensive, langjährige Ausbildungen zum energetischen Feng-Shui-Berater und Feuerschamanen begegnete ich meinem damaligen Geistführer Babaji.

Ich hatte viele Jahre lang die Ehre und das Vergnügen ihn als ständigen Begleiter erleben zu dürfen. Durch meine Wahrnehmungsgabe konnte ich mit ihm kommunizieren – und er erklärte mir detailliert, wie unsere Realität aufgebaut ist,

wie Energien funktionieren und wie Ängste und Blockaden unser Leben beeinträchtigen.

In dieser Zeit erweiterte sich meine Wahrnehmung. Ich erlebte fantastische Begegnungen mit unterschiedlichsten Wesen, die mich alle lehrten und unterwiesen. Durch meine gewachsenen Möglichkeiten, die uns umgebenden Energien wahrzunehmen, zu entfernen oder zu transformieren, erlebte ich faszinierende Heilungen und unzählige Wunder. An Orten, an anderen Menschen und an mir selbst. In meinen Meditationen erhielt ich alle Informationen, die ich wissen wollte. Und bei meinem energetischen Arbeiten nutzte mir dieses Wissen, um anderen Hilfe und Heilung zu bringen. Wobei mein Bestreben immer darin liegt, die Menschen in ihre Selbstverantwortung zu führen.

Irgendwann kam eine Zeit, in der ich alle diese Kontakte verlor. Allein zurückgelassen blieb mir nichts, als tief in mich zu gehen, um dort endlich den Kontakt zu meiner Seele zu finden. Und damit meine ich nicht den normalen Informationsaustausch durch die Intuition, sondern die direkte und klare Verbindung zu meinem höheren Sein. Ab diesem Zeitpunkt benötigte ich keinen Führer oder Helfer mehr, da ich gewahr wurde, dass wir alles, was wir benötigen, in uns selbst finden. Diesen Moment krönte ich durch mein erstes Buch, in welchem ich meine lebenslange Suche nach mir selbst beschrieb: „Die Suche hat ein Ende“.

Durch den Kontakt zu meiner Seele, die mir alles erklärt, was ich wissen möchte, erlangte ich noch tieferes Wissen um die Funktionalität des irdischen Daseins. Ich erkannte die Geschichte und die Wirkungsweise des Lebens. Und wie wir Menschen uns selbst zurückhalten, unsere Gefühle und wahre Kraft ignorieren oder vernachlässigen. Wie wir es nicht wagen, unsere Selbstheilungskräfte zu nutzen, um die Freiheit, die wir geschenkt bekamen, auszuleben. Diese Erkenntnisse kamen auch durch mein zweites Buch, welches genau genommen von meiner Seele geschrieben wurde.

Seitdem kann ich problemlos mit allen Seelen Kontakt aufnehmen. Egal, in welchem Körper sie stecken. Ob als Naturwesen, Engel, Geistführer, Außerirdische und Dunkelwesen wie Geister, Reptilianer und Dämonen oder als Baum, Planet oder gar Sonne. Alles, was existiert und ein eigenes Leben hat, ist von einer Seele belebt. Ich habe das wundervolle Geschenk erhalten, mit diesen Wesen sprechen zu können. Um dadurch alles, was wir wissen wollen, zu erfahren. Durch diese Erlebnisse wurde ich noch sicherer, was meine energetischen Kräfte angeht, sodass ich all die Blockaden und Verletzungen im Informationsfeld von Mensch und Tier wahrnehmen und weitgehend transformieren kann. Eine wundervolle und glücklich machende Gabe. Auch das Entstören und Befreien von Häusern oder Räumen ist mehr als erfüllend.

All diese Erfahrungen zeigten mir, dass es keiner äußeren Hilfsmittel bedarf, um unsere Welt zu verändern. Weil alles, was wir benötigen, ein starker Wille, ein klares Bewusstsein, eine tiefe Verbindung zur eigenen Seele und die Öffnung für die Liebe des Schöpfers sind.

All meine Forschungen und Erkenntnisse fließen in die vielen Texte, die auf meinen Internetseiten www.mariowalz.de oder www.parallel-gesellschaft.net zu lesen sind. Und natürlich in meine bereits erschienenen Bücher: „Die Suche hat ein Ende“, „Wirkungsweise der Wirklichkeit“, in die DVD: „Warum es Leben gibt und wie es funktioniert ...“ und die jetzt erscheinenden Komplettwerke: „Entdecke Dein ICH – Ein Begleitbuch in die Freiheit“ und „JenseitsWELTEN – Wie unsichtbare Kräfte unser Leben beeinflussen“.

Ich arbeite nach wie vor mit Menschen an ihren geistig-emotional-seelischen Problemen, die oft deswegen zustande kamen, weil in ihrem Emotionalkörper energetische Blockaden, alte Schwüre, Flüche oder gar Fremdwesen existieren. Zwischen diesen geistheilerischen Tätigkeiten schreibe ich Berichte zum aktuellen Zeitgeschehen und versuche, Menschen zu inspirieren ihren eigenen Weg zu gehen.

Ihre Individualität auszuleben, die Freiheit in sich zu finden. Nicht nur, um sich selbst etwas Gutes zu tun, sondern um diese Gesellschaft von innen heraus zu verändern. Denn das alte, auf Angst und Ohnmacht basierende System ist marode und sollte erneuert werden. Und das geschieht am einfachsten durch bewusste, freie Individuen, die keine Angst mehr haben. Durch die Befreiung von den eigenen Dämonen, Ängsten und Gewohnheiten, durch die Umstrukturierung unseres Denkens und Handelns, das Einbeziehen einer höheren Kraft, die sich durch die Liebe im Herzen eines jeden offenbaren kann, und durch die Vereinigung von Körper, Geist und Seele können wir ein Paradies auf Erden errichten.

Meine Werke sind ein bescheidener Beitrag zu diesem hehren Unterfangen.

Das Wichtigste in meinem Leben sind aber nach wie vor meine drei Kinder. Für die ich immer Zeit habe.

[Mario Walz](#)

www.mariowalz.de

Meine spirituellen und energetischen Tätigkeiten:

1. Seelengespräche

Manchmal stecken wir in einer Sackgasse, weil Blockaden, Ängste und Probleme uns den Überblick über unser Leben verlieren lassen. Hier kann es hilfreich sein, einen Außenstehenden zu befragen, der nicht nur die psychischen Fallstricke kennt und erkennt, sondern auch den Einfluss von Ahnenproblematiken, Übertragung von Eltern und Gesellschaft, seelischen Schwierigkeiten oder alten Inkarnationen wahrnehmen und erläutern kann.

Erfahrungsgemäß dauern diese Seelengespräche bis zu zwei Stunden, da der Knoten der Problematik oft tief im Denken versteckt ist. Ich leite das Gespräch zu diesem Punkt, um dann die bloß gelegte Ursache in neue aufbauende Bahnen zu lenken.

Das Erkennen der Ursachen und die Erläuterung, wie welche Glaubenssätze und Gewohnheiten das Leben von einer Veränderung fernhalten, ist oft der erste Schritt in ein neues Verhalten.

Diese Lösungsarbeit biete ich an.

Und bei der darauf folgenden Reise in die Selbstverantwortung begleite ich Sie gern.

2. Energiebehandlung neuschamanischer Art

Oft hat man alles erkannt und kommt dennoch nicht weiter. In solchen Fällen hilft es, direkt in den Emotionalkörper zu gehen, um dort die festgefahrenen Blockaden auf der energetischen Ebene zu lösen.

Dabei untersuche ich den Körper nach Blockaden, löse diese und lasse anschließend Heilenergie aus der Urquelle allen Seins einfließen. Im Prinzip hole ich den Müll aus dem Körper, damit neue Kraft und Energie aufgebaut und die alten Probleme losgelassen werden können.

Gleichzeitig nehme ich Kontakt zu Geist und Seele auf, wodurch ich Informationen über die Hintergründe der Blockaden erhalte. Falls Seele oder Geist durch emotionale Verletzungen nicht mehr ganz mit dem Körper verwurzelt sind, beseitige ich die Ursache und verbinde Seele, Körper und Geist erneut.

Nebenbei erfahre ich auch, welche Geistführer, Engel oder andere Wesenheiten als ständige Begleiter anwesend sind. Auch von hier kommen oft noch Informationen.

Wenn es ansteht, bringe ich auch verloren gegangene Wesens- und Seelenanteile zurück und schwinde sie wieder in den Körper ein.

3. Besetzungen

Nicht alle Probleme kommen von eigenen Blockaden und Ängsten. Manchmal geschieht es, dass Fremdenergien in den Emotionalkörper gelangt sind, um sich hier von der Lebensenergie zu ernähren. Ich nehme diese Fremdenergien, Flüche und unterschiedlichen Wesenheiten wahr und kann sie dauerhaft aus allen Körperebenen entfernen.

Anschließend untersuchen wir gemeinsam, wie es überhaupt dazu kommen konnte, dass diese Energien und Wesen in Ihr System eindringen konnten. Denn eine derartige „Besetzung“ ist nur möglich, wenn der Wille oder Geist geschwächt ist.

Hier setzen wir an, um eine Stärke zu initiieren, die dauerhaften Schutz bietet (bis man so sicher ist, dass kein Schutz mehr vonnöten ist – eine Frage der Resonanz).

Viele „geistig behinderte“ Kinder - besonders jene, die sich auffällig aggressiv verhalten - sind von Fremdenergien besetzt. Wie ich schon oft erfahren durfte, kann eine Befreiung von diesen Energien diese Aggressivität auflösen.

Manche Kinder scheinen sehr isoliert, zurückgezogen oder autistisch zu sein. Aufgrund extremer Erlebnisse kann es vorkommen, dass sich Geist oder Seele tief in den Emotionalkörper zurückziehen, um den Körper dann ungeschützt und ohne Kraft allein zu lassen. Hier kann es helfen, diese überaus wichtigen Ebenen wieder hervorzulocken, um sie wieder mit dem Körper zu vereinen.

4. Seelenweg

Viele Schwierigkeiten rühren auch daher, dass die Seele nicht ganz in den Körper einfließen kann. Blockaden verhindern dieses Eintauchen der Seele, was Schwäche und Orientierungsschwierigkeiten mit sich bringen kann. Ich kann die Verbindung von Seele, Körper und Geist wahrnehmen, in die Harmonie zurückführen und stärken. Durch das weit verbreitete Verstandes-Denken ist der Zugang zur Intuition (zur Stimme unserer Seele) oft vernebelt und unklar. Durch die Wiederanbindung der ganzen Seelenkraft mit den restlichen Körperebenen kann das Seelenlicht wieder in den Körper fließen, wodurch auch bislang verborgene Blockaden beleuchtet und angezeigt werden können.

Über diesen Zugang ist auch die Möglichkeit gegeben, frühere Inkarnationen anzusehen.

4. Feng-Shui - Energetische Haus- und Raumentstörung

Manchmal fühlen wir uns in unserem Haus, Wohnung oder Büro unwohl, fühlen Beklemmung, hören merkwürdige Geräusche, leiden an chronischen Krankheiten oder leiden unter unerklärlichen Ängsten. Solche Phänomene können durch den Ort, durch Geschehnisse in der Vergangenheit, durch energetische Störquellen wie Wasseradern oder Elektrosmog, durch Geister oder durch die Energieabdrücke der Vorbewohner entstehen.

Ich kann diese Energien wahrnehmen und nachhaltig entfernen, sodass ein neuer lichtvoller Energiefluss durch das Haus strömen kann. Herumirrende Geistwesen bringe ich in deren Heimat oder ins Licht.

Im Normalfall hat der Bewohner im Anschluss auf die Klärung und Entstörung mehr Energie zur Verfügung, um sich seinen eigenen Dingen zu widmen, da der Organismus nicht mehr mit den störenden Energien beschäftigt ist.

Mein Kreatives Arbeiten:

1. Bücher und Texte

Ich schreibe regelmäßig Texte zur aktuellen Zeitqualität. Durch meine Wahrnehmungsgabe erhalte ich Informationen, die das alltägliche Dasein beleuchten und kommende Möglichkeiten aufzeigen. Ich fühle und erkenne, welche Mechanismen im Hintergrund der Geschehnisse arbeiten und wohin sie führen können.

Bislang habe ich vier Bücher geschrieben, die weiter unten beschrieben sind.

Leseproben: <http://www.mariowalz.de/index.php?id=28>

2. DVD

Aus dem Buch *Wirkungsweise der Wirklichkeit* wurden die wichtigsten Passagen zusammengefasst, illustriert und als Film zusammengeschnitten. Ausschnitte finden Sie hier: <http://www.mariowalz.de/index.php?id=69>

3. Illustrationen

Logos, lustige Zeichnungen und ernsthafte Illustrationen. Einige meiner bisherigen Arbeiten können Sie auf meinem Portfolio ansehen.: <http://www.dasauge.de/-mariowalz/>

4. Seelenbilder

Im Kontakt zu Ihrer Seele erfahre ich Details über ihr Leben und die Aufgabe, die Ihre Seele mit Ihnen erleben möchte. Diese Informationen setze ich dann in einer individuellen Illustration um. Dazu benötige ich Ihr Geburtsdatum, Namen und ein Foto.



5. Kostüme:

Aufgrund meines Studiums als Mode-Designer hab ich schon früh schrille und aufwendige Kostüme entworfen und hergestellt. Die berühmtesten sind wohl die Kostüme zu *Urmel aus dem Eis* für SAT1 mit Dirk Bach. Viele Bilder sind hier zu bestaunen: <http://www.mariowalz.de/index.php?id=21>

6. Bühnenbild und Design:

Ob Event, Show, Theater, Dekoration oder Architektur, in mir stecken milliarden Ideen, die ins Leben wollen. Ich finde zu jedwedem Problem eine Lösung, die auch ästhetisch Sinn macht. Meine bisherigen Arbeiten sind hier zu sehen: <http://www.mariowalz.de/index.php?id=23>

Weitere Bücher von Mario Walz:

Mario Walz

Entdecke Dein ICH

Ein Begleitbuch in die Freiheit



Mit diesem Buch stelle ich Ihnen den Mittelpunkt Ihres Lebens vor: Sie selbst!

Oft erkennen wir nicht, wer wir wirklich sind, weil unser wahres Wesen vernebelt wurde durch Gedanken und falsche Glaubenssätze, die wir übernommen haben. Schritt für Schritt führt Sie dieses Arbeitsbuch zur inneren Freiheit. Sie erkennen Ihre Gedankenmuster und Glaubenssätze, Ihre Handlungsweisen und die Ursachen Ihrer Probleme mit Hilfe von detaillierten Selbstbefragungen und einfachen Übungen. Entdecken Sie Wege, um sich von Ihren Ängsten und Blockaden zu befreien und Ihr Dasein fortan bewusst und frei von alten Gewohnheiten und Fremdbestimmung zu gestalten. Sie lernen, die Stimme Ihrer Seele zu erwecken: Ihre Intuition. Mein Buch begleitet Sie von der Bewusstwerdung über die Selbstverantwortung zu einem Leben in Individualität und Freiheit.

Dieses Arbeitsbuch erklärt auf einfache Weise, wie wir durch Denken und Fühlen unsere individuelle Wirklichkeit erschaffen. Angereichert mit zahlreichen Illustrationen und basierend auf den wichtigsten wissenschaftlichen Erkenntnissen zeigt Ihnen dieses Buch, wie aus Gedanken Glaubenssätze werden. Wie diese Glaubenssätze unsere Wahrnehmung bestimmen. Wie diese Wahrnehmung zur individuellen Wahrheit und somit zur persönlich erfahrenen Wirklichkeit wird. Das Buch zeigt, wie sich Gedanken und Gefühle bedingen. Es unterstützt Sie dabei, unterdrückte Gefühle zu befreien, um das Königsgefühl zu erleben: die Intuition. Mithilfe dieser Stimme unserer Seele finden wir Glück und Zufriedenheit.

Jedes Kapitel endet mit Fragen, die Sie inspirieren, sich selbst zu hinterfragen und sich wirklich kennenzulernen. Durch einfache Beobachtungs- und Aufmerksamkeitsübungen werden Sie in die Tiefen Ihrer Gedanken und Handlungsweisen geleitet, um dort die Ursachen der Blockaden und Gewohnheiten zu erkennen, die Ihr Leben erschweren. Sie erkennen die Strukturen und Muster Ihrer Probleme und lernen, diese so zu verändern, dass Sie aus Ihren Ängsten und alten Gewohnheiten zu einem neuen Leben finden, in dem Sie das Licht Ihrer Freiheit strahlen lassen können. Sie lernen, sich Ihr Leben so zu erschaffen, wie es Ihren wahren Wünschen entspricht.

Inhaltsverzeichnis:

Einführung

1. Am Anfang war das Wort: Die Macht der Gedanken

Gedanken - Gedankenfelder - Kollektive Gedankenfelder - Beeinflussung - Assimilierung - Plan, Ziel und Idee - Morphogenetische Felder - Das Gehirn - Individuelle Wahrnehmung -

Mögliche Realität - Harmonie und Ästhetik - Zerfall und Misstrauen - [Das Gehirn](#) - Gedanken - Angstgedanken - Gedankenkraft - [Begrifferklärung zu Körper, Geist und Seele](#) - Gedankenebenen - Krankheiten - Mangelndes Selbstvertrauen - Angst - Schriftliche Bearbeitung - Übungen

2. Glaubenssätze

Schriftliche Bearbeitung - Übungen - Die Veränderung des Denkens - Wie wir unser Denken verändern - Schriftliche Bearbeitung - Übungen

3. Die Wahrnehmung

Wahrnehmung - Intuition - Wahrnehmungsübungen - Schriftliche Bearbeitung - Übungen

4. Wahrheit und Wirklichkeit

Eingeklinkt - Wer hat Recht? - Selbstbestimmte Realitäten - Schriftliche Bearbeitung - Übungen

5. Resonanz

A. Direkte Resonanz - B. Indirekte Resonanz - Schriftliche Bearbeitung - Übungen - [Meditationsanleitung](#)

6. Lösungsansätze:

Schriftliche Bearbeitung - Übungen

7. Gefühle

Schriftliche Bearbeitung - Übungen - Gefühle - Das gute Gefühl - Das schlechte Gefühl - Das falsche Gefühl - Unterdrückte Gefühle - Gefühle aus der Konserve - Gefühle gleich Hormone - Gefühl, die Stimme unseres Körpers - Aussehen und Körperhaltung - Gefühle und Beurteilung -
-
Erotische Gefühle - Unterdrückte Gefühle

8. Lösungswege: Das Überwinden negativer Gefühle

9. Intuition, Instinkt oder Verstandesgefühl?

Wille und Verstand - Der Verstand - Der Instinkt - Die Intuition - [Ein kurzer Ausflug in die aktuelle Energielage](#) - Im Fluss des Lebens - Verstandesgefühl oder Herzensgefühl - Das Verstandesgefühl - Das Herzgefühl - Schriftliche Bearbeitung - Übungen - Unerklärliche Gefühle - Phantasie oder Intuition? - [Wege zur intuitiven Wahrnehmung](#) - Intuitionsübungen

10. Gut und Böse

Polarität - Harmonisches Gefühlsleben - Die maskuline Kraft - Die feminine Kraft - Das Gute, die positive Kraft - Das „Böse“, die negative Kraft - Gut und Böse

11. Angst

Schriftliche Bearbeitung - Übungen

12. Quantenmechanik

Vision und Imagination als Schlüssel zur Freiheit - Alles lebt - Materie - Quantenmechanik - Unendliche Möglichkeiten - Wunschgedanke - Wahrnehmung - Wirklichkeit - Verwirklichungsweise - Alles ist möglich - Qual der Wahl - Individuelle Weltkugel - Kollektive Welt - Selbstbestimmte Wirklichkeiten - Schriftliche Bearbeitung - Übungen - [Wünsche und Ziele](#)

13. Das Kugelweltmodell

Wie wir unsere Beziehungen und Erlebnisse aussuchen - Schriftliche Bearbeitung - Übungen

14. Probleme und Blockaden: Die Lösung

Schriftliche Bearbeitung

Mario Walz

JenseitsWELTEN

Wie unsichtbare Kräfte unser Leben beeinflussen



Viele Menschen glauben nur, was sie sehen. Durch solch eine verstandesgeprägte Weltsicht vernachlässigen wir unsere Gefühle und verlieren den Kontakt zu unseren Instinkten und unserer Intuition - und zu einer fantastischen Welt, die uns in einer unsichtbaren Dimension umgibt. In diesem Buch beschreibt der spirituelle Berater, Schamane und Geistkontakter Mario Walz ausführlich und aufregend, wie Energien, Wesen und andere Dimensionen unser irdisches Dasein beeinflussen. Im Negativen wie im Positiven. Wenn wir diese Energien und Wesen wieder entdecken, wahrnehmen und nutzen, ergründen wir die Ursachen für viele Probleme und Blockaden, finden Trost und Hilfe, erleben wahre Wunder und finden die Liebe, die alles durchdringt.

In dieses Buch sind alle Erfahrungen und Erlebnisse eingeflossen, die Mario Walz im Laufe seiner Tätigkeit als spiritueller Berater, Schamane, Feng-Shui-Berater und Geistkontakter erlangt hat. Mit klaren Worten und einleuchtenden Illustrationen erklärt er das menschliche Dasein, die Funktion von Körper, Geist und Seele sowie die Mechanismen, die das irdische Leben prägen. Mario Walz zeigt Ihnen unter anderem, wie das Leben der Seelen aussieht; wie und warum sie als Mensch inkarnieren; die wahre Bedeutung von Karma; der Einfluss der Sternenenergien auf unser irdisches Dasein; die Kraft der Gedankenenergien; Geburt und Sterben. Des Weiteren beschreibt er, wie die Realität beschaffen ist: die Dimensionen, die Energien, die Matrix, die alles zusammenhalten. Mario Walz macht Sie bekannt mit den unsichtbaren Wesen, Energien und Einflüssen: irdischen, außerirdischen, überirdischen. Sie lernen helfende und unterstützende Wesen kennen wie Engel, Außerirdische, Geist- und Naturwesen oder aufgestiegene Meister. Aber Sie entdecken auch die Welt der negativen Wesen und Kräfte, der Geister, Dämonen oder Reptilwesen. Das Buch nimmt die Angst vor diesen unsichtbaren Kräften. Es erklärt, wie diese Einflüsse entstehen, woher sie kommen, wie sie wirken. Und wie man mit ihnen umgehen und sich von ihnen befreien kann. Denn das stärkste Wesen, das existiert, bist Du selbst.

Inhaltsangabe:

1. Die Seele

1.1 Körper, Geist und Seele

Seele - Das EINE Bewusstsein - Das Mensch-Sein - Der freie Wille - Das menschliche Bewusstsein -

Wille und Verstand - Wirkungsweise des menschlichen Bewusstseins - Verstandesdenken - Intuition - Instinkt - Harmonie - Fremdbeeinflussung - Wir sind Seelen in irdischem Gewand

1.2 Das Leben als Seele

2. Die Geschichte des Lebens

Vom allumfassenden Bewusstsein zur menschlichen Individualität

2.1 Die Erschaffung der irdischen Realität

Alles ist durchdrungen von Lebensenergie - Die Seele erschafft die Polarität – Involution - Die Erschaffung von Materie - Die Spiralform als Grundmuster des universellen Seins - Kern und Schale – Beseelung - Inkarnation und Involution: die leichten Dimensionen - Das Leben in den leichten Dimensionen - Vierte Schöpfung: der Mensch und das Projekt freier Wille - Die Erschaffung der dreidimensionalen Realität - Erfahrungen und Gefühle - Die dreidimensionale Welt: Fluch und Segen - Die Entwicklung menschlicher Zivilisation - Wesenshierarchie

3. Archetypen

Die astrologischen Kräfte als Unterstützung zur Bewusstseinsentfaltung

4. Das Leben im menschlichen Körper

Lebensplan und freier Wille - Gut und Böse - Schicksal und Sterben - Der rote Schicksalsfaden - Karma

5. Die Kraft des Willens

Verabredungen - Beziehungen - Richtig oder Falsch? - Alles ist Erfahrung

6. Menschwerdung

Der Charakter des Menschen - Gene - Zeugung und Geburt - Beginn der Programmierung - Selbständigkeit ab 14 - Das Schöpferpotential des Menschen - Leid oder Glück

7. Das Sterben des Menschen

Der Tod: Rückkehr in die Seelenwelt - Geister und die Angst des Menschen vor dem Tod - Unfälle und plötzliche Todesursachen - Das Festhalten von geliebten Menschen in der vierten Dimension - Die Angst der Seele in der Dichte festgehalten zu werden - Verstorbene Helfer und Tröster

8. Die Energiekörper

Der Emotionalkörper - Probleme und Krankheiten - Resonanz - Der Astralkörper - Reisen mit dem Astralkörper - Channeling - Die Chakren

9. Verlust und Rückkehr der Liebesenergie

Der Verlust der Liebesenergie - Die Rückkehr der Liebesenergie - Wandel der Energieform - Das kosmische Herz - Das EINE Chakra!

10. Seelen – und Wesensanteile

Die Abspaltung des Schmerzes - Rückkehr der Anteile zur Vollkommenheit - Geist-Erscheinungen

11. Der Seelenweg

12. Meditationsanleitung

13. Helfer und unterstützende Wesen

13.1 Engel und Wesen aus höheren Dimensionen

Engel und Schutzengel - Erzengel - Geistführer und aufgestiegene Meister - Verstorbene Familienmitglieder - Wesen außerirdischen Ursprungs

13.2 Naturwesen

Sanat Kumara - *Gaia* - Landschaftsengel - Elementarwesen - Feuer - Erde - Wasser - Luft - Menschengemachte Katastrophen

14. Energien

14.1 Natürliche Energien

Leylines, Erdchakren und Kraftorte - Aufladende und abladende Plätze - Gitternetze - Wasseradern -

Geologischer Bruch, Verwerfung - Energetische Kraftorte in Kirchen und Kultstätten - Parks - Bäume und Pflanzen - Efeu - Mistel

14.2. Die Sensibilität von Tieren

Strahlungssucher - Strahlungsmeider

14.3 Kosmische Energien

Die Kraft der Zentralsonne - Die Liebesenergie

14.4 Energetische Störfelder

Radioaktivität - Elektromog - Magnetische Wechselfelder - Halogenlampen - Stromsparleuchten - Starkstromleitungen - Hochfrequenz - Symbole, Tattoos und Körperschmuck

14.5 Feng Shui und der Fluss der Energien

14.6 Energetische Hinterlassenschaften

Das Informieren der Matrix - Energetische Ablagerungen in Raum und Möbel - Scheidungshäuser - Pleitehäuser - Haus oder Objekt mit „Seele“ - Heilung

14.7 Untersuchungsbericht

Welche störenden Umwelteinflüsse belasten Sie?

15. Dunkle Kräfte

15.1 Geister, Dämonen und Reptilwesen

Geister - Poltergeister - Dämonen - Exorzismus - Reptilwesen außerirdischen Ursprungs - Reptiloiden, die menschlichen Brüder - Befreiung

15.2 Flüche und andere Gedankenkräfte

Gedankenkräfte - Flüche - Reiki - Channelings - Prophezeiungen

15.3 Schutz und Umgang mit dunklen Wesen

Vorsicht im Umgang mit Fremdenergien - Schutzmechanismen und energetische Reinigung durch die Lichtkugel - Warum haben wir überhaupt Probleme mit den energetischen Welten? - Selbstreinigung - Sicherheit und Vertrauen in sich finden - Angst vor den Dämonen, Geistern und anderen Energien - Der Mensch (Wille und Seele) ist immer stärker.

16. Wahrnehmung von Energien

16.1. Wahrnehmung und Intuition

Der erste Gedanke, das erste Gefühl ist immer richtig! - Von wem stammen die durch die Intuition empfangenen Botschaften? - Arbeiten mit der Wahrnehmung

16.2 Intuitive Werkzeuge

Mutungswerkzeuge - Wünschelrute - Pendel - Tarotkarten - Der Kinesiologische Selbsttest - Vertrauen in sich selbst finden

17. Das Wassermannzeitalter

Freiheit, Individualität und Selbstverantwortung

Das Wassermannzeitalter - Die neue Expansions-Energie - Die 5. Dimension - Polarität - Trialität

18. Das Geheimnis des verlorenen Urvertrauens

Urvertrauen - Kindheit und Erziehung - Die Entwicklung des Inkarnierens - Lösungen - Vorbeugungsmassnahmen

Mario Walz

Die Suche hat ein Ende

A poor lonesome cowboy on a long way from home



Offen, ehrlich und bewegend beschreibt Mario Walz in diesem Buch die Suche nach dem wahren ICH anhand seiner eigenen Lebens- und Seelenreise. Spannend und selbstironisch, ernsthaft und humorvoll erzählt er von sichtbaren und unsichtbaren Welten, lichten und dunklen Wesen und den unzähligen Wundern, die er auf seinem Weg erlebt. Seine spirituellen Erfahrungen führten ihn aus Fremdbestimmung, Angst und Unsicherheit zu einem Leben in Selbstbewusstsein und Freiheit.

Das Buch ist der ideale, inspirierende und ermutigende Begleiter für Ihre eigene Seelenreise! Mario Walz beschreibt in diesem Buch die wundervollen Erlebnisse auf der Suche nach seinem wahren Ich. Sie begleiten den Autor auf seiner spirituellen Reise, die in die Tiefen der Energien und Dimensionen führt, die unser Leben mitgestalten. Sie erfahren seine Erlebnisse mit Therapeuten, spirituellen Lehrern und Geistführern. Mario Walz schildert authentisch und überzeugend seine Kontakte mit astralen und außerirdischen Wesen und Welten. Er erzählt spannende Geschichten aus seiner Arbeit als gefragter Feng-Shui-Berater, Schamane und Geisterjäger. Neben seinen spirituellen Erlebnissen schildert er offen seinen persönlichen Weg: wie er auszog, um aus tiefster Dunkelheit und voller Ängste seine Freiheit zu finden. Und wie er kraft der Meditation und dem Mut unbekannte Wege zu beschreiten schließlich seine Seele fand. Er erzählt, wie unsere Welt wirklich funktioniert, wie Gedanken und Gefühle unser Leben bestimmen. Welche Wesen und Energien uns umgeben und welchen Einfluss sie auf unser Leben haben. Und wie Sie mit diesen Kräften umgehen können, um sie für Ihr eigenes Seelenheil zu nutzen. Seine persönliche Geschichte zeigt, wie ein Mensch aus tiefsten Verletzungen zum Heilsein finden kann - und zu der Erkenntnis, dass ALLES in uns selbst liegt.

Mario Walz lebt heute sein Leben so, wie er es bewusst gestaltet - in einer Welt, die er in Freiheit und Selbstverantwortung selbst erschafft.

Mario Walz

DVD:

Warum es Leben gibt und wie es funktioniert...



Der Bildervortrag (90 Minuten lang), der von Mario Walz geschrieben, gezeichnet und gesprochen wurde, behandelt folgende Themen:

Zum einen beschreibt die DVD die Geschichte des menschlichen Lebens. Beginnend beim Ursprung alles Lebendigen, als sich das EINE Bewusstsein in viele Bewusstseinsaspekte aufgespalten hat um sich selbst zu erfahren, bis hin zur Erschaffung der Menschheit im dreidimensionalen Rahmen, um das Projekt: freier Wille auszurufen. Zum anderen wird erklärt, wie Inkarnation funktioniert, welche Wesen um uns herum existieren, was der Tod bringt und wo das Leben hinführt. Des Weiteren wird gezeigt, wie Gedanken, Vorstellungen und Ängste über Gedankenfelder in die Materie gelangen, um hier durch einen beobachtenden Geist zu dessen subjektiver Wirklichkeit zu werden. Wie über Gedankenkraft und Quantenmechanik eine Welt entsteht, in der wir Genuss und Leiden erfahren können.

Es ist eine DVD, in der an die Kraft der Intuition erinnert wird, und in der Impulse gegeben werden, der inneren Stimme zu folgen. Um zu sich selbst zu finden und somit das Leben genießen zu können.

1. Die Erfindung des Menschen

Der Urknall - die ersten lebendigen Aspekte - die Seelenwelt -
Astrologie - Polarität - höhere Welten -
der Mensch und sein freier Wille

2. Das Leben in der Dreidimensionalität

Inkarnation - Bestimmung - Freier Wille - Intuition und
Verstand - Karma - Körper, Seele, Geist - Tod

3. Wirkungsweise der Wirklichkeit

Gedanken und Gefühle
Quantenmechanik

4. Lösungsansätze anhand des Kugelweltmodells

Die Seele als Projektor - das Leben als Bühne

5. Die Befreiung von Lebensproblemen

Selbstliebe - Selbstverantwortung - Authentizität -
Das Hier und Jetzt - Gut und Böse - Vertrauen

Ausschnitte der DVD finden Sie auf www.mariowalz.de

Sowie auf dem Youtube-Channel von Mario Walz

www.mariowalz.de



Weitere spirituelle, philosophische, psychologische und gesellschaftskritische Texte, sowie Berichte zum aktuellen Zeitgeschehen sind auf der Internetseite www.mariowalz.de oder www.parallel-gesellschaft.net zu finden.

Hinweis des Autors

Dieses Buch informiert über die Hintergründe des irdisch-menschlichen Daseins. Es beschreibt die Entwicklung des Lebens, so wie ich es in meinem Wirken mit anderen Menschen erlebt und durch telepathische Kontakte zu verschiedensten Wesen erfahren habe. Es stellt eine Alternativtheorie zu all den verwirrenden Informationen über die geistige Welt und all den außerirdischen Lebewesen. Zudem erklärt es manche bislang unbekannte Ursachen von Problemen seelischer, geistiger oder körperlicher Natur und will ein Wegbegleiter in die Eigenverantwortung und Selbstheilung sein.

Die hier dargestellten Erkenntnisse stammen aus unzähligen Erlebnissen und Erfahrungen. Wer diese Erkenntnisse bei sich anwendet, handelt in eigener Verantwortung. Der Autor beabsichtigt nicht, individuelle Diagnosen zu stellen oder Therapieempfehlungen zu geben. Die Informationen sind nicht als Ersatz für professionelle medizinische oder psychologische Hilfe zu verstehen. Der Autor betont, dass er kein Arzt ist und keine medizinischen Maßnahmen verordnen kann und darf.

Copyright © 2014 Mario Walz, Ruppichteroth

Dieses Werk darf frei als pdf für den eigenen Gebrauch gelesen und ausgedruckt werden. Es ist urheberrechtlich geschützt und darf – auch auszugsweise – nur mit ausführlicher Genehmigung des Autors kommerziell genutzt werden. Ausgenommen sind kurze Zitate mit Quellenangabe.

Coverfoto von Zenon Walz